Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 20. August 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 315. 351—353

Nr. 194 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Kein Ausweichen mehr

Bielefeld, 20. August.

Die Dinge in Prag kommen nicht weiter. Wenn man die verschiedenen Zusammenkünfte, Aussprachen, Verhandlungen ins Auge faßt, die dieser Tage stattgefunden haben, die Aktivität, die auf Seiten aller Beteiligten entfaltet wurde, das geräuschvolle und oft recht nervöse Echo in der gesamten europäischen Presse, so müßte man eigentlich sagen, daß genug geschehen ist, um die Dinge voranzutreiben. Aber ein wirklicher Schritt vorwärts ist durchaus nicht festzustellen. Von einem befreienden Ausblick auf irgend eine annehmbare Lösung kann keine Rede sein.

Das einzige positive Ergebnis ist vielmehr, daß nun vor aller Welt in voller Klarheit die Kluft gezeigt worden ist, die einstweilen nur durch ein Wunder überbrückt werden könnte. Diese Klarheit aber hat die Rede des sudetendeutschen Abgeordneten Kundt geschaffen, die er am Mittwoch vor der tschechischen Regierung und den Vertretern der Regierungskoalition gehalten hat. Kundt hat den Tschechen mit aller Offenheit das Unaufrichtige und Scheinhafte aller bisherigen sogenannten „Zugeständnisse" vorgehalten, die im Grunde das Gegenteil von solchen sein würden, nämlich eine Verankerung der Entrechtung und Vergewaltigung der Sudetendeutschen. Die Tschechen denken gar nicht daran, den Sudetendeutschen das zuzugestehen, was ihr unverrückbarer Rechtsanspruch bleibt: die Selbstverwaltung als Volksgruppe. Die Tschechen wollen eben nicht, sie beanspruchen die Macht im Staate, gestützt auf Moskau.

Die Sudetendeutschen aber stehen nicht minder fest mit ihrer Forderung. Wille steht gegen Wille. Da gibt es jetzt kein Ausweichen und kein Bemänteln mehr.

Und auch keine Kompromißlösung. Aus London und Paris hört man Stimmen, daß nun die Stunde des Lord Runciman gekommen sei. Sein Schiedsrichterplan soll ja bereits fertig sein. Für den Fall, daß alle direkten Verhandlungen der Parteien scheitern. Dieser Fall steht vor der Tür. Die Tür ist schon offen. Und nun soll Runciman es schaffen.

Die Engländer glauben es. Oder hoffen es wenigstens — rechnen noch darauf. England hat ja von je Kompromißpolitik betrieben und an die Fruchtbarkeit und Nützlichkeit von Kompromißlösungen geglaubt. Es ist auch nicht zu bezweifeln, daß Lord Runciman ein kluger, welterfahrener und — im Rahmen englischer Mentalität — unvoreingenommener Mann ist, der alles getan hat, um sich ein wirkliches Bild von der Lage zu verschaffen. Es ist aber eine grundsätzliche Frage, ob Kompromißlösungen heute überhaupt Aussicht haben.

Ob mit solchen den politischen Spannungen, die heute in der Welt sind und sich an bestimmten Punkten entscheidend konzentrieren, überhaupt beizukommen ist. England hat jedenfalls damit in Palästina heute auch kein Glück. Was nicht gelingt, wo es sich um englische Angelegenheiten handelt und London jede Handlungsfreiheit hat, das soll ein einzelner Engländer, den die britische Regierung vorsichtig als „Privatmann" bezeichnet, mitten in Europa im brennendsten Konfliktpunkt der Gegenwart erreichen.

London stützt ihn noch nicht einmal mit seiner vollen Autorität. Schon die halbe, uneingestandene Autorisierung soll es tun. Man fürchtet die Schlappe, wenn nichts dabei herauskommt. England kann keine Schlappe seines Prestiges mehr vertragen.

Es will ausweichen vor den wirklichen Schwierigkeiten und Entscheidungen und vor dem Eingeständnis der eigenen Schwäche.

Aber es gibt heute kein Ausweichen mehr.

Dr. Hans Havemann

26 Zelte für den Gau Westfalen-Nord

7 Sonderzüge aus dem Gau fahren zum Reichsparteitag

Münster, 20. August.

In knapp 14 Tagen wird Nürnberg, die alte Dürer-Stadt, wieder im Zeichen des Reichsparteitages stehen. Wieder werden die Marschtritte der nationalsozialistischen Kolonnen in den Straßen dieser alten und schönen Stadt widerhallen und wieder werden hunderttausende fanatischer Kämpfer aus allen Gauen des Reiches ihr Bekenntnis zu Adolf Hitler, dem Führer und Schöpfer des neuen deutschen Reiches, ablegen.

In allen Gauen rüstet die Partei für diese großen Tage des Erlebens und Bekennens, eine ungeheure Vorarbeit ist schon geleistet worden und die Männer, die in Nürnberg und in den Gauhauptstädten des Reiches mit den Aufgaben der Vorbereitung des Reichsparteitages betraut sind, haben schon seit Wochen keine ruhige Minute mehr.

In wenigen Tagen wird auch das Vorkommando des Gaues Westfalen-Nord, das unter der Leitung von Gauorganisationsleiter Kosiol steht, seinen Einzug in Nürnberg halten und an Ort und Stelle die letzten Vorbereitungen treffen.

Wie schon gemeldet, werden in diesem Jahr die Teilnehmer unseres Gaues im Zeltlager untergebracht. So haben die Männer des Vorkommandos zu den Aufgaben, die sie bereits in den Vorjahren zu lösen hatten, noch weitere neue hinzuerhalten. Es gilt den Aufbau des Lagers, das aus 23 Großzelten, 3 kleineren Zelten und einer Baracke für die Erledigung der notwendigen Büroarbeiten besteht, zu überwachen. Ein besonderes Zelt wird für den Gesundheitsdienst, der ständig von sieben Aerzten und vierzehn SA.-Sanitätern versehen wird, errichtet. Auch die Ausschmückung des Zeltplatzes ist vorzubereiten. 200 Fahnenmasten, die eigens aus Gelsenkirchen herangeschafft werden, werden das Zeltlager unseres Gaues umsäumen und 30 Pylonen werden an den Eingängen und an anderen markanten Punkten des Lagers Aufstellung finden.

Für alles ist gesorgt

Besondere Aufmerksamkeit wird selbstverständlich der Verpflegung gewidmet. Wieder hat der Hilfszug Bayern diese Aufgabe übernommen und die Parteigenossen und Parteigenossinnen, die auch im Vorjahre in Nürnberg waren, werden sich mit Anerkennung erinnern, wie gut der Hilfszug damals seine Aufgaben gelöst hat. Es sei an dieser Stelle mitgeteilt, daß für die 5800 Teilnehmer unseres Gaues insgesamt 44 000 Portionen Frühstück, 44 000 Portionen Mittagessen, 44 000 Portionen Zusatzverpflegung und 5800 Portionen Rückfahrtverpflegung ausgegeben werden. Das Gesamtgewicht der Verpflegungsmengen, unter denen sich beispielsweise 25 000 kg Brot, 5000 kg Fleisch, 3200 kg Dauerwurst, 2000 kg Käse, 2000 kg Butter und 2000 kg Marmelade befinden, beträgt rund 100 Tonnen.

Wenn dann die 7 Sonderzüge aus dem Gau Westfalen-Nord in Nürnberg eintreffen — zwei Züge verlassen den Gau am 5. September und fünf am 7. September —, dann werden unsere nordwestfälischen Parteigenossen und Parteigenossinnen wieder alles in bester Ordnung antreffen. Erstmalig in diesem Jahr wird jeder Teilnehmer eine numerierte Platzkarte für den Sonderzug erhalten, auf der auch gleichzeitig die Nummer des Zeltes vermerkt ist, in dem er während der ereignisreichen Tage in Nürnberg Unterkunft finden wird. Auf diese Weise ist die Gewähr dafür gegeben, daß jeder Teilnehmer während der Bahnfahrten und auch während seines Nürnberger Aufenthaltes einen bestimmten, nur für ihn vorgesehenen, Platz erhält.

Die 800 nordwestfälischen Frauen, die nach Nürnberg fahren werden, werden restlos in Privatquartieren untergebracht. Ebenso stehen weitere 50 Privatquartiere für körperbehinderte Parteigenossen zur Verfügung.

Getarnte Propaganda

Enthüllungen über bolschewistische Agitation in USA

Washington, 20. August.

Das Dies-Komitee, dessen Untersuchungen über die bolschewistische Agitation in den Vereinigten Staaten auch in der amerikanischen Presse ein außerordentlich starkes Echo finden, beschloß am Freitag, das Protokoll mit den Aussagen der für den Dienst in der rotspanischen Armee gewordenen jungen Amerikaner zur weiteren Untersuchung dem Justizministerium zu übergeben. Es handelt sich dabei um die Erklärungen der beiden jungen Leute, die in Boston angeworben und mit falschen Pässen von Amerika über Frankreich bis an die rotspanische Front geschmuggelt worden sind.

Im weiteren Verlauf der Untersuchungen kam am Freitag eine Zeugin aus New York zu Wort, die außerordentlich präzisierte Angaben über das Treiben der Bolschewisten in dem Hilfswerk für arbeitslose Schauspieler, Autoren und Bühnenarbeiter machte. Die Zeugin konnte sämtliche Aussagen dokumentarisch belegen. Das Bühnenhilfswerk, das 1935 gegründet wurde, um der Not in den Theaterberufen zu steuern, ist völlig in die Hände gerissener Kominternagenten geraten. An über 100 Beispielen bewies die Zeugin, daß die Leiterin der Hilfsgruppe eine hundertprozentige Bolschewistin ist. Grundsätzlich wurden von ihr nur Theaterstücke angenommen, die mit ihrem Inhalt unverhüllt für den Umsturz warben. Mit dem von der Regierung zur Verfügung gestellten Sonderfonds wurden ganze Serien von Stücken finanziert, die die staatlichen und sozialen Einrichtungen in USA. lächerlich machten. Teilweise enthüllten diese „Kunstwerke" die offene Aufforderung zur Revolution.

Horthy kommt morgen nach Deutschland

Am Montag Stapellauf des neuen Kreuzers

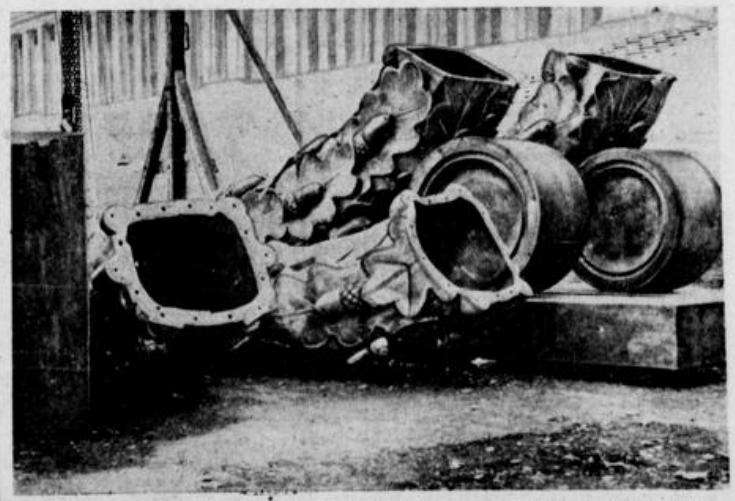
Berlin, 20. August

Der Reichsverweser von Ungarn, Admiral Nikolaus v. Horthy, und Frau v. Horthy treten am Sonntagmorgen ihre Reise nach Deutschland an. In ihrer Begleitung befinden sich der ungarische Ministerpräsident von Imredy, der ungarische Minister der Aeußern von Kanya, der ungarische Honvedminister General der Infanterie von Radsy, der Chef der Kabinettskanzlei des Reichsverwesers Dr. von Fray und der Chef der Militärkanzlei des Reichsverwesers Feldmarschalleutnant von Janyi.

An der deutschen Grenzstation Bruck a. d. Leitha (Bruckneudorf) wird der vorher eingetroffene deutsche Sonderzug mit dem ungarischen Gesandten Feldmarschalleutnant Sztojay, den deutschen Gesandten in Budapest von Erdmannsdorff, dem Führer des deutschen Ehrendienstes Vizeadmiral Schuster, dem Chef des Protokolls Gesandten Freiherrn von Dörnberg, dem Stabsleiter des Verbindungsstabes des Stellvertreters des Führers, SS-Oberführer Stenger sowie den übrigen Mitgliedern des deutschen Ehrendienstes dem ungarischen Sonderzug angeschlossen.

Gegen Mittag wird dieser auf dem Westbahnhof in Wien eintreffen, wo der ungarische Reichsverweser und Frau von Horthy von dem Reichsstatthalter in Oesterreich und Frau Seyß-Inquart, sowie den führenden Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht empfangen werden. Der Reichsverweser wird eine Ehrenkompanie der Luftwaffe abschreiten und nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Kiel fortsetzen. Der Stapellauf eines neuen Kreuzers, dessen Taufe die Gattin des Reichsverwesers vornimmt, wird als sichtbare Bekundung der herzlichen deutsch-ungarischen Freundschaft im Mittelpunkt des Besuches stehen.

Auf Anordnung des Führers und Reichskanzlers flaggen aus Anlaß des Besuches des Reichsverwesers die öffentlichen Gebäude für die Dauer seines Aufenthaltes in denjenigen Städten, in denen sich der Reichsverweser während seiner Deutschlandreise befindet. Außerdem flaggen die öffentlichen Gebäude in den Ortschaften, die an dem vom Reichsverweser befahrenen Eisenbahnstrecken liegen, am Tage der Durchreise. Auf allen öffentlichen Gebäuden und Plätzen, die Empfangs- und Abschiedszwecken dienen, kann neben dem von reichswegen vorgesehenen Flaggen die ungarische Flagge gesetzt werden. Die Bevölkerung der in Betracht kommenden Ortschaften wird gebeten, an den Tagen des Besuches oder der Durchreise die Reichs- und Nationalflagge zu zeigen.



In Nürnberg sind die Vorbereitungsarbeiten für den Reichsparteitag in vollem Gange. Hier werden Einzelteile des aus Bronze bestehenden Hoheitszeichens für die Haupttribüne des Zeppelinfeldes aufmontiert. Weltbild (K)

Seinen Verletzungen erlegen

Der niederländische Gesandte gestorben

Berlin, 20. August

Der niederländische Gesandte in Berlin, C. Ritter van Rappard, ist im Krankenhaus in Bückeburg den schweren Verletzungen erlegen, die er kürzlich bei seinem Kraftwagenunfall erlitten hatte.

Aus Anlaß des Todes des niederländischen Gesandten hat der Führer und Reichskanzler der Königin der Niederlande telegrafisch seine Teilnahme zum Ausdruck gebracht. Ebenso hat der Führer und Reichskanzler der Schwester des verstorbenen Gesandten telegrafisch sein Beileid ausgesprochen. Auch der Reichsaußenminister sandte ein Beileidstelegramm. Die Flaggen des Auswärtigen Amtes sind auf halbmast gesetzt.

Nicht unterschätzen

Ein Engländer über Deutschlands Wirtschaftskraft

T **London, 19. August**

Auf der Tagung der britischen Wirtschaftswissenschaftler in Cambridge im Rahmen der Tagung der britischen „Association" warnte der Wirtschaftswissenschaftler Gullebaud davor, die Wirtschaftskraft Deutschlands zu unterschätzen. Es bestehe kein Anzeichen für eine drohende deutsche Inflation oder für einen Zusammenbruch des deutschen Wirtschaftssystems. Deutschland sehe sich ebenso wie auch andere Staaten großen wirtschaftlichen Problemen gegenüber, aber es würde ein großer Irrtum sein, wenn man Deutschlands Stärke, sowohl was Arbeitskräfte wie Hilfsquellen anlange, und seine Klugheit unterschätze. Die gesamte deutsche Verschuldung sei nicht übertrieben groß, weder im Verhältnis zu dem Nationaleinkommen noch im Vergleich zu anderen Ländern. Für Deutschland würde es sehr wohl möglich sein, nach Schluß der Wiederaufrüstung eine Krise zu vermeiden, weil es noch große Reserven an öffentlichen Arbeiten habe, auf die es zurückgreifen könne.

Der unabhängige Richter

Richterspruch aus klarer Weltanschauung

München, 20. August

In dem neuen Hause des Reichsrechtsamtes der NSDAP. in München wurde in Anwesenheit von Reichsleiter Dr. Frank die Reichstagung des Reichsrechtsamtes durch eine Arbeitstagung der Reichsgruppenwalter des NS.-Rechtswahrerbundes eröffnet.

Zur Frage der richterlichen Unabhängigkeit betonte Dr. Frank, daß ein echter Nationalsozialist als unabhängiger Richter Urteile fällen werde, die, von der Weltanschauung getragen, jeder Kritik standhalten. Dr. Hans Frank gab dann einen eingehenden Bericht über die rechtspolitische Arbeit der NSDAP., besonders im Hinblick auf das Eherecht, das Strafrecht und das Strafverfahrensrecht. Zwei Gesichtspunkte hätten für die Rechtsarbeit der Partei zu gelten. Das Reichsrechtsamt sammelt und leitet weiter, was an selbständiger Rechtsarbeit von den Gliederungen und angeschlossenen Verbänden geleistet wird. Es ordnet ferner zentral die Verwaltung der rechtspolitischen Anschauung der NSDAP. in Gesetzgebung und Rechtsprechung. Ein Teil der Aufgaben der Strafrechtspflege, fuhr Dr. Frank fort, müsse immer der Partei vorbehalten bleiben, nämlich der, wo es um die Reinhaltung, das Ansehen und die Durchsetzung des Nationalsozialismus gehe.

Das Volk hört die Parole

Ein Rückblick vor dem 10. Reichsparteitag

Berlin, 20. August

Die nationalsozialistischen Kundgebungen der Kampfzeit unterschieden sich sehr bald von den Versammlungen der gegnerischen Parteien durch ihre feierliche Ausgestaltung, die jedem Volksgenossen ein tiefes und eindringliches Erlebnis vermittelte. Das gemeinsam gesungene Kampflied, der Fahneneinmarsch, die geschlossene Haltung der Formationen, der mitreißende Schwung des Redners führten zu einer kampfbewußten Geschlossenheit, die jeden, auch den Gegner, in ihren Bann zog.

In dem gleichen Geist und aus der gleichen Haltung heraus sind die großen Parteitage der Bewegung entstanden. Niemals waren sie Generalmitgliederversammlungen, wie sie das Vereinsgesetz vorschrieb, mit Vorstandswahlen und Diskussionen über Zweck und Ziel der Partei, sondern stets überwältigende Kundgebungen einer kämpferischen Führerschaft und überzeugungsstarken Gefolgschaft.

Der erste Parteitag der jungen nationalsozialistischen Bewegung fand im Januar 1923 in München statt. 6000 Mann sind angetreten und erleben auf dem Marsfeld die feierliche Weihe der ersten vier SA.-Standarten, die der Führer selbst entworfen hat. Als am 9. November 1923 die Bewegung durch Verrat und Treulosigkeit zu zerbrechen drohte, geben diese Standarten als Symbole des Glaubens und der kämpferischen Kameradschaft den Versprengten die Kraft zum Zusammenhalten und den Mut, den Kampf von neuem zu beginnen.

Bekenntnis zum Führer

Der 2. Parteitag 1926 in Weimar offenbart die ungebrochene Stärke der Bewegung. Er ist ein machtvolles Bekenntnis zu der Idee Adolf Hitlers. Hier wird zum ersten Male der neue Stil der Parteitage entwickelt und der Name „Reichsparteitag" festgelegt. Auf dem Kongreß stellen die führenden Parteigenossen die Ergebnisse des bisherigen Kampfabschnittes dar und geben einen Ueberblick über die geschlossene geistige Haltung der Bewegung.

Ein Jahr später findet der 3. Reichsparteitag statt. Zum ersten Male in Nürnberg. Eine begeisterte, jubelnde Menge empfängt den Führer und seine Parteigenossen. Sonderzüge und Lastwagenkolonnen aus allen Gauen Deutschlands und Oesterreichs, Radfahrerkolonnen und Marschtrupps sind in Nürnberg eingetroffen. Ein stolzer Heerbann ist angetreten. Die Arbeit des Parteikongresses ist vielseitiger geworden. Fragen der Presse, Propaganda, der Jugendführung, soziale Fragen sowie aktuelle politische Angelegenheiten stehen im Vordergrund. Zum ersten Male werden umfangreiche kulturelle Richtlinien ausgegeben.

Der 4. Reichsparteitag 1929 versammelt über 100 000 Nationalsozialisten aus dem Reich und Oesterreich in Nürnberg. Die Bewegung ist inzwischen ein politischer Faktor in Deutschland geworden. Das Ausland beschäftigt sich ausführlich mit dem Verlauf der Kundgebungen. Alfred Rosenberg hält auf dem Kongreß seine programmatische Rede über „das Wesensgefüge des Nationalsozialismus", Aerzte- und Lehrerbund werden gegründet. Die Berichte auf dem Kongreß vermitteln einen überzeugenden Einblick in die entschlossene Einsatzbereitschaft der Bewegung und ihrer Formationen. Die Systemregierung horcht auf. Man fühlt die Gefahr und versucht sie mit Verboten und Verfolgungen zu bannen. Doch siegreich schreitet die Bewegung weiter von Wahl zu Wahl trotz Terror und Not und vieler Blutopfer. Der 30. Januar bringt die Erfüllung eines langen opferreichen Kampfes.

Parteitag des Sieges

Der 5. Reichsparteitag 1933 ist der Parteitag des Sieges, der erste im neuen Reich Adolf Hitlers. Es kommt zu einer Willenskundgebung der Bewegung, deren Ausmaß das bisherige Erlebnis weit übersteigt. Der Rundfunk überträgt den Verlauf aller Veranstaltungen. Das ganze Volk nimmt teil an den stolzen Festtagen in Nürnberg. Ausländische Diplomatie und Weltpresse sind zahlreich vertreten. Auf dem Parteitag geben der Führer und seine Mitarbeiter einen umfassenden Rückblick auf die große kämpferische Leistung der Bewegung und entwerfen die gigantischen Pläne für den Neuaufbau des Staates. Die Stadt Nürnberg wird vom Führer zur Stadt der Reichsparteitage bestimmt.

Auf dem 6. Reichsparteitag 1934 erhält das deutsche Volk den ersten Tätigkeitsbericht über die nationalsozialistische Aufbauarbeit. Der Führer verkündet in seiner Proklamation, daß die nationalsozialistische Revolution als revolutionärer machtmäßiger Vorgang abgeschlossen sei und nunmehr die Evolution, der schöpferische Einsatz aller Kräfte des Volkes beginne. Zum ersten Male tritt auf diesem Parteitag der Arbeitsdienst mit 52 000 Mann in Erscheinung. Erstmals finden Vorführungen der Wehrmacht statt. Dem dokumentarischen Filmbericht über diesen Parteitag gibt der Führer den Titel „Triumph des Willens".

Der Parteitag der Freiheit 1935, der 7. Reichsparteitag, bringt die Grundsteinlegung zur neuen Kongreßhalle durch den Führer. Reichsleiter Alfred Rosenberg verkündet den vom Führer gestifteten Preis der NSDAP. für Kunst und Wissenschaft. Auf der Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront wird der Reichsarbeits- und Wirtschaftsrat eingesetzt. Das große Ereignis des Parteitages ist der Zusammentritt des deutschen Reichstages, der die Nürnberger Gesetze beschließt. Außerdem wird das Reichsflaggengesetz verkündet.

Bolschewismus ohne Maske

In noch stärkerem Maße steht der 8. Reichsparteitag, der Parteitag der Ehre, im Zeichen des Kampfes gegen die weltrevolutionären Machenschaften des Bolschewismus. An diesem Parteitag nimmt zum ersten Male eine offizielle Abordnung der faschistischen Partei Italiens teil. Als Gäste der Deutschen Arbeitsfront sind 10 000 deutsche Arbeiter aus allen Gauen des Reiches nach Nürnberg gekommen. Zum zweiten Male wird der Preis der NSDAP. für Kunst und Wissenschaft verteilt.

Neben dem nunmehr schon traditionell gewordenen Verlauf der Veranstaltungen finden auf dem 9. Reichsparteitag, dem Parteitag der Arbeit erstmals die NS.-Kampfspiele mit der feierlichen Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion statt. Auf der Kulturtagung wird in feierlichem Rahmen der deutsche Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft, der wegen der Verunglimpfung des Nobelpreises geschaffen wurde, verteilt.

In seiner Proklamation stellt der Führer den Abschluß eines Kapitels der deutschen Geschichte fest: der Vertrag von Versailles ist beseitigt, die Freiheit Deutschlands wieder errungen und der Garant dieser Freiheit in einer großen geschlossenen Wehrmacht entstanden. Die Reden des Kongresses zeigen der Welt, daß der Nationalsozialismus der zersetzenden internationalen Parole des Weltbolschewismus die Parole der aufbauenden Arbeit zur Erhaltung des völkischen Lebens und zur Rettung der europäischen Kultur entgegengesetzt.

Der Abwehrkampf des nationalsozialistischen Deutschland gegen den Bolschewismus ist heute nicht mehr nur die Angelegenheit eines einzelnen Volkes, sondern Lebensaufgabe für alle Völker und Nationen Europas geworden. Kein Volk kann sich auf die Dauer dieser Verpflichtung entziehen.

Karlheinz Rüdiger

Julius Schaub 40 Jahre

Der treue Begleiter des Führers

Berlin, 20. August.

Der langjährige treue Begleiter und Adjutant des Führers, Pg. Julius Schaub, vollendet am 20. August sein 40. Lebensjahr.

Julius Schaub gehört seit 1925 zur ständigen Begleitung des Führers. Bis zum 9. November 1923 setzte er sich in München im Stoßtrupp Adolf Hitler unerschrocken und tatkräftig für die Bewegung ein. Er wurde darauf zu einem Jahr drei Monaten Festung verurteilt und teilte sechs Monate lang mit dem Führer die Festungshaft in Landsberg am Lech.

Ein Scheinzugeständnis: Postmeisterstellen

Gleichzeitig neue Terrorwelle gegen Sudetendeutsche

Prag, 20. August

Wie von dem Sekretariat Lord Runcimans mitgeteilt wird, hat der Vorsitzende der Regierung, Dr. Hodscha, erklärt, daß in einiger Zeit innerhalb der Postverwaltung eine Reihe von Stellen Personen deutscher Nationalität eingeräumt werden sollen. Wie es in der Mitteilung heißt, handelt es sich um sechs Postmeisterstellen und die Stelle eines Postmeisterstellvertreters. Weiter wird in vager Form mitgeteilt, daß man die Absicht habe, auch in der politischen Verwaltung deutsche Beamte mit verschiedenen Aufgaben zu betrauen. So soll die Besetzung der Stelle des Vorsitzenden am Reichsgericht in Eger durch einen Sudetendeutschen in Erwägung gezogen worden sein.

*

Die dem englischen Vermittler Lord Runciman vom Vorsitzenden der Prager Regierung mit der nicht zu übersehenden Absicht einer propagandistischen Wirkung gemachte Mitteilung, daß in einer nicht begrenzten Anzahl von Postverwaltungen leitende deutsche Beamte eingesetzt werden sollen, ist natürlich keineswegs geeignet, das Problem der den Sudetendeutschen vorenthaltenen Gleichberechtigung einer Lösung auch nur näherzubringen. Diese Mitteilung stellt, zumal es sich bei ihr um eine längst fällige Konzession handelt, noch nicht einmal einen Beitrag zur Abstellung der viel grundsätzlicher gelagerten Beschwerden der Sudetendeutschen dar.

Selbst wenn man die von den Tschechen als große Tat aufgebauschte Ernennung einiger weniger Postvorstände und die noch nicht einmal fest zugesagte Einsetzung deutscher Beamte in die politische Verwaltung als ein wirkliches Entgegenkommen zu den sudetendeutschen Forderungen werten wollte, wäre damit lediglich eine Voraussetzung zur Einleitung der notwendigen Befriedigung geschaffen.

Zahlreiche blutige Zwischenfälle

T **Prag, 20. August**

Nach den in Prag einlaufenden Meldungen geht über das sudetendeutsche Grenzgebiet eine neue Terrorwelle. Ein Schulungslager des sudetendeutschen Arbeitsdienstes in Wartenberg wurde von tschechischem Militär mehrere Stunden belagert. Die Soldaten versuchten in den Mannschaftsraum des Arbeitsdienstlagers einzudringen und hatten sich zu diesem Zweck mit Knüppeln und Latten bewaffnet. Um jedem Zusammenstoß aus dem Weg zu gehen, hatte die Lagerführung die Wachen zurückgezogen. Die Arbeitsdienstler verbarrikadierten sich. Es war ihnen nicht möglich, die Gewaltmenge zu verständigen. Erst am nächsten Tage zogen die Soldaten wieder ab. Nur dem disziplinierten Verhalten der sudetendeutschen Arbeitsmänner ist es zu verdanken, daß blutige Zusammenstöße vermieden wurden.

Dagegen kam es in Komotau zu schweren Zwischenfällen, bei denen sudetendeutsches Blut vergossen wurde. Der SdP.-Mann Rudolf Siegel wurde auf offener Straße von Kommunisten ohne jeden Grund überfallen und niedergeschlagen, so daß er bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Ein weiterer Sudetendeutscher namens Fischer wurde an einer anderen Stelle in Komotau von Tschechen überfallen, weil er ein SdP.-Abzeichen trug. Wenige Augenblicke später wurde der Sudetendeutsche Rusf von einer tschechischen Gesellschaft aus seinem Auto gerissen und so lange geschlagen, bis er blutüberströmt zu Boden stürzte. Die Fensterscheiben des Wagens wurden vollständig zertrümmert.

Vorschläge Runcimans?

Ministerpräsident Dr. Hodscha empfing Freitag mittag Lord Runciman zu einer längeren Besprechung. Die gestrige Zusammenkunft Lord Runcimans mit Konrad Henlein soll den Hauptgegenstand der Unterhaltung abgegeben haben. Lord Runciman soll auf Grund seiner gestrigen Besprechung mit Konrad Henlein dem Ministerpräsidenten gewisse Vorschläge unterbreitet haben. Eine Begegnung der sudetendeutschen Parteiabordnung mit dem tschecho-slowakischen Ministerpräsidenten und den politischen Ministern sei in Aussicht genommen.

Totenwache am Sarge Hinkas

Rosenberg, 20. August

An dem gläsernen Sarg, der die sterblichen Reste Hinkas birgt, halten Söhne des slowakischen Volkes aller Berufsschichten und Angehörige der slowakischen autonomistischen Organisationen ununterbrochen die Totenwache.

„Canada doppelt geschützt"

England zur Monroe-Doktrin bezüglich Canada

London, 20. August.

Präsident Roosevelt hielt dieser Tage auf kanadischem Boden, und zwar in Kinaston bei einer Ehrendoktorverleihung, eine Rede, in der er die Erklärung abgab, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika Kanada gegen den Angriff einer dritten Macht unter allen Umständen verteidigen würden. Diese Erklärung wird von der englischen Moraenpresse vom Freitag unter großen Ueberschriften wiedergegeben. Ganz allgemein wird diese Erklärung Roosevelts in zustimmendem Sinne kommentiert.

Die englischen Blätter, mit dem „News Chronicle" an der Spitze, weisen darauf hin, Kanada sei nunmehr doppelt geschützt: einmal durch das englische Empire und zum anderen durch die Vereinigten Staaten. In anderen Blättern, wie dem „Daily Expreß", wird betont, die Erklärung des Präsidenten Roosevelt stelle grundsätzlich nichts Neues dar; die Haltung der Vereinigten Staaten sei bereits durch die Monroedoktrin bestimmt. Aber auch abgesehen von dieser Erklärung legen die englischen Blätter der Rede des Präsidenten Roosevelt eine große Bedeutung bei.

Italienische Kritik

Rom, 19. August.

Zur Erklärung Roosevelts über eine Hilfsbereitschaft der Vereinigten Staaten für Kanada erklärt der Londoner Vertreter des „Popolo d'Roma", auf Grund der Londoner Auffassung, die in den Worten des Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Solidaritätskundgebung für England sehen möchte, daß in Wirklichkeit Roosevelt die Monroe-Doktrin bestätigte und ein Gebiet unter seine Schirmherrschaft genommen habe, das man bisher als unter den Schutz Großbritanniens stehend betrachtete. Im Falle eines Krieges könne diese Stellungnahme Roosevelts von größter Tragweite sein, da Kanada im Vertrauen auf die Garantie der USA eines Tages erklären könnte, daß es sich nicht verpflichtet fühle, in Bezug auf den europäischen Kontinent die gleiche Haltung wie England einzunehmen.

London kontrolliert in Alicante

Soll Francos Antwort noch „abgeändert" werden?

London, 20. August

Die in Toulouse eingetroffene Kommission zur Ueberprüfung der Auswirkungen von Luftbombardements auf offene Städte ist in Alicante eingetroffen, um auf Wunsch der sowjetspanischen Behörden dort erstmals ihre Arbeiten aufzunehmen. Wie verlautet, dürfte ein „unabhängiger Bericht" nach London weitergegeben und später veröffentlicht werden.

In meist gut unterrichteten Kreisen verlautet sich die Annahme, daß der erste zusammenfassende Bericht des britischen Generalagenten in Burgos, Sir Robert Hodgson, über die Antwort General Francos bereits seit Mittwoch mittag in London vorliegt und zur Zeit noch Gegenstand eingehender Durcharbeitung und Erörterung der Regierungsstellen ist. Man erklärt das Schweigen des Außenministeriums damit, daß diese Stelle unter Umständen versuche, bei General Franco die Abänderung gewisser Formulierungen durchzudrücken. Diese Gerüchte werden durch eine an zuständiger Stelle abgegebene Erklärung verstärkt, wonach ein telegraphischer Bericht Sir Robert Hodgsons bereits vorliegen „könne". Tatsache sei jedoch, daß er noch nicht einem größeren Kreis von interessierten Personen zugänglich gemacht worden sei.

Kämpfe am Ebro

Auf dem rechten Ebro-Ufer haben die Nationalen bei Gandesa zwei heftige Angriffe zurückgeschlagen. Der erste wurde gegen das rechte Ufer des Matarrana-Flusses vorgetragen; der zweite der am heftigsten war, gegen das Dorf Pobla de Mazaluca, nördlich von Gandesa. Die neue nationalspanische Gegenoffensive verfolgt offenbar den Zweck, die letzten noch aus den Resten des Ebroflügels verbliebenen Roten zu vertreiben. Unterstützt wurden die nationalen Angriffe besonders durch Fliegerbombardements, an denen sich fast sämtliche Staffeln der nationalen Fliegerei beteiligten, die sowohl die verschanzten Stellungen mit Bomben belegten, als auch die Flußufer, um eine Heranziehung von Verstärkung und Munition zu vereiteln.

Der Führer gratuliert den Reichsärzteführer

Zum 50. Geburtstag des Reichsärzteführers Dr. Gerhard Wagner überbrachte Rudolf Heß die Glückwünsche des Führers und überreichte ihm zugleich ein Bild des Führers mit dessen eigenhändiger Widmung.

Paris will keine Juden mehr

Scharfe Sperrmaßnahmen an den Grenzen

T **Paris, 20. August**

Die französischen Grenzbehörden haben von Paris am Freitag strenge Anweisung erhalten, die illegalen Einreisen jüdischer Elemente zu verhindern. Man befürchtet nämlich, daß jetzt, nachdem die Schweiz sich geweigert hat, jüdische Emigranten aufzunehmen, der Touristenstrom sich nun nach Frankreich wenden werde. Trotz der scharfen Ueberwachungsmaßnahmen soll es noch einigen Juden gelungen sein, sich schwarz über die Grenze zu schmuggeln. Die Polizei hat den Befehl erhalten, nach ihnen zu suchen und sie sofort über die Grenze abzuschieben.

Apotheke zur goldenen Gans.

Roman von Olaf Bouterweck

Nr. 24 (Nachdruck verboten)

Die drei Männer standen einen Augenblick wie gelähmt. Dann sprang Freytag einige Schritte vorwärts und riß die Tür zum Nebenzimmer auf. Er kam gerade zurecht, um Kornelia aufzufangen, die ihm ohnmächtig in die Arme fiel.

„Um Gottes willen — ist sie tot?" fragte der alte Schwerdtfeger verstört.

„Ach, Unsinn!" brummte Freytag, indem er Kornelia auf ein Sofa niederlegte.

„Halt!" rief er gleich darauf Schwerdtfeger junior zu, der sich über Roedern beugte, der zusammengekrümmt auf dem Teppich lag. „Nichts berühren!"

„Ja, aber was — zum Teufel! — ist denn hier geschehen?!" rief der junge Schwerdtfeger nervös. „Der Mann da ist erschossen!"

Freytag antwortete nicht. Er ließ sich auf ein Knie nieder und tastete vorsichtig nach Roederns Puls. Dann erhob er sich, sein Gesicht war bleich, aber ruhig.

„Holen Sie schnell einen Arzt!" wandte er sich an Schwerdtfeger junior; und zu dessen Vater: „Und Sie sind wohl so freundlich, die paar Schritte über den Marktplatz zu gehen und den Amtmann zu holen... Sagen Sie, es handele sich um einen Unglücksfall — vielleicht aber auch um einen Mord!"

Die beiden Schwerdtfeger liefen eilig hinaus.

„Aber kommen Sie sofort zurück, meine Herren!" rief Freytag ihnen nach. Er beugte sich über Kornelia und faßte nach ihrem Handgelenk; in diesem Augenblick wurde die zweite Tür des Zimmers aufgerissen und das Hausmädchen blickte mit angstgeweiteten Augen herein.

„Jesus Maria!" kreischte sie. —

„Na, nun fallen Sie auch noch in Ohnmacht!" sagte Freytag gereizt. „Gehn Sie sofort rüber in die Apotheke, Minna, und bitten Sie Herrn Stieffen, schnellstens herüberzukommen!"

„Aber was ist denn geschehen, Herr Freytag?" stotterte das Mädchen zwischen Angst und Neugier.

„Herrgott — so gehn Sie doch schon!" rief Freytag ungeduldig.

Drei Minuten später kam der Arzt atemlos die Treppe heraufgestürmt. Aber er konnte nur noch Roederns Tod feststellen.

18.

Gegen sechs Uhr nachmittags erschien die vom Amtmann telefonisch aus Berlin herbeigerufene Mordkommission, unter Führung des bewährten Kriminalkommissars Dr. Paulig; in seiner Begleitung befand sich auch Kriminalkommissar Marcellus, da dieser mit den Altenberger Verhältnissen bereits vertraut war.

Während der Tote fotografiert und das Zimmer durchsucht wurde, warteten in einem anderen Raum die Zeugen auf ihre Vernehmung.

Alle waren mehr oder weniger verstört.

Schwerdtfeger senior, der — wie er sagte — „noch nie einen Toten gesehen und auch noch nie etwas mit der Polizei zu tun gehabt hatte", war so aufgeregt, daß er unausgesetzt nähmte und seine Hände wie im Fieberfrost zitterten.

Sein Sohn rauchte ungezählte Zigaretten; bei ihm machte sich die Erregung in einem gesteigerten Sprechbedürfnis bemerkbar, aber sobald er nur den Mund öffnete und seinem Vater einige Worte zuflüstern wollte, blickte der wachehaltende Kriminalbeamte von seiner Zeitung auf und verbot höflich aber bestimmt jede Unterhaltung.

Kornelia war von den Ereignisse der letzten Stunden derart erschüttert, daß sie lautlos vor sich hinweinte. Eberhard, der neben ihr saß, hatte einen Arm um ihre Schultern gelegt und streichelte tröstend und beruhigend ihre kalten Hände, während Minna, das Hausmädchen, Kuvia und verlegen vor sich hinblickte.

Der einzige, der wirklich ruhig schien, war Freytag. Er lag weit zurückgelehnt und mit übergeschlagenen Beinen in einem Sessel und starrte mit philosophischer Beschaulichkeit den Rauchwolken nach, die er seiner Brasil entlockte.

Nach einer endlosen halben Stunde erschien der Kommissar Marcellus, der Kornelia mit einer Handbewegung aufforderte, ihm zu folgen. Da sie ein wenig schwankte, bot er ihr den Arm und führte sie in Freytags Arbeitszimmer.

Durch einen Tränenschleier sah Kornelia mehrere Herren an einem Tisch sitzen. Mechanisch ließ sie sich auf einen Stuhl fallen, den Marcellus ihr hinschob.

„So — Sie sind also Fräulein Kornelia Ermeling!" stellte Dr. Paulig fest. Er las ihr die Geburtsdaten vor: „Stimmt das?"

Kornelia nickte stumm.

„Also dann erzählen Sie uns bitte noch einmal genau den Hergang —"

Kornelia fuhr mit dem Taschentuch über die Augen und räusperte sich.

„Herr von Roedern kam heute nachmittag gegen drei Uhr. Ich hatte nebenan den Kaffeetisch gedeckt und wollte mich entfernen; aber Onkel Walter bat mich, zu bleiben —"

„Herr Freytag ist also Ihr Onkel?"

„Nein, er war ein intimer Freund meiner verstorbenen Eltern", erklärte Kornelia. „Aber ich kannte ihn bisher nur als „Onkel Walter", und er selbst bat mich, ihn auch in Zukunft so zu nennen —"

„Na schön... Sie leisteten also den beiden Herren Gesellschaft — und was geschah nun weiter?"

„Nach kurzer Zeit meldete unser Hausmädchen Minna den Besuch von Herrn Schwerdtfeger und Sohn. Onkel Walter ließ die beiden Herren in dieses Zimmer führen und entfernte sich mit der Bemerkung, daß die Unterredung nicht lange dauern würde —"

„Sie blieben nebenan allein mit Herrn von Roedern zurück? Sie — hatten mit ihm eine Auseinandersetzung."

Kornelia blickte betroffen auf.

„Woher wissen Sie das?"

Dr. Paulig trommelte ungeduldig mit dem Bleistift. „Ich bitte, keine Fragen zu stellen, sondern zu antworten! Sie hatten also eine Auseinandersetzung mit Herrn von Roedern!?"

„Ja —" gab Kornelia zögernd zu.

„Worüber?"

Kornelia blickte eine Weile schweigend vor sich hin, ehe sie leise antwortete;

„Herr von Roedern hat mir wiederholt Anträge gemacht, die ich energisch zurückgewiesen habe, denn ich bin verlobt und gedenke in kurzer Zeit zu heiraten —"

„Wußte Ihr Verlobter von diesen Anträgen?"

„Nein —" antwortete Kornelia, während in ihre Wangen eine jähe Blutwelle schoß.

Dr. Paulig warf seinem Kollegen Marcellus einen bedeutsamen Blick zu. Dann fragte er schnell:

„Herr von Roedern hat dann gedroht, Sie zu kompromittieren?"

Kornelia nickte gequält, während ihr erneut die Tränen in die Augen kamen. „Ich habe erst heute nachmittag erkannt, daß Roedern alles andere als ein Ehrenmann war! Er erklärte frech und skrupellos, daß er nur einige Andeutungen zu machen brauche, dann würde mein Bräutigam sich sofort von mir zurückziehen. Dabei wußte Roedern ganz genau, daß ich mir nicht das geringste vorzuwerfen habe — mit anderen Worten: Roedern gab offen zu, daß er auch vor Lügen und Verleumdungen nicht zurückschrecken würde!"

„Es ist aber doch immerhin seltsam, Fräulein Ermeling, daß Sie diese fortgesetzten Belästigungen Ihrem Verlobten gegenüber mit keinem Wort erwähnten!"

„Das ist gar nicht seltsam!" erklärt Kornelia heftig und erregt. „Mein Bräutigam ist sehr temperamentvoll und auch eifersüchtig veranlagt; wenn ich ihm nur ein einziges Wort gesagt hätte, wäre es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen ihm und Roedern gekommen! Begreifen Sie doch, daß ich allen Beteiligten einen Skandal ersparen wollte! Allerdings war ich nach diesem unglaublichen Verhalten Roederns fest entschlossen, Eberhard die volle Wahrheit zu sagen, gleichgültig, was auch daraus entstehen mochte!"

„Wußte Roedern das?"

„Ja! Ich war sehr empört und ließ ihn nicht darüber im Zweifel, daß ich heute noch mit Eberhard sprechen würde —"

„Und was erwiderte Roedern darauf?"

„Er — — ach, ich weiß es nicht mehr!" rief Kornelia bitter. „Quälen Sie mich doch nicht immer mit neuen Fragen!... Er sagte einige häßliche Worte — und dann brachte plötzlich ein Schuß, und Roedern fiel vornüber aus dem Sessel — — weiter weiß ich auch nichts!... Bitte — lassen Sie mich jetzt endlich gehen, sonst werde ich noch verrückt!"

Sie schlug die Hände vor das Gesicht und schluchzte laut.

Dr. Paulig wartete eine Weile. Dann räusperte er sich.

„Fräulein Ermeling, Sie müssen sich zusammennehmen", sagte er sanft. „Es liegt doch in Ihrem eigenen Interesse, daß wir diese Angelegenheit aufklären... Beantworten Sie mir nur noch einige Fragen, dann können Sie vorläufig gehen —"

Kornelia beruhigte sich etwas. Sie trocknete ihre Tränen und sah den Kommissar erwartungsvoll an.

„Woher kam der Schuß?"

„Aber das weiß ich doch nicht, Herr Kommissar!"

„Das Zimmer nebenan hat zwei Türen; waren diese beiden Türen fest geschlossen?"

„Ja!"

„Sie wissen das genau?"

„Ja!"

„Und das Fenster —?"

„War auch geschlossen!"

„Und außer Ihnen und Roedern war keine dritte Person in dem Zimmer, als der Schuß fiel?" fragte Dr. Paulig langsam.

„N—nein!" antwortete Kornelia unsicher.

Dr. Paulig wechselte mit Marcellus einen langen Blick. Ein peinliches, drückendes Schweigen entstand. Dr. Paulig nahm einen Bleistift vom Tisch und ließ ihn spielerisch durch die Finger gleiten. Irgendeine unerklärliche Scheu hielt ihn davon ab, das Wort auszusprechen, das ihm bereits auf den Lippen schwebte. Statt dessen sagte er nach einer Weile:

„Fräulein Ermeling, Sie haben auch nicht gesehen, daß Roedern eine Waffe in der Hand hielt?"

Kornelia sah die forschenden Augen, die ringsum auf sie gerichtet waren; und ganz plötzlich kam ihr die ungeheure Gefahr, in der sie schwebte, zum Bewußtsein. Sie fühlte, daß alle diese kühlen, kritischen, berechnenden Augen nur die nackten, nüchternen Tatsachen laben — und diese Tatsachen sprachen eindeutig und unabweisbar gegen sie! Dennoch schüttelte sie auf die Frage des Kommissars den Kopf.

„Nein —" sagte sie tonlos. „Ich habe in Roederns Hand keine Waffe gesehen..."

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Ein Papiermuseum in Mainz

Das erste seiner Art in Deutschland

Im Zuge der Vorbereitungen für die Fünfhundertjahrfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst im Jahre 1940 in Mainz erhält das Gutenberg-Museum in Mainz im Zusammenhang mit dem Aufbau der seit Jahren geplanten großen Ausstellung zur Erfindung und Geschichte der Buchdruckerkunst einen so gut wie neuen Charakter. Darüber hinaus will man den Bereich des Museums, der sich bisher nur auf die Buchdruckerkunst beschränkte, erweitern und ihm als selbständige Abteilung ein Papiermuseum angliedern. Es handelt sich hier um das erste Museum seiner Art in Deutschland wenn nicht im Auslande überhaupt. Das neue Museum, das so sachgemäß wie möglich angelegt und ausgebaut werden soll, erhält u. a. eine papierwissenschaftliche Forschungsstelle sowie ein Wasserzeichenarchiv, das der kunstwissenschaftlichen Forschung wichtige Dienste erweisen dürfte. Es ist die Erfassung aller Zweige der Papierforschung vorgesehen. Weiter ist eine engere Bindung an das papierchemische Institut der Technischen Hochschule Darmstadt in Aussicht genommen. Mit der Leitung des neuen Museums und der Forschungsstelle wird der bekannte Papierforscher Dr. Schulte (Oberhausen) betraut werden.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertr. Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik: i. V. Dr. Hans Havemann, für Wirtschaft und Vermischtes: i. V. Hans-Jochen Zenker, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales u. Gericht: i. V. Hermann Eichler, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. VII. 1938:
Bezirksausgabe A-Bielefeld über 28 200
(davon Lokalbeilage Halle über 2300)
Bezirksausgabe B-Gütersloh über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford über 5 700
Bezirksausgabe D-Geyshausen über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden über 6 800
Bezirksausgabe F-Lübbecke über 5 400
Gesamtauflage über 50 100

König Belas Palast

Wertvolle Ausgrabungen in Ungarn

Die 1934 begonnenen Ausgrabungen auf dem Schloßberg von Gran (Esztergom, der einstmaligen Hauptstadt Ungarns), die bis heute noch nicht zum Abschluß gekommen sind, haben überaus wertvolle Ergebnisse gehabt. Nach Entfernung der ungeheuren Erdmassen, die die Burgmauern fast vollkommen bedeckten, konnte der alte Königspalast fast gänzlich freigelegt werden. Der zweite Stock fehlt überall, der erste ist teilweise vorhanden. In verhältnismäßig gutem Zustand befindet sich der von König Bela III. und seinen Söhnen im 12. Jahrhundert erbaute romanische Teil, der die Hofkapelle, fünf Wohnräume mit Gängen, Stiegenhaus und Erkern umfaßt. Auch die Zugbrücke, drei Basteien sowie viele Burgmauern und unterirdische Gänge konnten freigelegt werden. Die Kapelle und die romanischen Zimmer tragen noch die ursprünglichen Malereien und Schnitzereien, und zwar findet man neben den romanischen Wandmalereien auch gotische aus dem 14. Jahrhundert und Renaissance-Malereien aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Wandmalereien und gemeißelte Steine stammen von erstklassigen Meistern jener Zeit. Die romanische Architektur läßt südfranzösische und normannische Einwirkung erkennen, während die übrigen Wandmalereien Schöpfungen italienischer Meister sind. Unter den zahlreichen gemeißelten und gemalten Steintrümmern, die im Laufe der Jahrhunderte abgebröckelt sind, konnte auch viel keltisches, römisches und türkisches Material zutage gefördert werden. Auf dem Schloßberg wurde seinerzeit von Herzog Geza 972—997 auf den Ueberresten römischer Bauwerke ein Schloß erbaut. Diesen im nordöstlichen Teil des Berges errichteten Palast überließ König Stephan der Heilige (997—1038) dem Erzbischof von Esztergom und errichtete im südlichen Teil des Berges seine neue königliche Residenz, die dann von König Bela III. (1173—1196) umgestaltet und erweitert wurde. 1256 verlegte König Bela IV. seinen Sitz nach Buda und überließ sämtliche Baulichkeiten von Esztergom dem dortigen Erzbischof. Im 14., 15. und im Beginn des 16. Jahrhunderts haben die Erzbischöfe viele Neuerungen in gotischem und Renaissancestil vorgenommen. 1543 fällt die Burg in die Hände der Türken. 1594 bis 1595, 1606, 1683 und 1685 wird das Schloß durch schwere Belagerungen stark mitgenommen. 1598 wird der zerstörte Palast mit Erde bedeckt. Weitere Verschüttungen wurden dann 1761 bis 1765 und 1820 bis 1822 anläßlich der Grundierungsarbeiten für die neue Kirche durchgeführt. Das bei den bisherigen Grabungen zutage geförderte Material ist von geradezu unschätzbarer Bedeutung.

Kommende Uraufführungen

Opern, Operetten und Schauspiele

Das Dessauer Theater hat die Oper „Carina Corvi" von Fritz Neupert zur Uraufführung in der neuen Spielzeit erworben. Es handelt sich um das erste Opernwerk des Komponisten. Dem Textbuch liegt eine Episode aus dem italienischen Freiheitskampf zugrunde.

„Melodie der Nacht" heißt eine neue große Operette von Ludwig Schmidseder, Text von Heinz Hentschke, die am 16. September im Metropoltheater in Berlin zur Uraufführung gelangt. Verfasser der Liedertexte ist Günther Schwenn. Gesamtausstattung und Kostüme entwirft P. v. Arent.

Der in Augsburg lebende Kapellmeister und Komponist Georg Pipping schreibt gegenwärtig die Musik zu einer Operette „Wir schalten um auf Strauß", zu der Willy Heidi und Fred Benend den Text verfaßt haben. Die Uraufführung dieser Operette wird voraussichtlich im Opernhaus in Frankfurt a. M. stattfinden.

Die Bergische Bühne Remscheid-Solingen bringt in der neuen Spielzeit das Schauspiel „Herz zwischen zwei Welten" von Geza v. Cziffra zur Uraufführung. Das Werk ist bereits in einer Hörspielfassung vom Deutschlandsender gesendet worden.

Ein Volk stand auf

Uraufführung auf der Grenzlandfeierstätte Erzgebirge in Schwarzenberg.

In schönem, gewaltigem Rund schmiegt sich die Grenzlandfeierstätte in Schwarzenberg im Erzgebirge an den steilen Berghang vor dem schmucken Städchen. Hell strahlten die Scheinwerfer darüber, düster zogen am Himmel Gewitterwolken grenzwärts zum Erzgebirgskamm, als dem Chemnitzer Dramatikers Otto Sobbe Freiheitsspiel „Ein Volk stand auf" vor stattlicher Zuschauerzahl seine Uraufführung erlebte. Das Spiel behandelt in einer bunten Szenenfolge die deutsche Wende von 1813, und ist insofern besonders auf Sachsen zugeschnitten, als es in eindrucksvollen Bildern des Sachsenvolkes Weh und Aufstand gegen Napoleon in den Vordergrund stellt. Sobbe hat das alles in kraftgeladenen Versen, unter starker Verwendung der mahnenden Stimme, des aufrufenden Sprechers und großer Sprechchöre gestaltet. Vieles hat er symbolisch dargestellt — so den Zug der aus Rußland heimkehrenden Krieger —, manches zitiert und nur wenig abgewandelt. Im Ganzen ist ihm ein Werk gelungen, das das Wesen des Feierstättenspiels voll erfaßt und gegenüber seinen früheren Dramen „Ich dien" und „Verrat" unbestreitbar eine Aufwärtsentwicklung bedeutet, besonders auch formal.

Zum Uraufführungserfolg waren alle Voraussetzungen gegeben: die unvergleichlich schöne, gut besuchte Feierstätte, die geschickt und sparsam unternommene Musik von J. P. Thilman (Dresden), der auch die musikalische Leitung hatte, und eine kluge, klarlinige Inszenierung durch Herbert E. Wendler, der durch stummes Bewegen der Massenszenen, durch wie verweht anmutende Klagerufe, äußerste Farbenfreudigkeit und andere schlichte Mittel stärkste szenische Wirkungen erzielte. Wendler hat dem Dichter und seinem Werk mit dieser Inszenierung einen großen Dienst erwiesen.

Bei der Aufführung wirkten etwa zwanzig Berufsschauspieler und 120 Laien mit. Es erübrigt sich, Namen zu nennen. Aber es verdient gesagt zu werden, daß Sobbes Verse durchweg sehr gut gesprochen wurden und daß auch die großen Sprechszenen tadellos „saßen".

Dr. Hans Haferkorn

Leo Slezak 65 Jahre. Der bekannte Sänger und Filmdarsteller Leo Slezak kann am 18. August seinen 65. Geburtstag feiern. Der Jubilar begann seine künstlerische Laufbahn als Heldentenor, später ging er zur Operette. In den letzten Jahren hat er sich als Darsteller urwüchsig-humorvoller Gestalten im Film eine bedeutende Stellung geschaffen.

Ein Mecklenburgischer Literaturpreis. Vom 19. bis 21. August wird in Bad Doberan der dritte Dichtertag abgehalten, an dem neben siebzehn Schriftstellern und Dichtern des neuen Deutschlands auch der in Berlin lebende Schweizer Dichter Jakob Schaffner teilnehmen wird. Der Leitgedanke des Dichtertages ist „Das Bekenntnis zur Lebensfreude in der niederdeutschen Dichtung", der auch Gegenstand eines Vortrages des Landesleiters der Reichsschrifttumskammer Schleswig-Holstein, des Dichters Hans Ehrke, sein wird. Gauleiter Friedrich Hildebrandt wird auf der festlichen Einführung des Dichtertages am 20. August die Stiftung des Mecklenburgischen Literaturpreises verkünden.

Deutschlandreise der „Wiener Sängerknaben". Die Wiener Sängerknaben werden im Herbst eine Konzertreise durch das Reich unternehmen und in vierzig bis fünfzig Konzerten in repräsentativen Konzertsälen und bei verschiedenen Organisationen singen. Am 11. Oktober werden sie in der Berliner Philharmonie ihr traditionelles Konzert geben und die komische Oper von Gluck „Der betrogene Kadi" aufführen.

Bildgeschenk Francos an das Ibero-Amerikanische Institut. General Franco hat dem Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin eine Kopie von Tizians berühmtem Gemälde Kaiser Karl V. in der Alten Münchner Pinakothek zum Geschenk gemacht, die der Charlottenburger Kunstmaler Hans Otto Poppelreuter geschaffen hat. Das Bild wird am 19. August im Rahmen einer Feier übergeben werden, bei der neben dem Präsidenten des Ibero-Amerikanischen Instituts, General Wilhelm Faupel, der spanische Botschafter Excellenz Admiral Antonio Marques de Magaz sprechen werden.

Heilquellen Quellen der Gesundheit
JETZT IST DIE ZEIT DER HAUSTRINKKUREN
In Ihr Heim liefern Hellwesser die Apotheken, Drogerien oder der Brunnen

Wilhelm-Axel

Ein prächtiger Junge angekommen

Ernst Wilhelm Lohöfener
und Frau Hedi geb. Stender

Mailand, den 18. August 1938
Via Compagnoni 33

Jochen!

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Heinz Schwentker und Frau Edith
geb. Wüstenbecker

z. Zt. Privatklinik Hermannstr. 7

Statt Karten

Edith Messer . Hans Lindenlauf Pol.-Oberwm.
Verlobte

Bielefeld
Spindelstr. 47, z. Zt. Köln

Remscheid
M.-Luther-Str. 78-80

20. August 1938

Hildegard Schneider
Ernst Hohnen
Verlobte

Hamburg
Osterstr. 51

Bielefeld
z. Zt. Altona

20. August 1938

Ruhe nun in Frieden, still von uns beweint bis der Himmelsfrieden ewig uns vereint.

Am Freitag morgen 4½ Uhr nahm Gott der Herr meinen lieben Mann, unsern herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Rentner
Heinrich Schultze

zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Wwe. Auguste Schultze, geb. Schachtsiek
nebst Angehörigen

Altenhagen, den 19. August 1938

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 23. Aug., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, Altenhagen 106, aus statt. Vorfeier daselbst um 2 Uhr.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Im Leben geliebt, Im Tode beweint, vergessen nie

Am Freitagmorgen 1 Uhr entschlief nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Dirks
geb. Dörr

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:
Gerhard Dirks
nebst Kindern u. Angehörigen

Bielefeld, den 19. August 1938.
Oststraße 1b

Die Beerdigung findet am Dienstag, 23. August, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst 2.40 Uhr.

Still und ruhig verschied heute früh 1 Uhr unsere liebe Tante, Schwägerin und Großtante, die

Wwe. Elise Landwehr
geb. Schröder

im Alter von 78 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Rudolf Marohn.

Bielefeld, 19. August 1938.
Ziegelstraße 30

Die Beerdigung findet am Montag, dem 22. August, 15.30 Uhr, auf dem Sennefriedhof statt. Vorfeier 3.10 Uhr.

Für die vielen wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Brück, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Luise Simon geb. Meier.

Bielefeld, im August 1938.

Verlobungs-u.Vermählungs-Anzeigen Julius **OPITZ**
Drucksachen für jeden Zweck • Viktoria-u. Horst-Wessel-Str. Ecke

Klavierspielen ohne Noten
von Musikdir. **P. A. Fay,** besteht seit 33 Jahren, lernt jeder Erwachsene bis zu 60 Jahren in 3 Monaten, auch für Akkordeon. **Unter Garantie.** Kein Apparat, ganz natürliches Spielen, ges. gesch. System. Unverbindl. Probestunde, wo jeder 5—6 Lieder spielt, und zwar in voll. Akkord. Sprechstunden **nur Montags vormittags 11—7 Uhr abends, Bahnhofstr. 25, II.** Neben Kaufhaus Leffers, Seiteneingang. General-Vertretung Frau **K. Beckmann.**


Alba Gurkendoktor
nach Dr. F. Bodinus
verhindert das Weichwerden der Gurken und jede Schimmelbildung. Frei von Salicyl. Auch im Winter schöne feste Gurken. Für 12 Pfennig überall zu haben.
GEHRING & NEIWEISER, BIELEFELD

Enner de löppt un enner de slöppt de soet boede nix!

Wenn Diu auk nich löppst un nich slöppst un süßt auk wat; wat nützt Di dat, wenn Diu oll däi scheunen Indrücke doch wiär vogißt? Kaup Di taue Gedechnisstärkung äinen Foto-Apporat un knipse! Fan dat Töüch häff ick en ganzen Laden full. Wuß Diu se nich mol ankieken?

Brillen - Bruning, ick woune **Bahnhofstraote 12,** wenne vonne Bahn kümms uppe linken Säiden

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Statt Karten

Für das mitfühlende Gedenken beim Heimgange unserer lieben unvergeßlichen Schwester sagen wir hierdurch herzlichen Dank.

Geschwister Berkenkamp

Bielefeld-Stieghorst, den 19. August 1938

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt
Hedwig Hartmann
verehelichte Drüchott
Ravensberger Straße 75



Binarsch
Niedernstr. 1

Für die uns beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters erwiesene Teilnahme sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Frau Holz und Kinder

Bielefeld (Stadtheider Str. 53), 20. August 1938

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Fritz Hellweg
und alle Hinterbliebenen.

Bielefeld, im August 1938.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters und Großvaters erwiesene Anteilnahme und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Viering und Herrn Obermeister Kerkhoff sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Luise Schelp geb. Sewerin
und Kinder

Bielefeld, im August 1938.

Becking-Kaffee
auf den Tisch, macht müde Geister wieder frisch — Rathausstraße 12 a

Verlobungskarten
Inserate, sowie alle Privat- und Geschäfts-Drucksachen
Rob. Bechauf, Bielefeld
Siechenmarschstr. 46 • Fernruf 1987

Zurück!
Dr. Brölemann
Facharzt
für Haut- und Harnkrankheiten
Körnerstraße 4

Zurück
Dr. Warneck
Kinderarzt
Nebelswall 7

Verreist!
Margarethe Villa
Am Zwinger 1.

Unfälle
bei Blendung durch Sonne oder Scheinwerfer
vermeiden Sie,
wenn Sie die
Verkehrsbrille
D. R. Pat.
von Haertel tragen
BIELEFELD Schillerplatz ECKE RATHAUSSTR.

Autofahrer
Fahrt heute noch z.
Autospezialpflege
Albrechtstraße 31
Fernsprecher 5522
Wagenwäsche
auch jetzt
aus eigenem Brunnen

Gegenüber dem Städtischen Krankenhaus befindet sich jetzt ein gutgehendes
Blumengeschäft

Ein starkes Rad ist Edelweiß
das kann ich bekräftigen. Das vor 25 Jahren bezog. Edelweißrad läuft trotz starker Inanspruchnahm. heute noch sehr gut. Jünemann, Studienrat, 26. 7. 1937, Andernach Rh.
Fernerschrieb am 15. 1. 1938 Landw. R. Schänke, Klein-Dreesen: Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweißrad und eine **Nähmaschine.** Beide sind heute noch sehr gut. — Neuer Fahrradkatalog auch über Zubehör und Nähmasch. kostenlos.
Edelweiß - Decker
Fahrradhaus und Versand
Deutsch-Wartenberg 12

Waschmaschinen
elektrische und Handbetrieb, einen größeren Posten billig abzugeben.
Branding
jetzt Engerische Straße 16
Eingang Lehmstich Hinterhaus.


Koffer und Lederwaren
Leder-Remmert
Gehrenberg 22


Lloyd
1. u. 2. HERBST-MITTELMEER-FAHRT
Besonders schöne Landausflüge in allen Anlaufhäfen • 19. 9. bis 3. 10. und 5. bis 18. Oktober Dampfer „General v. Steuben" mit dem neuen Lido-Schwimm- und Sportdeck • ab RM 310.-
Auskunft und Prospekte durch:
Die konzess. Vertretung
Bielefeld
Ferdinand Schmidt Sohn
Elsa-Brändström-Str. 7, Ruf 435

Kinderwagen - Verdecke
Anfertigung und Neubezug
Sämtl. Reparaturen sauber und billigst
Fr. Offszanka, Ritterstr. 4.

Thomas & Kurzberg
liefert hochwertige
KLISCHEES
FRIEDRICHSTR 23 · FERNRUF 6374

Daunendecken 150/200 2. Wahl 38.— 44.— 56.— eigene Anfertigung. Oberlaken Mk. 4.50 6.75, handgestickte Mk. 11.75. Angestaubte Par.-Kissen und Kinder-Bettwäsche billig. **Möcking,** Wäschefabrik, Bielefeld, Priefallee 68

Vom Abbruch Fabrik Lohmann
Lutterstraße:
Mauersteine, Dachziegel, Bauholz, Breiter, Schiebe- u. Fabrikfenster, Dachfenster, Träger, U-Eisen, Gußsäulen, eiserne Binder, Drahtglas, Pflastersteine, Fußbodenplatten, Material für Aufschüttungszwecke, Brennholz usw.
liefert billigst:
H. Schu & Co.
Kom.-Ges., Hannover,
Tel. Bielefeld 6989. 20.8


Diskretion zugesichert!
haben wir uns, dass wir nicht schon viel eher das ausgezeichnete „Lebewohl" auf unsere Hühneraugen gelegt haben.
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg., in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Drog. Bernstein, Horst-Wessel-Str. 121; Stern-Drog. Schildescher Str. 36; Hergeröder, Drogerie im Crüwell-Haus; Fr. Höner, Inh. G. Holst, Stapenhorststr. 41; Meyer zu Bentrup Gebr., Heeper Str. 29; Schiller-Drog. W. Nier, Ulmenstr. 5.

Sonntagsdienst
am 21. August 1938

Aerzte	Stadt: Dr. Hesse, Dr. Kucknck II, Dr. Bremer, Dr. Scheele, Dr. Warneck, Dr. Jacoby, Dr. Kleineberg, Dr. Peter	
	Außenbezirke: Dr. Bock, Jöllenb. Str. 274, Dr. Möhlenbeck, Brake, Dr. Theissen, Brackwede, Dr. Upmann, Hillegossen	
	Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen: Dr. Riese, Oerlinghausen	
Zahnärzte 9-12½ Uhr vormittags	Dr. Bürcka, Hindenburgstr. 9; Dr. Wehmeyer, Gütersloher Str. 12	
Apotheken	Kreuz-Apotheke, Löwen-Apotheke, Osning-Apotheke, Falken-Apotheke, Brackw., Schildescher Adler-Apoth. bis 13 Uhr	
Dentisten 9-12½ Uhr vormittags	Dentist Bähnisch, Obernforwall 27; Dentist Landwehr, Albrechtstr. 16	

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Kaffee
ch — Rathausstraße 12 a

Ein starkes Rad ist Edelweiß
das kann ich bekräftigen. Das vor 25 Jahren bezog. Edelweißrad läuft trotz starker Inanspruchnahm. heute noch sehr gut. Jünemann, Studienrat, 26. 7. 1937, Andernach Rh.
Fernerschrieb am 18. 1. 1938 R. Schänke, Klein-Dreesen: Fahren bezog ich ein Edelweiß-Nähmaschine. sind heute noch sehr gut. — Fahrradkatalog auch über r und Nähmasch. kostenlos.
lweiß - Decker
rradbau und Versand sch-Wartenberg 12

chmaschinen
und Handbetrieb, einen Posten billig abzugeben.
Branding
ngerische Straße 16
ang Lehmstich Hinterhaus.

Koffer und Lederwaren
Leder-Remmert
Gebrenberg 22

u. 2. HERBST-MITTELMEER-FAHRT
esonders schöne Landausflüge a allen Anlaufhäfen - 19. 9. bis 1. 10. und 5. bis 18. Oktober dampfer „General v. Steuben" it dem neuen Lido-Schwimmnd Sportdeck - ab RM 310.-
uskunft und Prospekte durch:
ie konzess. Vertretung
Bielefeld
erdinand Schmidt Sohn
sa-Brändström-Str. 7, Ruf 436

erwagen - Verdecke
fertigung und Neubezug
Reparaturen sauber und billigst
ffszanka, Ritterstr. 4.

Thomas Kurzberg
ert hochwertige
LISCHEES
ICHSTR 23 · FERNRUF 6374

ndecken 150/200 2. Wahl 38.— 44.— 56.—
nierung. Oberlaken Mk. 4.50
ndgestickte Mk. 11.75. Angebot Par.-Kissen und Kinder-Bettillig. Möcking, Wäsche-Bielefeld, Prießallee 68

m Abbruch
brik Lohmann
utterstraße:
auersteine, Dachziegel, Bauholz reiter, Schiebe- u. Fabrikfenster chfenster, Träger, U-Eisen, ußsäulen, eiserne Binder, Drahtas, Pflastersteine, Fußbodenalten, Material für Aufschüngszwecke, Brennholz usw.
efert billigst:
Schu & Co.
om.-Ges., Hannover,
el. Bielefeld 6989. 20.8

Schwanz zusammen!
wir uns, dass wir nicht viel eher das ausgezeichn. „Lebewohl" auf unsere ranugen gelegt haben.
ohl gegen Hühneraugen und aut. Blechdose (8 Pflaster) in Apotheken u. Drogerien. zu haben: Drog. Bernstein, Wessel-Str. 121; Stern-Drog. escher Str. 36; Hergeröder, rie im Crüwell-Haus; Fr. Inh. G. Holst, Stapenhorst-; Meyer zu Bentrup Gebr., r Str. 29; Schiller-Drog. W. Nier, Ulmenstr. 5.

Altstädter Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Siegel von 1536

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 194 — Sonnabend, 20. August 1938

Groß-Bielefeld

Bielefelder Zeitlupe

Uebergänge

Sieh, eines Morgens nach dem Bade,
nach letzter Reibung mit dem Schwamm,
ziehst du dir deinen Scheitel grade
und hast — ein weißes Haar im Kamm!

Nanu? so rufst du fast erschrocken,
ist es mit mir denn schon so weit,
daß mir der Winter seine Flocken
auf meinen blonden Scheitel schneit?

Ach, mach dir daraus keine Sorgen:
Der Weg vom ersten weißen Haar
bis zu des Lebens Wintermorgen
führt noch durch manches frische Jahr!

Doch die Natur braucht Uebergänge,
sie liebt nun mal das Farbenspiel,
des bunten Wechsels heitre Klänge
auf ihrem Weg zum fernen Ziel!

Und gehst du jetzt in Sommerlaune
bei hellem Wetter durch die Stadt,
siehst du am Weg das erste braune,
vom Winde losgelöste Blatt!

Wie, steht der Herbst schon an der Pforte,
weil braun ein Blatt zur Erde sprang?
Nein, spar dir der Bestürzung Worte,
das Blatt ist nur ein Uebergang!

Das weiße Haar in deinem Kamme,
das braune Blatt am Straßensaum,
sie löschen nicht die Lebensflamme
und enden nicht des Sommers Traum!

Zwar, abwärts wird es langsam gehen,
doch braucht es nicht so bald zu sein!
Die Trauben reifen und die Schlehen,
es gibt zunächst noch Saft und Wein!

Dann erst erreicht das Jahr den Gipfel!
Ins Pfandhaus brauchst du erst zu gehn,
wenn dir die kühlen Nebelzipfel
im Spätherbst um die Nase wehn!

Wau-Wau

Gefahr droht?

Fritzel war mit Vater in der Stadt gewesen. Stets kam er von solchen Gängen übermütig vor Lebenslust sprudelnd zurück. Doch so seltsam gedrückt schien er heute, scheu mied er den Vater. Aber kaum war er mit Mutti allein, da fiel er ihr schluchzend um den Hals. Daß ihn eine schreckliche Angst bedrückte, gestand er ihr. Verständnis hatte er erwartet, Anteilnahme an seinem Kummer — und stattdessen hatte sich Mutti gefreut, hatte sie hell aufgelacht! War er nun vorhin schon an Vati irre geworden, so hatte er doch wenigstens noch den Glauben an Mutti gehabt. Sollte auch sie ihm nun nicht mehr bleiben? Aber noch schlimmer — obendrein hatte sie nämlich ihn sogar noch lächerlich gemacht, hatte sein Geheimnis sogleich Vati erzählt, als der, von Muttis Fröhlichkeit angelockt, hereingekommen war. Bittere Enttäuschung für sein gläubiges Kinderherz! Denn Vater und Mutter hatten sich gefreut über das, was ihm so unerträglich erschien. — In der Rathausstraße war es gewesen, da hatten Vati und er eine junge Dame getroffen. Gleich war sie Fritzel durch ihre Liebenswürdigkeit zu Vati verdächtig vorgekommen, hatte sie ihn eifersüchtig gemacht. Dann aber wurde er erst recht aufmerksam, wurde er hellhörig. Sagte Vati nicht mehrmals „mein Fräulein" zu ihr? Ganz genau wußte Fritzel, daß seine Mutti gemeint war, wenn Vati „meine Frau" sagte. Diese Begriffsbeziehung war für ihn so alt, wie er überhaupt denken konnte. Mit unverhohlenem Haß betrachtete er nun jenes Wesen. Was fiel der da nur eigentlich ein? Was hatte sein Vati mit ihr, und sie mit seinem Vati zu tun? Er, Fritzel, wollte einfach nichts von ihr wissen, er würde ihr nicht gehorchen, darauf sollte sie sich nur ja verlassen. Denn „mein Fräulein" war natürlich weiter nichts als die Vorstufe zu „meine Frau", und Fritzel wollte weder eine andere Mutti haben noch eine zweite neben der bisherigen, das stand für ihn unverrückbar fest, und davon würde er nicht abgehen!

 # Eine Fußgängerin wurde angefahren

Am Freitag gegen 12.45 Uhr wurde in der Wilhelmstraße in Höhe der Gewerbebank eine Fußgängerin von einem Motorradfahrer angefahren. Hierbei erlitt die Fußgängerin eine Verletzung am linken Unterschenkel.

 # Die Bremsen versagten

Am Freitag, 15.30 Uhr, geriet ein LKW. auf der abschüssigen Straße „Am Sparrenberg", dessen Bremsen versagten, im Rücklauf. Der Führer des Wagens sprang heraus und geriet mit dem linken Unterschenkel unter das linke Vorderrad, wodurch er eine starke Prellung am Unterschenkel davontrug.

Jemand will zum Intendanten

und was er dabei erlebte . . .



Viele Leute wollen jetzt kurz vor Beginn der neuen Spielzeit den Intendanten des Bielefelder Stadttheaters sprechen. Jeder hat so sein Anliegen. Auch ich wollte zu ihm vordringen, aber — es reichte nur bis zum Vorzimmer.

Was ich von ihm wollte? Nun, das ist meine Sache. Aber ich hatte dort nette Erlebnisse und die möchte ich nicht verschweigen.

Hier, bitte:

*

„Wenn Sie warten wollen — —?"

Ja, ich werde warten. Einmal wird doch, nach vielen erfolglosen Bemühungen, der Intendant zu sprechen sein. „Es wird doch nicht zu lange dauern?"

„Das kann man allerdings schlecht sagen. Hier geht es augenblicklich zu wie in einem Taubenschlag. Aber bitte —", und das Fräulein im Vorzimmer des Intendanten zeigt auf die Stuhlreihe.

Na, schön. Ich nehme Platz und warte. Putzfrauen und Handwerker hasten an mir vorbei. Dauernd klingelt das Telefon. Anfangs stört es mich, doch später interessieren mich Fragen und Antworten.

„Der Intendant ist leider nicht zu sprechen." — „Wie groß ist die Wohnung? Schön, und der Preis?" — „Der Herr Kapellmeister Habermehl ist augenblicklich nicht im Hause." — „Sie wollen im Chor mit singen? Melden Sie sich beim Pförtner." — „Fräulein von Oppermann kommt erst gegen 10 Uhr."

*

Ich warte nun schon geschlagene zehn Minuten.

„Fräulein, könnten Sie nicht . . .?"

„Der Herr Intendant hat eine ganz wichtige Besprechung. Ich sagte es Ihnen ja schon. Am besten, Sie kommen später wieder."

„Nein, ich will doch lieber warten." Und leiser zum Fräulein: „Wer ist dieser Herr, der drüben an der Tür lehnt?"

„Das ist unser neuer Operettentenor Herr Josef Kreuzer, einer der ersten, der von den neuen Kräften in Bielefeld eintraf. Schon seit Mitte Juli ist er hier. Als Oesterreicher gibt er sich Mühe, Kontakt mit den Westfalen zu bekommen. Gewiß nicht leicht", das Fräulein lächelt, „aber Herr Kreuzer findet die Stadt und Menschen prächtig. — Wenn Sie hier noch länger warten, werden Sie übrigens mehrere von unseren neuen Kräften kennenlernen. Nehmen Sie dies Programm. Nach den Aufnahmen darin dürften Sie manchen selbst erkennen. Andernfalls" — und sie lächelt wieder — „gebe ich gern weitere Auskunft."

Wie nett sie das sagt!

„Dann bitte vorweg ein paar Fragen: Sind alle Theaterkräfte bereits anwesend?"

„Bis auf einige Ausnahmen, ja. In der letzten Woche trafen sie am laufenden Band ein. Die meisten schön braungebrannt. Na, wenn Sie warten, können Sie sich ja selbst überzeugen. Wo haben sie aber auch überall gesteckt! In Zell am See, in der Steiermark, am Meer, Fräulein Jutta von Oppermann gar in Venedig, und Josef Rubland ist in seinen Ferien als moderner Landstreicher unermüdlich von Ort zu Ort gereist."

„Und der Intendant Dr. Kruchen?"

„Der hat tüchtig arbeiten müssen. Schon Mitte Januar begann die Suche nach neuen



Kräften. Zwischendurch wurden Verhandlungen mit Autoren und Verlagshäusern geführt, und viel Zeit ging drauf, um neue Stücke zu lesen. Bielefeld hat heute schon in der Theaterwelt den Ruf, eine Stadt der Uraufführungen zu sein. Dieser Ruf soll auch in der kommenden Spielzeit beibehalten werden. Doch darüber wird Ihnen der Intendant bessere Auskunft geben können!"

Wieder rasselt das Telefon. „Büro des Stadttheaters. Der Herr Intendant ist nicht zu sprechen."

„Fräulein, noch eine Frage: Wo kommen die neuen Solokräfte her?" Wie reizend sie lächeln kann! „Die Frage ist bei der Fülle der neuen Gesichter nicht leicht zu beantworten. Man kann wohl sagen, aus allen Gauen Deutschlands. So die sentimentale Liebhaberin aus Memel, der Operettenbuffo — übrigens ein schneidiger Tänzer und guter Sänger — aus Lübeck, allerdings ist er ein Kölner Junge, seine Partnerin, eine hellblonde Soubrette, aus Schneidemühl. Wer ist denn noch da? Ach, richtig: Der Heldentenor kommt vom Staatstheater Bremen. — —"

Wieder rasselt das Telefon.

*

Ich habe wieder Platz genommen, um weiter zu warten, und blättere in dem Programmheft.

Dr. Hans Rieschel, Dramaturg, lese ich. Ist das nicht der Herr, der da plötzlich vor mir mit einem Stoß Zeitschriften unterm Arm steht?

Sicher.

Er will ebenfalls den Intendanten sprechen. Wir kommen ins Gespräch. So erfahre ich, daß Dr. Rieschel die rechte Hand des Intendanten ist. Propagandaleiter. Aber das nicht allein, sondern auch Spielleiter und Schauspieler.

Dr. Rieschel kommt aus Berlin, vom Deutschen Theater. Einen ganzen Kopf voller Ideen hat er mitgebracht, die hier verarbeitet werden sollen.

Wir unterhalten uns über den Spielplan, besonders über die Eröffnungsvorstellung im Schauspiel. Ibsens „Peer Gynt", der in der Bearbeitung von Dietrich Eckart aufgeführt wird mit Musik von Grieg. Die Solveig spielt Helga Dohrn, Mutter Ahse Melly Stollberg und die Anitra Gerda Lange.

Die zweite Schauspielaufführung wird Wildes „Eine Frau ohne Bedeutung" sein. Die Titelrolle hat die neue 1. Heldin Pia Mietens, früher Städt. Theater Nürnberg.

Die Oberspielleitung des Schauspiels teilen sich der bestens bekannte Willy Rohde und der neuverpflichtete 1. Charakterspieler Peter Otten, früher Städt. Bühne Magdeburg.

„Herr Doktor, Sie werden am Telefon verlangt!"

*

Ich warte geduldig weiter. Geduldig?

Eigentlich könnte ich mich auch selbständig machen, sage ich mir, so auf eigene Faust einen Rundgang durchs Theater machen. Ob man mich wohl anhalten wird —?

Ein Mann im weißen Kittel, der in Textbüchern herumwühlt, erweckt mein Interesse.

Ich frage, was das gebe? „Nun, das sind die Textbücher für Grabbes „Hermanns-

Ausbau und Neuerung

Die Osningstraße fast fertiggestellt — Spielplatzbefestigung

Die Osningstraße ist im unteren Teil von der Detmolder Straße bis zum Ende des Offizierzheim bald fertiggestellt. Die Straße wurde mit einem einseitigen Bürgersteig, einem zwei Meter breiten Radfahrweg und drei Fahrbahnen versehen. Vor dem Offiziersheim ist der Bürgersteig an beiden Seiten ausgebaut. Bisher ist allerdings der Eingang von der Detmolder Straße noch nicht fertig.

Es wäre hier sehr zu begrüßen, wenn Bürgersteig und Radfahrweg weiterliefen bis zur Bodelschwing-Straße, damit Fußgänger ungehindert die Schönheit der Natur genießen könnten, ohne Gefahr zu laufen, angefahren zu werden.

Um den Staub zu unterbinden, wird am Gymnasium ein neuer Spielplatz befestigt und zwar aus einem vulkanischen Gestein, der eine geschlossene Decke, die sehr elastisch ist, ergibt. So können gerade die Turnspiele ohne Gefahr durchgeführt werden.

*

Augenblicklich werden Instandsetzungsarbeiten auf dem Arminiasportplatz an der Melanchthonstraße vorgenommen. Die Vereinsmitglieder sind alladendlich mit dem Spaten zur Stelle, um die Zuschauerwälle in Ordnung zu bringen. Die kommenden Spiele dürften den Arminen große Zuschauermengen bringen, denen von allen Stellen gute Sichtmöglichkeit geboten werden soll.

Der städtische Sportplatz an der Suddrackstraße am Feuerholz wird in der kommenden Spielzeit über stärker als bisher benutzt werden. Aus diesem Grunde wird die Stadtverwaltung zunächst kleine Bodenausbesserungen vornehmen. Da der Waldstreifen, das sogenannte Feuerholz, von der Stadtverwaltung angekauft wurde, wird von hier aus den Zaungästen keine Sichtmöglichkeit mehr gegeben sein. Wenn bei diesem Platz im nächsten Jahre die großzügigen gärtnerischen Anlagen nach der Suddrack- und Jöllenbecker Straße fertiggestellt sind und der Verbindungsweg am Sportplatz entlang mit einer Hecke versehen ist, wird es eine der schönsten Platzanlagen in Bielefeld sein.

Besichtigen Sie unverbindlich mein
Teppich-Großlager
Einrichtungs-Haus A. Stüssel
Herford, Gehrenberg 26

In Schildesche tut sich was

Alles zum Schützenfest bereit

Donnerstagabend war Hochbetrieb in Schildesche, Schützenmajor Bökenkamp führte das Schildescher Schützenbataillon zum Exerzierplatz, welcher bereits von Schaulustigen dicht umsäumt war.

Nachdem der Major mit humorvollen Worten auf das bevorstehende Schützenfest hingewiesen, und die Schützen auf ihre Pflicht aufmerksam gemacht hatte, begann der Dienst. Die Griffe klappten gut, und der Vorbeimarsch an Seiner Majestät König Hermann war ganz in Ordnung.

Heute wird nun das Schillschker Schützenfest durch den traditionellen Zapfenstreich eröffnet. Der Schildescher Marktplatz hat sich bereits zu einer kleinen Budenstadt verwandelt; auch die beliebte Raupenbahn, auch wohl Kußkarussell genannt, ist eingetroffen. Am Sonntag und Montag sind die Haupttage für Volksbelustigung aller Art.

Die Schillschker Bevölkerung wird ihre Verbundenheit mit ihren Schützen durch Fahnenschmuck zum Ausdruck bringen.

 # Sprechstunden der Wohnungsfürsorge.

Das Amt für Volkswohlfahrt — NSV. —, Theesener Straße 36, teilt mit, daß die Sprechstunden der Abt. Wohnungsfürsorge vom 22. August bis zum 8. September 1938 ausfallen. Nächster Sprechtag ist der 9. September 1938 von 15 bis 17.30 Uhr. Dringende Fälle (Räumungsklagen usw.) werden im Rathaus, Zimmer 32, erledigt.

---

schlacht", die bekanntlich erst in Bielefeld über die Bretter geht, ehe sie zum Abschluß der Grabbe-Woche in Detmold aufgeführt wird.

„Danke."

Vor mächtigen romanischen Rundbogen, daran Tischler zimmern und nageln, bleibe ich stehen. „Was gibt denn das?"

„Für die Lohengrin-Aufführung."

Aha!

*

Und nochmals aha! Durch eine geöffnete Tür sehe ich inmitten ihrer Schülerinnen die Tanzmeisterin Anni Menge beim Training. Ei, ist das ein Leben! Vor großen Spiegeln werden Spitzen gedreht und Spakate geprobt. Akrobatische und gymnastische Uebungen werden durchgeführt, die notwendig sind, um den Körper für den Tanz aufzulockern.

Fräulein Menges Gesicht glänzt und strahlt. „Ruhig nähertreten! Unsere Mädel lassen sich nicht so leicht aus der Fassung bringen."

Warum ich nur so schüchtern bin. —

Gut, daß mir der Bühnenbildner und Ausstattungsleiter Franz Hofenfeldt in die Arme läuft, mit vielen Zeichnungen in der Hand. Er hat natürlich wenig Zeit. „Ich muß dringend in die Schneiderei, da braucht man Arbeit."

Aus dem entfernt liegenden Chorsaal dringt Gesang an mein Ohr. Die Solokräfte proben mit dem Zusatzchor.

*

Ich aber gehe zurück ins Vorzimmer des Intendanten. Eben als ich die Tür aufmachen will, kommt mir Dr. Kruchen entgegen. „Herr Intendant, ich wollte zu Ihnen!"

„Kommen Sie doch später wieder, eben werde ich dringend zu einer Besprechung gerufen."

Schon ist er weg.

Aber ich bin nicht böse. Ich habe genug gesehen und gehört. Es wird eben augenblicklich im Bielefelder Stadttheater mit Hochdruck gearbeitet.

Da muß man warten können. — — —

ei.

Nachwuchs für den Hausgehilfenberuf

Aufklärung bei Hausfrauen und Eltern

× Um den Mangel der Landwirtschaft und der Hauswirtschaft an weiblichen Arbeitskräften nach Möglichkeit zu mindern, ist das Pflichtjahr für Mädchen eingeführt worden. Naturgemäß stellt aber eine solche einjährige Tätigkeit in der Land- und Hauswirtschaft nur einen mangelhaften Ersatz für eine berufsmäßig ausgeübte Tätigkeit dar. Es muß deshalb nach wie vor angestrebt werden, eine möglichst große Zahl von weiblichen Jugendlichen für die dauernde berufliche Betätigung in der Land- und Hauswirtschaft zu gewinnen. Das Pflichtjahr bietet hierfür weitgehende Möglichkeiten, insbesondere soweit es die schulentlassenen Mädchen erfaßt, die vielfach die Berufswahl noch nicht endgültig getroffen haben. Voraussetzung ist das Vorhandensein genügender geeigneter ländlicher und städtischer Haushalte zur Aufnahme im Rahmen des Pflichtjahres. Vor allem ist es auch notwendig, daß die Hausfrau die Eignung und erzieherischen Fähigkeiten besitzt, Lust und Liebe zur beruflichen Ausübung dieser Arbeit zu wecken.

Die Reichsfrauenführung, Hauptabteilung Volkswirtschaft—Hauswirtschaft, hat es sich im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zur vordringlichen Aufgabe gemacht, durch aktive Mitarbeit und enge Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern an der Gewinnung geeigneter Hausfrauen mitzuwirken und damit zur Heranziehung eines ausreichenden Nachwuchses für den Beruf der Hausgehilfin beizutragen. Für die Aufklärung und Werbung der Hausfrauen hat die Reichsfrauenführung ausführliche Richtlinien herausgegeben. In den Kreisen der Eltern soll im Herbst durch planmäßige Werbeabende für das Pflichtjahr noch stärker der Boden bereitet werden. Der Präsident der Reichsanstalt weist die Arbeitsämter ergänzend darauf hin, daß der Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft durch die Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung für die Hauswirtschaft unter keinen Umständen beeinträchtigt werden darf. Nach wie vor müsse das Bestreben dahin gehen, einen möglichst großen Teil der städtischen weiblichen Jugend im Rahmen des Pflichtjahres der Landwirtschaft zuzuführen.

126 265 Einwohner

Die Bevölkerungsübersicht der Stadt Bielefeld am 1. August

Am 1. Juli 1938 wies der Bestand der Bevölkerungsübersicht der Stadt Bielefeld 126 085 Einwohner auf. Während im Juli 828 Personen zugezogen und 682 verzogen sind, verzeichnete das Standesamt 128 Geburten und 94 Todesfälle. Somit ergibt sich die Zahl von 126 265 Einwohnern.

Lehrwerkstatt der Klempner

Schulung wird auf breitere Grundlage gestellt

Die Frage der Nachwuchsschulung der Lehrlinge der Klempner-Innung war Gegenstand einer eingehenden Besprechung im Beirat der Innung. Die bisherigen Erfolge der Lehrwerkstatt waren so groß, daß die Klempnerinnung sich veranlaßt sieht, die Schulung jetzt auf eine noch breitere Grundlage zu stellen. Auf Vorschlag des Lehrlingswarts sollen die einzelnen Jahrgänge der Lehrlinge von je einem Klempnermeister geschult werden, so daß also beispielsweise die Lehrlinge, die in diesem Jahre die Lehre beginnen, während der ganzen Lehrzeit von ein und demselben Meister in den Schulungskursen betreut und beaufsichtigt werden. Die diesjährige Schulungsarbeit beginnt am 22. August.

Im weiteren Verlauf der Beiratssitzung wies der Obermeister die Mitglieder dringend auf die Notwendigkeit der Anmeldung der Offerten bei der Bezirksstelle hin. Die Maßnahme liege im Interesse aller Innungsmitglieder, um Preisunterbietungen zu verhindern.

 # „Tag der deutschen Hausmusik"

Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister und dem Reichspropagandaminister hat der Reichsinnenminister die Veranstaltungen der Reichsmusikkammer (Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik) und ihrer Untergliederungen aus Anlaß des am 15. November stattfindenden „Tages der deutschen Hausmusik" im Interesse der Kunstpflege als gemeinnützig im Sinne der Vergnügungssteuer anerkannt, soweit bei diesen Veranstaltungen ein Reinertrag nicht erzielt wird, sondern Eintrittsgelder lediglich in der zur Deckung der Unkosten erforderlichen Höhe erhoben werden.

Zwei Geldbörsen und eine Uhr

Von der Polizei beschlagnahmt

Bei der Kriminalpolizei wurden zwei ältere braune Geldbörsen sichergestellt, die wahrscheinlich aus einem Diebstahl herrühren. — Außerdem befindet sich in Verwahrung der Kriminalpolizei eine kleine rechteckige Damenarmbanduhr aus Walzgold-Double mit geflochtenem beigefarbenen Lederarmband. Diese Uhr will die Täterin im Januar dieses Jahres in einem hiesigen Uhrenwarengeschäft gestohlen haben. Auf der Rückseite der Uhr befindet sich das Firmenzeichen „RW" mit dazwischenliegendem Anker. Geschädigte wollen sich in allen Fällen bei der Kriminalpolizei, Turnerstraße 4, melden.

Drei Mozartwerke

Mittwoch 3. Serenaden-Abend

Infolge des großen Anklanges, den die Serenaden-Abende unseres städt. Orchesters finden, ist für Mittwoch, den 24. August, bereits der 3. diesjährige Serenaden-Abend geplant. Im Hofe der Sparenburg werden unter Leitung von Musikdirektor Götzling 3 Mozart-Werke zu Gehör kommen: die Ouvertüre zur Oper „Figaros Hochzeit", ein Hornkonzert und die Haffner-Serenade.

Personalien

Die Lagerarbeiterin Frl. Erna Beckmann, Bielefeld, Wittekindstraße 61, kann heute ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum in der Firma Dornbusch & Co. begehen.

Der Arbeiter Wilhelm Lührmann, Meller Straße 45, kann am 21. August auf sein 25jähriges Arbeitsjubiläum beim Städtischen Betriebsamt, Bielefeld, zurückblicken.

 # Ein altes Hotel wird umgebaut

Nachdem das älteste Bielefelder Hotel „Drei Kronen" seinen Betrieb vorübergehend einstellte, folgt jetzt dieser unerfreulichen Begebenheit ein neuer Aufstieg. Tagelang wurde an der Aufstellung eines sicher nicht alltäglich in Erscheinung tretenden Baugerüstes gearbeitet. Ein dichtes Gefüge von Balken, Stangen und eine größere Anzahl stockartig eingebauter Laufgänge verdeckt fast gänzlich die Frontseite des alten historischen Hotels. — Der am Hotel befindliche Briefkasten mit Spätleerung ist vorübergehend an der gegenüberliegenden Hausreihe angebracht worden.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Ortsgruppe Pottenau

Heute, Sonnabend, findet ein Kameradschaftsabend der Ortsgruppe im Hermann-Göring-Haus statt. Anfang 20.30 Uhr. Von sämtlichen Parteigenossen und Anwärtern wird das Erscheinen erwartet. Die Mitglieder der Gliederungen sind herzlich eingeladen.

NSDAP., Ortsgruppe Königsbrügge

Die Parteigenossen, welche sich zur Teilnahme am Reichsparteitag gemeldet haben, müssen spätestens am Montag, 22. 8., in der Zeit von 20 bis 21 Uhr, ihre Teilnehmergebühren in der Geschäftsstelle einzahlen.

NSDAP., Ortsgruppe Wittekind

Filmabend in der Bosse-Schule

Am Sonnabend, 20. 8., 17 Uhr, treten sämtliche Politischen Leiter vor der Bosse-Schule an, um die Turnhalle zu dem Filmabend herzurichten.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Ortsabschnitt Stieghorst

Heute, am Sonnabend, 20. August, wollen wir unseren schon lange verabredeten Ausflug zum „Stillen Frieden" machen. Treffpunkt: Endstation Sieker, 15.30 Uhr pünktlich.

Reichssportabzeichen

Am Sonntag findet der Kursus für das Reichssportabzeichen auf dem Sportplatz Königsbrügge statt. Beginn 8.30 Uhr. Gleichzeitig werden auch Prüfungen abgenommen. — Montags bleibt der Vorbereitungskursus für das Reichssportabzeichen auf dem Vollbrinker Sportplatz.

Technische Nothilfe TD.

Sonntag, 21. 8., von 7—10 Uhr Schießen im Schürbusch, Haller Weg. Antreten ist Pflicht.

Küchenzettel des Deutschen Frauenwerks (Abteilung Volkswirtschaft / Hauswirtschaft)

Hauswirtschaftliche Beratungsstelle Bielefeld Viktoriastraße 13, Fernsprecher 7061.

Sonntag, 21. August: Schweinebraten, Kartoffeln und Pilze, frisches Obst. Abendessen: Heidelbeersuppe mit Grießklößen (kalt), Brot und Aufstrich.

Montag: 22. August: Graupensuppe mit Gemüse, Früchteauflauf. Abendessen: Bratfisch und gemischter Salat.

Musikzug des Bannes 158 ging auf Fahrt

Morgens um 7 Uhr auf dem Bahnhof. Züge kommen an, Züge gehen ab. Kurz gesagt, es geht zu wie in einem Bienenhaus. Zwischen all diesem geschäftigen Treiben einige scharfe Kommandos. Vor uns steht der Musikzug des Bannes 158 mit Alfen und blitzsauberen Instrumenten. Wir fragen einen Jungen nach dem Ziel der Fahrt. „Es geht nach Schloß Bilstein im Sauerland." Inzwischen ist auch der Musikzugführer da. Er sagt, daß er die 10 Tage auf Bilstein dazu benutzen werde, um ein großes Konzert einzuüben. Wann das steigt, wollte er uns noch nicht verraten.

Koffer Elvers
Niederstr. Obernstr. Bahnhofstr.
Handkoffer
Bahnkoffer
Schrankkoffer
Picknickkoffer
Simbox-Koffer

 # Einbrecher festgenommen.

Durch die Aufmerksamkeit eines Revierpostens des Bielefelder Heimatschutzes (Schwarze Husaren) gelang es diesem in der Nacht vom 17. zum 18. August, einen Einbrecher festzunehmen, der versuchte, in ein Wäschegeschäft an der Obernstraße einzubrechen. Der Einbrecher wurde der Polizei übergeben.

Stadtkieker meint:



Bei einem Ritt auf den Drachenfels hat mir ein Eseltreiber mit äußerst beweglichen Worten erzählt, daß der Esel ein Selbstmörder wäre. Vor allem die überalterten Esel sollen nach seiner Erfahrung häufig Gelegenheit suchen, gewaltsam ein Ende zu machen. Er hat mir das mit den verschiedensten kleinen Geschichten belegt.

Da der Treiber ein Praktiker war, muß ich ihm glauben.

Ich habe nun bis zum vergangenen Sonnabend ganz in der Stille bedauert, daß unsere Straßenbahnwagen der Linie 3 mit diesen vortrefflichen Langohren so gar keine Aehnlichkeit haben. Doch bin ich inzwischen zu anderer Ansicht gelangt.

Wäre der Wagen Numero 8 am vergangenen Samstag bei seinem Zusammenprall mit dem Sandauto nämlich ein alter Esel gewesen, dann wäre er jetzt bestimmt nicht mehr da. So bockte er zwar und stellte sich quer, aber — wer weiß — er rettete durch diesen Quersprung sich selbst und den mitfahrenden Menschen das Leben. Nur seine Stirnseite wurde verbeult, und wie ich zu meiner Freude erfahre, soll er schon stark auf dem Wege der (Aus-)Besserung sein.

Er wird also wiederhergestellt werden — den Altertumsfreunden zum Trost und dem Betriebsamt zu weiterer hübscher Ersparnis. Die Fahrgäste zwischen Ost und Nordwest brennen schon heftig darauf, seinen Start in ein weiteres halbes Jahrhundert des Schlingerns nach Möglichkeit mitzuerleben. Sie beweisen mit dieser Einstellung erneut, jenen beharrlichen Mut, der die Fahrgäste dieser benachteiligten Linie schon immer gekennzeichnet hat.

Nun wird mich man hier einwenden wollen: Ein allzu großes Volumen an Mut dürfte hier kaum erforderlich sein; es genügt schon durchaus, wenn einer vollkommen schwindelfrei ist.

Gut! Aber man mißt doch den Mut allgemein an dem Mute der andern. Und seitdem ich die vielen Kleinkraftrad-Verkaufsinserate (Sie wissen doch: Führerschein IV!) der letzten Wochen festgestellt habe, bin ich nicht länger im Zweifel, daß auch schon Straßenbahnfahren eine Mutfrage ist. Ich bin überzeugt: Sämtliche Straßenbahngäste der Linie 3 würden sich einer Prüfung auf Führerschein IV in der gelassensten Form unterziehen.

Sie würden die gleiche stoische Ruhe beweisen, wie man sie bei den Radverkehrssündern in den Heeper Fichten seit dazumal kennt.

Diese Radverkehrssünder sind eine Sorte für sich.

Daß sie gern die verbotenen Wege benutzen, haben sie noch mit der weitestverbreiteten menschlichen Schwäche gemein. Aber die raffiniert gediegene Art, wie sie das machen! Da kommen Sie, und da komme ich einfach nicht mit. Lieber will ich zehn wilde Kaninchen in einen Papiersack einfangen, als die „Fichten" von Radfahrern kämmen.

Herrjeh — ist das bisweilen ein toller Betrieb!

Gerade auch von den bekannten „Halblangen". — Den halben Tag machen sie Jagden. Macht aber die Polizei einmal Jagd, dann sind sie so harmlos wie Meyers vom Bürgerverein; wenn sie nicht vorziehen sollten, sich kurzerhand weiter südlich zu orientieren.

Wenn man sie sieht, ist der Wald frei von Ordnungsgewalt; wenn man sie nicht sieht, ist Polizei in der Nähe.

Wenn man sie sieht, denkt man: Verheerende Bande! Wenn man sie nicht sieht: Tadellos funktionierender Nachrichten-Apparat!

Uebrigens: Wenn diese Burschen das Schild am Ende des Radfahrwegs, der vom Brackweder Kalkwerk her kommt, lesen würden: In Bielefeld wird nicht gehupt! — sie lachten sich sicher halbtot: Hupen, wieso? Wir klingeln nicht mal!"

Ja, das sind Sportler! Immer: Husch-husch! Ueber die Wege! Kund um die Bäume! Quer durch die Büsche! Rauf auf die Menschen!

Ich bin bloß gespannt, wie dieses geniale Kuckucksspiel mit der amtlichen Würde noch einmal verläuft! —

Eine ganz andere Art Kuckucksspiel habe ich, rein privat, vorigen Samstag erlebt.

Ich komme zu meinem Frisör, nehme Platz: „Bitte, rasieren!"

„Gern!"

Während der Herr Verschönerungsrat nun den Schaum um mich schlägt, fragt er mich: „Nun, wie wird es am Sonntag?"

„Wie's morgen wird? Ich gehe nicht raus, weil ich Besuch kriegen werde."

„Aha! — Ja, und was meinen Sie, wie wird das Ergebnis?"

Deubel auch, bei allem Verständnis für das ungeteilte Interesse eines Frisörs, das ist mir doch etwas zuviel. Ich blase ihn an: „Na, aber erlauben Sie mal! Seit wann interessieren Sie sich denn in solch einer Form für meinen Besuch?"

Wenn Verständnislosigkeit eine Gabe ist, dann war mein Frisör in diesem Moment einer von den begabtesten Menschen. Er sah mich an — in einer gewissen ergreifenden Blödheit: „Was sagen Sie da? Besuch? Ich hab Sie doch nur nach dem Fußball-Ergebnis von morgen gefragt: Arminia — VfB.?"

Da kann man nix machen. Schließlich, die ganze Luft riecht mal wieder nach Sport. Aber: „Sportkieker" bin ich deswegen noch nicht!

Schild-Kiekerei — die liegt mir schon eher.

Da habe ich gestern doch wieder mal Dinge erlebt — —!

Na also, Sie kennen Entfernungsschilder, nicht wahr? Wie denn, die kennen Sie nicht? Das sind doch die Schilder, die sich von einem Orte — — entfernen, je näher man kommt.

Hören Sie zu:

Ich bin von Schildesche her in flottem Marsch nach Jöllenbeck unterwegs (über Willendorf), -komme dabei zur Johannisbachbrücke und entdecke ein Schild: Nach Jöllenbeck 5 Kilometer!

20 Schritt gehe ich weiter. Ein mehrarmiger Wegweiser, rechtsab geht es nach Brake, gradeaus: Nach Jöllenbeck 5,5 Kilometer.

Noch einmal 5—10 Schritt. Ein neues leuchtendes Schild: Nach Jöllenbeck 6 Kilometer!

Also: nur 25 Schritte nach vorwärts gegangen — und schon einen ganzen Kilometer zurück!

Dunnerschlittken!!

Nichts übrigens gegen die Schilder. Die werden schon stimmen.

Nur: Etwas verstehe ich nicht! Da ich mich nämlich nach Maßgabe der Schilder von Jöllenbeck fortbewegt hatte und gleichzeitig doch auf Jöllenbeck zuging, hätte ich mir auf der Mitte zwischen den Schildern doch schließlich — — begegnet sein müssen!

Ich habe mich aber nirgends getroffen!

Wie kommt das?

Stadtkieker.

Aus dem Landkreise Bielefeld

17 Mädel aus Oesterreich

Ummeln. Lustiges Leben und Treiben im Ems-Lutter-Heim. Während das Ems-Lutter-Heim sonst friedlich und unscheinbar in dem prächtigen Fichtenwald liegt, ist seit einigen Tagen dort lustiges Leben eingezogen. Die Mädchenheime hatten sofort nach dem Umschwung in Oesterreich Mädel aus der neuangegliederten Ostmark zu einem vierwöchigen Landaufenthalt angefordert. Dieser Einladung konnten nun vorerst 17 Mädel aus der Umgebung von Graz Folge leisten. Die Strapazen der 26stündigen Bahnfahrt waren bald vergessen und Sang und Klang zogen ins Ems-Lutter-Heim mit seinem herrlichen Ausblick zur Hünenburg und zum Teutoburger Walde ein. Gemeinsames Erleben und Austausch mit 18 weiteren Feriengenießern aus Scherlebeck trug mit dazu bei, gute Erinnerungen zu sammeln und mit heimzunehmen. Neben dem üblichen Tagesablauf findet Spiel und Sport statt, wie auch Wanderungen unternommen werden, und an heißen Tagen sorgt das in der Nähe befindliche Schwimmbecken für die nötige Erfrischung. — Ein Gang durch die Räume läßt erkennen, daß man sich auch von vordringlichen Aufgaben nicht freigesprochen hat, denn selbst an einem vorschriftsmäßigen Luftschutzkeller fehlt es nicht, wie auch jederzeit eine telefonische Verbindung mit der Anstalt selbst hergestellt werden kann. Ein luftiger Balkon mit einem herrlichen Ausblick auf den Fichtenwald dient als weiterer Aufenthaltsraum.

So werden die neuen Heimatkinder unter Führung von Fräulein Christel Meindl noch den Rest ihrer Freizeit gern in dem schönen Ummeln verleben. Und wenn nach dem herannahenden Abschied der Zug der österreichischen Heimat wieder entgegenrollt, so werden sicherlich die Gedanken oft in dem verlassenen Heim weilen und Erinnerungen ausgetauscht, die von allen Mädeln stets gern wachgehalten werden. (119)

Ummeln. „Der Herrscher." Diesen Film zeigt die Gaufilmstelle der NSDAP. am kommenden Sonntag, 20,30 Uhr, im Saale des Wirtes Grewer. Ein gutes Beiprogramm sorgt für die weitere Ausfüllung dieser Veranstaltung. Vorverkaufskarten sind bei den bekannten Stellen erhältlich. (119)

Brackwede. NS.-Kriegerkameradschaft. Am Sonntag von 8 bis 10 Uhr treten alle Kameraden der NS.-Kriegerkameradschaft Brackwede auf dem Scheibenstand des Schützenvereins im Grünenwalde zum Schießen um die bronzene Ehrennadel des Bundes an. Dieser Beschluß wurde in der letzten Besprechung der Kameradschaft gefaßt, und es wird das Erscheinen aller Kameraden erwartet. e.

Brackwede. Nächtlicher Verkehrsunfall. In der Nacht zum Freitag kam ein aus der Senne kommender Motorradfahrer mit Sozius auf der Holter Straße, unterhalb der Einfahrt der Bielefelder Hartsteinwerke, ohne daß er in der Fahrt gehindert wurde, zum Sturz. Hierbei wurden beide Fahrer verletzt. Während der Fahrer mit einem Schlüsselbeinbruch und Hautabschürfungen seine Wohnung aufsuchen konnte, mußte der Soziusfahrer mit zwei Kopfwunden ins Krankenhaus eingeliefert werden. e.

Brackwede. Volks- und Kinderfest. Auf das Volks- und Kinderfest, das von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Amt Volkstum—Brauchtum, in Verbindung mit den betriebssportlichen Schlußwettkämpfen auf dem Gemeindesportplatz am Sonntag abgehalten wird, weisen wir kurz hin.

Brackwede. Filmrundschau. Während die Schauburg zur Zeit den Ufa-Film „Großalarm" zeigt, bringt die Lichtburg den Bildstreifen „Walpurgisnacht".

Senne I. Straßenidyll. Ein Schwan vom Teiche der Firma Windel stolzierte am Donnerstag erhobenen Hauptes zum Gastwirt „Onkel Willy". Gerade, als er rechts einschwenken wollte, wurde er von einer Wagenkolonne der Wehrmacht in seinem Vorhaben gestört und fauchte nun die Kolosse an. Die rücksichtsvollen Fahrer schonten das Tier auf ungewohnter Straße. Bald fanden sich Passanten, die durch zartes Zureden den großen Vogel wieder in sein Element zurückbrachten. (5)

Heepen. Ende der Schulferien. Am Sonnabend, dem 20. August, beginnt in allen Gemeindeschulen des Amtsbezirks Heepen nach vierwöchiger Ferienzeit wieder der Schulunterricht. In der Schule zu Heepen sind während der Ferien die Klassenzimmer im neuen Schulgebäude mit einem lichten Leimfarbenanstrich versehen worden. Außerdem haben einige Stehtafeln und die Türen der Bedürfnisanstalt einen neuen Anstrich bekommen. In den Dienstwohnungen der Lehrpersonen sind Instandsetzungs- und Malerarbeiten durchgeführt worden.

Heepen. Eine große Gartenbeleuchtung wird am Sonnabend im Rahmen eines Gartenkonzerts, das die NSBO.-Kapelle Heepen veranstaltet, im Oberwittlerschen Garten unter dem Titel „Italienische Nacht" durchgeführt.

Heepen. Aus dem Turnverein. Seit dem letzten Sonntag ist der Spielbetrieb im Turnverein wieder aufgenommen worden. Am kommenden Sonntag wird die Fußballmannschaft, die allerdings in der zweiten Kreisklasse spielt, zu einem Freundschaftsspiel nach Werl-Aspe bei Bad Salzuflen fahren. Die Heeper Mannschaft wird dort auf die heimischen Fußballfreunde stoßen.

Großfeuer in Kirchdornberg

Die Ernte vernichtet, der Dachstuhl des Wohnhauses abgebrannt – 40 000 Mark Schaden

Am 19. August 1938 um 9.49 Uhr wurde die Feuerlöschpolizei Bielefeld fernmündlich nach Kirchdornberg zum Erbhof Hille, Kirchdornberg Nr. 2, alarmiert. Bei Ankunft der Berufsfeuerwehr an der Brandstelle brannte eine mit Getreide gefüllte Scheune. Noch während des Auslegens der ersten Schlauchleitung von der zirka 350 Meter von der Brandstelle entfernt liegenden Wasserstelle wurde auch das 17 Meter von vorgenannter Scheune entfernt liegende Wohnhaus vom Feuer erfaßt.

Die Feuerwehr Bielefeld griff das Feuer zunächst mittels einer Kraftspritze von einer weniger ergiebigen Wasserstelle mit 2 Schlauchleitungen und anschließend unter Verwendung einer Kraftfahrspritze von einem etwa 400 Meter von der Brandstelle entfernt liegenden Feuerlöschteich aus an. Ferner legte auch die inzwischen an der Brandstelle erschienene Freiwillige Feuerwehr Dornberg mit ihrer Kraftspritze an leit genanntem Teich an und griff das Feuer ebenfalls mit 3 Schlauchleitungen an, so daß nun das Feuer mit 8 Schlauchleitungen bekämpft wurde.

Außer der Berufsfeuerwehr Bielefeld und der Feuerwehreinheit Kirchdornberg waren die Feuerwehreinheiten Großdornberg, Babenhausen und Hoberge-Uerentrup an der Brandstelle erschienen und beteiligten sich tatkräftig an den Löscharbeiten.

Die Scheune mit Inhalt an ungedroschenem Weizen und Roggen ist vollständig vernichtet. Von dem Wohnhaus (niedersächsisches Bauernhaus) und Stallanbau ist nur der Dachstuhl mit den Heuvorräten vernichtet. Der Gesamtschaden des vernichteten Erntegutes an Roggen, Weizen, Hafer und Heu sowie an landwirtschaftlichen Maschinen wird auf 10 000 RM. der Gebäudeschaden auf zirka 30 000 RM. geschätzt.

Die Berufsfeuerwehr Bielefeld rückte gegen 16 Uhr von der Brandstelle ab und überließ die noch erforderlichen Nachlöscharbeiten der Freiwilligen Feuerwehr Dornberg.

Die Entstehung des Feuers ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf einen Defekt in den elektrischen Anlagen zurückzuführen. Es wird von Zeugen bekundet, daß gerade, als in der Scheune der Strom für den Elektromotor, der die Dreschmaschine antreiben sollte, eingeschaltet wurde, in der Nähe genannter elektrischer Anlage in der Scheune eine Flamme hochschoß.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 23,8
tiefste der Nacht	+ 11,0
Tagesschwankung	+ 12,8
Tagesdurchschnitt	+ 19,4

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	+ 10,0
10 cm in der Erde	+ 17,8
20 cm in der Erde	+ 16,9
50 cm in der Erde	+ 16,7
100 cm in der Erde	+ 16,5

Sonnenscheindauer: 12,25 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 4,1 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 54 Prozent.

Bielefelder Marktbericht

(Preise in Reichspfennigen)

Rindfleisch ½ Kgr. ab 85; Schweinefleisch ab 85; Kalbfleisch 70—180; Hammelfleisch ab 100; Leber ab 90; Eisbein ab 60; Kleinfleisch ab 25; Stöße ab 60; Suppenknochen ab 20; Nieren ab 70; Flomen ab 90; Schmalz ab 110; Talg ab 50; Nierenfett ab 60; Bratwurst ab 110; Dauerwurst ab 160; frische Wurst ab 50; Schinken ab 160; Schinkenspeck ab 116; hiesiger Speck ab 106; Eier Stück 10—13; Quark ½ Kgr. 25; Molkereibutter 160; Käse je nach Art und Güte 60—140; Schellfisch 40—45; Kabeljau 35; Rotbarsch 35—40; Seelachs 35; Salzheringe Stück 5—7; grüne Heringe ½ Kgr. 22; Bücking 35—40; Schollen 50; Fischfilet 40—60; Honig 180; Hühner 100—110; Hähnchen 130; Pfifferlinge 75; Bühlerpflaumen 50; Aprikosen 45; Aepfel 40—47; Birnen 50; Pfirsiche 45—50; Fallobst, Kochobst (Birnen und Aepfel) 20; Apfelsinen 40—45; Bananen 28—40; Weintrauben 50—70; Tomaten 12—18; Zitronen Stück 7—10; Weißkohl ½ Kgr. 4—5; Wirsingkohl 5—7; Rotkohl 6—7; Spitzkohl 3; Blumenkohl Kopf 12 bis 35; dicke Bohnen ½ Kgr. 10—11; Kohlrabi 5—7; Stangen-Bohnen 21—23; Busch-Bohnen, mit Fäden 12, ohne Fäden 19; Wachs-Bohnen, mit Fäden 12, ohne Fäden 19; Schnabelerbsen 20; Einlegegurken ½ Kgr. 9—27; Möhren 5—8; Kartoffeln 6; Preiselbeeren 45; Stielmus 12; Perlzwiebeln 22; deutsche Zwiebeln 10; ausländische Zwiebeln 15; Rhabarber 5—7; Porree 10—13; Salat Kopf 5—8; Salatgurken Stück 15—22; Suppengrün Bund 5—7; Rote Beten ½ Kgr. 7; Rettiche Stück 3—5; Meerrettich Stange 20—30; Johannisbeeren ½ Kgr. 36; Stachelbeeren 36; Kirschen (süße und saure) 45—52 Rpf.

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

20. August 1938.

Der Reichswirtschaftsminister hat durch Anordnung die Errichtung neuer Abbruch- und Abwrackunternehmungen im Altreich von seiner Erlaubnis abhängig gemacht, um das Eindringen branche- und fachunkundiger Elemente zu verhindern.

*

Nach den vorläufigen Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe Eisen schaffende Industrie betrug im ersten Halbjahr 1938 die Weltgewinnung an Rohstahl 51,78 (erste Hälfte 1937: 71,44) und an Roheisen 39,70 (52,39) Mill. t.

*

Die Roheisengewinnung im Deutschen Reich betrug im Juli 1 625 420 (Juni 1 555 026) t bei 31 (30) Arbeitstagen, somit arbeitstäglich 52 433 (51 834) t.

*

Seit Eingliederung der Ostmark in das Altreich hat sich deren Erzeugung an Eisen und Stahl außerordentlich stark gehoben. Im ersten Halbjahr 1938 wurden insgesamt 235 559 t Roheisen, 290 404 t Rohstahl und 215 943 t Walzwerkfertigerzeugnisse hergestellt.

Die Wiener Herbstmesse hat durch den Anschluß einen neuen Auftrieb und neue Aufgaben bekommen, die z. T. schon diesmal (11. bis 17. September) hervortreten werden. Die Messe wird wie bisher eine Hauptaufgabe darin sehen, für die hochentwickelte Geschmacksindustrie der Ostmark und insbesondere Wiens einen Exportmarkt zu bilden, andererseits soll sie aber auch den Firmen des Altreichs in der Ostmark ein neues Absatzgebiet schaffen.

*

Die Preise für Edelstahl in Oesterreich wurden den Preisen im Altreich angeglichen und dadurch im allgemeinen stark ermäßigt; die neuen Preise gelten für Bestellungen rückwirkend ab 1. Juli 1938.

*

Wie die jugoslawische Presse meldet, wird an maßgebender Stelle die Frage der Kommerzialisierung der staatlichen Betriebe erwogen

*

Der Londoner Goldpreis betrug am 19. August für eine Unze Feingold 142 Schilling 6½ Pence = 86,7723 RM., für ein Gramm Feingold demnach 54,9938 Pence = 2,78979 RM.

Die Leistungen von Focke-Wulf

Neben „Condor" noch „Stieglitz", „Stösser" und „Weihe"

Die Leistungen des Baumusters Fw 200 „Condor" der Focke-Wulf Flugzeugbau GmbH., in Bremen-Flughafen, hat die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Erzeugnisse dieses Unternehmens der deutschen Flugzeugindustrie gelenkt. Ganz besonders überraschte es, daß der mit fahrplanmäßiger Pünktlichkeit durchgeführte Non-Stop-Flug Berlin—New York und New York—Berlin mit einem Flugzeug durchgeführt wurde, das als Großverkehrsflugzeug im üblichen Serienbau hergestellt worden ist. Der „Condor" ist als ein freitragender Tiefdecker gebaut und mit vier Motoren ausgerüstet. Die Besatzung besteht aus zwei Führern, einem Funker und einem Steward. Die beiden Fluggasträume von zusammen 22,3 qm Bodenfläche haben für 26 Fluggäste Platz. Je nach der besonderen Aufgabe, welche dem Flugzeug gestellt wird, kann es mit verschieden starken Motoren ausgerüstet werden. Bei der Ausrüstung mit vier BMW-Motoren mit einer Motorenleistung von je 870 PS liegt die Höchstgeschwindigkeit der Maschine in 2500 m Höhe bei 420 km in der Stunde. Die zugelassene Reisegeschwindigkeit ist jedoch mit 330 km in der Stunde begrenzt worden. Die Dienstgipfelhöhe des Flugzeuges beträgt 8500 m. Selbst bei Ausfall eines Motors kann die Maschine noch 6800 m hoch steigen und beim Ausfall von zwei Motoren auf der gleichen Seite ist noch eine Höhe von 4200 m erreichbar. Diese Leistungen sind ein sinnfälliger Beweis für die Flugsicherheit dieses Großverkehrsflugzeuges. Die Kraftstoffbehälter können einen Inhalt von 3450 Liter aufnehmen. Mit diesem Inhalt kann der „Condor" bei einer Reisegeschwindigkeit von 330 km in der Stunde etwas länger als fünf Stunden in der Luft bleiben und dabei eine Strecke von 1650 km zurücklegen. Das entspricht einer Flugstrecke von Flensburg über die Alpen hinweg bis nach Neapel in Süditalien. Diese Leistung gilt selbstverständlich bei voller Belastung der Maschine mit insgesamt 30 Personen. Im Falle des Non-Stop-Fluges wurden die 26 Fahrgäste durch Brennstofftanks ersetzt. Sie konnten einen Inhalt für eine Flugdauer von nahezu 30 Stunden aufnehmen. Dieser Inhalt wurde jedoch nicht einmal benötigt.

Neben dem „Condor" haben Focke-Wulf in der letzten Zeit noch andere Maschinen gebaut. Darunter befinden sich der Fw „Stieglitz", ein einmotoriger Doppeldecker für die Anfänger- und Kunstflugschule sowie für den Sport- und Reiseflug, weiter ein besonderes Wetterflugzeug als Hochdecker, sowie noch mehrere Kampfflugzeuge. Der Fw 56 „Stößer" ist ein einmotoriger Kampfübungseinsitzer und der zweimotorige Fw 58 „Weihe" dient als MG- und Bombenabwurfausbildungsflugzeug. Der Fw 58 „Weihe" wird auch in besonderer Ausführung als Reiseflugzeug gebaut. Es bietet neben einem Führer und einem Funker Platz für bis zu vier Fluggästen. Seine Reisegeschwindigkeit liegt bei 250 km in der Stunde.

Der deutsche Außenhandel

Im Außenhandel Großdeutschlands betrug im Juli die Einfuhr 472,5 Mill. RM., die Ausfuhr 470,0 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat ist die Einfuhr um 13,1 Mill. RM. gesunken, dagegen hat die Ausfuhr um 33,8 Mill. RM. zugenommen. Die Handelsbilanz Großdeutschlands, die im Vormonat noch einen Einfuhrüberschuß von 49,4 Mill. RM. aufwies, war daher im Juli fast ausgeglichen.

Die Einfuhr des Altreichs war im Juli mit 417,3 Mill. RM. um 12,2 Mill. RM., d. h. nicht ganz 3 Prozent geringer als im Juni. Die Abnahme beruht ausschließlich auf einem Rückgang der Durchschnittswerte. Das Einfuhrvolumen war gegenüber dem Vormonat insgesamt nur wenig verändert. Im Bereich der Ernährungswirtschaft ist die Einfuhr vom Juni zum Juli dem Wert nach um rund ein Zehntel gesunken. In der Hauptgruppe gewerbliche Wirtschaft hat die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren zugenommen.

Die Ausfuhr des Altreichs ist von 402,8 Mill. RM. im Juni auf 439,4 Mill. RM. im Juli, d. h. um rund 9 Prozent gestiegen, und zwar beruht diese Zunahme im wesentlichen auf einer Erhöhung des Ausfuhrvolumens. Nach der Gesamttendenz war mit einer Steigerung der Ausfuhr im Juli zu rechnen, da in diesem Monat regelmäßig der jahreszeitliche Herbstauftrieb in der Ausfuhr einzusetzen pflegt. Im Juli 1937 war die Steigerung ungefähr ebenso groß. In den früheren Jahren wurde sie jedoch nur selten erreicht. An der Zunahme der Ausfuhr im Juli waren in der Hauptsache Fertigwaren beteiligt. Insgesamt hat der Fertigwarenabsatz um 34,7 Mill. RM. zugenommen.

Die Handelsbilanz des Altreichs schließt im Juli mit einem Ausfuhrüberschuß von 22,1 Mill. RM. ab.

Devisenkurse Berlin, 19. Aug.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	136,34	136,62	136,27	136,55
Brüssel-Antwerpen	41,98	42,06	41,96	42,04
Helsingfors	5,365	5,375	5,365	5,375
Kopenhagen	54,30	54,40	54,32	54,42
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,16	12,19	12,165	12,195
Madrid	—	—	—	—
New York	2,493	2,497	2,493	2,497
Oslo	61,12	61,24	61,14	61,26
Paris	6,803	6,817	6,803	6,817
Prag	8,601	8,619	8,601	8,619
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	62,70	62,82	62,72	62,84
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	57,13	57,25	57,12	57,24

Franz. Frank und holländ. Gulden international fester

Berliner Metallmarkt 19. Aug.

Elektrolytkupfer wirebars	57,50
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	37,00—40,00

Bremer Baumwollmarkt 19. Aug.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	9,83	9,80	9,82
Februar	—	—	—
März	10,00	9,98	9,99
Mai	10,10	10,07	10,09
Juni	—	—	—
Juli	10,15	10,13	10,14
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	9,51	9,48	9,50
November	—	—	—
Dezember	9,73	9,70	9,72
August 38		—	9,42

Tendenz: ruhig. Bremer Baumwolle — loko: 10,05



Nicht nur gewaschen, nicht nur rein,
persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Der kleine Rundfunksender in der Rocktasche

Wird das Telefon abgeschafft? — Das Wunder der neuen Mikro-Wellen

dd. **Berlin**, 20. August

Durch neue Entdeckungen und Erfindungen soll, sind sie erst vervollkommnet und allgemein eingeführt, die Möglichkeit gegeben werden, das bestehende Welttelefonnetz zum alten Eisen zu werfen. Jedermann wird, so sagen die Erfinder weiter, seinen eigenen Sender und Empfänger in der Rocktasche und dadurch die Möglichkeit haben, mit Hilfe der neuen Mikro-Wellen mit jedem anderen Menschen zu sprechen, den er zu sprechen wünscht, und zwar kostenlos. Die bisherigen Versuche übertrafen alle Erwartungen.

Ab und zu kommt es vor, daß ein und dieselbe Erfindung an verschiedenen Plätzen der Erde gleichzeitig gemacht wird, ohne daß die betreffenden Erfinder von den gegenseitigen Plänen etwas wußten. Nicht minder häufig ist der Fall, daß irgendwer den Grund zu einer Erfindung legt, ein anderer die Fortsetzung schafft, ein dritter vielleicht die zweite Fortsetzung, ohne die beiden ersten Teile zu kennen. Da legen dann die Erfinder gewissermaßen zusammen, und keinem bleibt der Ruhm, die weltbewegende Erfindung allein gemacht zu haben. So ist es mit einer Erfindung, die tatsächlich den Eindruck hervorruft, daß wir am Vorabend eines neuen Zeitalters des drahtlosen Verkehrs stehen. Beteiligt sind Deutschland, Italien und Amerika. Wer von den dreien die Palme erringen wird dafür, daß er den betreffenden Apparat bis zur höchstmöglichsten Vervollkommnung bringt, ist heute noch nicht zu sagen.

Italien wird durch den weltberühmten Erfinder Marconi vertreten, der vor kurzem verstorben ist, aber würdige Nachfolger gefunden hat, die in seinem Geiste seine begonnenen Arbeiten weiterführen. Es ist bekannt, daß Marconi sich seine letzten Lebensjahre eingehend mit dem Problem der Kurzwellen beschäftigt hat. Marconi (jetzt seine wissenschaftlichen Erben) nennt ein mit den modernsten Apparaten ausgestattetes Laboratorium sein eigen. Um eventuelle unglücklichen Zufälle und der Neugierde gewisser Zeitgenossen vorzubeugen, befindet sich dieses Laboratorium auf Marconis Jacht „Electra", zu der kein Fremder Zutritt hat. Dort werden die Versuche und Forschungen durchgeführt.

Wellen werden entdeckt

Marconi hat im Verlauf seiner ständigen Arbeiten eine neue Wellenart entdeckt, die sogenannten Mikro-Wellen, und damit den Beweis erbracht, daß es keine untere Grenze für die Länge der Radiowellen gibt. Vor einiger Zeit stellte er mit seinen neuen Wellen die Verbindung zwischen Castelgandolfo, der Sommerresidenz des Papstes, und der Vatikanstadt her, und kürzlich sind diese Experimente über eine Strecke von 250 Kilometern und unter Benutzung einer Wellenlänge von 57 Zentimetern durchgeführt worden. Die Ergebnisse übertrafen alle Erwartungen.

Wenn die Entwicklung so weitergeht, dann steht die Welt tatsächlich am Vorabend eines neuen Zeitalters des drahtlosen Verkehrs. Die Mikrowellen unterscheiden sich ganz wesentlich von den früher von Marconi verwendeten kurzen Wellen. Da sie in einem Umkreis von etwa 100 Kilometer (der Radius soll noch erweitert werden) durch jeden Baum, durch jede Mauer usw. hindurchdringen, kann man ruhig im Hause bleiben, wenn man mit seinem Gesprächspartner sprechen will. Der gleiche Vorteil also wie beim heutigen Telefon. Hinzu kommt aber, daß Unbefugte die Sendung nicht abhören können, so vollkommen ist die Isolierung. Ferner schaltet Blitzgefahr ganz und gar aus, da das neue „Mikro-Radio"-System unabhängig von allen atmosphärischen Einflüssen ist. Endlich werden die Wellen auf ihrem Wege nicht im geringsten durch irgendwelche Hindernisse beeinflußt und auch nicht durch Langwellen, denen sie begegnen, gestört. Das neue System ist aber trotz seiner verblüffenden Vorzüge nicht, wie mancher denken könnte, unerschwinglich teuer, sondern geradezu unglaublich billig.

Warum sollte nicht . . .?

Ist das Mikroradio erst entsprechend vervollkommnet und allgemein eingeführt, so wird jedermann nicht nur seinen eigenen Empfänger, sondern auch seinen eigenen Sender haben. Gelingt es, diese Erfindung so zu verbessern, daß sie auch für den Verkehr über größere Entfernungen in Frage kommt, dann kann das gesamte bestehende Welttelefonnetz getrost zum alten Eisen geworfen werden. Die Techniker betrachten dies nur als eine Frage der Zeit. Jedermann würde mit jedem anderen Menschen sprechen können, den er zu sprechen wünscht, wo immer er sich befinden möge, ohne dafür etwas zu bezahlen und ohne befürchten zu müssen, daß das Gespräch von Unbefugten belauscht wird. Auch das Warten auf Herstellen von Gesprächsverbindungen würde fortfallen.

Der kleinste Sender der Welt

Was nützt jedoch das System der Mikroradiowellen, wenn nicht handliche Sende- und Empfangsapparate geschaffen werden, die man bequem bei sich tragen kann? Hier ist Deutschland bahnbrechend, hat es doch bereits tragbare Bildtelegrafen entwickelt, die in zwei handlichen Koffern untergebracht werden können.

Auf den deutschen Arbeiten fußen amerikanische Versuche mit allerkleinsten Sendern. Niemand soll mehr an die „Strippe" gebunden sein, sondern seinen eigenen Sender mit sich führen und mit Hilfe der Mikrowellen mit Menschen an jedem beliebigen Punkt der Erde Verbindungen herstellen können. Die Leistung des kleinsten bisher bekannten Senders beträgt nur 0,2 Watt, doch können mit ihm jetzt schon Reichweiten bis zu sechs Kilometer erzielt werden. Er wird für Außenübertragungen verwendet. Die guten Erfolge, die man mit diesem Sender machte, haben veranlaßt, Versuche mit einem noch kleineren Sender anzustellen, der die Abmessungen eines Drei-Zoll-Würfels hat und dessen Sendeantenne aus zwei Zehn-Zoll-Stäben besteht. Auch bei diesem Sender beträgt die Leistung 0,2 Watt, wobei eine kleine 9-Volt-Batterie als Stromquelle dient. Also wirklich ein Radiosender in der Rocktasche.

Minister ziehen auf den Montblanc

Gletscher polizeilich gesperrt — Umfangreiche Vorbereitungen

rd. **Paris**, 20. August.

In der kleinen französischen Gemeinde Saint-Gervais am Fuße des Montblanc hängt zur Zeit an der Bürgermeisterei folgende amtliche Bekanntmachung aus: „. . . um alle zur Sicherung der freien Passage der offiziellen Karawane notwendigen Maßnahmen zu ergreifen . . ., wird verordnet, daß am 21. August 1938, von 0 Uhr bis acht Uhr der Verkehr auf dem Gouter-Gletscher für jede nicht der offiziellen Karawane angehörige Person streng verboten ist — . . . Zuwiderhandlungen werden gemäß dem Gesetz bestraft."

Mit der „offiziellen Karawane" sind die Herren Chautemps, Arbeitsminister Forsard und Unterrichtsminister Jean Zay gemeint, die den kühnen Entschluß gefaßt haben, am 21. August den Montblanc zu besteigen, um in einer Höhe von 4362 Meter eine neue Schutzhütte einzuweihen. Damit die Karawane, — die nebenbei bemerkt aus nicht weniger als 60 Personen besteht: Minister, Journalisten, Parlamentarier, Filmoperateure, Führer und Träger — in ihrer schwierigen Aufgabe durch nichts gestört wird, hat sich also ein seiner Verantwortung bewußter Gemeindevorsteher veranlaßt gesehen, den Montblanc polizeilich absperren zu lassen. Es gibt also doch noch Neuigkeiten auf dieser Welt.

Der stellvertretende Ministerpräsident Chautemps ist als erfahrener Berasteiger bekannt, bei den beiden anderen Ministern hat man jedoch einige Bedenken, ob ihr kühnes Vorhaben gelingen wird. Immerhin hat sich Unterrichtsminister Jean Zay durch seine Beleibtheit nicht abschrecken lassen, sich hinsichtlich des Ausganges des Unternehmens sehr optimistisch zu äußern. Um der Angelegenheit nicht ganz unvorbereitet gegenüberzustehen, weilt er schon seit einigen Tagen am Fuße des Montblanc und übt fleißig unter Anweisung sachverständiger Bergführer das „Gipfelstürmen". Arbeitsminister Frossard hat sich dagegen darauf beschränkt zu erklären, er „hoffe", bis zur Schutzhütte hinaufzukommen.

Ganze 4400 Meter werden die Minister ja nun auch nicht zu erklimmen haben. Bis zu einer Höhe von 2500 Meter benutzen sie nämlich eine kleine Bergbahn. Dann wird erst einmal ein Bankett abgehalten, um den Aufstieg im voraus zu feiern und gemächlich wird dann bis zum Abend 600 Meter höher gestiegen, um das Alpenpanorama zu genießen. Am anderen Morgen erst beginnen die eigentlichen Schwierigkeiten. Sorgfältig werden die drei Minister angeseilt werden. Zwischendurch sieht das Protokoll noch einmal die Einnahme eines kalten Imbisses vor — Sauerkraut mit Würstchen —, damit die Karawane nicht ganz außer Atem an der einzuweihenden Schutzhütte ankommt. Wie man sieht, ist das Programm sorgfältig ausgearbeitet, so daß nichts fehlgehen kann, vorausgesetzt, daß das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht.

Bodenschwellen regeln den Verkehr

Das Ampelwunder am Schlageterplatz in Köln

dd. **Köln**, 20. August

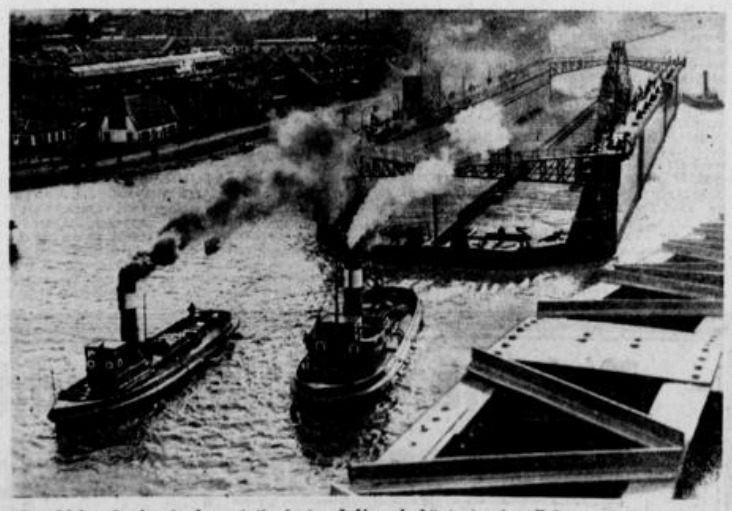
Soeben ist am Schlageterplatz in Köln Deutschlands modernste Verkehrssteuerungsanlage in Betrieb genommen worden. Nicht weniger als 22 Ampeln hat man um den Platz herum aufgebaut, von denen automatisch die Signalgebung erfolgt. Das geschieht nicht mehr wie in den meisten Städten durch gleichmäßig wechselnde Durchfahrts- und Uebergangszeiten, sondern durch „individuelle" Anpassung an das Verkehrsbedürfnis, ohne daß Beamte in Anspruch genommen werden.

Die Signalgebung wird durch sogenannte Kontaktschwellen ausgelöst. Jedes Fahrzeug, das zum Schlageterplatz fährt, muß über eine solche in die Fahrbahn eingelassene Bodenschwelle fahren und löst damit eine Reihe von Signalen aus, die seine Fahrbahn vor allen Störungen befreien, also den seitwärts kommenden Fahrzeugen und Fußgängern den Weg sperren. Die Straßenbahn hat die entsprechenden Kontakte in der Oberleitung.

Hat das betreffende Fahrzeug den Platz überquert, so wird die Lichtsperre von selbst wieder aufgehoben. Nicht etwa nur dann, wenn andere Wagen in anderer Richtung über den Platz wollen, das würde nicht genügen, weil die Fußgänger ja keine Signale geben können. Auch wenn einmal zufällig überhaupt kein Fahrzeug vorhanden ist, wechseln die Warnsignale von selbst. Für den Nachtverkehr, wo man mit einem geringeren Fußgängerverkehr rechnen muß, ist eine etwas andere Schaltung vorhanden. Dann fallen die Einbiegesignale weg. Außerdem werden dann die gelben Signale zu Blinklichtern. In dem Augenblick, wo ein Fahrer die Kontaktschwelle berührt, schaltet sich das blinkende Gelblicht auf Grün um und zeigt ihm an, daß sein Weg gesichert ist.

Die in Deutschland bisher unbekannte Farbenfolge, die man von Holland übernahm, wird sich wohl erst noch bewähren müssen. Nach dieser Regelung wird nämlich der Wechsel von „Halt" zu „Frei", also von Rot zu Grün, nicht mehr durch Gelb als Warnsignal unterbrochen. Dieses erscheint vielmehr lediglich bei der umgekehrten Schaltung von Grün zu Rot.

„100 Jahre Staatsbahn". Auf dem großen, festlich geschmückten Platz vor den Ausstellungszelten in Braunschweig eröffnete der braunschweigische Ministerpräsident Klagges die Ausstellung „100 Jahre Staatsbahn". Nach der Eröffnung unternahmen die Ehrengäste einen ersten Rundgang durch die Schau, auf der auch ein KdF.-Wagen gezeigt wird.



Das bisher in Amsterdam stationierte „Julianadock" trat seine Fahrt nach Danzig an. Unser Bild zeigt das Dock im Nordseekanal zwischen Amsterdam und Ijmuiden. Weltb.

Kurz - aber wichtig!

Rudolf Heß grüßt die Frankenkämpfer-Tagung. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hat an den Präsidenten der CIP, NSKK.-Obergruppenführer Herzog von Koburg, aus Anlaß der Tagung in Koburg ein herzliches Telegramm gerichtet.

Ozeanflieger bei Dr. Goebbels. Reichsminister Dr. Goebbels empfing die Mannschaft des Focke-Wulf „Condor". In einer längeren Unterredung berichteten die Flieger dem Minister von ihrer Ozeanüberquerung.

HJ. im japanischen Lager. Die HJ.-Führerabordnung reiste von Tokio nach Yamanaka ab, wo sie am See gleichen Namens gemeinschaftlich mit 500 Angehörigen der japanischen Jugend ein Zeltlager bezieht. Der japanische Kultusminister Araki wird dem Lager einen Besuch abstatten und eine Ansprache an die HJ.-Abordnung und die japanische Jugend halten.

Niederländisches Regierungsjubiläum. Wie jetzt feststeht, wird aus Anlaß des 40jährigen Regierungsjubiläums der Königin der Niederlande in Gravenhage eine große Truppenparade abgehalten werden.

Das zehnte Kind geboren. Dem Ehepaar Koch in Uelzen wurde das zehnte Kind geboren. Unter den vielen Glückwünschen, die dem kinderreichen Ehepaar zugingen, befand sich auch ein schönes Blumengebinde der NSV.

Kinder in Flammen umgekommen. Auf einem Bauernhof in Südestland ereignete sich eine schwere Brandkatastrophe, der drei Menschenleben zum Opfer fielen. Der Brand entstand beim Dreschen. In der allgemeinen Verwirrung hatte die Frau des Hofpächters vergessen, daß sie ihre drei Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren in eine Scheune schlafen gelegt hatte. Alle drei Kinder fanden den Tod in den Flammen.

Säugling im Wagen verbrannt. In Wesermünde wurde durch zurückschlagender Flamme eines Gasschlauches, der sich vom Herd löste, ein Kinderwagen in Brand gesetzt. Der im Wagen liegende Säugling erlitt so schwere Brandwunden, daß der Tod bald darauf eintrat.

Massenprozeß in Brasilien. In Rio de Janeiro begann der größte Massenprozeß, den Brasilien je gesehen hat. 371 Soldaten, die im November 1935 an dem Aufstandsversuch von Recife teilgenommen hatten, erschienen vor dem Richter. 500 Zeugen sind im Verlaufe der Voruntersuchung verhört worden. Die Führer des Putsches sind bereits seit längerer Zeit abgeurteilt.

Sternhagelvolle Kühe

Eine Schwarzbrennerei war ausgehoben

dd. **Oslo**, 20. August

Eine Kuh mit einem „Spitz" oder „Affen" wäre schon eine zoologische Merkwürdigkeit, die Kühe im norwegischen Sundsmarka aber wurden dieser Tage in einem Alkoholrauschzustand beobachtet, der nur mit dem Wort „sternhagelvoll" gekennzeichnet werden kann. Fast alle liefen taumelnd über die Wiese, und das sonst so würdige, tiefe Muh! klang bei ihnen wie ein lallendes Glucksen. Einige fielen schließlich zu Boden und konnten von den erstaunt herbeieilenden Bauern nur mit großer Anstrengung aufgerichtet und in die Ställe geführt werden, um dort ihren Rausch auszuschlafen. Daß die geheimnisvolle Taumelkrankheit der Rinder nichts weiter als ein allgemeiner Mordsrausch war, erkannte man bald an dem durchdringenden Schnapsgeruch, der den Mäulern der Tiere entströmte. Bald wurde auch die Ursache der Alkoholisierung erkannt.

Am Tage vorher war in einem Bauernhof eine große Schwarzbrennerei ausgehoben worden und die Polizisten hatten die beschlagnahmte Brennmaische aus den Destilliergefäßen einfach auf die Wiese geschüttet. Die Kühe hatten sich gierig über dieses neuartige Futter gestürzt. Sie hatten sich also den Mordsrausch nicht angetrunken, sondern angefressen.

Der Dieb im Koffer

Tolles Gaunerstück eines Diebespaares

rd. **Brüssel**, 20. August

Der Stationsvorsteher des Bahnhofs Knocke an der belgischen Küste kam einen gerissenem Gaunerpaar auf die Spur. An der Gepäckaufbewahrung waren zwei Koffer aufgegeben worden, von denen einer mit 8000 Franken versichert war. Als man den versicherten Koffer abholen wollte, stellte sich heraus, daß er spurlos verschwunden war. Der Besitzer verlangte nun, daß man ihm die Versicherungssumme auf der Stelle auszahle. Man machte ihn jedoch darauf aufmerksam, daß die Erledigung der erforderlichen Formalitäten mehrere Tage in Anspruch nehme. Mit diesem Bescheid mußte sich der Eigentümer des verschwundenen Koffers zunächst begnügen.

Der Stationsvorsteher ließ es bei der Feststellung des Verschwindens des Koffers nicht bewenden, sondern begann, auf eigene Faust Ermittlungen anzustellen. Es stellte sich heraus, daß der aus der Gepäckaufbewahrung verschwundene Koffer sich im Hotel des angeblich von dem Verlust des wertvollen Gepäckstückes so hart betroffenen Eigentümers befand. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß der Koffer eine komplette Einbrecherausrüstung enthielt. Gleichzeitig war ein zweiter, größerer Koffer vorhanden, der von innen nach allen vier Seiten geöffnet werden konnte. In diesem Koffer hatte sich ein Komplice des Betrügers, ein Holländer von sehr kleinem Wuchs, einschließen lassen. Der Koffer wurde dann ordnungsgemäß bei der Gepäckaufbewahrung aufgegeben. Ueber Nacht verließ der „Kofferdieb" in doppelter Bedeutung sein Verließ, holte den zweiten versicherten Koffer zu sich und wurde dann regulär wieder in seinem Koffer abgeholt. Das Schwindlerpaar wurde verhaftet.

Erdteilkampf Europa gegen USA.



Europameister Heinz Schlauch trifft auf den Amerikaner William Neunzig über 100 und 200 Meter



Erhard Weiß, Europameister im Kunst- und Turmspringen, bestreitet beide Wettbewerbe beim Erdteilkampf.



Werner Plath steht in der Europastaffel über 4×200 Meter Kraul.

Fotos: Schirner

Das große Duell im Schwimmsport

Die besten Schwimmer der Erde treffen sich im Berliner Olympia-Schwimmstadion

Ganz Europa muß der Reichssportführung dankbar sein, daß es ihr durch die ausgezeichneten Beziehungen zu der Amerikanischen Amateur Athletic-Union gelungen ist, einen Erdteilkampf im Schwimmen zwischen Europa und Amerika zu vereinbaren. Und nun steht das größte schwimmsportliche Ereignis vor der Tür. Am Samstag und Sonntag wird das Berliner Olympiastadion wieder einmal zwei Tage erleben, die uns die herrlichen Kämpfe im August 1936 in Erinnerung bringen. Amerika und Europa haben die besten Schwimmer, Kunst- sowie Turmspringer ermittelt, die sich an zwei Tagen gegenüberstehen. Diese große Auseinandersetzung, die ein sportlich einwandfreies Programm vorsieht, wird einen glänzenden Ueberblick über den Stand des Schwimmsports in USA. und Europa vermitteln.

Amerika hat die Teilnahme an der Europareise von dem Abschneiden, bei den USA.-Meisterschaften abhängig gemacht und Europa stellte die Mannschaft der alten Welt im Anschluß an die Europameisterschaften in London auf, so daß beide Erdteile die besten Kräfte — nur mit zwei Ausnahmen, Adolf Kiefer und Dr. Csik — zur Verfügung haben werden.

Am Samstag beginnt die Wettkampffolge mit dem 100 Meter Kraulschwimmen. Peter Fick (USA.) wird wahrscheinlich gegen Fischer (Deutschland) starten, da der Holländer Hoving nicht abkömmlich ist. In Hannover hat Fischer seine alte Form im Kampf gegen Fick mit 59,5 unter Beweis gestellt. Wir halten ihn aber nicht für stark genug, den Sieg für Europa zu erringen. Ueber 200 Meter Brust gibt es einen Bombenkampf zwischen Balke (Deutschland) und Werson (USA.), den der Amerikaner wahrscheinlich verlieren wird. Auch gegen Schlauch (Deutschland) hat der Amerikaner Neunzig im 200 Meter Rückenschwimmen keine Aussichten auf Erfolg.

Gespannt ist man auf die 4mal 100 Meter Kraulstaffel. USA. tritt mit Fick, Wolf, Jaretz, Takashihi oder Hirose an. Europas Staffel steht im Augenblick noch nicht fest. Man rechnet mit Fischer, Dove (England), Körösi (Ungarn) und vielleicht Dr. Csik. Der bessere Durchschnitt der Amerikaner kann ausschlaggebend sein. Ueber 400 Meter Kraul hat der Schwede Björn Borg Gelegenheit sein gutes Können gegen Flanagan (USA.) zu zeigen, der doch noch eine Sekunde besser sein sollte.

Erhard Weiß hat im Kunstspringen den neuen Stern Al Patnick zum Gegner, von dem man sich Wunderdinge erzählt, die er aber auch zeigen muß, wenn er unseren Europameister schlagen will.

Am Sonntag gibt es mit der 4mal 200 Meter-Staffel gleich eine interessante Einleitung. Plath (Deutschland), Borg (Schweden), Talli (Frankreich) und Leivers (England) haben die schnellen Yankees Flanagan, Wolf, Hirose und Jaretz als Partner. Europa kann den Kampf gewinnen, wenn die vier Außerwählten ihre Londoner Leistungen wiederholen. Schlauch wird im 100 Meter Rückenschwimmen Neunzig (USA.) schlagen und Weiß kann den Olympiasweiten Root (USA.) im Turmspringen bezwingen. Gegen Flanagan wird der Schwede Borg über 1500 Meter wahrscheinlich den Kürzeren ziehen. Mit Schlauch, Balke und Fischer hat Europa eine äußerst starke Lagenstaffel zur Stelle, gegen die USA. mit Neunzig, Werson und Fick alles aufbieten muß, um den durch Schlauch errungenen Vorsprung wettzumachen. Man darf also in diesem Falle einmal optimistisch sein und Europa in der Gesamtwertung die besseren Aussichten einräumen.

Radsport-Weltmeisterschaften

Die deutschen Vertreter endgültig bestimmt

Für die Radsport-Weltmeisterschaften in Holland hat der dortige Verband ein Programm aufgestellt, das sich vom 27. August bis zum 4. September erstreckt. Am ersten Tage gibt es die Vorläufe bis zu den Halbfinales und die Weltmeisterschaft der kurzen Strecke und den ersten Vorlauf für die 100 Kilometer. Am Sonntag folgen die Endläufe für die kurze Strecke und der zweite Vorlauf für die 100-Kilometer-Stehermeisterschaft. Am Sonntagabend folgt der 3. und 4. Vorlauf der Steher. Der Dienstag bringt dann zwei Hoffnungsläufe des großen Steherfeldes, und am Donnerstag, dem 1. September, fällt die Entscheidung um die Weltmeisterschaft der Steher im Endlauf über 100 Kilometer. Der Sonnabend bringt die Straßen-Weltmeisterschaft der Amateure und der Sonntag die Meisterschaft der Berufsfahrer.

Der Deutsche Radfahrer-Verband benannte für die kurze Strecke: Die Amateure Schorn, Pusann und Hasselberg, die Berufsfahrer Richter und Engel; als Steher Lohmann und Metze, Ersatz Schön. Auf der Straße vertreten bei den Amateuren Heller, Irrgang, Meurer und Sztrakati (Wien) unsere Interessen, Ersatz Herbert Schmidt. Bei den Berufsfahrern fiel die Wahl auf Umbenhauer, Bautz, Kijewski und Scheller. Allerdings soll Roth, falls er den Titel eines Deutschen Meisters am 28. August wieder erringt, für einen der vier genannten Fahrer eingereiht werden.

*

Fritz Scheller hat die Absicht, nach Beendigung der diesjährigen Rennzeit gemäß seinem früheren Vorhaben als Steher an den Start zu gehen. Für den Großen Europapreis am 25. September in Nürnberg ist sein Debut vorgesehen. Dem dreifachen Deutschen Meister soll dafür ein guter Schrittmacher zur Verfügung gestellt werden.

Schalke setzt Urban ein

Austria Wien ist Gast am Schalker Markt / Die Lenz-Elf freut sich auf die Chemnitzer Polizisten

Das westfälische Fußball-Freundschaftsprogramm erfährt gegenüber dem Eröffnungstag der neuen Saison diesmal eine nicht unerhebliche Steigerung. Am kommenden Sonntag können wir zwei so prominente Mannschaften wie Austria Wien und Polizei Chemnitz begrüßen. Die Wiener treten in Gelsenkirchen gegen den deutschen Pokalmeister Schalke 04 an, während die Polizisten von Borussia Dortmund in der Kampfbahn „Rote Erde" erwartet werden. Beide Mannschaften sind in Westfalen nicht unbekannt. Gegen Schluß der vorigen Spielzeit sahen wir die Borussia mit Austria Wien in einem schönen Kampf, der 1:1 endete, während die Chemnitzer vor zwei Jahren in einem Gruppenspiel zur deutschen Meisterschaft gegen Schalke in Dortmund spielten und nur knapp verloren. Neben diesen beiden Großereignissen in Dortmund und Gelsenkirchen gibt es noch eine ganze Reihe von kleineren Gesellschaftsspielen, die aber im Hinblick auf die am 11. September beginnende Meisterschaftssaison auch nicht eines gewissen Interesses entbehren.

Austria stärker als Schalke?

Gelsenkirchen-Schalke hat am Sonntag seinen großen Tag. Die in den letzten Wochen so viel erörterte Auseinandersetzung zwischen dem deutschen Pokalmeister Schalke 04 und Austria Wien ist nun schneller zustandegekommen, als man erwartet hatte. Und zudem nahm man allgemein an, daß die erste Begegnung der beiden Spitzenmannschaften Groß-Deutschlands in Wien vor sich gehen würde. Um so größer ist die Freude und um so höher die Spannung, daß Schalke und Austria sich zuerst in der Glückauf-Kampfbahn begegnen.

Wird am Sonntag in Gelsenkirchen das Tschammer-Pokal-Endspiel schon vorweggenommen? Das ist gar nicht so ausgeschlossen. Aber warten wir erst einmal den 28. August ab, an dem Schalke immerhin den nicht ungefährlichen Weg zum Freiburger FC anzutreten hat. Der Start des dreimaligen deutschen Fußballmeisters fiel nicht positiv aus; in Planitz gab es eine 3:2-Niederlage, die aber durchaus nicht tragisch zu nehmen ist, zumal sie mit Ersatz hingenommen werden mußte. Gegen einen technisch so großen Gegner wie die Austria, in deren Reihen u. a. so berühmte Spieler wie Sesta, Mock, Jerusalem, Strob und Viertl stehen, wird auch Schalke ganz anders zum Zug kommen als in Planitz. Berg, der wahrscheinlich Pörtgen als Sturmführer ablösen wird, steht wieder im Angriffszentrum. Seine Zweikämpfe mit Mock sind schon Höhepunkte dieses Elitetreffens, das sicherlich eine an Stimmung nicht karge Kulisse haben wird. Uebrigens soll auch der in Hohenlychen genesene Urban erstmalig wieder in einem Kampf eingesetzt werden.

Helmchen oder Lenz?

Technisch wird das Treffen zwischen Borussia Dortmund und Polizei Chemnitz nicht an das Gelsenkirchener Spiel heranreichen können, dafür aber mehr Kampf bringen. Der mehrfache Sachsenmeister erwidert am Sonntag den Besuch der Borussen vor einigen Wochen in Chemnitz, wo die Westfalen knapp mit 2:1 geschlagen wurden. In der Elf der Chemnitzer stehen wohl die Spieler mit den bekannteren Namen — wir nennen nur Helmchen, Munkelt, Reicherdt, Piehler —, aber die Westfalen verfügen doch über die ausgeglichenere Mannschaft, die lediglich in der Abwehr nicht so sattelfest ist, daß man der Borussia ohne weiteres einen Sieg zutrauen könnte. Allzu groß in der Spielstärke ist der Unterschied zwischen Chemnitz und Borussia nicht, die Mannschaft mit der besseren Tagesform sollte den Kampf zu ihren Gunsten entscheiden. Die Schußkraft von Helmchen und Lenz wird allerdings auch eine nicht untergeordnete Rolle spielen.

Der große Rest

Bereits am Sonnabend wird der Reigen der zahlreichen Freundschaftsspiele eingeleitet. Der SC 08 Münster begeht in der letzten Augustwoche die Feier seines 30jährigen Bestehens und veranstaltet anläßlich dieser Begebenheit eine Jubiläums-Sportwoche, die am kommenden Wochenende mit einem Fußballspiel gegen den niederrheinischen Gauligisten SSV Wuppertal eingeleitet wird. TuS Neuendorf am Mittelrhein, die Mannschaft unseres Nationalmittelstürmers Jupp Gauchel, trägt zwei Spiele in Westfalen aus. Am Sonnabend ist der FC 06 Schwelm der Gegner, während am Sonntag die Neuendorfer in Hamm spielen und dort auf eine Kombination VfR 04 Hamm und TuS Lohausenholz treffen.

Zweimal tritt auch die SpVg. Röhlinghausen auf den Plan. Preußen Wanne am Sonnabend und Sportgemeinschaft Mengede am Sonntag setzen sich mit dem Gauligisten auseinander. Schließlich absolviert noch der VfL Bochum 48 zwei Spiele auswärts, die ihn am Wochenende mit der Stadtmannschaft Hohenlimburg und am Sonntag mit Sportfreunde Siegen zusammenführen.

Sonnabend:

SC. Münster 08 — SSV. Wuppertal
FC. Schwelm 06 — TuS. Neuendorf
Preußen Wanne — Spvg. Röhlinghausen
Stadtelf Hohenlimburg — VfL. Bochum 48

Sonntag:

FC. Schalke 04 — Austria Wien
Borussia Dortmund — Polizei Chemnitz
SG. Wattenscheid — SV. Höntrop
SG. Mengede — Spvg. Röhlinghausen
BC./Spfr. Siegen — VfL. Bochum 48
VfR. Hamm/Lohausenholz — TuS. Neuendf.
BV. Stoppenberg — Westfalia Herne

Arminia spielt außerhalb

Am Sonnabend in Hagen und morgen in Letmathe

Zum Wochenende erscheint der DSC. Arminia Bielefeld auf dem Höing in Hagen beim DSC. Die Hagener Mannschaft ist seit Wochen gut im Zuge und noch am letzten Sonntag konnte das neue Gebilde vom VfL. 48 Bochum froh sein, beim Endspurt etwas mehr Stehvermögen zu besitzen, damit doch noch ein Sieg heraussprang. Da werden die Arminen besser als beim Ortstreffen gegen VfB. auf Draht sein müssen, wenn die Gauzugehörigkeit entsprechend unterstrichen werden soll. Die Bielefelder dürfen keinesfalls die Zügel so schleifen lassen, wie beispielsweise am letzten Sonntag nach dem Seitentausch. Die Hagener haben einige quicklebendige Stürmer, so daß Kranefeld seine Deckung gut organisieren muß. Der DSC. Hagen wird in folgender Aufstellung spielen: Engel; Wachenfeld, Vollmer; Haupt, Flatznöcker, Haase; Peters, Lodz, Socha, Rodekamp, Jägermann.

Am Sonntag in Letmathe sollte es der Gauligist aus Bielefeld etwas leichter haben. Es kann aber auch sein, daß der Gastgeber alles auf eine Karte setzt, um dem neugebackenen Vertreter der ersten Klasse eine Niederlage beizubringen. Man darf aber wohl annehmen, daß Arminia Bielefeld nicht nur in Reisestimmung das Sauerland durchaueren wird.

Die vom Katzenbusch

SpVg. Schildesche hat Gäste aus der Gauliga

Nach dem Auftakt vom letzten Sonntag gehen den Bezirksklassen-Neuling und Nachbarn Grün-Weiß versucht sich die Sportvereinigung Schildesche morgen gegen einen westfälischen Gauligisten. Die Spielvereinigung Herten, bekannt als die Elf aus dem Katzenbusch, stellt sich morgen nachmittag auf dem schmucken Platz am Johannisbach in Schildesche vor. Die Klein-Berliner haben mit dieser Verpflichtung sicherlich keinen schlechten Griff gemacht, da die Grün-Weißen aus Herten noch stets in Bielefeld zu gefallen wußten. Ihre hartnäckigen Meisterschaftskämpfe aus früheren Jahren gegen die Bielefelder Mannschaften sind immer noch in Erinnerung. Aus diesem Grunde wird es besonders interessieren, einmal die Sportvereinigung Schildesche gegen den Gauligisten aus dem Katzenbusch zu sehen.

Schildesche wird sich mächtig ins Zeug legen müssen, wenn es zu einem guten Ergebnis kommen soll. Da es morgen nachmittag der einzige Fußballkampf von Interesse ist, wird man sich am Johannisbach über schlechten Besuch kaum zu beklagen haben.

Herten hat folgende Elf angekündigt: Matuschak; Niederbausen, Saale; Schmidt, Schaar, Hecht; Konetzka, Freitag, Zymner, Ruteck, Sobzack. Dreh- und Angelpunkt der Sturmreihe ist Ruteck, der ebenso wie Schaar und Niederbausen schon für die westfälischen Gaufarben kämpfte.

Man darf gespannt sein, wie sich die Schildescher Sportvereinigung gegen den westfälischen Gauligisten schlagen wird.

Gelingt die Revanche?

VfB. hat bei 06/07 noch etwas gutzumachen

Kurz vor der Spielruhe, als die Abendtreffen am laufenden Band stiegen, standen sich auf dem VfB.-Platz der Bezirksklassenvertreter VfB. und der Kreisklassenvertreter Spielvereinigung 06/07 gegenüber. Die freundschaftliche Begegnung endete mit einem 3:2-Sieg des Kreisklassenvertreters.

Das Rückspiel findet nun heute abend an der verlängerten Mühlenstraße statt. Die Rotweißen haben die damalige Schlappe wieder gutzumachen, die nicht mit der Ersatzaufstellung zu entschuldigen war. Für heute abend sind die Rotweißen wahrscheinlich etwas vorsichtiger geworden, denn sie treten mit derselben Besetzung wie im Spiel gegen Arminia an. Wenn man bedenkt, daß bereits am kommenden Mittwoch Polizei Chemnitz eine Vorstellung beim VfB. gibt, dann müssen die Gäste heute an der Mühlenstraße schon ein ansprechendes Spiel zeigen.

Die Vereinigten dürften dafür der gekannte Gegner sein, denn einmal haben sie den Ehrgeiz, den Sieg zu wiederholen und schließlich haben sie das vertraute Gelände für sich. Weiter ist das heutige Spiel der erste Start der Spielvereinigung. Und noch ein Umstand dürfte dieses Ortstreffen spannend gestalten, nämlich der, daß die Vereinigten gerade gegen VfB. immer ihre besten Spiele geliefert haben. Nicht zuletzt aber wird dieser Kräftevergleich ein Maßstab für die Elf der Spielvereinigung hinsichtlich der kommenden Punktespiele bedeuten, in denen 06/07 in diesem Jahr eine maßgebliche Rolle spielen sollte.

Nachbarlicher Besuch

Anläßlich eines in Brake stattfindenden Sportfestes, besuchen die Eintrachtler aus Sieker den Turn- und Sportverein Brake. Die Bielefelder sollten es nicht schwer haben, das Treffen für sich zu gestalten.

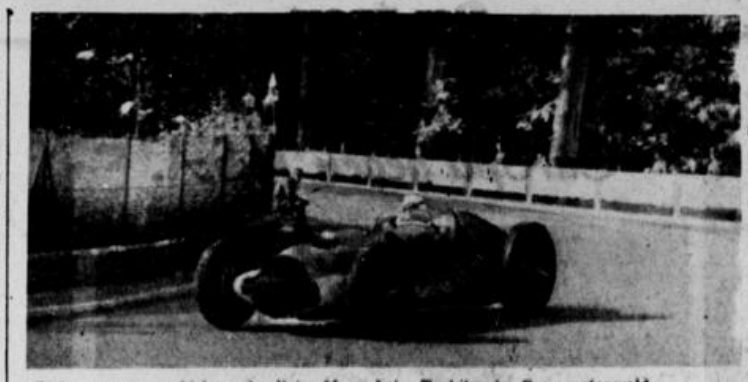
Ubbedissen erwartet Oldentrup

Am Sonntag wird der Sportverein Ubbedissen sein erstes Fußballfreundschaftsspiel auf eigenem Platze gegen Oldentrup bestreiten. Beide Mannschaften dürften sich ein ausgeglichenes Spiel liefern.

Fußball in Lippe

Grün-Weiß heute in Helpup

Heute hat Sportlust Helpup den Bielefelder SV. Grün-Weiß am frühen Nachmittag zu Gast. Da werden die Gastgeber zur Abwechslung mal ein anderes Trikot anziehen müssen, da ihre Gäste aus Bielefeld ebenfalls in grüner Hose und weißem Hemd zu spielen gewohnt sind. Hat Helpup alle Leute an Bord, dann muß sich Grün-Weiß auf dem ungewohnten Gelände am Helpuper Wäldchen schon strecken. Auf Buschkamp werden die Bielefelder für die nächsten Wochen verzichten müssen.



Dick Seaman war bisher schnellster Mann beim Training im Bremgartenwald.

Zwanzig Wagen in Bern

Der Zweikampf Mercedes – Auto-Union geht weiter

Nürburgring — Livorno — Pescara! Das waren schon recht harte und kampfdurchtobte Wochen für unsere Rennfahrer. Die Hetz von Rennen zu Rennen wird nunmehr am Sonntag mit dem Großen Preis der Schweiz abgeschlossen, denn erst vierzehn Tage später wird der Große Preis von Italien in Monza gestartet.

Auf der 7,28 Kilometer langen Rundstrecke im Berner Bremgartenwald werden zwanzig Wagen ins Rennen gehen. Von den großen Mannschaften fehlt Maserati, die sich nach den letzten Erfahrungen völlig auf den „Gran Premio d'Italia" konzentrieren will, wo der schnelle Wagen endlich durchstehen und damit auch siegen soll. Mercedes-Benz, die Auto Union und Alfa Romeo sind aber mit ihren stärksten Fahrern zur Stelle, und da die schweizerische Rennstrecke etwas zuverlässiger als die von Pescara ist und nicht jeden Tag Zwischenfälle am laufenden Band sich ereignen, sollte der Kampf um den Sieg sehr spannungsvoll sein.

Hermann Lang, Manfred von Brauchitsch, Dick Seaman und der Vorjahrssieger Rudolf Caracciola gehen für die Untertürkheimer an den Start und gelten nach der unerreichen Erfolgsserie auch als Favoriten. Von der Auto Union, die Nuvolari, Stuck, Knaup und Müller einsetzt, erwartet man noch schärferen Widerstand. Halten die Wagen durch, dann sollte Hermann Müller in der Lage sein, die Front der Mercedes-Benz-Fahrer zu bedrohen. Auch Dr. Farina und Wimille auf den Alfa Romeo-Zwölfzylinderwagen, die schon wieder schneller und sehr zuverlässig geworden sind, bleiben zu beachten, während die beiden Delahaye-Konstruktionen mit Dreyfus und Comotti auf dem schnellen Kurs — Vorjahrsdurchschnitt 158,6 km/Std. — kaum mitkommen können. Dasselbe gilt auch für die zahlreichen Privatfahrer, die über die 364 Kilometer lange Strecke eine Ueberrundung kaum vermeiden können.

Auch in diesem Jahre geht eine Prüfung der 1,5-Liter-Rennwagen um den Preis von Bern voraus. Dieses Rennen wird deshalb interessant, als 19 Maseratis nach langer Zeit wieder auf englische Era-Wagen treffen. Die Alfa Romeo-Neukonstruktionen fehlen. Deutscherseits liegen Paul Pietsch und der Westfale Berg (beide Maserati) im Rennen.

Rosemeyers Rekord fiel nicht

Seaman immer schneller im Bremgartenwald

Der Rundenrekord unseres unvergeßlichen Bernd Rosemeyers konnte auch am Freitag beim Training zum Großen Preis der Schweiz auf der 7,28 km langen Schleife im Bremgartenwald zu Bern nicht geschlagen werden, obwohl die Zeiten durchweg besser waren als am Vortage. Der Engländer Seaman, der Gewinner des Großen Preises von Deutschland, war auf Mercedes-Benz mit 2:38,9 = 164,9 km/Std. wieder der schnellste Fahrer, doch hat Rosemeyers Rundenrekord von 2:34,5 immer noch Bestand. Hermann Lang auf Mercedes-Benz kam auf 161,8 km/Std., Hans Stuck (Auto-Union) hatte 161,3 km/Std. erreicht. Die weitere Reihenfolge war: von Brauchitsch (Mercedes-Benz) und Müller (Auto-Union) je 2:43,5, Caracciola (Mercedes-Benz) 2:43,6, Nuvolari (Auto-Union) 2:43,9, Dr. Farina (Alfa Romeo) 2:46,7, Wimille (Alfa Romeo) 2:47,6 und Kautz (Auto-Union) 2:49,9 Minuten. Die Zeiten sind für Startreihenfolge maßgebend.

Australien nicht zu schlagen

Der junge Bromwich meisterte unglaubliche Bälle

Bromwich-Quist schlagen Henkel-Metaxa 6:2, 6:1, 6:4 und holten sich damit den Endsieg mit einer 3:0-Führung. Das ausgezeichnet eingespielte australische Doppel, das seit zwei Jahren ohne Niederlage ist, war in bestechender Form. Vor allem Bromwich erreichte mit seinem beidhändigen Spiel unglaubliche Bälle, Henkel mußte wie am Vortage mit bandagiertem Arm antreten. Er spielte reichlich unsicher und steckte dabei auch Metaxa an.

Wenn auch der glatte Sieg der Australier über die Deutschen unerwartet kommt, so überraschte doch das große und reife Können von Bromwich und Quist, die in der Schlußrunde gegen Amerika am 3. bis 5. September in Philadelphia nach übereinstimmendem Urteil aller amerikanischen Sachverständigen ein gewichtiges Wort mitreden werden.

•

Die Leistungen der australischen Davispokalspieler Quist und Bromwich in der Interzonenentscheidung um den Davispokal gegen Deutschland haben schlagartig der Herausforderungsrunde vom 3. bis 5. September in Philadelphia ein anderes Gesicht gegeben. USA. als Verteidiger des Pokals hat gegen Australien noch nicht ohne weiteres gewonnen, selbst dann nicht, wenn Donald Budge in bester Form seine beiden Einzelspiele gewinnen sollte. Australien kann unter Umständen mit einer großen Ueberraschung aufwarten.

Es erscheint jedenfalls durchaus möglich, daß Quist und Bromwich beide im Einzel gegen Amerikas zweiten Mann, also wahrscheinlich gegen Bobby Riggs, siegreich bleiben. Der junge Amerikaner mag bestimmt ein großes Tennistalent sein, doch erfordern die Kämpfe im Davispokal eine große Routine, die nicht von heute auf morgen zu erwerben ist. Australien hat in Adrian Quist einen erprobten und zuverlässigen Spieler und in John Bromwich einen Könner, der an seinen guten Tagen alles zerschmettern kann. Bromwich hat im Januar dieses Jahres in Adelaide gegen Donald Budge mit 6:8, 6:1, 6:3 gewinnen können und Quist-Bromwich haben zusammen im Doppel in Australien auch Budge-Mako mit 6:1, 6:3, 4:6, 7:5 geschlagen. Zwei Siege in den Einzelspielen und ein Erfolg im Doppel würden den Davispokal also zum drittenmal nach Australien bringen können.

Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß es so kommen kann, wenn auch die Form von Bromwich bei allen Berechnungen das große Fragezeichen bleibt. In Australien sieht man in diesem jungen Spieler einen zweiten Jack Crawford. Bromwich, der Linkshänder ist, hebt noch in der Entwicklung, doch hat er körperlich alles, um die Hand nach den größten Erfolgen auszustrecken. Man kann diesem Spieler sogar auch einen Erfolg gegen Donald Budge zutrauen.

Die viel verbreitete Meinung, daß Amerika schon allein durch Donald Budge im Davispokal nicht zu schlagen ist, kann nicht aufrechterhalten werden. Quist und Bromwich tragen das Vertrauen ihres Landes und haben auch das Zeug, mit einer Ueberraschung aufzuwarten, die eine vollkommen neue Lage im internationalen Tennissport schaffen kann.



Sportkiebitz meint:

Noch heulen die Motoren, und zwar diesmal beim Großen Preis der Schweiz in Bern. Noch können auch die Vertreter der Sommerspiele ihre Kämpfe durchführen. Morgen gibt es in Bielefeld auf Vollbrinker interessante Spiele zwischen Gaumeistern aus drei Gauen im Faustball, Schlagball und Korbball.

Noch können sich auch die Schwimmer in ihrem Element tummeln, aber nicht lange mehr. Wenn die Quirlendörper ihre Großtirmes feiern, dann fegt der Wind über die Stoppelfelder und dann beginnt jene Zeit für die Fußballer, da es Punkte erjagen heißt. Einstweilen begnügt man sich mit freundschaftlichen Kämpfen größeren und kleineren Stils. Indessen heute an der Mühlenstraße ausprobiert wird, ob die 200-Zentner-Walze saubere Arbeit auf dem neu hergerichteten Felde verrichtet hat (06/07 und VfB, machen die Kraftprobe in einem Ortstreffen), erwarten die Klein-Berliner morgen die Leute aus dem Katzenbusch. Die Kampfhafer Kickers spielen heute in Helpup auf und Eintracht Sieker hat Waddenhausen heute auf der Königsbrügge.

Auf Reisen ist Arminia zu einem Doppelspiel in Hagen beim DSC. und morgen in Lethmate. Die Fußballer machen es per Kraftwagen, die Handballer von 06/07 aber benutzen eine Motorradstaffel zu einem kleinen Wettkampf in Soest und einer anschließenden Fahrt durch das Sauerland. Moderne Sportler!

Zwei Spiele sind es noch, die in unserer Umgebung interessieren. Einmal Polizei Chemnitz in Dortmund gegen die Lenz-Elf, da Helmchen mit seinen Kameraden am kommenden Mittwoch in der Leinenstadt erscheint und dann das Treffen der Schalker gegen Austria Wien. Die Wiener wollen die österreichische Visitenkarte abwerfen, da darf man gespannt sein, wieviel Trümpfe der Exmeister des Altreiches bereit hält.

Euer Sportkiebitz.

Großturnier im Tennis

Stadtmannschaft Hamm gegen Spiel und Sport auf Vollbrinker

Auf dem tennissportlichen Programm für den morgigen Sonntag steht wiederum ein Großturnier. Nachdem die Bielefelder Spiel und Sportler am vergangenen Sonntag einer Einladung der Essener Tennis-Gesellschaft nach Essen gefolgt waren, erwarten sie morgen auf ihrer Platzanlage Vollbrinker die recht spielstarke Stadtmannschaft Hamm zum Rückturnier. Damit haben sich die Spartenträger erneut eine schwere Aufgabe gestellt, gilt es doch diesmal, für die Anfang Juli dieses Jahres in Hamm erlittene klare Niederlage Revanche zu nehmen. Die Vertretung der Stadt Hamm setzt sich aus sechs Vertretern zusammen und gibt in ihrer Gesamtheit einen beachtlichen Gegner ab, der nur sehr schwer zu schlagen ist. Das Turnier wird in einer Großbesetzung von 14 Männern und 6 Frauen durchgeführt.

Die Mannschaft der Hammer ist in allen Punkten gleichmäßig gut besetzt und weist eine Reihe hervorragender Kräfte auf. Insbesondere sind zu nennen Schumacher, Lendatt und Meyer, eine tadellose Spitzengruppe. Hinzu kommt der westfälische Juniorenmeister Berse, der erst kürzlich in Dortmund bei den HJ.-Meisterschaften diesen Titel in ganz überzeugender Manier errang. Auch die ausgezeichnete Spielstärke der Hammer Frauen ist bestens bekannt und bürgt für sportlich hochstehende Kämpfe. Die Spiel und Sportler treten diesem Gegner mit einer weitaus stärkeren Mannschaft entgegen als es in Hamm der Fall war, wenn auch auf die Teilnahme von Schniering leider im letzten Augenblick verzichtet werden muß. Wir glauben, daß sie in der vorgesehenen Besetzung der Hammer Stadtvertretung immerhin einen hartnäckigen Widerstand entgegensetzen werden und im Hinblick auf den nicht zu unterschätzenden Vorteil des eigenen Platzes mit einem ehrenvollen Ergebnis rechnen können.

•

Ohne Pallada und Puncec traten die Jugoslawen zum Tennisländerkampf um den Mitropapokal gegen Polen an. Der Erfolg war, daß die Polen mit 6:0-Punkten gewannen und damit den Pokal an sich brachten. Am letzten Tag schlug Tloczynski den jungen Jugoslawen Mitic glatt mit 6:2, 6:3, 6:2.

Friesen Mitte Kreismeister 1938

Kreisschützenführer Berke teilt mit, daß bei den am Sonntag abgehaltenen Kreismeisterschaften der Schützen TV. Friesen Mitte Kreismeister im Kleinkaliber (militärischer Anschlag) geworden ist.



Zwei Deutsche Meister im Kampf

In Bielefeld werden am Sonntag die Nordwestdeutschen Meisterschaften ausgetragen

Tausende von Mannschaften haben in den Kreisen, in den Kreisgruppen und in den Gauen gekämpft, um zur höchsten Würde, dem deutschen Meistertitel, zu gelangen. Am Sonntag treten nun die Gaumeister in die weiteren Kämpfe ein, um als Gruppenmeister die Berechtigung an den Endkämpfen um die deutsche Meisterschaft in Hamburg zu erlangen. In Zoppot, Elmshorn (Holstein), Gera, Bielefeld und Regensburg finden diese Kämpfe statt. Die Gaugruppe 5 erledigt ihre Spiele aber erst am 28. August.

In Bielefeld sind am Sonntag die Meister von Westfalen, Niederrhein und Niedersachsen im Kampf, von denen die Niedersachsen in Mtv. Braunschweig und Tfl. Hannover zwei deutsche Meister ins Gefecht schicken.

Das wird kein leichtes Rennen für unsere westfälischen Teilnehmer werden, die mit folgenden Mannschaften den Kampf aufnehmen:

Faustball: Bielefelder Turngemeinde, TuS. Gütersloh, Polizei Recklinghausen, Bielefelder Turngemeinde (Frauen); Korbball: Jahn Minden.

Schlagball: Tv. Bölkebeck. Das sind nicht weniger als fünf Ravensberger Mannschaften, auf die am Sonntag aller Augen gerichtet sein werden. Alle haben es nicht leicht gehabt, um zunächst zur Würde des Gaumeisters zu gelangen. Der Kräftevergleich mit den starken und stärksten Mannschaften der beiden anderen Gaue dürfte größtes Interesse auslösen, so daß am Sonntag auf Bollbrinker eine ungewohnt große Zuschauerzahl diesen Kämpfen beiwohnen wird.

Faustball Männer I:

Braunschweig und Merscheid Favoriten

Wir nehmen hier zwei Mannschaften als Favoriten heraus. Zwischen beiden wird die Entscheidung fallen. Braunschweig, jetziger deutscher Meister, wurde im Jahre 1936 von Merscheid geschlagen, im vergangenen Jahre schlug Braunschweig Merscheid. Beide haben ihre Hauptstützen in den Vorderspielern, die mit den größten Raffinessen an der Leine arbeiten.

BTG. 48 kann viel lernen

Nur zu diesem Zweck hat die BTG.-Fünf in diesem Jahre in der Aufstellung: Marx sen., Marx jun., Fleischhauer, Opitz und Jung, Ersatz: Kämpfer, etwas ernsthafter die Spiele begonnen. Daß es hierbei bis zum Gaumeister langen würde, daran hat zweifellos keiner gedacht. Die Freude war umso größer, auch noch deswegen, weil bei solch großen Gegnern wie am Sonntag nur noch dazu gelernt werden kann. Stolz sind wir Bielefelder jedenfalls, daß wir bei diesen wichtigen Endspielen auch eine heimische Mannschaft haben, die alles daran setzen wird, um günstig abzuschneiden. Warten wir ab, was sie uns zeigen wird. Alle Posten sind gut besetzt und so leicht läßt sich kein Spieler überraschen.

Faustball Männer II:

Hier steht TuS. Gütersloh mit Tv. Krefeld 55 und ATS. Bremerhaven im Kampf. Der derzeitigen Form der Mannschaften nach wird sich der Endkampf zwischen Bremerhaven und Krefeld abspielen, die über ausgezeichnet eingespielte Leute verfügen. Diesen wird Gütersloh trotz allen Eifers nicht ganz gewachsen sein.

Faustball Männer III:

Der westfälische Gaumeister, Polizei Recklinghausen, hat dies gleichfalls einen schweren Stand. In dem Altmeister und zweifachen deutschen Meister dieser Klasse, Turnklub Hannover, erwächst ihnen ein Gegner, der unsere Westfalen zur letzten Kraftanstrengung veranlassen wird, wodurch auch hier ein größter Kampf gewährleistet ist. Der Essener Turnerbund wird Recklinghausen gleichwertig sein, aber gegen Hannover gleichfalls nicht bestehen können.

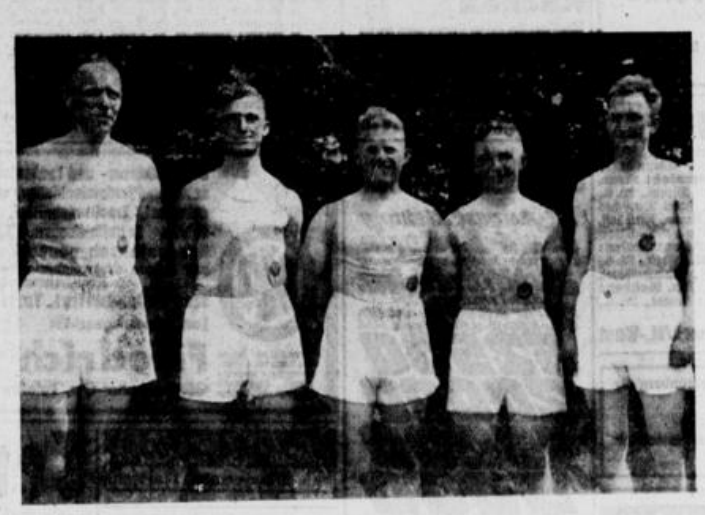
Faustball Frauen

Auch hier die BTG.-Mannschaft im Endkampf

Die Frauenmannschaft der Bielefelder Turngemeinde hat in diesem Jahre zum siebten Male den Westfalenmeister gemacht. Das will etwas heißen. Aber darüber hinaus ist überhaupt noch keine westfälische Frauenmannschaft im Faustball gekommen. Der Niederrhein hat sich stets als stärker erwiesen und der wird auch voraussichtlich am Sonntag der härteste Gegner sein. Ueberraschen kann aber hier der Tv. Hamelingen, der starke Mannschaften, wie Tfl. Hannover und Mtv. Braunschweig, ausgeschaltet hat. Wenn die Bielefelderinnen sich sofort auf Sieg einstellen, sind sie nicht so leicht zu bezwingen, das haben sie im vergangenen Jahre in Osnabrück gezeigt. Turnerbund Wuppertal ist eine gleichmäßig durchgebildete Mannschaft, mit der sehr zu rechnen ist. Wir drücken auch hier die Daumen für Bielefeld.

Korbball der Frauen

Jahn Minden, Tv. Duisburg, TuS. Oldenburg sind die drei Mannschaften für die Korbballspiele. Davon ist Duisburg Favorit, Jahn Minden und Oldenburg sind Neulinge in den Endkämpfen und es bleibt abzuwarten, wie sie sich gegen die starke Mannschaft von Duisburg behaupten werden.



Das ist der westfälische Gaumeister im Faustball der Klasse Männer I, der am Sonntag auf Bolbrinker die westfälischen Farben im Kampf gegen Niedersachsen und Niederrhein vertreten wird. Von links nach rechts: Fleischhauer, Jung, Opitz, Marx (Sohn), Marx (Vater)

Jöllenbeck vor der Entscheidung

In Hagen gegen Weidenau

Turnverein Einigkeit Jöllenbeck hat nun am Sonntagvormittag, für beide Mannschaften auf neutralem Gelände in Hagen, das entscheidende Spiel um den Aufstieg zur Gauklasse auszutragen. Es wird nicht leicht sein, diesen schweren Kampf erfolgreich zu bestehen. Unsere Jöllenbecker haben aber das Zeug in sich und großen Kampfgeist, so daß wir entsprechend ihrer Spielstärke wohl einen Sieg erwarten können. In Jöllenbeck unterlag Weidenau und in Weidenau kam ein eindrucksvoller Sieg des Platzvereins heraus. Wie wird's in Hagen? Jedenfalls darf sich Jöllenbeck nicht in den ersten Minuten überrumpeln lassen, wie in Weidenau. Wenn sie gleich ordentlich ins Geschirr gehen, wird der notwendige Vorsprung nicht ausbleiben. Leider ist der Torhüter von Jöllenbeck verletzt, er will aber doch am Sonntag dabei sein. Hoffentlich steht er das ganze Spiel mit voller Kraft durch. Wir würden uns freuen, wenn wir am Sonntag einen neuen Gauligisten hier im Bezirk beglückwünschen könnten.

Handball schon reger

Grün-Weiß Bielefeld erwartet Elverdissen

Nachdem am letzten Sonntag schon einige Handballtreffen den Beginn der kommenden Handballserie ankündigten, sind für den morgigen ersten offiziellen Sonntag nach der Ruhezeit schon weit mehr freundschaftliche Paarungen zu verzeichnen. Spielvereinigung hat eine Motorradstaffel eingesetzt, die die Handballelf am Sonnabend nach Soest führt, wo die Kräfte mit der ersten Elf des Turnvereins Soest gemessen werden soll. Am Sonntag geht dann die Fahrt durch das Sauerland, wo aber das Leder nicht mehr bewegt werden soll.

Sonnabend:

Grün-Weiß — Tv. Elverdissen
BSV. Jöllenbeck — BSV. Bielefeld
Tv. Soest — Spielvereinigung 06/07

Sonntag:

Tv. Werther — BSV. Bielefeld
Tv. Altenhagen — Postsportverein Minden
Tg. Hörste — Tv. Künsebeck
Friesen Misse — Tv. Spenge

Die Bielefelder Grün-Weißen haben im Tv. Elverdissen gleich einen achtbaren Gegner verpflichtet, der mit verjüngter Elf eine gleichwertige Partie liefern wird. — Bielefelds Bewegungsspieler sind bei Rasensport Jöllenbeck zu Gast, die auf eigenem Gelände immer ein gutes Spiel liefern, so daß der Ausgang offen ist. — Am Sonntag machen die Rot-Weißen gleich einen weiteren Besuch beim Tv. Werther, der sich gegen Künsebeck am letzten Sonntag sehr stark zeigte, so daß mit ihm zu rechnen ist. — Postsportverein Minden stellt eine junge Mannschaft, die voraussichtlich gegen die erfahrene Elf vom Tv. Altenhagen kaum bestehen wird. — Die Gerüchte um Hörste bzgl. Auflösung der Handballmannschaft scheinen sich nicht zu bestätigen, wenn sie am Sonntag gegen Künsebeck in die Schranken treten wollen. Warten wir aber, wie stark sich der Platzverein zeigt. — Großkampftag in Misse. Anläßlich des Stiftungsfestes des Turnvereins Friesen Misse ist der Gauligist Spenge verpflichtet, der in voller Besetzung ein Spiel liefern wird, das im Mittelpunkt der sonstigen Ereignisse steht.





Schlemm, diese Herren mit ihrer Furcht vor dem „Bäuchlein!" Wer sich erleichtern und zugleich verjüngen will, der sorge für gesunde Schlankheit und trinke tägl. eine Tasse

Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee

auch als Drix-Tabletten – Drix-Dragees

Stets frisch vorrätig bei: **Hergeröder** Drogerie im Crüwell-Haus Obernstraße 1

Riemeier, Jahnplatz-Drogerie

Meyer zu Bentrup Gebr. Drogerie Heeper Str. 29

Horstmanns Drogerie, Gehrenberg

Sie brauchen gutes Licht!

Licht- und Kraftanlagen jeder Art und Größe führen aus

Herforder Elektricitäts-Werke

Bokelmann & Kuhlo

Herford Sophienstraße 4 Ruf 4048

7.12.

+ Schwerhörige +

Sofort gut hören durch das ärztl. empf. Original Otophone, klein, leicht, höchste Wirkung, äußerst niedriger Preis. Teilzahlung. Unverbindl. Ausprobe in **Bersmold:** Mont., 22. 8., Hotel z. Post, v. 9—12 Uhr. **Güterloh:** Mont., 22. 8., Hotel Westfäl. Hof, Heine, v. 2–6 Uhr. **Brackwede:** Dienst., 23. 8., Hotel Deutsches Haus, v. 9—12 Uhr. **Halle:** Dienst., 23. 8., Hotel Deutsches Haus, v. 2—6 Uhr. **Bielefeld:** Mittw., 24. 8., Hotel zur Krone, Kirchhoff, v. 9—12 Uhr. **Herford:** Mittw., 24. 8., Hotel z. Kronprinzen, Depp e. v. 2—6 Uhr. **Bünde:** Donnerst., 25. 8., Hotel Westfäl. Hof, v. 9—12 Uhr. **Bad Oeynhausen:** Donnerst., 25. 8., Hotel z. Post, v. 2—6 Uhr. **Blotho a. d. W.:** Freit., 26. 8., Hotel Delfeskamp, v. 9—12 Uhr. **Minden:** Freit., 26. 8., Bahnhofshotel, v. 2—6 Uhr. **Lübbecke:** Samst., 27. 8., Hotel Schlüter, v. 9—12 Uhr. **Rahden:** Samst., 27. 8., Gasthof z. Bahnhof, v. 3—6 Uhr. **Rahden:** Sonnt., 28. 8., Gasthof z. Bahnhof, v. 10—2 Uhr.

Deutsche Otophone Comp., Frankfurt/M.-West

Das Schuhgeschäft von **Conrad Schengber,** Gehrenberg 41, habe ich übernommen.

Saubere Ausführung aller Arbeiten versichert

Fritz Hornberg, Schuhmachermeister

Gehrenberg 41

Wir geben Unterricht

Nordische Kunsthochschule und Handwerkerschule Bremen Rechtstektur, Raumkunst. Malerei. Graphik. Gebrauchsgraphik. Bildhauerei. Keramik. Wandmalerei. Fresko. Mosaik. Sgraffito. Metallarbeiten - Goldschmiedearbeiten. Mode und Weben. Zeichenlehrerausbildung. Beginn des Wintersemesters am 3. Oktober

Auskunft durch das Sekretariat der Nordischen Kunsthochschule und Handwerkerschule, Bremen, Am Wandrahm 23, Ruf 641 41. (569) Der Direktor

Bauschule Lage (Lippe) **Meisterkurse**

Private Bauschule, Detmold 27

Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmer- u. Straßenbauermeistern (Hoch- u. Tiefbau). — Gründliche Vorbereitung auf die **Meisterprüfung** in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.

Direktor: W. Baumgarten.

Auskunft und Lehrplan frei!

Besucherzahl: Wintersemester 1937/38: 300 Studierende

Ingenieurschule Mittweida

Maschinenbau / Automobil- u. Flugtechnik Elektrotechnik. Programm kostenlos

ADOLF-HITLER-POLYTECHNIKUM FRIEDBERG – HESSEN

Maschinenbau, Kraft- u. Luftfahrt, Betriebs- u. Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau, Ing.- Chem., Heizg. u. Lüftg. Eig. Lehrwerkst. Staatl. anerk.

Ohne Inserat kein Erfolg



Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Kunststopferei

E. Honger, seit 20 Jahren nur Horst-Wessel-Straße 86

Ecke Heeper Straße.

Preiswert. Prima Ausführung

Küchen Wohnzimmer Einzelmöbel

neu und gebraucht, stets billig am Lager

Kaufhaus Gust. Voss

Herforder Str. 93 Tel. 2590

Eilt, nächste Woche

31. August Ziehung

Geld-Lotterie

Deutsche Gesellschaft zur Rettung

Schiffbrüchiger.

Schirmherr der Führer u. Reichskanzler

Ges.-Höchst- u. Hauptgew. RM.

62500

20000

15000

5000

Los 50 ₰ Porto-Liste-Porto u. Liste 30 ₰

Stürmer MANNHEIM O 7, 11

Postscheck-Konto Karlsruhe und alle Lotterie-Geschäfte

Auto-Verleih

Diekhöner . Telefon 2614

Möbel Wilhelm Fillies

Möbelwerkstätten und Handel

Bechterdissen 43

Post Ammissen L. L. Ruf Oerlingh 339

Küchen von RM 132.— an

Schlafzimmer von RM 250.— an

Wohnzimmer von RM 205.— an

Lieferung frei Haus.

Es lohnt sich, meine am Lager stehenden **ca. 60 Musterzimmer** (einschl. Kuchen) anzusehen. Werkstatt und Ausstellungsräume nur in Bechterdissen, darum verlangen Sie bitte unverbindlich Katalog mit Preisliste.

Ich bin umgezogen!

von Hagenbruchstraße, Ecke Güsenstraße

Ruf 5858

nach Viktoriastr. 3

(gegenüber dem Ratskeller)

BÜRO-ORGANISATIONEN : BÜRO-EINRICHTUNGEN

Bürobedarf Georg Heyne

Ihren Bruch

vom Arzt festgestellt, empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch nicht mein tausendfach bewährtes Reform-Kugelgelenk-Bruchband, durch welches, wie viele Leidende berichten, ihr Bruch verschwunden ist. Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Pelotte bequem von unten nach oben. Kein Nachgeben bei Bücken, Strecken, Husten und Heben, ohne lästige Feder, und Schenkelriemen, ohne nachlassenden Gummi. Kein Scheuern, da luftumgrenzt. Anerkennt preiswert. Nur Maßanfertigung. Neuestes viertes Patent ang. Ueberzeugen Sie sich von den diesen einzigartigen Vorteilen, sowie bestätigten Anerkennungen unverbindlich

in **Bersmold:** Montag, 22. August, Hotel zur Post, von 9—12 Uhr
in **Güterloh:** Montag, 22. August, Hotel Westfälischer Hof, Heine, von 2—6 Uhr
in **Brackwede:** Dienstag, 23. August, Hotel Deutsches Haus, von 9—12 Uhr
in **Halle:** Dienstag, 23. August, Hotel Deutsches Haus, von 2—6 Uhr
in **Bielefeld:** Mittwoch, 24. August, Hotel zur Krone, Kirchhoff, von 9—12 Uhr
in **Herford:** Mittwoch, 24. August, Hotel zum Kronprinzen, Deppe, von 2—6 Uhr
in **Bünde:** Donnerstag, 25. August, Hotel Westfälischer Hof, von 9—12 Uhr
in **Bad Oeynhausen:** Donnerstag, 25. August, Hotel zur Post, von 2—6 Uhr
in **Blotho:** Freitag, 26. August, Hotel Delfeskamp, von 9—12 Uhr
in **Minden:** Freitag, 26. August, Bahnhofshotel, von 2—6 Uhr
in **Lübbecke:** Samstag, 27. August, Hotel Schlüter, von 9—12 Uhr
in **Rahden:** Samstag, 27. August, Gasthaus zum Bahnhof, von 3—6 Uhr
in **Rahden:** Sonntag, 28. August, Gasthaus zum Bahnhof, von 10—2 Uhr

Paul Fleischer, Spezial-Bandagen, Freisbach (Pfalz).

Geflügelkörner- und Taubenfutter, Hafer, Haferschalen, Pferdemischfutter, vollwertige Zuckerschnitzel, Trockenschnitzel, Gerste, Gerstenschrot, Kartoffelflocken, Kartoffelfuttermehl. Roggentausch gegen Mais und Gerste nur gegen Ausweiskarte (erhältlich bei der Kreisbauernschaft)

sämtl. Düngemittel, Torfstreu, Torfmull

Landhandelsgeschäft

berechtigt zur Führung des Verbandszeichens für deutsche Landwirtschaft. Markenware bei anerkannt. Saatgut

Friedrich Rüter

Güterbahnhof-Ost, Telefon 1320

Werbende Klischees

Hch. Brüggemann, Bielefeld

Motorrad-Verleih

bis 200 ccm

Hügelstr. 13, Ecke Jöllenbecker Str.

Terrier

(Rattenfänger) gesucht.

Angebote unter C 954 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Krankenfahrstuhl

mit Gummi-Bereifung, wenig gebraucht, in bestem Zustande, verkauft

Heinrich Lammermann

Lübbecke, Lange Straße 27, Ruf 541.

Wir haben günstig abzugeben:

1 Pendelsäge (Kirchner)

1 autom. Besäumkreissäge (John)

1 Möbelflachwagen

Zu besichtigen bei

Möbelfabrik Ravensberg

Feuerstein & Vollmerbäumer, Schweichaln bei Herford.

Habe einen gebrauchten

Möbelwagen

abzugeben. Ladefläche 2 × 4 m Tragkraft 25 Zentner.

Wilh. Höner, Möbelf.

Eidum bei Herford.

Verkaufe nach Wahl des Käufers mehrere **Warmblutfohlen** von ½ bis 2½ Jahr alt. Alles Hauptstammbuchtiere. Außerdem einige hochtragende **Herdbuchkühe u. Rinder.**

Eduard Lechtermann,

Nieder-Jöllenbeck

Telefon Jöllenbeck 209

DER WEG ZUM EIGENEN HAUS



MODELL-SCHAU

Es kommt nicht darauf an, **daß** Sie Ihr Eigenheim finanzieren, sondern **wie** Sie es finanzieren.

Nur wenige Tage zeigen wir Ihnen in unserer Modellschau die schönsten mit uns finanzierten Neubauten. Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich. Versäumen Sie daher nicht, diese günstige Gelegenheit in **Bielefeld** wahrzunehmen.

der BAUSPARKASSE MAINZ A.-G.

von Freitag, 19. August bis Sonntag, 21. August, im Hotel „Stadt Bremen", Bielefeld, Bahnhofstraße 32, Eingang zur Modellschau auch Zimmerstraße

10 bis 20 Uhr **Eintritt frei**

Sollten Sie in diesen Tagen die Ausstellung nicht besuchen können, so verlangen Sie Druckschrift. (B) durch die Hauptverwaltung Mainz, Römerwall 67

Kirchlicher Anzeiger

10. Sonntag nach Trinitatis

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nicolai-Kirche, (Geöffnet von 10—12 und 14—18 Uhr täglich außer Sonnabends). 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Deppe. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Lemmer. Mittwoch, 7.30—7.40 Uhr: Liturgische Frühandacht. Sonnabend, 20.15—20.45 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht.

Gottesdienst für Schwerhörige. (Altstädter Konfirmandensaal, Rentelstraße) Sonntag, 10 Uhr: Vikar Weisemann.

Neustädter Marien-Kirche. Sonnabend, 20 Uhr: Pastor Bonhof. Sonntag, 8 Uhr: Pastor Bonhof. 10 Uhr: Vikar Kollhoff.

Jakobus-Kirche, 8 Uhr: Pastor Roloff. 9.30 Uhr: Vikar Plumpe. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 20 Uhr: Wochengottesdienst. Sonnabend, 20.30 Uhr: Betstunde in der Kapelle.

Paulus-Kirche. 8 Uhr: Pastor Friedrich Schwartze. 10 Uhr: Pastor Viering. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Petri-Kirche. 8.30 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Weller. Taufen im Gottesdienst. Mittwoch, 20.30 Uhr: Bibelstunde.

Johannis-Kirche. 8 Uhr: Vikar Stüber. 10 Uhr: Pastor Bahert. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Martini-Kirche. 9.30 Uhr: Pastor Barnstein. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Güsenstr. 22. 10 Uhr: Pastor Conrad.

Waldheim Waterbör. 9.45 Uhr: Pastor Friedrich Schwartze.

Deutsche Christen, (Aula des Gymnasiums). 10 Uhr: Pfarrer Henschel, Brackwede.

Evangelische Kapelle im Wellenfiek. 10 Uhr: Pastor Gröne. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Elim-Kapelle, Gunststraße. 10 Uhr: Pastor Neuhaus. Anschl. Beichte und Abendmahlsfeier.

Evangelische Stifts-Kirche in Schildesche. 8 Uhr: Pastor Hopmann. 9 Uhr: Kinderlehre für die Konfirmation. Pastor Hopmann. 10 Uhr: Pastor Klevinghaus. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Wormann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Luther-Kirche. 10 Uhr: Vikar Ködding. 11.15 Uhr: Taufen.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde in Hillegossen (Schule).

Evangelische Kirche in Heepen. 9.30 Uhr: Pastor Rimneberg. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst mit Taufen. Bibelstunden: Dienstag, 8.15 Uhr: Bibelstunde in Altenhagen II. Mittwoch, 8.30 Uhr: Bibelbesprechstunde in Milse. Donnerstag, 8.15 Uhr: Bibelstunde in Kammerratsheide bei Lücking und in Oldentrup bei Witwe Bertenkamp.

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Pastor Wormann. 9 Uhr: Pastor Kähler. 10 Uhr: Pastor v. Bodelschwingh. 16 Uhr in Sarepta: Beichte und Abendmahl für Alte und Gebrechliche. Pastor Wilmanns. Montag, 20.15 Uhr in Gosen: Gemeindebibelstunde. Donnerstag, 19.30 Uhr in Zion: Wochengottesdienst: Pastor Hübner.

Evangelische Kirche in Brackwede. 8 Uhr: Pastor Henschel. 9.30 Uhr: Sup. Münter. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst: Sup. Münter.

Evangelische Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, 20.30 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Sennekirche in Senne I. 9.30 Uhr: Vikar Erter, anschl. Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Heimatglück.

Evangelische Kirche in Schloß Holte/Senne II. 8 Uhr in Senne II: Vikar Davidsmeyer. 10 Uhr in Schloß Holte. Vikar Davidsmeyer. Der Kindergottesdienst fällt aus.

Evangelische Kirche in Ummeln. 9.30 Uhr: Hilfsprediger Büchsel. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Isselhorst. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst und Taufen.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der weiblichen Pfarrjugend und der Schülerinnen. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt, Aussetzung des Allerheiligsten und Chorgesang. 11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 20 Uhr: Andacht.

St. Josephs-Kirche, Horst-Wessel-Straße 7. (Kommunionjahr der weiblichen Pfarrjugend. 6 Uhr: Hl. Messe mit Chorgesang und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Asperges, Kräuterweihe, Festhochamt mit Predigt, Aussetzung des Allerheiligsten und Segen. 20 Uhr: Festandacht mit Segen. Donnerstag: Heilige Stunde im St. Josephsheim. Freitag, 20 Uhr, Predigt für die Frauen und Mütter, Andacht und Segen. Nach der Andacht ist Beichtgelegenheit.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Messopferfeier mit Ansprache und Opfermahl der Schülerinnen und der weiblichen Jugend. 9.45 Uhr: Kräuterweihe, Hochamt mit Predigt vor ausgesetztem hochwürdigstem Gute. 20 Uhr: Festandacht, Donnerstag, 20.15 Uhr: Andacht mit Predigt für die Frauen und Mütter. Anschließend Beichtgelegenheit.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: Hl. Messe. 2.30 Uhr: Andacht.

Kath. Gottesdienst im Wellenfiek (Schule). 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

St. Marien-Kapelle, Elpke 58. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt (Hl. Messe um 8 Uhr fällt aus).

St. Johannis-Baptist-Kirche, Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der weiblichen Pfarrjugend. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede, Schulstr. 24. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulmädchen. 10 Uhr: Hochamt mit Aussetzung und Predigt. 20 Uhr Muttergottesandacht mit Predigt.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 9 Uhr: Hochamt mit Aussetzung und Predigt. Mittwoch, 7.30 Uhr: Hochamt zum hl. Bartholomäus (Kirchenpatron), Mittwoch, 20 Uhr: Andacht mit Predigt.

Evangelische Freikirchen

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Mehner. 18 Uhr: Evangelisationsgottesdienst. Prediger Mehner. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde. Prediger Mehner.

Baptistengemeinde, Rohrteichstraße (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Gottesdienst, Herr Schoeler. 16 Uhr: Predigt, Herr Klare. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Herr Lüngen.

Evangelische Gemeinschaft, Auguststr. 2. 10 Uhr: Herr Dockhorn, Minden. Donnerstag, 20 Uhr: Gebetstunde.

Sonstige Gottesdienste

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Wellenfiek 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr; Sieker, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr. 23: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinhagen Nr. 473: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstr. 9 c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Erste Kirche Christi, (Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Große-Kurfürstenstraße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr: Zeugnisversammlung.

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung, Düppelstraße 13. Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Die Christengemeinschaft, Am Sparrenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. Dienstag, 9 Uhr: Menschenweihehandlung. Donnerstag, 20.15 Uhr: Pfarrer Heinz Thiersch, Rostock.

Das Zeichen für Ware aus arischer Hand

Der Weg der „ADEFA"

Bisherige Erfolge und neue Aufgaben

Wenn man die Entwickelung innerhalb der deutschen Bekleidungsindustrie in den ersten fünf Jahren nach der Machtergreifung betrachtet, so muß man feststellen, daß hier Veränderungen vor sich gegangen sind, wie sie in diesem Ausmaß wohl in keinem andern Wirtschaftszweig zu verzeichnen sind. Aus einer Hochburg des Judentums in wirtschaftlicher wie in geschmacklicher Hinsicht ist durch den opferbereiten Einsatz und die unermüdliche Arbeit deutscher Unternehmer wieder eine deutsche Bekleidungsindustrie geworden, die in absehbarer Zeit auch die letzten kümmerlichen Reste jüdischer Konfektion aus Deutschland verdrängen wird.

Träger dieser Säuberungsaktion war und ist die ADEFA in der heute annähernd 700 arische Fabrikanten zusammengeschlossen sind. Die Erfolge, die sie heute aufzuweisen hat, stützen sich auf die Pionierarbeit der wenigen Nationalsozialisten, die 1933 diese Organisation ins Leben riefen und auf ihre intensive Werbe- und Aufklärungsarbeit, durch die immer weitere Kreise zu der Erkenntnis gebracht wurden, daß der Konfektionsjude in Deutschland gänzlich überflüssig ist und nur davon gelebt hat, daß deutsche Volksgenossen aus Unkenntnis ihm durch den Kauf jüdischer Ware immer wieder die Existenz ermöglichten.

Diese Möglichkeit ist seit Ende vorigen Jahres ausgeschaltet durch die Kennzeichnung aller ADEFA-Erzeugnisse mit dem „Zeichen für Ware aus arischer Hand". Jeder Volksgenosse kann nun die Herkunft der Kleidungsstücke, die ihm angeboten werden, schon äußerlich erkennen, denn das Anhänge-Etikett der ADEFA bietet ihm die Gewähr dafür, daß die so gekennzeichneten Erzeugnisse vom Weber bzw. Wirker über den Fabrikanten bis zum Einzelhändler nur durch arische Hände gegangen sind. Die Grundlage dieser Garantie bilden die Beschlüsse der ADEFA, nach denen sich jedes Mitglied einzeln und ausdrücklich verpflichtet, jede Geschäftsverbindung mit Juden, seien es Lieferanten, Vertreter oder Abnehmer, zu unterlassen bzw. sofort abzubrechen.

Nachdem nun die ADEFA durch diese kompromißlose Ablehnung jeder Verbindung



mit Juden und die entsprechende Aufklärung des deutschen Einzelhandels das Vorfeld soweit geräumt hat, daß nur noch die letzten Widerstandsnester zu beseitigen sind, um auch den von dort noch ausgehenden jüdischen Einfluß auszuschalten, kann die Organisation mit verstärkter Intensität an ihre weiteren Aufgaben herangehen, wie sie in ihren Satzungen festgesetzt sind. Demnach wird die ADEFA in Zukunft größeres Gewicht auf die kulturelle Seite legen, um die modischen Höchstleistungen zu erzielen, die der deutschen Bekleidungsindustrie wieder die ihr zukommende Weltgeltung verschaffen werden. Damit ist die zweite Aufgabe bereits gekennzeichnet, nämlich Ausweitung und Pflege des Exports, um auch auf den ausländischen Märkten den heute noch dominierenden jüdischen Einfluß zu brechen.

Diese Verbreiterung der Grundlage der ADEFA-Arbeit nach den beiden genannten Seiten hin ist die natürliche Folge des Wachstums einer lebendigen Organisation, die bestrebt ist, eine dauerhafte Grundlage für die Krisenfestigkeit dieses schon in der Vorkriegszeit allzu labil gewesenen Gewerbes zu schaffen, das jahrzehntelang infolge des jüdischen Umsatzsimmels und fortwährenden Modewechsels kein ruhiges sicheres Arbeiten mehr gekannt hat. Ausbau des Exports bedeutet zusätzlich Beschäftigung und damit eine Milderung der Uebersetzung, die heute noch in der Bekleidungsindustrie besteht, selbst wenn man mit dem Verschwinden eines Teils der noch vorhandenen jüdischen Konfektionsbetrieben rechnet. Darüber hinaus ist aber natürlich die Vermehrung des deutschen Anteils an der Weltversorgung mit Bekleidung eine Prestigefrage, da dieser vermehrte Export deutsches Kulturgut in die Welt hinausträgt und anderen Völkern einen Begriff davon gibt, wie deutsche modische Leistungen aussehen, wenn sie von artfremden Einflüssen befreit sind.

Zur Durchführung der so stark erweiterten Aufgaben ist natürlich ein entsprechender Ausbau der Organisation erforderlich, der auch unverzüglich in Angriff genommen wurde. Acht Arbeitsausschüsse werden zukünftig den Verbandsleiter bei seiner verantwortungsvollen Arbeit unterstützen. Von Fachleuten geleitet, mit Beisitzern aus dem Kreis der Mitglieder werden sie die Verbindung mit allen Dienststellen und Organisationen aufnehmen, die die Arbeit der ADEFA in irgendeiner Form fördern können.

Es wird der Ausschuß für Einzelhandelsfragen Fühlung mit der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel sowie mit ihren Amtsträgern im Reich halten und dafür sorgen, daß die Zusammenarbeit zwischen Fabrikant und Einzelhandel so eng wird, daß Fehldispositionen nach Möglichkeit ausgeschaltet werden.

Die Bedeutung des Export-Ausschusses liegt auf der Hand, denn hier können wirklich einmal in einer von allen kleinlichen Bedenken freien Gemeinschaft diejenigen Fabrikanten, die mitten in der Export-Arbeit stehen, ihre Erfahrung austauschen und gewisse Richtlinien für die anderen Kameraden aufstellen, die sich als Neulinge auf dieses Gebiet wagen. Das Risiko kann einem Betriebsführer zwar niemand abnehmen, aber die sachverständige Beratung durch seine Organisation wird ihm manchen vermeidbaren Verlust ersparen können.

Dem Export wie der modischen Höherentwicklung dienen in gleicher Weise die Ausschüsse für Ausstellungen und Modeschauen sowie für Werbung und Presse. Hier gilt es, durch Herausstellung der besten Leistungen eine fortwährende Auslese vorzunehmen, die den überdurchschnittlich Begabten Gelegenheit zur Entfaltung gibt und in einem gesunden Wettbewerb auch die Kräfte und Leistungen aller derjenigen fördert, die einer Weiterentwicklung fähig sind.

Neben diesen mehr nach außen wirkenden Ausschüssen sind noch eine Reihe anderer Gremien eingesetzt worden, so für Finanzfragen, Aufnahme der Mitglieder und einige technische Fragen.

Tragfest HERRENKLEIDER — durch Eigenart, Verarbeitung u. Schliff — *ein Stadtbegriff!* nur von **Hillenkötter u. Mirow** Bahnhofstr., Ecke Arndtstr.

Die gute Adefa-Kleidung stets von **Hettlage** Bielefeld

ADEFA REGNOL Regen perlt ab — *Mantel-Etage Topp* — *Modische Damenfertigkleidung* — Marke „ADEFA-Regnol" — *Bielefeld*, Bahnhofstraße 13, gegenüber dem Capitol

Das deutsche Fachgeschäft seit 1827 für Damen-, Herren- Kinder-Kleidung — Stoffe - Aussteuern - Gardinen - Teppiche — **Buddeberg** — Verkaufsstelle der R. Z. M.

Für Brackwede und Umgegend kauft man **Adefa-Fertig-Kleidung** für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl und preiswert im **Kaufhaus Beimdieke** Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 87/91 . Fernsprecher Bielefeld 4339

Fertigkleidung aus arischer Hand bei **Kreplin** BIELEFELD OBERNSTRASSE 17 — Das Fachgeschäft für gute Herren- u. Knabenkleidung

Herbstneuheiten Dopheide

wie Sie sie sich wünschen, finden Sie schon jetzt bei

Bielefeld Obernstr. 16 ‖ **Herford** Gehrenberg 24

Was heißt „ADEFA"

Auch bei uns in Bielefeld wird so mancher Volksgenosse hier und da schon das „Zeichen für Ware aus arischer Hand" gesehen haben, ohne daß ihm in jedem Falle bewußt wurde, was diese Kennzeichnung bedeutet. Und doch ist es notwendig, daß der Verbraucher hier völlig klar sieht, weil er sonst unwissentlich und gegen seinen Willen dazu kommen kann, gerade durch Einkauf von Bekleidungsstücken nach wie vor jüdisches Kapital zu unterstützen. War doch gerade die Konfektion vor dem Umbruch eine jener Hochburgen jüdischer Vorherrschaft, von der selbst einsichtige Leute sagen zu müssen meinten, daß sie zugunsten der Mode unentbehrlich sei. Zu tief war mit der Zeit beim Publikum und ebenso in weiten Kreisen der deutschen Textilwirtschaft der Glaube eingefressen, daß allein der Jude das nötige „modische Fingerspitzengefühl" besäße und zudem dank seinen engen Verbindungen mit dem internationalen Bekleidungsmarkt eine Art von Schlüsselstellung einnähme.

Wohl zogen es die meisten jüdischen Konfektionäre vor, seit der Machtergreifung mehr im stillen zu wirken und ihre Ware durch den arischen Einzelhandel verkaufen zu lassen. Die Statistik zeigt auch, daß sie nicht schlecht dabei fuhren, denn anders wäre es nicht zu erklären, daß gerade in der Textilindustrie zunächst sogar Neuzulassungen jüdischer Firmen in nicht geringer Zahl beantragt wurden, solange die gesetzlichen Bestimmungen dies gestatteten.

Auf der andern Seite aber war die „Arbeitsgemeinschaft deutsch-arischer Fabrikanten der Bekleidungsindustrie E. V." bereits seit Mai 1933 unablässig am Werk, hier aufklärend zu wirken und vor allem den Einzelhandel für ihre Ideen zu gewinnen.

Wo ein Wille ist – ist auch ein Weg!

Nur 50 Männer der deutschen Bekleidungsindustrie waren es, die damals den Mut aufbrachten, aus der unverletzlich scheinenden Front der Textilwirtschaft herauszubrechen und die Forderung nach Ausmerzung der jüdischen Hintermänner aufzustellen. Eine Unsumme von Arbeit ist für diese heute so selbstverständlich erscheinende Idee geleistet worden. Galt es doch zunächst, den kleinen Stoßtrupp in ein wohldisziplinierten Gefüge aus untadeliger Gesinnung und praktischem Können einzuspannen, um den Kampf gegen den alten Aberglauben von der Unentbehrlichkeit des Juden mit Erfolg weiterzuführen. „Ware aus arischer Hand" hieß die Losung: Ware, die vom Weber oder Wirker über den Bekleidungsfabrikanten bis zum Einzelhändler nur im Arbeitsbereich arischer Firmen verwertet wird! Das bedeutet, daß jedes Mitglied der unter dem Kennwort „Adefa" zusammengefaßten Gemeinschaft eine ausdrückliche Verpflichtung eingeht, keinerlei Geschäftsverkehr mit Juden zu unterhalten, ganz gleich, ob sie als Lieferanten, Vertreter oder Abnehmer an ihm herantreten.

Dies war das Ziel, zu dem sich in immer steigendem Maße inzwischen schon viele Hunderte deutscher Kaufleute aus der Textilbranche bekehrt haben. Das ging freilich nicht von heute auf morgen. Vielmehr hat die Adefa, um vor allem den deutschen Textileinzelhandel von ihrer geschmacklichen wie technischen Leistungsfähigkeit zu überzeugen, seither insgesamt 21 große Fachausstellungen für alle maßgebenden Gruppen des Bekleidungsgewerbes veranstaltet, deren letzte, für Damen- und Mädchenbekleidung, in den Reichshallen zu Berlin gerade dieser Tage mit größtem Erfolg zu Ende ging. Neben dieser, in erster Linie für die Berufsgenossen bestimmten Ausstellungstätigkeit liefen zahlreiche Modeschauen, die auch dem Publikum den überzeugenden Beweis lieferten, daß deutsche Unternehmer auch ohne jüdische Geschmacksunterstützung sehr wohl erstklassige Ware herzustellen vermögen und im Herausarbeiten einer artgemäßen, gediegenen Eleganz sogar heute mehr leisten, als es die „Konfektion" von einst vermocht hat.



Deutsche Frau! Kleidung mit diesem Zeichen ist „Ware aus arischer Hand"!

Du hast ein Recht darauf, zu wissen, was Du kaufst. Deshalb wurde in Gemeinschaft mit dem Deutschen Textil-Einzelhandel das hier abgebildete Zeichen geschaffen.

Dieses Zeichen bürgt für deutsche Arbeit!

Vom Weber und Wirker, über den Fabrikanten bis zum Einzelhandel ist die so gekennzeichnete Ware nur durch arische Hände gegangen. Darum verlange beim Einkauf ausdrücklich „ADEFA"-Kleidung. Geschäfte, die „ADEFA"-Kleidung führen, erkennst Du an dem gleichen Zeichen im Schaufenster.

** Nur Garantie für arisches Erzeugnis, wenn außer dem „Zeichen für Ware aus arischer Hand" auch das ADEFA-Etikett in das Kleidungsstück eingenäht ist.*

Die gute Adefa-Kleidung
für Damen, Herren und Kinder
von **Leffers**
BIELEFELD **BAHNHOFSTR.**
Deutsches Fachgeschäft

HERREN- U. DAMEN-BEKLEIDUNG
Harry Dreyer Bielefeld
LIEFERUNG GEGEN TEILZAHLUNG
Goebenstraße 5 . Gegründet 1903 . Ruf 2006

Kinderbekleidung
Baby-Artikel
Wäschehaus
A. Hinz
Obernstr. 43

Adefa-Kleidung
selbstverständlich auch bei
Twellenkamp & Stirenberg
Bielefeld, Bahnhofstr. (neben Capitol)

E. C. Zappe & F. Oltrogge
Feine Damenmoden
Stadttheater gegenüber . Fernruf Nr. 780

WNN
Bielefelds meistgelesene Zeitung

H. Möller Inh. W. Blome **Heepen**
bekannt für große Auswahl in guter
Adefa-Fertigkleidung
für Damen, Herren und Kinder.

Besuchen Sie **Wameling**
Bielefelds größtes Fachgeschäft für Damenkleidung
DAS ZEICHEN FÜR ADEFA Ware aus arischer Hand

Chronik des Tages

Stadt und Kreis Herford

Enniglob. 91 Jahre alt. Am Donnerstag konnte die Einwohnerin Frau Anna Marie Brüning, geb. Spengemann, Enniglob, Bergstraße 8, auf das biblische Lebensalter von 91 Jahren zurückblicken. Die greise Jubilarin erfreut sich noch einer verhältnismäßigen guten Gesundheit und Regsamkeit. Zu ihrem Ehrentage wünschen auch wir ihr das allerbeste und einen gesegneten Lebensabend! (49)

Werfen. Schwerer Unglücksfall. **Die Zahl der Verkehrsunfälle scheint sich in den letzten Tagen wieder erhöhen zu wollen. Soeben wird uns mitgeteilt, daß der hiesige Gemeindebürgermeister Schwidde, der sich mit seinem Motorrade in Bückeburg befand, dort verunglückte. Bürgermeister Schwidde trug erhebliche Verletzungen davon und wurde nach den ersten ärztlichen Hilfeleistungen ins Bünder Krankenhaus überführt. (!)**

Holsen. Goldene Hochzeit. Am 21. August können die Eheleute Caspar Südhölter und Frau Marie, geb. Kley, Holsen Nr. 198, auf einen 50jährigen gemeinsamen Lebens- und Schicksalsweg zurückblicken. Das Jubelpaar, dessen Leben mit Arbeit reich gesegnet war, hat sich die Lebensfrische und den natürlichen Humor bis ins hohe Alter hinein getreulich bewahrt. Der Ehrentag wird den treuen Ehegefährten zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen bringen. Auch wir gratulieren herzlichst und verbinden damit unsere besten Wünsche für ein ferneres Wohlergehen! (49)

Land Lippe

Detmold. Billige Aepfel. Gestern morgen fuhr ein mit Obst beladener Lastwagen aus der Richtung Post kommend, in die Bruchstraße. In der Kurve an der Gastwirtschaft „Zum Landgericht" löste sich die hintere Wagenklappe und schon flogen etwa 40 Pfund Aepfel auf die Straße, ohne daß der Fahrer des Wagens den Verlust der schönen Früchte merkte. Schnell waren Kinder zur Stelle, die mit den billigen Aepfeln davonliefen.

Detmold. Kraftwagen vom Zuge gerammt. In der Nähe von Sylbach ereignete sich ein Verkehrsunfall, wobei ein Menschenleben in Gefahr schwebte. Der Fahrer eines Kraftwagens aus Knetterheide wollte in der Nähe des Postens 7 den Schienenstrang der Reichsbahn überqueren, als im selben Augenblick die Eisenbahnschranken heruntergelassen wurden. Der Kraftwagen verfing sich dabei in den Drähten der Schranke. Als im selben Augenblick ein Zug herankam, sprang der Fahrer im letzten Augenblick aus dem Wagen und schon wurde dieser von der Lokomotive erfaßt und zur Seite geschoben. Ehe der beschädigte Wagen beiseite geschafft werden konnte, kam aus entgegengesetzter Richtung ein anderer Zug, wobei der Wagen erneut angefahren und dabei schwer beschädigt wurde. Eine Untersuchung über die Schuldfrage wurde eingeleitet. Der Zug erlitt eine kurze Verspätung.

Bad Salzuflen. Vom Bade. Die Mittwoch-Militärkonzerte der kommenden Woche verdienen ganz besondere Beachtung! Zum ersten Male wird hier eine Marine-Militärkapelle zu Gast sein, und zwar handelt es sich um die Kapelle der 2. Marine-Unteroffizierlehrabteilung Wesermünde unter Leitung von Musikoberfeldwebel Motzkau. Diese Kapelle, der ein sehr guter Ruf vorausgeht, wird am Mittwochnachmittag und -abend ein hervorragendes Programm zu Gehör bringen.

Horn. Motorrad gegen Straßenbahn. Kurz vor 22 Uhr ereignete sich in der Kurve am Schönemarker Krug zwischen Horn und Remmighausen ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad kam in der Dunkelheit aus der Fahrtrichtung, fuhr in die Schienen der Straßenbahn und prallte dabei gegen einen im selben Augenblick aus der Richtung Detmold kommenden Straßenbahnwagen. Bei dem Zusammenstoß zogen sich die beiden Motorradfahrer erhebliche innere Verletzungen sowie Knochenbrüche zu.

Lüerdissen. Ortsgruppenleiter Fasse schwer verletzt. Zu dem gestern unter Lüerdissen berichteten Autounfall erfahren wir noch, daß es sich bei dem Verletzten um den Ortsgruppenleiter Heinrich Fasse aus Göstrup handelt, der sich mit einem Kraftwagen auf der Fahrt zu einer Tagung des Kreissparkassenvorstandes in Lemgo befand. Pg. Fasse wurde mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus in Lemgo zugeführt.

Oerlinghausen. Kreistreffen in Lemgo. Die Autobusse zum Kreistreffen fahren morgen um 8 Uhr von der Apotheke ab. Sämtliche Partei- und Volksgenossen, die sich zum Kreistreffen angemeldet haben, werden gebeten, pünktlich an der Abfahrtstelle zu sein. Meldungen für die Teilnahme an dem Kreistreffen werden bis heute, Sonnabend, 12 Uhr, beim Ortsgruppenleiter noch entgegengenommen. (104)

Oerlinghausen. Straßenausbesserungen. An dem Straßenpflaster der Detmolder und der Bahnhofstraße wird augenblicklich eifrig gearbeitet. Durch diese Arbeiten ist der Verkehr in diesen Straßen natürlicherweise etwas beeinträchtigt. Um so unverantwortlicher ist es, wenn die für den Fußgängerverkehr bestimmten Bürgersteige von Radfahrern befahren werden. (104)

Unsere HJ. in Nürnberg

2850 Hitler-Jungen des Gebietes Westfalen fahren zum Reichsparteitag

Münster. Am Reichsparteitag 1938 nimmt das Gebiet Westfalen der Hitler-Jugend mit insgesamt 2850 Hitler-Jungen teil. Außerdem sind am Adolf-Hitler-Marsch, der sich seit acht Tagen auf dem Weg befindet, 110 Hitler-Jungen-Führer, die die Bannfahnen nach Nürnberg tragen, beteiligt. Von den Teilnehmern am Reichsparteitag aus der HJ. sind 900 Parteianwärter.

Das Gebiet Westfalen stellt auch in diesem Jahr die Lagerpolizei für das Reichssportlager, in dem rund 50 000 Hitler-Jungen untergebracht sind. Während das Gebiet im vorigen Jahr den Lagerstreifendienst zusammen mit dem angrenzenden Gebiet Niedersachsen stellte, hat der Reichsjugendführer in diesem Jahr verfügt, daß das Gebiet Westfalen den Lager-Polizeidienst allein ausübt. 800 westfälische Hitler-Jungen gehören der Lagerpolizei an.

Von den 2850 Reichsparteitag-Teilnehmern sind 800—900 Jungen Sportler. Sie bestreiten mit jeweils ebenso viel Hitler-Jungen aus den Gebieten Magdeburg-Anhalt, Schlesien, Ruhr-Niederrhein, Sachsen, Thüringen, Württemberg und Hamburg die sportlichen Vorführungen am Tag der Gemeinschaft im Rahmen der NS.-Kampfspiele. Die 860 Jungen aus dem Gebiet Westfalen werden in diesen Tagen auf Grund ihrer sportlichen Veranlagung und ihrer Körpermaße gemustert. Außerdem stellt das Gebiet Westfalen einen Musikzug und einen Fanfarenzug.

Die Teilnehmer des Gebietes Westfalen werden in fünf Sonderzügen zur Heerschau der Bewegung in die Stadt der Reichsparteitage gebracht. Der erste Sonderzug fährt bereits am 28. August. Er bringt die Sportler nach Nürnberg. Der zweite Sonderzug verläßt die Heimat am 4. September. In diesem Zug fährt die Lager-Polizei. Die drei weiteren Züge verlassen Westfalen am 8. September.

Auf Anordnung des Reichsjugendführers muß jedes Gebiet in dem Groß-Lager der HJ. einen Nachmittag von zwei Stunden Dauer ausgestalten. Alle Banne und Jungbanne des Gebietes sind an dieser Lagerstunde beteiligt. Sie werden den Kameraden aus dem Reich einen Einblick in ihre Arbeit geben und sie mit den im Gebiet Westfalen bevorzugten Liedern und Spielen vertraut machen.

Formationsurlaub des Gebietes Westfalen

Der Führer der westfälischen Hitler-Jugend, Gebietsführer G. A. Langanke, hat für die Zeit vom 25. August bis zum 15. September den diesjährigen Formationsurlaub des Gebietes Westfalen festgesetzt. In dieser Zeit fällt jeglicher Dienst der HJ. aus.

Kreis Lübbecke

Pr. Ströhen. Erhängt aufgefunden wurde der einzige Sohn des Bauern St. von hier. St. der im Kreise Sulingen beschäftigt ist, wurde von Spaziergängern im Bürgerpark bei Nordloh erhängt aufgefunden.

Levern. Zusammenstoß. Ein hiesiges Auto mit Anhänger stieß auf der abschüssigen Straße in Bohmte mit einem durchgehenden Gespann zusammen und erhielt erhebliche Beschädigungen. Die Pferde des Gespannes, junge Tiere, haben derartige Verletzungen erhalten, daß sie beide notgeschlachtet werden mußten. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden.

Grafschaft Schaumburg

Hessisch-Oldendorf. Anwesen niedergebrannt. Donnerstagabend brannte in Segelhorst das Anwesen des Invaliden Heinrich Pöhler Nr. 44 bis auf die Grundmauern nieder. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Obernkirchen. Den Brandwunden erlegen. Die 18jährige Gastwirtstochter Ilsa Schröder aus Hattendorf, die beim Milchkochen schwere Brandwunden erlitt, ist im Kreiskrankenhaus zu Rinteln ihren Verletzungen erlegen.

Rodenberg. Motorradfahrer rast auf Lastzug. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich an der Ecke Renndorfer und Hamelner Straße. Hier raste ein Motorradfahrer auf den Anhänger eines Lastzuges, der verbotswidrig unbeleuchtet geparkt hatte und sich gerade wieder in Bewegung setzte. Der Motorradfahrer erlitt bei diesem Zusammenprall so schwere Verletzungen, daß er alsbald im Krankenhaus starb.

Schlag ins Gesicht brachte den Tod

Gronau. Nachts schlug der 19jährige O. einem 42jährigen Mann namens Heinrich Brinkbäumer derart ins Gesicht, daß der Mann bewußtlos zusammenbrach. Man schleppte den Mann dann in ein Tannengebüsch, wo man ihn tot auffand. Der Tod war infolge Gehirnblutung eingetreten. Brinkbäumer hinterläßt eine Witwe mit sechs Kindern bis zu 14 Jahren.

Schwerer Verkehrsunfall

Münster. Abends ereignete sich auf dem Albersloherweg ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen fuhr auf einen Motorensatz eines Scheinwerfers der Wehrmacht. Der Fahrer des Personenkraftwagens, der bei dem Zusammenprall erheblich verletzt wurde, wurde in das Krankenhaus Albersloh eingeliefert. Seine Ehefrau erlitt lebensgefährliche Verletzungen und fand Aufnahme im Franziskushospital. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Leichenfund

Münster. In den Morgenstunden des 16. August wurde auf der Waldeverstraße ein Mann aus Recklinghausen tot aufgefunden. Vermutlich liegt Herzschlag vor.

Unter den Stampfer geraten

Tödlicher Unfall auf der Reichsautobahn

In der Nacht zum Freitag ereignete sich auf der Baustelle Schwarzenmoor, am Uebergang der Bliethoer Straße über die Reichsautobahn, ein tödlicher Unfall. Der Arbeiter Wiese aus Südhemmern, Kreis Minden, geriet, als er Bahnschwellen transportieren wollte, unter den Stampfer. Der Bär des Stampfers, der ein Gewicht von 60 bis 80 Ztr. hat, traf Wiese mit voller Wucht.

Der Verunglückte trug so schwere Verletzungen, u. a. Beckenbrüche und Beinbrüche davon, daß sein Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Kind verschluckt Zweimarkstück

Im Krankenhause trotz Operation gestorben

Einem tragischen Unglücksfall fiel das dreijährige Kind einer münsterschen Familie zum Opfer. Die Mutter des Kindes hatte ein Zweimarkstück auf den Küchentisch gelegt, und in einem unbewachten Augenblick nahm das dreijährige Kind der Familie das Zweimarkstück an sich und steckte es später in den Mund. Als auf das Wimmern des Kindes die Mutter hinzukam, konnte sie dem Kinde keine weitere Hilfe bringen, sondern schnellstens einen nahen Arzt alarmieren, der für die sofortige Ueberführung ins Clemenshospital sorgte, wo das Kind gleich nach der Einlieferung einer Operation unterzogen werden mußte, da das Geldstück sich in der Speiseröhre festgeklemmt hatte. Aber auch hier war jede ärztliche Kunst vergebens, denn noch am Abend ist das Kind im Krankenhause verstorben.

Dieser Unfall mahnt einmal mehr wieder die Elternschaft, spielenden Kindern keine Geldstücke zu geben. G.

Frühere Notwohnungen wurden niedergebrannt

Leer. Die letzten Reste einer unwürdigen Primitivsiedlung in der Niederganaszeit, mehrere Eisenbahnwagen am Königskamp, wurden durch Niederbrennen ausgetilgt. Alles Brauchbare ist natürlich der Altmaterialverwertung zugeführt worden.

Sechs Kühe vom Blitz erschlagen

Bentheim. In der kleinen Gemeinde Halle, Kreis Bentheim, wurden im Laufe einer Woche fünf Weidekühe vom Blitz erschlagen. In dem Orte Hilten wurde eine Kuh durch Blitzschlag getötet.

Zweimal Verkehrsunfall

Hamm. Auf der Nordstraße wurde der Arbeiter Johann Sch. aus Bockum-Hövel von einem Auto angefahren. Er wurde vom Kotflügel erfaßt und auf das Straßenpflaster geschleudert. Bei dem Sturz zog er sich innere Verletzungen zu. — Auf dem Hitlerplatz, in unmittelbarer Nähe der Verkehrsinsel, wurde ein Motorradfahrer von einem Lieferwagen erfaßt, der noch versuchte, vor dem Motorradfahrer vorbeizukommen. Der Motorradfahrer, der etwa 30jährige S. aus Hamm, wurde zu Boden geschleudert und erlitt ernsthafte Verletzungen.

Todessturz mit dem Motorrad

Rünthe. Auf einem Feldwege wurde hier schwerverletzt der Einwohner B. Dröder neben seinem Motorrad aufgefunden. Anscheinend ist der Mann mit dem Rad auf dem Nachhauseweg in ein Bodenloch geraten, gestürzt und dabei mit dem Kopf auf die Schienen der Kleinbahn aufgeschlagen. Er wurde besinnungslos aufgefunden und ist nach wenigen Stunden im Krankenhaus zu Werne gestorben.

Opfer der Weser

Blumenthal. Ein neunjähriges Mädchen rutschte in der Nähe der Bremer Wollkämmerei über die Böschung und fiel in die Weser. Die 15jährige Schwester versuchte die Kleine zu retten und stürzte ebenfalls in den Fluß, während ein zufällig vorübergehender Mann das ältere Kind retten konnte, versank die jüngere Schwester in den Fluten. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Durch Hufschlag eines Pferdes schwer verletzt

Versenbrück. Zu einem bedauerlichen Unfall kam es in Bruchhorn. Ein Bauer war damit beschäftigt, ein Pferd, das sich an einem Drahtzaun verletzt hatte, zu behandeln. Plötzlich schlug das Tier aus und traf den 12jährigen Sohn so unglücklich am Kopfe, daß er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Im Paddelboot von der Ostmark zur Nordsee

Norden. In Norddeich traf ein junger Paddler aus der Ostmark ein. Der junge Mann, der aus Linz stammt, hat die lange Strecke von seiner Heimatstadt nach hier in etwa vier Wochen zurückgelegt. Er benutzte als Wasserstraßen die Donau, den Rhein, gelangte durch den Dortmund-Ems-Kanal zur Ems und dann nach Leer und Emden.

Freundliches Wochenende?

Fast im ganzen Reich herrschte heute bei lebhaften Südwestwinden wolkenloses oder heiteres Wetter. Nur die Ost- und die Nordseeküste hatte bedecktes und sehr regnerisches Wetter. Die Störungstätigkeit auf dem Atlantik hält weiter an. Es muß damit gerechnet werden, daß das augenblickliche sonnige Wetter schnell von der hin- und herpendelnden Schlechtwetterzone, die sich in nächster Nähe unseres Gebietes befindet, beeinflußt werden kann.

Aussichten für Ostwestfalen:

Sonnabend und Sonntag: Lebhafte Winde aus Südwest, meist nur geringe Bewölkung, trocken und wärmer.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Auskommender Störungseinfluß.

NSFK.-Standarte 60 fliegt

Leistungsflugbereitschaften eingerichtet / Großer Wettbewerb in Oerlinghausen

Kaum ist das große Vergleichsfliegen der vier westfälischen NSFK.-Standarten, aus dem die ostwestfälische Standarte 60 Detmold als Sieger hervorgegangen ist, vorbei, da ertönte schon wiederum der Ruf: „Segelflieger heraus!" Um den besten Sturm seiner Standarte zu ermitteln, um vor allen Dingen Leistungspiloten heranzubilden, hat Standartenführer Süß für die Zeit vom 10. 8. bis 24. 8. 1938 im Segelfluglager Oerlinghausen ein Wettbewerbsfliegen seiner neun Stürme angeordnet, das gleichzeitig das Anfliegen der Leistungsflugbereitschaft der Standarte 60 ist.

Der Leistungssegelflug war bisher nur eine Angelegenheit der Segelfliegerschulen und -übungsstellen. Nunmehr ist diese Aufgabe den Standarten zugewiesen worden, die hierfür sogenannte Leistungsflugbereitschaften am Standartensitz eingerichtet haben. Diese Leistungsflugbereitschaften ermöglichen es dem Segelflieger, jede günstige Witterung zum Start auszunutzen. Für diese Bereitschaften kommen allerdings nur C-Flieger in Frage, die sich den Leistungsschein erwerben wollen. Der Erwerb des Leistungsscheines setzt hohes fliegerisches Können voraus. Als Mindestleistung wird ein Dauerflug von fünf Stunden, ein Streckenflug von 50 Kilometer und ein Höhenflug von 1000 Meter Startüberhöhung gefordert. Vorläufig hat im Standartenbezirk 60 lediglich das Segelfluglager Oerlinghausen eine derartige Leistungsflugbereitschaft erhalten. Die Leistungspiloten finden dort ständig ein Segelflugzeug mit Motorschleppmaschine und Personal in Bereitschaft, um sich bei günstigen Windverhältnissen starten zu lassen.

Die ersten Tage des Wettbewerbs waren nicht gerade von günstigem Wetter begleitet. Trotzdem haben die 37 Piloten, die hier in Oerlinghausen zusammengezogen sind, schon beachtliche Erfolge zu verzeichnen. In den ersten drei Tagen wurden mehrere hundert Starts an der Winde gemacht, daneben eine große Anzahl Flugzeugschlepps. Sonntag nachmittag stiegen sodann bei prachtvollen Windverhältnissen die ersten Streckenflüge. Als gegen 15.30 Uhr ein mächtiges Gewitter gegen Oerlinghausen zog, wurde es am Startplatz des Lagers äußerst lebendig. Von allen Seiten strömten die Piloten herbei, machten ihre „Kisten" flugklar und ließen sich von der bereitstehenden Schleppmaschine an die Gewitterfront schleppen. Drei Maschinen gelang es, auf Strecke zu gehen.

Nach kurzer Zeit schon liefen die Landemeldungen bei der Flugleitung ein. Segelflieger Adenaw war auf dem Flughafen Paderborn (35 Kilometer) gelandet, Segelflieger Pils fünf Kilometer hinter Lichtenau (48 Kilometer) und Segelflieger Steffens bei Hallenberg im Sauerland (102 Kilometer). Damit dürfte ein schöner Anfang des Wettbewerbs gemacht sein. Die außerordentlich gute Thermik wird uns in den nächsten Tagen wohl weitere erfreuliche Leistungen bringen, so daß jedem Freund und Gönner des Luftsports ein Besuch des Segelfluglagers Oerlinghausen nur dringend empfohlen werden kann.

Das Lager Oerlinghausen verfügt z. Zt. über eine große Anzahl bester Leistungsmaschinen. Angefangen beim einfachen Schulflugzeug bis zur Höchstleistungsmaschine sind alle Typen dort vertreten. Besonderes Interesse dürften der Segelflugdoppelsitzer „Kranich" wie auch die Hochleistungsflugzeuge des Typ Mü. 13 und Wolf beanspruchen. Der überaus starke Besuch des Segelfluglagers während der letzten Wochen durch Schulen, Vereine und dergl. beweist, daß der fliegerische Gedanke in den breiten Massen unseres Volkes bereits festen Fuß gefaßt hat.

Soeben läuft von der Flugleitung in Oerlinghausen die Nachricht ein, daß 20 amtliche C- und vier C-Prüfungen erflogen sind.

Die neue Spielzeit!

Die ersten Aufführungen für die festen Platzmieter:

Schauspiel: Ibsen — „Peer Gynt", Musik von Grieg
Wilde — „Eine Frau ohne Bedeutung" Gesellschaftskomödie

Oper: Wagner — „Lohengrin"
Flotow — „Martha"

Operette: Lehár — „Der Graf von Luxemburg"
Benatzky — „Meine Schwester und ich"

25% Ermäßigung bei Platzmieten — Die gleichen Bedingungen wie im Vorjahre

Weitere Vorteile: Kein Warten an der Kasse
Bequeme 4malige Ratenzahlungen
Ständiger, selbstgewählter Sitzplatz
Ueberblick über das gesamte dramatische und musikalische Schaffen der Zeit

Große Platzmieten: Dienstag und Mittwoch **Kleine Platzmiete:** Donnerstag

Fordern Sie an der Kasse das neue Werbeheft

Stadttheater Bielefeld

Auf zum Pappelkrug!

zum

Sommernachts-Ball

am Sonnabend, dem 20. August, abends 8 Uhr, und zum

Nachmittags-Konzert
(Blasmusik)
am Sonntag, dem 21. August, ab nachmittags 4 Uhr

Tanz . Gartenbeleuchtung . Stimmung

Palast-Theater

Heute
Spätvorstellung 10.45 abends
endgültig letztmalig!

6 Frauen und ein König

Ein Filmerlebnis, das man nie vergißt!

Im Hof der Sparenburg, Mittwoch, 24. Aug., 20½ Uhr

3. Serenaden-Abend

des Städtischen Orchesters
Leitung: Musikdirektor Werner Gößling
Mozart: Ouv. z. Op. „Figaros Hochzeit" — Hornkonzert
Haffner-Serenade

Karten nur an der Abendkasse
Eintrittspreis 75 Pfennig

Gloria-Palast

Heute, Anfang 10.40 Uhr
Letzte Spätvorstellung

Greta Garbo
in
DER
„BUNTE SCHLEIER"

In deutscher Sprache

Ein eindrucksvoller und abenteuerreicher Film aus den Tropen, wie ihn so bunt u. spannend nur ein phantasiereicher Dichter oder das Leben selbst schreiben kann, gestaltet durch die große Kunst dieser einmaligen Frau, wird er ein Erlebnis.

VORVERKAUF ERÖFFNET

Berglust

Heute 20 Uhr:
Gesellschaftsabend
Sonntag 15.30 Uhr
Familienkonzert
Ab 19 Uhr:
Familienabend
Bei günstiger Witterung
Tanz im Freien

Zur schönen Aussicht

Heute Sonnabend
Tanz im Freien
Sonntag ab 4 Uhr
Familienkonzert
Abends
Tanz im Freien

Autoanfahrt: Kastanien-, Schubertstraße Parkplatz

Wo speist man gut?
in Wulfmeyer's Gaststätte
Ritterstr. 45 Ruf 4610
Unser Küchenchef SCHMOR kocht für Sie!

Kurtheater

Bad Oeynhausen

Sa. 20. August, 20—22.15 Uhr RM. 1.30—2.60
Die Frau im Spiegel
Operette von Will Meisel

So. 21. Aug., 19.30 b. geg. 22.30 Uhr RM. 1.30—2.60
Zum letzten Male!
Das Land des Lächelns
Operette von Fr. Lehár

Stein's
Gute Küche
Schattiger Garten
Gesellschaftszimmer
Bierhalle
Bielefeld, Gehrenberg 10

Gaststätte Willi Möller
Welle 45, 1 Min. v. d. Obernstr
Küche kalt und warm zu jeder Tageszeit
Lücking, Schildesche
Sonnabend und Sonntag
TANZ
Am Sonnabend spielt die beliebte Tanzkapelle Knipschild

Lest die Westf. Neuesten Nachr.

Waldquelle

Der Kaffeegarten im Grünen . Kinderspielplatz
Anerkannt guter Kaffee . Fernruf 4945
Hermann Scheidemann

NETTELSTEDT

spielt jeden Sonntag um 16 Uhr

19.8



Wollen Sie Ruhe u. Erholung finden, so besuchen Sie
Tante Julchen
Einschlingen
Ruf Bielefeld 2927
Bequeme Autoanfahrt

Auf dem **Schützenberge in Herford** ist es wirklich schön. Die Schützenhof-Gaststätten-Betriebe bieten große Säle u. Konferenzzimmer für Festlichkeiten u. Betriebsfeiern. Ein modernes, gemütliches Kaffee, der herrliche große Park lassen hier oben die Sorgen des Alltags in frohen Stunden vergessen! Küche und Keller bieten unter neuer Leitung das Beste. — Fernruf 4180. — **Mittwochs u. Sonntags** ab 16 Uhr: **Konzert.** Ab 20 Uhr: Tanz

---



bis 28. Aug. Industrie- und Gewerbeschau
17.-29. Aug. Internationale Planschau
19.-22. Aug. Große Hallen-Blumensonderschau

Waldwirtschaft Sommerfrische
HABICHTSHÖHE

Anerkannt angenehmer Aufenthalt

Besitzer H. Höke
Fernsprecher 984 Amt Bielefeld
Mitten im Teutoburger Walde

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Mittwoch, 24. August, 16 und 20.15 Uhr
2 Marine-Militär-Konzerte
Kap. z. See Marineunteroffizierlehrabteilung Wesermünde. — TANZ.

Hotel Luisenhof, Bad Salzuflen Paul Menz

Fernsprecher 2374

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags abend: **Tanz**
An Sonn- und Feiertagen: **Tanz-Tee**

Schloßhof u. Schloßschänke
Gaststätten (zu erreichen mit der Omnibuslinie 5)
Heute Sonnabend u. morgen Sonntag abend:
Großer Sommernachtsball
mit Gartenbeleuchtung . Ia Kapelle
Es ladet freundlichst ein **Der Wirt: Theodor Bünte**

---

2 große
Luftwaffen-Konzerte
finden bei gutem Wetter am kommenden Mittwoch im
Freudental
statt. Heute: **Tanz unter grünen Bäumen.** Am Sonntag **Familien-Konzert** und **Tanz im Freien.**

Ratskeller-Garten
Heute bei günstiger Witterung
Konzert

Hotel Vereinshaus mit Tuchertstuben

Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte
die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke

Garten-Gaststätte Brinkmann

Voltmannstraße, Ecke Schloßhofstraße
Täglich: Obstkuchen mit Schlagsahne
Angenehmer Familienaufenthalt, schöner, großer Garten. Kinderspielplatz. Bekannt guter Kaffee, gepflegte Getränke, eigene Bäckerei und Konditorei. — Tel. 6527

Der **Heidehof**
bekannt als gepflegtes Ausflugslokal bietet den Besuchern bei guter Bewirtung
angenehmen Aufenthalt
Inmitten der blühenden Heide und herrlichem Kiefernwald gelegen.
HERMANN ZURMÜHLEN. Telefon 5933

Lindenhof-Garten

Heute abend 8 Uhr:
Große
Garten-Beleuchtung
(Ital. Nacht)
Verstärktes Hausorchester
Konzert und Tanz

Heitmanns Bierstuben
im Hause Meyer zu Bentrup Gebrüder
DAS Lokal der gepflegten Biere
Heeper Straße 29, Vereinszimmer

Heidekamp Quelle- Umsels
Restaurant und Café. Bes. C. Schröder. Ruf 3536 Bielefeld
Konzert | Beliebter Ausflugsort. Angenehmer Aufenthalt | Sonntag abends Tanzeinlagen

---

Lindenkrug Inh. Jul. Bünte, Haller Weg 44. Ruf 5869. Haltestelle der Omnibuslinie 10
Ausflugslokal, Veranda, schöner, schattiger Garten, Gesellschaftszimmer
Gut geeignet für Hochzeiten und alle anderen Festlichkeiten.

Schildesche
Denker's Tanzdiele
Jeden Sonntag TANZ
Ia Musik. — Eintritt frei.

Restaurant Heinr. Ströker
Goebenstraße 14
Sonnabend und Sonntag Ia Kapelle **TANZ**

Berliner Hof
Gut und preiswert die Bewirtung im
Deutsch-Pilsener
gepflegt und bekömmlich

Runkelkrug Besitzer: Aug. Diekmann Ruf 279 . Amt Leopoldshöhe
An der Baustelle Reichsautobahn. Haltestelle der Autobuslinie Bielefeld—Leopoldshöhe—Bad Salzuflen. Schöne Veranda, großer Garten für Vereine und Gesellschaften. Kinderbelustigung mit Karussells und Rutschbahn. Gute Speisen und Getränke.

Schildescher Schützenfest

(3 Tage) am 20., 21. und 22. August im Saale und Festzelten bei Denker. An allen Tagen
große Volksbelustigung
Montag ab 4 Uhr: Extra-Kinderbelustigung

eater
45 abends
allst
in König
e vergißt
Aug., 20½ Uhr
bend
sters
Gößling
– Hornkonzert
sse
theater
Oeynhausen
gust. 20—22.15 Uhr
RM. 1.30—2.60
rau im Spiegel
von Will Meisel
, 19.30 b. geg. 22.30 Uhr
RM. 1.30—2.60
etzten Male!
d des Lächelns
von Fr. Lehár
te Willi Möller
, 1 Min. v. d. Obernstr
che kalt und warm
eder Tageszeit.
, Schildesche
end und Sonntag
ANZ
end spielt die beliebte
belle Knipschild
Kinderspielplatz
Fernruf 4945
n Scheidemann
Wollen Sie Ruhe
u. Erholung sind,
so besuchen Sie
Tante
Julchen
Einschlingen
Ruf Bielefeld 2927
Bequeme
Autoanfahrt
Anerkannt
angenehmer
Aufenthalt
Mitten im
Teutoburger
Walde
schänke
der Omnibuslinie 5)
Sonntag abend:
achtsball
ng . la Kapelle
eodor Bünte
rinkmann
oßhofstraße
it Schlagsahne
großer Garten.
ffee, gepflegte
rei. — Tel. 6527
uelle-
Ummeln
er. Ruf 3536 Bielefeld
enthalt | Sonntag abends
Tanzeinlagen
Aug. Diekmann
Amt Leopoldshöhe
le der Autobuslinie
öne Veranda, großer
nderbelustigung mit
n und Getränke
ust im Saale
allen Tagen
tigung
belustigung

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Dunkles Land der Dajak / Dr. Karl Helbig

Nach gut verlaufener Durchquerung Borneos auf einer rund 3000 Kilometer langen Route ist Dr. Karl Helbig nach Hamburg zurückgekehrt und sendet uns den nachstehenden Reisebericht. Dr. Helbig wird am 2. November in Bielefeld im Naturwissenschaftlichen Verein von seiner Reise erzählen.

Trotzdem die Redensart von den „dunklen" Ländern reichlich abgedroschen klingt, hatte ich auf der größten malaiischen Insel: Borneo, oft genug Gelegenheit, mich tatsächlich in „Dunkelheit" zu wähnen. Da sind einige flüchtige Angaben: ein riesiger Block, fast doppelt so groß wie Deutschland, übrigens überwiegend im Besitz der Holländer. Die eine Seite dem Welthafen Singapore und den gut erschlossenen Straits zugekehrt, die andere dem nicht minder lebhaften Java, die dritte eines der reichsten Oelgebiete der Erde, die vierte mit voller Breite gegen China und Japan ge-



Ein Sammler vom Volk der Dajak mit Kiepen voll Damarharz

richtet. Und doch: abgesehen von einem schmalen Kulturfaum nahe der umrandenden Meere, einigen vorgeschobenen Keilen erwähnenswerter Erschließung an den größten Flüssen und einem halben Dutzend Telefonstrippen, die bis zu etwas weiter entlegenen Verwaltungs- und Militärposten hinaufkriechen, gibt es nicht einen einzigen Kilometer Eisenbahn, nicht eine einzige große Ueberlandstraße, ja, nicht einmal die kleinste auch nur einigermaßen nennenswerte Durchgangsverbindung von einer Seite der Insel zur anderen. Ein Brief vom oberen Kapuas zum oberen Barito oder Mahakam etwa, der auf der Luftlinie in 80 bis 100 Kilometer zu befördern wäre, muß folgenden Weg nehmen: reichlich acht Tage stromab bis zum Hafenplatz Pontianak bei halbmonatigen Dampferverbindungen. Von dort mit Seepost drei Tage hinüber nach Batavia auf Westjava, weiter nach Surabaya auf Ostjava und von da wieder mit Seepost nach Bandjarmasin im Mündungsdelta des Barito bezw. Samarinda am Mahakam, um dann noch einmal, bei spärlichem Verkehr, wochenlang stromauf zu wandern, zuletzt mit kleinen Booten und Einbäumen mühsam durch starke Strömungen und über unzählige Schnellen hinweg. Kann man da nicht wahrhaft von „Dunkel" sprechen!

Borneo ist eine Reserve, das steht fest, und zwar vielleicht eine der reichsten der Erde, was leeren Raum, Kulturmöglichkeiten und Bodenschätze anbelangt. Kautschuk- und Kokosbäume pflanzten europäische, chinesische, malaiische Unternehmer an die Küstenstreifen und unteren Stromläufe; dort sind naturgemäß die Verschiffungsmöglichkeiten am vorteilhaftesten. Auch Oel, Kohle und Gold holt man heraus, hier und da ein bißchen Nutzholz, Harze, Drogen und Gerbrinden. Aber damit reißt der Faden auch schon ab. Der ganze ungeheure Binnenblock ist bisher von keiner fremden Hand wirtschaftlich angetastet worden. Wie seit uralten Zeiten ist er noch immer das Reich der braunhäutigen Dajak, der einst berüchtigtsten Kopfjäger der gesamten Erde. Nur spärliche Militärpatrouillen durchziehen ihn in langen Zeitabständen, eine Handvoll Verwaltungskontore, Missionsstationen und, etwas zahlreicher, malai-chinesische Marktflecken liegen weit verstreut, jedoch ebenfalls nur an den schiffbaren Flüssen. Da ist z. B. die tausend Kilometer lange Grenze gegen Sarawak, jenes merkwürdige, nur ganz lose unter englischer Oberhoheit stehende „Land der weißen Radjas" aus der Familie Brooke. Nicht ein einziger Militärposten, Zöllner oder Grenzwächter ist an ihr zu finden, trotzdem einige bessere Stichwege bis nahe an sie heran und mehrere schlechte Fußpfade auch über sie hinweg führen. Was sollte man an der Grenze bewachen?! Drüben ist der Raum ebenso leer wie diesseits, und wenn wirklich geschmuggelt werden sollte, du lieber Himmel, was haben die armseligen Dajak, die weder Opium rauchen noch Zigarettenpapier, Feuerzeug oder Streichhölzer benötigen, wohl schon groß zu holen! Ganz abgesehen davon, daß die Möglichkeiten, unter feindlichen Stämmen den Kopf zu verlieren, immer noch nicht ganz ausgeschaltet sind. Gewiß wird trotzdem hier und da Kontrebande durch die düsteren Wälder getragen werden, aber es ist bedeutungslos für die Einnahmen der Staaten.

Nur zwei Millionen Dajak bewohnen den gesamten holländischen Besitz auf Borneo, trotzdem dieser 14 mal größer als Holland selbst ist. Mindestens die zehnfache Zahl könnte bei Verbesserung der gegenwärtigen extensiven Wirtschaftsmethoden und bei staatlicher Förderung in ihm ihr Auskommen finden. Aber man läßt es vorläufig wie es ist. Einmal ist Holland viel zu klein, um alle seine „Buitenbezittingen" (das sind die außerhalb von Java gelegenen „Außenbesitzungen"), — der Riesenanteil Neu Guinea ist da unter vielen anderen unerschlossenen Strecken ja auch noch — ausreichend verwalten zu können; trotzdem der gebildete Eingeborene, vor allem der Javane und Malaie, schon überall in reichem Maße herangezogen wird. Zum anderen muß man damit rechnen, daß die seit dreihundert Jahren schon bewirtschaftete, z. T. bereits überwirtschaftete und vor allem bedenklich übervölkerte Insel Java (knapp ⅓ so groß wie Deutschland mit 45 Millionen Einwohnern ohne nennenswerte Industrien!!), und das ferner auch die älteren Kulturgebiete Sumatras mit der Zeit erschöpft sein bezw. den Eingebarenen zur Verfügung gestellt werden müssen. Für diesen Zeitpunkt eben verwahrt man die leeren Räume als Reserven.

Immer ist es von hohem Reiz, solche noch nicht ins Rad des Weltgetriebes eingekoppelten Länder zu besuchen, vor allem, wenn man nicht die Mühe scheut, auch entlegene Pfade zu benutzen. Auge, Ohr und Objektiv kommen stets auf reiche Kosten, wenn auch der Schwierigkeiten viele sind, die Leere und Eintönigkeit einen manchmal erdrücken möchte. — Mit großen Plänen, die einen Marsch im Zickzack quer durch die gesamte Insel vorsahen, war ich nach dem Besuch einiger anderer Inseln des Archipels von Pontianak, dem Hauptplatz Westborneos aus gestartet, hatte zunächst das betriebsame Westküstengebiet durchstreift und war dann voll stärkster Erwartung des Neuen vom Endpunkt der letzten befahrbaren Straße aus mit Hilfe der eigenen Beine und einiger weniger dajakschen Träger in das „Dunkel" hineinmarschiert.

Wenn auch der Haupteindruck immer der des „Raumes ohne Volk" ist, der ungeheuren ungenutzten Wildnis, die teils noch unberührt in himmelhohen Urwäldern sich offenbart, teils ausgeraubt durch Brandwirtschaft als verworrene Farn- und Buschsteppe tage- und wochenlang um uns zusammenschlägt, so wechseln Bild und Erleben doch in endloser Folge ab. Gerade die entferntesten Gebiete nahe jener theoretischen Sarawakgrenze locken mich am ersten. Da kommen wir zu den Bergvölkern, die kaum jemals von ihren steilen Höhen herunter und aus ihren abgeschlossenen Tälern herauskamen. Kühn, stolz und gastfrei sind sie trotz bitterster Armut und primitivster Lebensumstände. Niemals versäumt man, uns selbstverständlich zum Uebernachten und Essen einzuladen. Wenn es auch nur ein hartes Lager im lauten, gemeinsamen Vorraum der Langhäuser inmitten von Scharen lästig kläffender Hunde und beharrlich krähender Hähne ist, wenn auch nur ein mageres Reisessen mit ein paar Blättchen harter Gemüse aufgetragen wird, so nehmen wir die Anerbieten doch gerne an. Einmal würden die naiven Menschen die Absage nicht begreifen, zum anderen komme ich so am schnellsten in Kontakt mit der Bevölkerung; und schließlich: was sollte man auch anders tun? Draußen in den nassen Wäldern schlafen, die alle Augenblicke in unerhörten Wolkenbrüchen ertrinken, kann man nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen wagen. Irgendwelche Nahrungsmittel zu kaufen, ist in den abgelegenen Gebieten unmöglich. Man muß da schon warten, bis man an einem der großen Ströme einen Marktort oder einen schwimmenden Laden antrifft; und die hierzulande recht teuren, überdies schwerwiegenden Konserven mitzuführen, kommt bei den mir zur Verfügung stehenden winzigen Devisenbeträge nicht in Frage. So stellen wir uns von vornherein völlig um und sind bald in den Dajakhäusern heimisch.

Seltsame „Dörfer" sind das hier! Sie bestehen in der Regel nur aus einem einzigen Hause, das manchmal zehn, manchmal aber auch hundert Meter lang sein kann, je nach der Anzahl der Bewohner. Schutzbedürfnis in unruhigen Zeiten dürfte der Anlaß für diese eigenartige Siedlungsform sein. Hinter einer gemeinsamen Vorhalle liegen die Wohnkammern der einzelnen Familien und man muß schon einiges an Primitivitäten und Unordnung gewöhnt sein, wenn man den Mut finden will, sich in einer solchen Gerümpelbude niederzulassen. Möbel gibt es freilich nicht, dafür aber in Mengen Flechtwerk aller Art: Matten und Kiepen, Reusen und Körbe, auch große Steinguttöpfe chinesischen Ursprungs zum Aufbewahren von Reiskörnern, schrecklichem Durianmus und madenreichem, versäuertem Schweinefleisch, Kürbisflaschen und Bambusrohre zum Wasserholen, allerlei Gerätschaften für Jagd, Fischfang und Landbau, zum Holzfällen, Schmieden und Kochen. Dazu gesellen sich Kultgegenstände, wie vor allem die schweren



Die meisten Dajak schließen sich in langen Gemeinschaftshäusern zusammen. Hinter einem durchlaufenden Vorraum hat jede Familie ihre Wohnkammer. Aufnahmen: Dr. Karl Helbig



Eine Dajak-Schöne in ihrem Schmuck

Bronzegongs, ebenfalls chinesischer Herkunft; aber auch Amulette in großer Zahl aus Hühnerfedern und Holzstäbchen, Muschelbündeln und Kräutern. Im verräucherten Dachgebälk baumeln noch die schwarzgewordenen Schädeltrophäen der Dajak, die ihre Väter oder sie selbst in ihrer Jugend triumphierend heimbrachten und die sie vielleicht auch heute noch hier und da frisch und blutig in ihren Händen halten. Um das Gehirn geht es dabei den kostbaren Lebensstoff, der sich nach dem Glauben des Animisten so gut zu Zauber-, Schutz- und Heilzwecken verwenden läßt.

Hohe Kunst dagegen vermißt man bei den Dajak. Sie stehen noch auf einer reichlich tiefen Stufe der Entwicklung. Nur in wenigen Strecken verstehen die Frauen zu färben und zu weben, hübsche Körbchen und Mützen zu flechten und mit Perlen zu besticken. Im übrigen klopft man nur zähe Baumrinde bestimmter Bäume zu Schamgürteln und sonstigen Gebrauchsgegenständen, weiß mit Rotan (Peddigrohr), Bambu und Binsen umzugehen und neben vergifteten Blasrohrpfeilen aus Holz auch haarscharfe Fischspeere, Lanzen und Messer zu fertigen, zu denen man das Eisen allerdings auf den Märkten kaufen muß. Selbsthergestellter Schmuck ist gewiß schon etwas Seltenes, wie es auch formschöne Messergriffe aus Horn oder Holz sind. Am meisten erstaunt bin ich einmal über einige regelrechte dajakische „Gemälde". Ein junger Künstler hat sie, den vorhandenen Hilfsmitteln entsprechend, mit indigofarbenen und roten Pflanzensäften auf gekalkter Baumrinde ausgeführt. Sie geben, dem düsteren, verwahrlosten Milieu seines heimischen Dorfhauses eine seltsame Bereicherung.

Hin und wieder kommen wir unerwartet in Erntefeste hinein, die in sinniger Ueberlegung für den Dajak gleichzeitig „tahun baru": „Neujahr" bedeuten. Das tiefdröhnende Glockengeläut der Gongs, das klangvolle Hämmern der messingenen Beckenspiele und dumpfe Klatschen der schmalen Schlangenfelltrommeln kündet sie uns aus der Ferne schon an. Auf ihnen lerne ich die Dajak von einer ganz anderen Seite kennen. Ein ganzes Jahr lang speichern sie für diese Festwoche alle Lebensgier, alle Sinnenlust, alle ungezügelte Fröhlichkeit auf, baden und kleiden sich sorgfältig, essen und trinken bis sie buchstäblich hinten über sinken. Ihre Gastfreundschaft kennt an solchen Tagen keine Grenzen. Unaufhörlich häuft man gewürfeltes Schweinefleisch, Hühnerkeulen und Fische, Früchte und süßes Gebäck vor uns auf. Das alles sind Herrlichkeiten, die man sonst im ganzen Jahr nicht auf dem Speisezettel findet, und die Jungfrauen stehen immer wieder, rührend anzuschauen in ihrer reizenden Mischung von mädchenhafter Scheu, weiblicher Neugier und selbstbewußter Wichtigkeit, mit Flaschen voll berauschenden Reisweines bittend vor uns. Dann lassen auch wir der Festesfreude gerne ungehemmten Lauf, denn morgen schon werden wir wieder durch tropfende, einsame, deprimierende Urwälder, durch langweilige, sonnverbrannte Steppen traben und in finsteren, schmutzverkrusteten Häusern am kärglichen Reistopf kauern.

Begnadigung

Als Karl IX. König in Frankreich war, hatte sein Günstling, der Geheimsekretär Bournazel, einen grausamen Mord an dem Grafen de la Tour verübt. Das Todesurteil wurde ausgesprochen, aber der König begnadigte ihn. Um die Witwe des Ermordeten zu beschwichtigen, bot der König ihr die konfiszierten Güter des Mörders an. Aber vergebens, die Gräfin de la Tour forderte Gerechtigkeit, sie wollte das Blut ihres Mannes nicht verkaufen. Sie verlangte vom König, daß er ihrem Sohne dann dieselbe Gnade erwies wie dem Verurteilten. Was der Sohn denn getan habe, fragte der König. „Noch ist er unmündig, aber wenn er herangewachsen ist, soll er den Mörder seines Vaters umbringen. Dazu werde ich ihn täglich ermahnen und darum bitte ich im voraus um eine gleiche Begnadigung", so ließ die Gräfin dem König keine Ruhe, der sich gezwungen sah, die Begnadigung wieder aufzuheben.

H.

Das letzte Wort

Mr. Jekyll wurde durch ein Telegramm an das Bett seines schwerkranken Vaters gerufen. Mr. Jekyll ist ein zärtlicher Sohn, und er fuhr verschiedene Autos in Grund und Boden, um seinen Vater noch lebend anzutreffen.

Als er die Treppen des väterlichen Hauses hinaufstürmte und seine Schwester ihm die Türe öffnete, war seine erste Frage:

„Wie geht es Vater?"

Aber dann zeigte ihm ein Blick auf das Trauergewand der Schwester den Tatbestand. Gefaßt fragte er weiter:

„Wie war es denn? Was war sein letztes Wort?"

„Er hatte kein letztes Wort", erwiderte die Schwester, „Mutter war bis zuletzt bei ihm. . ."

Ereignis besonderer Art

Internationales Tanzturnier in Bad Oeynhausen

Nachdem im vergangenen Jahre zum ersten Male in Bad Oeynhausen das internationale Tanzturnier durchgeführt und von der Oeffentlichkeit mit großem Beifall aufgenommen worden ist, findet am Sonnabend, 20. August, diese gesellschaftliche Veranstaltung unter der Leitung von Dipl.-Ing. Büchler wieder im Staatlichen Kurhaus Bad Oeynhausen statt. Der Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes e. V. (RPG.) in der Reichstheaterkammer verfolgt die Pflege des Gesellschaftstanzes nach ganz bestimmten Gesichtspunkten. Der Gesellschaftstanz soll zu einem kulturellen Faktor von ausgesprochen deutscher Prägung gestaltet werden, an dem jeder Volksgenosse Freude haben kann. Die hierbei in Frage kommenden Tänze (Tango, Wiener Walzer, Langsamer Walzer, Langsamer Foxtrott und schneller Foxtrott) sind Gegenstand des Wettkampfes internationaler Paare aus sämtlichen Klassen.

Bad Oeynhausen ist für diesen festlichen Tag gerüstet. Es wird interessieren, daß sich zum Start um die Bestleistungen Paare aus Danzig, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Jugoslawien, sowie bekannteste deutsche Spitzenpaare aus Berlin, Bremen, Dortmund, Köln, Wuppertal, Hannover, Wiesbaden und Bad Oeynhausen selbst gemeldet haben.

Auch Jugoslawien auf dem Internationalen Tanzturnier

Ein jugoslawisches Meisterpaar, das in den Kreisen des internationalen Tanzes einen großen Namen hat, wird nun neben den schon gemeldeten Meisterpaaren aus Dänemark, Danzig, England, Frankreich, Holland und Deutschland um den ersten Preis des Abends tanzen. Damit dürfte die Reihe der teilnehmenden Paare abgeschlossen sein. Denn nun werden etwa 25 europäische Meister- und Spitzenpaare aus 7 europäischen Nationen auf dem spiegelglatten Parkett ihr tänzerisches Können zeigen.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 21. August

6.00 Konzert aus Duisburgs Binnenhafen. — 8.00 Wetter, Wasserstand — 8.05 Evangelische Morgenfeier. — 8.30 Fröhlich wollen wir musizieren. — 9.10 Musik zur Sonntagmorgen. — 10.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen. — 11.00 Salzburger Festspiele Orchesterkonzert aus dem Mozarteum. — 12.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.10 Musik am Mittag. — 14.00 „Die drei Musikanten." — 15.00 Der Liepenkerl packt aus. — 15.25 Beliebte Tanzkapellen spielen.

16.00 Sport und Musik. 1. Hörberichte vom Endteil-Schwimmkampf Europa—USA. im Olympiastadion. 2. Hörberichte von der 27. deutschen Rudermeisterschaft in Heilbronn. — 19.00 Feodor Schaljapin (Baß). — 19.35 Der Sonntag im Rundfunkbericht und Sportvorschau.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Musik vor dem Vorhang. — 21.00 Abendkonzert. — 22.00 Nachrichten. — 22.30 Kleine Nachtmusik. — 22.45 Kleine Zwischenmusik. — 23.00 Orchesterkonzert. — 24.00 bis 8.00 Nachtmusik.

Montag, 22. August

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie—e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens. — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Sendepause. — 11.45 Weinbau an der Mosel. —

12.00 Schloßkonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Schloßkonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Es spielt das Unterhaltungs-Septett. — 15.00 Kinder, hört zu! — 15.30 Das gute Buch. — 15.50 Wirtschaftsmeldungen.

16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Feldgrau unter sich. — 18.20 Vom Menuett zum Feuertanz. — 18.50 Denken Sie noch daran? — 19.00 Die Woche fängt gut an.

20.00 Nachrichten. — 20.10 In dieser schönen Sommerzeit! — 20.40 Weltdeutsche Wochenschau. — 21.00 Fröhliche Abendmusik. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik. — 22.30 Nachtmusik und Tanz. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Dienstag, 23. August

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie—e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens. — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 Wir brauchen fleißige Hände für die Landarbeit. 9.45 Nachrichten. — 10.00 „Wir und die Welt." — 10.30 Kindergarten. — 11.45 Obstsorten und ihre Beredelung — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Fort. des Mittagskonzerts. — 14.00 Nachrichten — 14.10 6 Musici auf 18 Instrumenten.

16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Kuhrorter Spezialitäten. — 18.30 Englische Unterhaltung. — 18.50 Momentaufnahme. — 19.00 Konzert Nr. 1 in Es-dur für Klavier und Orchester von Franz Liszt. — 19.20 „Wir haben einen Tag verbracht."

20.00 Nachrichten. — 20.10 Gemütlichkeit im trauten Heim. — 20.30 Alles tanzt mit. — 24.00 bis 3.00 Nachtmusik.

Überraschender Erfolg

Mein Freund Frank Beye besitzt einen höchst gelehrsamen Papagei mit Namen Borax, dem er mit Leichtigkeit allerlei Schabernack beigebracht hat. Die kraussesten und schwierigsten Redensarten wiederholt der schlaue Vogel gehorsam und geläufig. Nun hatte sich Frank in den Kopf gesetzt, der Papagei solle ihn mit „Onkel" anreden. Tagein, tagaus nahm er sich seinen gefiederten Hausgenossen vor und befahl ihm beharrlich und kategorisch: „Borax, Borax, Onkel! Onkel! Sag Onkel zu mir!" Doch Borax schwieg ebenso beharrlich und kategorisch. Das uninteressante Wort „Onkel", das kein einziges R enthält, schien ihm wohl des Nachsprechens nicht wert zu sein.

Eines Tages, als Borax sich abermals widerspenstig zeigte, verlor Frank die Geduld, packte den Papagei beim Kragen, und mit den zornigen Worten: „Wann wirst du endlich „Onkel" zu mir sagen!" warf er ihn unter das gackernde Federvieh in den Hühnerstall.

Am nächsten Morgen gab es eine Ueberraschung. Als der Herr das Hühnerhaus betrat, bot sich ihm ein zwerchfellerschütterndes Tableau dar: In einer Ecke lauerte Borax nach Hahnenart, wie er es dem Gockel abgeguckt, auf einer fetten Henne, rupfte sie weidlich am Schopf, und jedes der Worte dem zitternden Huhn mit seinem spitzen Krummschnabel einbämmernd trächzte der Papagei zornraffelnd:

„Wann wirst du endlich „Onkel" zu mir sagen?!"

G. Sp.

Angepaßt

„Das ist meine neue Wohnung! Ich habe sie ganz nach meinem eigenen Kopf einrichten lassen!"

„Hm ... es sieht ein bißchen leer aus!"

TANZSCHULE THIELEMANN
Hermannstr. 44 . Ruf 2787 . eigener großer Parkettsaal
Die neuen **Schüler-Nachmittagskurse** beginnen am Sonnabend, 3. Sept., u. Mittwoch, 7. Sept., 16 Uhr.
Die neuen **Anfänger-Abendkurse** beginnen am Donnerstag, 1. September, Montag, 5. September und Dienstag, 6. September, 20.30 Uhr.
Einzelstunden - Turniertraining - Ehepaarzirkel - Stepp
Berufs-Ausbildung für Tanzlehrer bis zur Prüfung.
Der erste **Tanztee** ist wieder am Sonntag, 28. Aug., 16.30 Uhr.

Versuchen
auch Sie einmal das berühmte Dortmunder Kronen-Bier.
In Flaschen mit Etikettplomben durch Ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od. H. Wenker, Bielefeld
Ruf 208

Frau Mila Planck
Atelier für moderne Porträt- u. Fotografie
Obernstraße 41, 1. Etg. Ruf 782
Auch Sonntags geöffnet von 10-14 Uhr

Bielefeld - Berlin - Bielefeld
Automöbelleerung sucht Ladung zum genehm. Möbeltarif. Wilhelm Stanitz, Berlin-Tempelhof, Germaniastr. 1

Bandonion u. Symphonette
bis 12 Monatsraten, verkauft
Werner Regalia
Hohenzollernstraße Nr. 31

Fohlenfleisch
im Ausschnitt

sowie **Roßfleisch** zu herabgesetzt. Preisen Schabfles 500 g 50 Pfg bei 5 Pfund 1.20
Zentral - Roßschlachterei
Mebereistraße 23, Ziegelstraße 73, Talbrückenstraße 18.

Fahrräder
24.8. werden in **3 Tagen** vollständig neu überholt, nur **22.—, große** Gepäckträger mit Feder nur 1.—.
Tosberg Fahrradläden
Saarstr. 3, gegenüber Eps-Fahrradwache

Achtung!
Treckerfahrer müssen ab 1. 10. 1938 Führerschein Kl. II haben. Ausbildung übernimmt
A. Langensiepen, Fahrlehrer, Gütersloher Str. 43 II, Ruf 29.

In allernächster Nähe des Bahnhofes Bünde ist ein massives
Gebäude
von 200 qm Größe und ebenso groß. Bodenraum z. T. mit Wohnung oder Büroräumen zu vermieten
Angebote unter **A S 5905** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Dreharbeiten übernimmt noch kaufd. Bielefelder Firma. Angeb. unt. **A R 4506** an die Westf. N. N.

Wanderer W 24
1,8 Ltr., 4 Mr. Limousine, letztes Mod., aus Privathand zu verkaufen. Angeb. unter **A Z 7184** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kaufe
gebr. DKW.-Wagen oder ähnlichen Kleinwagen sofort gegen Kasse. Angebote mit Preis unter **A S 5903** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Bauplatz
in schöner, sonniger Lage b. Werther-straße, zu verkaufen.
Heinrich Kromo
Immobilien, Roonstraße 4. 20.8

Jagdhaus mit Jagdbeteiligung 20.8
sehr schön am Wasser im Revier, 20 km von Bielefeld gelegen, **zu vermieten.** Angebote unter **A S 5844** an die Westf. N. Nachr.

MIET-GESUCHE
Lagerraum
oder helles Parterrezimmer zum 1. Oktober von Zeitschriftenvertrieb **gesucht.**
Angebote unter **D 494** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Ich suche
abgeschlossene **2-3-Zimmerwohnung**
mit Küche u. Bad, leer od. möbliert, auch teilweise möbliert.
Frau Eva Maria Riebensahm
Stadttheater

Stromabschaltung

Am Sonntag, dem 21. August 1938, in der Zeit von morgens 2 bis 10 Uhr werden die nachstehend aufgeführten Ortsnetze wegen Vornahme dringender Arbeiten in den Schalthäusern von der Stromzufuhr abgeschaltet:

Ortsnetz Stiegehorst-Elpke,
Ortsnetz Gipsbruch,
Ortsnetz Stiegehorst-Schule,
Ortsnetz Löllmannshof,
Ortsnetz Lämersbagen,
Ortsnetz Ubbedissen-Herbst,
Ortsnetz Ubbedissen-Kirche,
Ortsnetz Hillegossen,
Ortsnetz Sieker,
Ortsnetz Künsebeck von 6—14 Uhr.

Warnung!

Wir warnen hiermit jeden, das über uns im Umlauf befindliche falsche Gerücht weiter zu verbreiten. Wir werden gegen jeden Verbreiter unnachsichtlich gerichtlich einschreiten.

Genns I, Nr. 203.
Familie des Manufakturwarenhändlers Karl Strothmann.

Horrido! Die Jagd ist offen!

Es lebe was auf Erden
Stolziert in grüner Tracht,
Die Felder und die Wälder,
Die Jäger und die Jagd.

Der Wind geht über die Stoppeln, das bedeutet Jägerlust und Jägerfreud. Wer denkt nicht all der vielen und großen Nimrode, eines Friedrich Wilhelm I. von Preußen, eines August des Starken von Sachsen und des seligen Barons v. Münchhausen, der Jägerkunststücke vollbracht haben soll, gegen die das heutige Jägerlatein nur einen schwachen Abklatsch bedeutet, wer denkt nicht an Hermann Löns, wer nicht an Paul von Hindenburg?

Das von Hermann Göring erlassene deutsche Jagdgesetz hat sich nach den bisherigen Erfahrungen sehr zum Nutzen des deutschen Wildbestandes ausgewirkt. Der Wildreichtum unseres Vaterlandes nimmt zu, die Art wird durch den grundsätzlichen Abschuß von Krümmern und Schwächlingen verbessert. Die Einteilung des gesamten deutschen Jagdgebiets in Hegeringe und weiter in Kreise und Gaue hat sich durchaus bewährt. Die Erteilung der Jagdscheine erfolgt nun erst nach sorgfältiger Prüfung durch den Kreisjägermeister. Damit ist dem früheren Unwesen, daß jeder, wenn er nur das nötige Kleingeld, aber das große, für die Pachten hatte, sich als Schießer etablieren konnte. Das neue Jagdgesetz zieht Weidmänner, Heger und Pfleger heran. Gleichzeitig ist man auch dem Wildererunwesen energisch zu Leibe gegangen und dem Schlingen- und Fallensteller drohen fühlbare Strafen.

So ist in Wald und Feld und Flur das Wild wieder unter fördernden Schutz gestellt. Der grüne Wald ohne das belebende Element des Wildes in all seinen zahlreichen Spielarten, vom Elch in der kurischen Nehrung bis herunter zum Karnickel im Sennesand, würde leblos erscheinen, wenn nicht die Kreatur kreuchte und fleuchte.

Das Rebhuhn gehört zu den Wildarten, die schon im alten Germanien, dort wenigstens, wo Menschen wohnten, vorkamen. Die Wälder selbst meidet das Rebhuhn, wenn es auch die Randhölzer gern aufsucht. Hektor steht noch immer, wie angewurzelt, vor. Nun aber hat die Kette Wind bekommen und streicht ab. Piff, paff, es knallt. Mit einem guten Schuß hat der glückliche Schütze zwei heruntergeholt und eine Dublette gemacht. Hektor apportiert sie und seine Rute geht hin und her. Mit Genugtuung macht sie der Jäger am „Galgen" seiner Jagdtasche fest.

Wer wünschte sich im Herbst und Winter nicht einen saftigen, gespickten Hasenbraten. Man schießt den Hasen, um eine größere Strecke zu bekommen, zumeist mit mehreren Jägern auf der Treibjagd. Wenn er eingekesselt ist, gibts schwerlich ein Entrinnen für Meister Lampe. Wenn die Jagd dann abgeblasen und der Jagdkönig ernannt worden ist, gehts zum kräftigen Jagdschmaus, der, läßt es das Wetter zu, gern im Freien eingenommen wird. Dabei aber gibts gewöhnlich kalte Füße. Aber dagegen gibts auch alte erprobte Mittel, und zwar wird dann gern von den Jägern ein [illegible]ger Schnaps genommen.

Dagegen anders im Dämmer der Früh oder Abends vom schwankenden Kahn auf einen Schoof Enten. Die Wasserbrache ist vor Ungeduld kaum zu halten. Plötzlich streicht der buntschillernde Erpel ab, während die Enten im Schilf Deckung suchen. Da heißt es vorhalten, und schon sitzt auch der Schuß, und der Erpel geht schwer schlagend ins Wasser. Leo holt ihn, ein prächtiges Stück.

P. H.

Für die Jagd
Lodenanzüge
Lodenmäntel
mit wasserdichter Einlage u. Schießbörmel
in bekannt guten Qualitäten
Jagdhemden / Stutzen / Unterzeuge
in großer Auswahl
Buddeberg



Leichtmetallwaffen
Bockbüchsflinten
Drillinge
Zielfernrohre
Munition
und sämtl. Jagdgeräte
Reparaturen in eigener Werkstatt
Heinr. Eckhardt Gehrenberg 18

Waffen und Munition
für Jagd und Schießsport
kauft man bei **Walter Schlöter**
Herforder Str. 12 (Nähe Reichspost)

Waffen und Munition **für Jagd und Sport**

Doppelflinten
Jagdtaschen
Ferngläser
Heinr. Querl Obernstraße 39 Telefon 2573
Waffenreparaturen in eigener Werkstatt

Jagdgläser, Feldstecher vom staatl. geprüften Augenoptiker **Otto Obst** Rathausstraße 6

HANSA

... ist schneller

Immer bereit, seine Überlegenheit zu zeigen, wenn es darauf ankommt — dabei so spielend leicht zu handhaben, wie Sie das Fahren lieben.

Von RM 2950.– an a. W.

Hanse-Lloyd u. Goliath-Werke, Bremen



Sofort lieferbar!

Generalvertretung: **Gerhard Aßbrock K.-G.**

Bielefeld . Herforder Straße 179 . Fernruf 7070

Ordnung muß sein! Auch beim Abstellen der Fahrräder!

Darum benutzen Sie den neuen **Rundbogen-Fahrradständer**

„Rubo"-Ständer DRGM.

Formschöne, stabile Ausführung. Einmalige Anschaffungskosten!



Zum Abstellen der Fahrräder in den Häusern vor den Geschäftshäusern auf den Fabrikhöfen vor öffentlichen Gebäuden und auf Plätzen in 5 versch. Ausführungen.

Zu beziehen durch den **Fahrrad- und Eisenwarenhändler.**

Alleinige Herst.: **Gebr. Claus, Metallwarenfabrikation, Spenge i. W.**

Vertreter an allen Plätzen gesucht

Auto-Verkäufe

von fast neuwertigen Fahrzeugen

Eintausch - Zahlungserleichterung

Mercedes 2 Ltr., lang, 4türig
Opel Super 6, 4türig, 19000 km gelaufen
Wanderer W 24, 2- und 4türig
BMW. 2 Ltr., Limousine, 4türig, 50 PS.
Opel 2 Ltr., Baujahr 36 und 37, 2- und 4türig
Adler-Pullmann-Limousine, 8 Zylinder, fast neuwertig
Hanomag-Rekord
Opel 1,3 Ltr., Limousine
Opel-Olympia 1,3 Ltr., Cabrio-Limousine
DKW.-Reichs- und Meisterklasse
Adler-Trumpf-Junior, Cabrio-Limousine
Mercedes 7/32, 4türig

sowie weitere 30 – 40 Fahrzeuge am Lager

A. W. Preuß . Bielefeld

Rentelstraße 22/24, Ecke Rathausstraße, Fernsprecher 6970

Hanomag-Zugmaschine

mit 55 PS Dieselmotor zum Preise von RM. 3400.— (Zahlungserleicht.) hat abzugeben

Fischer & Co., Bielefeld

Ruf 2301/02

Adler

2,5 Liter, Vorführungswagen, mit 58 PS Motor unter entsprechendem Nachlaß, evtl. Zahlungserleichterung, hat abzugeben

Fischer & Co.

Bielefeld, Fernruf Nr. 2301/02

Ehe-Wünsche

Mechaniker, 30 Jahre, 1.65 groß, hier fremd, sucht Freundin, Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen, kennenzul. zw. spät.

Heirat

Zuschriften unter **A. Z. 7088** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Witwer, 53 Jahre, möchte Mädchen im Alter von 40 Jahren kennenlernen zwecks baldiger

Heirat

Zuschriften, möglichst mit Bild, unter **A. A. 4120** an die Westf. Neuest. Nachr.

Junges Mädel, 21 Jahre, dunkelblond, 1.69 m gr., möchte einen charakterf. Herrn kennen lernen zwecks späterer

Heirat

Bildzuschriften erb. unter **A H 7272** an die Westf. Neuest. Nachr.

Gebildetes Mädel

34 Jahre, dunkelblond, groß u. schlank, musik-, sport- und naturliebend, das selbst in guten Verhältnissen lebt und Sinn für ein gemütliches Heim besitzt, möchte ein gut. gebild. Herrn zwecks Ehe recht glücklich machen. Zuschriften unter **A Z 7181** an die WNN.

Arbeiter, 43 J., ev., verw. zurückgez. leb., wünscht einfaches Fräulein, 30-36 J., häuslich erzogen, zwecks **Heirat** kennenzul. RM. 1300 Ersparnisse vorhanden. Zuschriften mit Bild (zurück) unter **A Z 7178** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Dame

Endvierzigerin, blond, 1.66 gr., jugendl. vornehme Erscheinung, gebildet, jung ausgereifter Charakter, gediegen interessiert, natürl., wirtschaftl. sparsam, 25000 RM. Vermögen, ersehnt Wiederheirat mit einem lieben, Herrn in geschierten Verhältnissen. Zuschriften unter **A. Z. 7197** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Alleinstehende Blondine, 24 Jahre alt, ev., schlank, heiteres Wesen, gut. Ruf, nicht unvermögend, sucht Bekanntschaft m. sol. Herrn zwecks späterer

Heirat

Zuschriften unter **C 297** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

Meine langjährige Erfahrung
die vornehme Anbahnung
die großen Erfolge

sprechen für mich. Auf Grund von **Hunderten v. Vormerkungen** größte Möglichkeit, den Lebenspartner zu finden.

Frau Gertrud Evers, Osnabrück

Johannisstraße 65 Fernruf 5044

Sprechzeit: 10-12 u. 3-6 Uhr, auch Sonntags

Einheirat in ländl., herrl. Besitz bietet Dame, kath., geb. Herrn in geordneten Verhältnissen, auch Witwer m. K. angenehm

Frau Höller-Hagemeister

Bielefeld, Rabenberger Str. 29, Ruf 3441

Geschäftsinhaber, ev., 40 Jahre, gutsituiert, sucht geschäftsint. Dame als Partnerin.

Frau Höller-Hagemeister

die anerkannt gewissenhafte Ehevermittlerin

Junge Witwe

evgl., möchte sich nett wieder **glücklich verheiraten**, mit nettem Herrn bis 45 Jahre.

Nur ernstgemeinte Bildzuschrift. unter **B 1998** an die Westf. Neuest. Nachr.

32jähr. Mädel, blond, schlank, evgl., musikl. u. naturliebend, sehr häuslich, mit guter Aussteuer, wünscht sich solidem, gebildeten, treuen

Lebensgefährten

in guter Anstellung.

Zuschr. freundl. erb. unt. **A S 5881** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche zur baldigen **HEIRAT** solide, wirtschaftliche

Ehekameradin

Bin 1,68 m groß, gesund u. lebensfroh, evgl., 32 J. alt. Eigenheim mit Grundstück.

Bildzuschr. erbet. unt. **D 495** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten, Bild ehrenwörtlich zurück.

Witwer

kath., 54 J., m. 3 Kindern, Nähe Bielefeld, in fest. Stellung, wünscht Wiederheirat. Zuschriften unt. **A H 7283** an die Westfäl. Neuest. Nachr.

Für unleserlich

geschriebene Anzeigen können wir keine Verantwortung übernehmen. Wir bitten deshalb um klare, deutliche Schrift

---

Stellen-Angebote und -Gesuche

CHAUFFEUR

fachkundig, für sofort gesucht.

Emil Voss, Bielefeld, Arndtstraße

In Dauerstellung

tüchtiger Monteur gesucht

Adler-Dienst

Harmdierks & Remmen, Oldenburg/O. Ruf 4741

Wir stellen einige möglichst berufsschulfreie

LEHRLINGE

ein. Absolventen der Handelsschule erhalten den Vorzug. Handschriftliche Bewerbungen an

Oltrogge & Co., Bielefeld Herforder Straße 16

Jüngere, perfekte

Stenotypistin

per 1. Oktober oder früher in angenehme Dauerstellung **gesucht.**

Hermann Barkhausen, Versicherungsbüro

Bielefeld, Brandenburger Str. 13 — Ruf 4646

Junge Frauen

und **Mädchen** für leichte Arbeit zu günstigen Bedingungen für sofort gesucht.

Zu melden beim Pförtner, Ravensberger Straße.

E. Gundlach, Aktiengesellschaft, Bielefeld

Krankheitshalber suche ich für meine jetzige

Hausgehilfin

per sofort oder 1. September **passenden Ersatz** bei gutem Lohn. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Fritz Isemann, Ostscheidt über Löhne i. W.

Zigarrenfabrik. 20.8.

Junger, tüchtiger

Bäcker und Konditor

gesucht.

E. Erdbrügger

Herford, Rennitzaße 2 20.8.

Bäckerei, Konditorei und Kaffee.

Ehepaar für Büfett

auf Rechnung gesucht (Bierstube). Angebote unter **D 492** an die WNN.

Gesucht wird zum 1. September 1938 selbständige, jüngere

Hotelköchin

für mittleren Hotelbetrieb.

Hotel Sieck

Bad Essen (Bez. Osnabrück)

Heimarbeiterinnen

für Oberhemden gesucht.

Herrenwäschefabrik

Wilhelm Kayser junior

Bielefeld — Albrechtstraße 12.

Nach Bad Salzuflen

zum 1. Oktober oder früher ältere (35 J.),

erfahrene Stütze

von alleinstehender älterer Dame für kleinen Villenhaushalt bei hohem Lohn gesucht. Die Stellung kann sehr angenehme Dauerstellung werden.

Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften unter **A S 5920** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin

zuverlässig und kinderlieb (1 Kind), mit gut. Empfehlungen, f. Etagenhaushalt zum 1. Oktober gesucht. Anfangsgehalt 35 RM. Ang. unt. **A R 4789** a. d. Westf. N. N.

Hausgehilfin

gesund, häuslich u. selbständig arbeitend, die Wert auf Dauerstellung legt, für gepflegten 4-Familienhaushalt, Nähe Brackwede, wegen Heirat der jetzigen zum 1. 10. **gesucht.** Gehalt 50 RM. Angebote nur mit Zeugnisabschriften unter **A S 5914** an die W. N. N.

Kinderliebes, sauberes u. ehrliches

Mädchen

für kleinen Haushalt (2 Personen ein Kind) nach Bielefeld a. d. Weser **gesucht.**

Angebote unter **D 496** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Damen- u. Herren-Friseur

oder

Herren-Friseur

zum 1. 9. oder später gesucht. Angebote mit Lohnforderung an:

Damen-, Herren-Salon

W. Börstrup, Bünde i. W.

Adolf-Hitler-Straße

Lehrmädchen

aus guter Familie, möglichst berufsschulfrei, zum 1. Oktober gesucht.

Tillmann, Bielefeld

Obernstraße 31

Suche zu sofort oder 1. Sept. eine

Hausgehilfin

oder **junge Frau** ohne Anhang für meinen frauenlosen Haushalt.

Phil. Stuke, Herford

Steinstraße 32.

Sportkragennäherinnen

für Betrieb stellt sofort ein

Walter Hoffmann

Herrenwäschefabrik

Bielefeld, Kriemhildstraße 15

Tüchtiges Mädchen

sof. od. z. 1. Sept. in kl. Privathaush. bei guter Behandlg. ges., w. kochen kann.

Erich Pohlmann, Velbert, Rheda

Hochstraße Nr. 16, Fernruf Nr. 2979

Jüngeres

Laufmädchen

sofort gesucht

F. Buddeberg

Bielefeld.

Freundliches, junges, sauberes

Mädchen

für Haushalt nach Berlin gesucht. Gute Behandlung u. gute Bezahlung. Angeb. m. Bild u. **A A 4006** a. d. WNN.

Mädchen

für Haushalt und Laden für sofort od. später gesucht.

Frau Schlingmann, Bielefeld

Meller Str. 70, Telefon 1144

Jg. Hausgehilfin

bei gutem Lohn für sofort **gesucht.**

Angebote mit Zeugnisabschriften und Geburtsdatum zu richten unt. **K 1224** a. **Anzeigenmittler Jak. Bowindel Bielefeld.**

Polizeiinspektor a. D.

50jährig, gelernter Kaufmann

sucht passende Beschäftigung

in Industrie oder Großhandel. Angebote unter **A Z 7150** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Junge

Verkäuferin

der Lebensmittelbranche 21 Jahre, möchte sich zum 15. September verändern.

Angebote mit Gehaltsangabe unter A Z 7147 an d. Westf. Neuest. Nachr.

Buchhalterin

(Durchschreibesystem) mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht per bald passende Stelle.

Angeb. unter **A Z 7106** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Blusen — In Rheinland und Westfalen glänzend eingeführte

Vertreterin

sucht leistungsfähige Lieferanten. Allererste Referenz. zu Diensten. Angebote u. D 818 an Anzeigen-Foerster, Düsseldorf, Postlach.

Stellen-Gesuche

Behörden-Angestellter

mit kaufm. Ausbildung, 29 Jahre alt, perfekter Maschinenschreiber, **sucht zum 1. Oktober Stellung**

Innen- oder Außendienst

Angebote unter **C 306** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Buchhalter

27 Jahre alt, perfekt in der Durchschreibebuchführung, wünscht sich zum 1. Oktober 1938 **zu verändern.**

Angeb. u. **A Z 7159** an die WNN.

Angestellter

strebsam und zuverlässig, durch bei. Umstände einige Zeit außer Beruf, sucht p. bald Stellung in Expedition oder als Lagerarbeiter. Angeb. unter **A. S. 7004** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Junger

Holzmaler

Spezialist in Küchenmöbel-Malereien, wünscht sich zu verändern. Angebote unter **E M 1740** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Jüngere Wäschenähterin

für Damen-, Herren- und Ausstattungswäsche, **wünscht sich zu verändern.**

Angebote unter **D 497** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wer bietet

jungem Mädel

Gelegenheit, sich in der Hotel- oder Restaurationsküche im Kochen weiterauszubilden? Gefl. Angebote unter **A Z 7179** an die WNN.

Deutliche Handschrift

ist die Voraussetzung für eine wortgetreue Wiedergabe des Anzeigentextes.

Tüchtiger junger Kaufmann

aus der **Herrenkleider-Industrie,** mit sämtlichen kaufmännischen Arbeiten vertraut, z. Zt. in bedeutender Berufs- und Sportkleiderfabrik, sucht zum 1. 10. entwicklungsfähigen Posten für **Lager, Versand** oder **Büro,** evtl. mit Außendienst. Angebote unter **C 952** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Die Dame mit dem Blaufuchs

Wieder Willy Birgel und Zarah Leander — Filmarbeit bei 30 Grad Celsius

Das Thermometer klettert auf 30 Grad im Schatten und am Himmel zeigt sich keine einzige schützende Wolke. Während nun bei allen normalen Menschen die Arbeitslust im umgekehrten Verhältnis zur steigenden Hitze rapide fällt, ist es bei den Filmleuten gerade umgekehrt. In diesen heißen Tagen, in denen eine erbarmungslose Sonne vom wolkenlosen Himmel hernieder brennt, beginnt bei ihnen erst der rechte Arbeitseifer. Die Zeit der Außenaufnahmen ist angebrochen. Die Produktionsleiter reiben sich die Hände: endlich kann man einmal ohne Risiko arbeiten, mit dieser Sonne am Himmel läßt es sich vom ersten Hahnenschrei bis in den sinkenden Abend hinein drehen, es sei denn, daß den Hauptdarstellern bei dieser Hitze der Atem ausgeht.

So findet man denn in diesen Tagen allein rund um Berlin an den Seen und in den idyllischen Orten der Mark mehr als ein Dutzend Filmexpeditionen bei der Arbeit. Liebeneiner beginnt einen neuen Film in Beelitz, Gründgens dreht in Sanssouci, Götz schmiedet klassische Dialoge am See bei Boitzenburg, Rabenalt hat sich den wundervollen Saarowsee für seine Aufnahmen ausgesucht und Tourjanski, der Spielleiter von „Verklungene Melodie" und „Geheimzeichen L B 17", dreht seit einigen Tagen in verschiedenen Wald- und Seegebieten im Westen Berlins.

Flucht in die Natur

Aber es braucht niemand die Schauspieler um diese Flucht in die Natur zu beneiden, denn das Drehbuch schreibt den Hauptdarstellern auch Dinge vor, die alles andere als Erholung bedeuten. Auf einem klapprigen Gefährt, auf dessen Kutschersitz Rudolf Platte als lebensechter ungarischer Pferdeknecht sitzt, fährt Zarah Leander mit einem pelzbesetzten Kostüm durch die wahrhaft ungarische Hitze von ihrem Gut zum meilenweit entfernten Bahnhof. Sie hat es eilig, denn sie will den Zug zur Hauptstadt erreichen. Der Kutscher auf dem Bock aber will es anders, er ist so betrunken, daß er seine Pferdchen einen Zickzackkurs auf der Straße führt, der den Weg fast verdoppelt. Ein großer, schnittiger Wagen, der die staubige Straße entlang kommt, wird von dem tüchtigen Rosselenker gezwungen, fast in den Graben zu fahren. Der Herr schimpft auf den Kutscher und bietet der Dame die Weiterfahrt in seinem Wagen an, aber er wird sehr schnippisch behandelt und blitzt, was ihm vielleicht zum erstenmal im Leben passiert ist, richtig ab.

Das ist die Vorgeschichte und damit beginnt das Spiel, denn ein Sportsmann und Flieger, der im Film noch obendrein Willy Birgel ist, läßt sich nicht so einfach abweisen. Birgel fährt zum nächsten Bahnwärterhaus, lenkt den guten Wärter durch eine geschickt getarnte Rundfunkreportage so lange ab, daß er vergißt, die Bahnschranke an der Straße, die die eilige Dame kommen muß, wieder hochzustehen. Als dann Birgel kurze Zeit später seinen Wagen zum zweitenmal anbietet, ist der Widerstand schon wesentlich geringer. Zusammen fahren sie zum Bahnhof. — — Das war die erste Begegnung von Willy Birgel und Zarah Leander in dem neuen Film „Der Blaufuchs", der nach einer Komödie von Franz Herczeg gedreht wird.

Tourjanskis neue Arbeit

Die Komödie ist im vergangenen Winter mit Olga Tschechowa in der Titelrolle in einer festlichen Premiere im Beisein der Herren von der ungarischen Gesandtschaft im Komödienhaus gespielt worden. Die Komische Oper will am 1. September ihre neue Spielzeit mit derselben Komödie, ebenfalls mit Olga Tschechowa, wieder eröffnen. Der Russe Tourjanski hat sich nach seinen letzt ernsten und tragischen Filmen diese Komödie gewählt, um einmal ein heiteres musikalisches Gesellschaftsstück zu inszenieren. Nach „Zu neuen Ufern" spielt hier Willy Birgel zum erstenmal wieder mit der berühmten Schwedin zusammen. Tourjanski hat inzwischen zwei Filme mit Birgel gedreht und es hat sich gezeigt, daß hier zwei Künstler zusammengekommen sind, die sich nicht nur außerordentlich gut verstehen, sondern sich auch sehr gut ergänzen. Birgel, von dem seine Kritiker einmal gesagt haben, er habe bei der Art seiner Rollen keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr, hat gerade in dem letzten Tourjanski-Film bewiesen, daß er noch viel zu geben hat. Immer mehr beherrscht er die leisen Gesten, die stillen Töne, sein Spiel wird immer klarer und einfacher. Und wohl selten hat er so hervorragend ausgesehen wie in diesem Kampffilm gegen Anarchie und Umsturz.

Tourjanski, der Birgel schon einmal die Möglichkeit gegeben hat, sich von dem eingefleischten Bösewicht und Verräter zu anderen Charakteren hin zu entwickeln, wird ihm im „Blaufuchs" eine besondere Begabung zeigen lassen, die frühere Regisseure merkwürdigerweise kaum, oder doch viel zu wenig beachtet haben: nämlich sein Humor und seine Gabe, wirkliche Gesellschaftskonversation zu machen. Gibt man Birgel die Möglichkeit, diese seine Begabung voll einzusetzen, so wird man sehen, daß wir im deutschen Film eine Lücke ausfüllen könnten, die



Maria von Tasnady und Heinrich George im F.d.F.-Film der Ufa „Frau Sylvelin"

den Besetzungschefs und den Drehbuchautoren schon manche schlaflose Nacht verursachte.

Ständig bei Hilpert

Birgel wird in diesem Winter auch zum erstenmal Gelegenheit erhalten, sich den Berlinern als Schauspieler auf der Bühne vorzustellen. Man weiß ja in Berlin schon bald gar nicht mehr, daß Birgel viele Jahre lang am Mannheimer Nationaltheater die erste Zugkraft war und den Hamlet, Geßler und König Heinrich spielte. Hilpert hat ihn nun als ständiges Mitglied seines neuen Ensembles angekündigt. Auch die Regiepläne Birgels werden bald spruchreif werden.

Frau Leander, die wir nach ihren neuen Liedern fragen, lächelt etwas resigniert und meint: „Natürlich muß ich wieder singen, anders will es ja der Film und das Publikum wohl nicht. Aber es werden diesmal nur zwei Schlager sein." Die neue Rolle macht ihr viel Freude und gespannt schaut sie in diesen Tagen nach Venedig, wo sie in dem Fröhlich-Film „Heimat" deutsche Schauspielkunst zu vertreten hat.

Birgel, der in dem Film einen Flieger spielt, erzählt uns dann noch kurz den Inhalt des Films und verrät uns auch die hübsche Schlußpointe des Films: wie Zarah Leander im Flugzeug Birgels, bei einem Looping dem Geliebten das Jawort gibt. „Und warum heißt das ganze nun Der Blaufuchs?" — Weil er eine wichtige Rolle in den Beziehungen dreier Männer zu einer Frau spielt, aber das sollen ja später die Zuschauer selber sehen. Man soll einen Roman nicht von hinten nach vorne lesen und sich ruhig auch einmal überraschen lassen. Das erhöht die Spannung. Also dann bis zur Premiere im kommenden Herbst!

Bert Hauser

„Eifersucht" / Universum

Unter den Bühnenstücken, die über einen großen Teil der Sprechtheater der Welt gingen und große Erfolge erringen konnten, gehört Tolstois „Der lebende Leichnam", nach dessen Motiven nunmehr der neben Sascha Guitry bekannte französische Regisseur Marcel L'Herbier einen Film gedreht hat. Der Franzose hält sich dabei teilweise streng an den Inhalt des Romans, geht aber sonst seine eigenen Wege, indem er das Thema modern gestaltet. Das Problem der wahren Liebe, das Tolstoi bekanntlich zum Vorwurf seines Werkes nahm, wird dabei in klarer und doch dezenter Form dargestellt, mit einer Freimütigkeit, wie sie eben die französische Filme aufweisen. Dabei wird vom Regisseur, der gleichzeitig das Drehbuch für den Film schrieb, ein



klarer Trennungsstrich zwischen aufflackernder Erotik und wahrer, tiefer Liebe gezogen.

Der Film spricht eine starke Sprache und ist reich an dramatischen Geschehnissen. Marcel L'Herbier kann einen umso stärkeren Publikumserfolg erzielen, da ihm in Victor Francen und Gaby Morlay zwei ausgezeichnete Filmkräfte zur Verfügung stehen. Die temperamentvolle kapriziöse Gaby Morlay ist uns Deutschen gut bekannt wie auch Victor Francen, der das Schicksal des Staatsanwalts Fedor Andrejew zu einem ergreifenden Geschehen gestaltet.

Er ist der Mann, der um die Liebe seiner Frau kämpft..., der verzichtet, als er diesen Kampf verloren glaubt, um endlich doch die reine, tiefe Liebe triumphierend zu sehen. Gaby Morlay, eine Künstlerin, die besonders in Lustspielen durch ihre Quicklebendigkeit eine führende Rolle spielte, meistert auch die tragische Rolle, die ihr in der Handlung zugedacht ist. Sie ist die Frau zwischen den beiden Männern, von denen einer zuviel ist. Ihr menschliches Spiel ist packend und hinterläßt tiefen Eindruck auf die Besucher. — In den weiteren Rollen stellt Signoret als Sergius Rostoff den Mann, der in Liebe zu der Frau des Staatsanwalts entbrannt ist, und durch den das Verhängnis seinen Lauf nimmt. Zu nennen ist noch Georges Rigaud als Staatsanwaltsgehilfe, ein Intrigant und als solcher gut gezeichnet.

Marcel L'Herbier hat die Handlung mit allen Mitteln moderner Filmkunst ausgestattet.

Der Film erscheint in deutscher Sprache.

Hermann Eichler

Kinder-Kinos in den USA.

In einer ganzen Reihe von amerikanischen Städten gibt es jetzt Kinos, deren Programm ausschließlich für den Besuch von Kindern ausgerichtet ist. Die Verwaltungen dieser Lichtspieltheater stehen in direkter Verbindung mit dem Unterrichtsministerium und wählen stets solche Filme aus, die die Jugend zwischen 6 und 15 Jahren interessieren. Daß in diesem Programm die berüchtigten Kriminalfilme fehlen, ist wohl selbstverständlich, dagegen zeigen alle Filme die Tendenz, an der Erziehung und Bildung der Jugend mitzuwirken, ohne daß der belehrende Charakter aufdringlich in Erscheinung tritt.

gebliebeu, der das gar nicht empfindet und spürt, bis eines Tages ein anderer Mann kommt, der die Frau an sich kettet und ihr die wirkliche Liebe bietet. Erst in dem Augenblick, als er brieflich von seiner Frau erfährt, daß sie nicht mehr zu ihm zurückkehren werde, kommt bei ihm eine Ahnung des Verstehens und seine feste Willenskraft, sein Schaffensdrang verläßt ihn. Seinem Werk droht der Ruin, alles ist ihm gleichgültig, er kann ohne seine weitaus an Jahren jüngere Frau nicht mehr leben.

Da entschließt sich ein alter Freund des Manfred Block zu helfen. Eindringlich und ernst spricht er mit Frau Sylvelin, deren Name so zart und fein ist wie ihr Empfinden. Sylvelin kämpft den schwersten innerlichen Kampf durch, erkennt und siegt über sich selbst. Sie weiß jetzt, daß sie das wahre Lebensglück dieses Mannes ist und nicht nur sein Spielzeug. In ihrer Hand ruht das Schicksal ihres Mannes und damit von Tausenden. Sie weiß jetzt um ihre Pflicht und kehrt heim an die Seite des ehrlichen Manfred Block, dem damit der Mut zum weiteren Aufbau seines Lebenswerkes gegeben ist.

Ein Film der starken Spannungen und Effekte und — der großen Darsteller: Heinrich George, Maria v. Tasnady, Carla Rust, Paul Richter, Alfred Abel, Kurt Meisel und Elisabeth Wendt.

Friedrich Wilhelm Fischer

Ural-Kosaken singen

Palast-Theater

Die Weite der russischen Steppe tut sich auf, und die ewige Strommelodie der Wolga glaubt man erklingen zu hören. . . 8 Ural-Kosaken stehen auf der Bühne in ihren schmucken Uniformen und singen russische Volksweisen. Schwermütigkeit abwechselnd mit wildem Rythmus springt aus ihren Liedern einem entgegen.

Nur wenige Lieder sangen sie, aber mit diesen eroberten sie sich restlos die Herzen der Hörer. Selbstverständlich gab das Wolgaschifferlied die Einleitung. Die Legende von den 12 Räubern, Volkstänze, ukrainische Weisen und zum Schluß das Wiegenlied von Brahms fanden durch den stimmlich starken Chor, der durch effektvolle Untermalung einen eigenartigen Reiz schuf, eine ausgezeichnete Wiedergabe.

Der Beifall war lang anhaltend und herzlich.

f.

Der letzte Walzer

Zur Zeit läuft im Palast-Theater der Film „Der letzte Walzer", während heute in einer Spätvorstellung der Film „6 Frauen und ein König" gezeigt wird.

Heimkehr ins Glück

Gloria-Palast

Der humorvolle Film „Heimkehr ins Glück" mit Heinz Rühmann und Paul Hörbiger läuft zur Zeit im Gloria-Palast. In einer heutigen Spätvorstellung wird der Film „Der bunte Schleier" mit Greta Garbo gezeigt.

„Frau Sylvelin"

Capitol

Der Film steht und fällt mit der überragenden Darstellungskraft eines Heinrich George. Durch ihn wird er das, was Schönthans gleichnamiger Roman, der die Grundlage für das Drehbuch abgab, vielleicht nicht ganz vermag: Die Gestaltung eines lebendigen Schicksals, das einen zutiefst packt und mitreißt.

Manfred Block, der große Manfred Block, Präsident eines bedeutenden Konzerns, kennt nur seine Geschäfte. Ein Mann von eiserner Willenskraft, der fest zufaßt. Allerdings ist er nicht einer jener üblen Geschäftemacher, die im Mammon den Gott sehen, sondern Manfred Block schuftet mit ehrlichem Willen für seine Arbeiter. Robust in seiner Art, liebt der Hüne seine in zweiter Ehe angetraute Frau auf seine treue, ehrliche aber biflose Weise. Er bedrängt sie mit allem Luxus, umbeut sie, ohne sich aber dem tieferen Gefühl der Ehe zu widmen. Seine Arbeit hindert ihn an dem wirklichen Verstehen mit seiner feinnervigen und kultivierten Frau. Beide gehen aneinander vorüber. Er ist im Herzen der große Junge

Schriftleiter wollten Bauern sein



Schriftleiter wollten Bauern sein. Wollten — — —

Mit anderen Worten: Es ist nicht gelungen. Aber es wäre ihnen beinahe gelungen

Beinahe! Es fehlten ihnen zur Hundertprozentigkeit nur noch zwei lächerlich kleine Prozent — andernfalls waren sie Bauern. So aber haperte es.

Sonst, wie gesagt: Es fehlten ihnen nur noch zwei lächerlich kleine Prozent!

Hiermit fing's an:

„Wir werden am Dienstag für einen Tag Bauern sein, meine Damen und Herren! Losung ist: R—r—r—r—an!"

Wenn unser Schriftleitungspropagandist seinen Alarmruf zum Ernteeinsatz mit etwas weniger Wildheit durch unsere Redaktionsräume gebrüllt haben würde, hätte das seiner schönen Stimme und dem Kalk an den Wänden bestimmt nichts geschadet.

Aber was wollen Sie machen. Wir „Bauern" saßen in diesen Tagen allesamt bis in die Zungenspitze hinein sooo voll Kraft. Wenn der selige Herkules seinerzeit zwischen den Achseln einen Erdball gestemmt hatte — wir trugen im Geist schon entdeichselte Fuhren voll Stroh vom Feld in die Scheunen.

Jawohl: trugen! Auf unsern persönlichen Schultern! So stark waren wir.

Solche Bauern!

Gewiß, entdeichselte Fuhren hätten wir — Kleinigkeit! — mit Elan und persönlich (siehe oben!) in die Scheunen getragen.

Leider mußten wir aber Garben aufstiegen.

„Aufstiegen!" Verstehen Sie das? Das ist das Zusammensetzen von Garben in Form zweier ausgewachsener X-Beine bis oben zum Knie. Ein grausamer Anblick!

Die Aesthetен setzten denn auch sofort mit der „Agrarreform" ein. Sie stellten die Garben nach Möglichkeit grade. Und dann fielen sie um. Die Garben zunächst, dann auch die Aesth — — Aber das kam natürlich erst später.

Der vorher Stärkste von uns hatte inzwischen schon eine Entdeckung gemacht. Diese Entdeckung bestand in hervorragend kiladlühenden Blumen. Man hörte ihn urplötzlich murmeln: cirsium alvense! Aha, also: Disteln!

Na, fein! Dann ging's ja gleich los. Diese harmlosen Pflänzchen sollten nach Ansicht hervorragender Landkenner nämlich auch — stechen.

Pah, stechen!

Pieks! — Ein haarfeiner Stich.

Pieks — pieks! — Verbesserte Auflage.

Pieks — pieks — pieks! — Er ist schon halb überzeugt, daß es sticht.

Und nun setzt er sich — zufällig! — auf eine Garbe. „A—hu—u—ha!" Tatsächlich: Es sticht! Es sticht — einschränkungslos schmerzhaft und ganz nach Belieben!

Dieses Gefühl will natürlich — wenn auch nur vorsichtig — mitgeteilt sein. Er wendet sich an den neben ihm schaffenden Herrn:

„Eine subscutane Gewebsverletzung durch eine Cirsium ist wohl kaum zu befürchten, nicht wahr, Herr — — Ach, entschuldigen Sie, Ihr Name! Ich habe ihn bei der Vorstellung eben nicht deutlich gehört. Wie war doch gerade Ihr Name?"

„Chustav!"

„Ach so! Dann sind Sie also hier drüben vom Hof? — — Ich wollte nur fragen — —: Stehen die Garben so passend?" — —

Zu dumm war das, wirklich, daß wir hier Garben aufstiegen mußten!

Abgedeichselte Fuhren voll Stroh hätten wir, wie gesagt, — — (siehe oben!). Aber für die uns zugewiesene Tätigkeit ländlicher „Stiegenbaumeisterei" fühlten wir uns (siehe ebenfalls oben!) einstweilen zu stark.

Das hinderte nicht, daß plötzlich ein Schriftleiter den seltsamsten Naturvorgang seines bisherigen Lebens an seinem Körper erlebte; infofern, als ihm — nanu! — mit einem Mal helles Wasser am Kopf 'runterlief!

Worauf der Verdutzte sich in der größten Bestürzung an seinen Nebenmann, einen ebenfalls Zeitungsressortleiter, wandte:

„Sagen Sie, Bester: Können Sie sich diese unheimliche Wassererscheinung an meinem Schädel erklären?"

„Nee, kann ich auch nicht! Aber hören Sie doch: Könnte das nicht vielleicht ein — wie soll ich sagen — eben im Auslauf begriffener Wasserkopf sein?"

Gegenüber dieser schwer deutbaren Erscheinung „auslaufender Wasserköpfe" war allerdings die Begründung für einen plötzlichen Kratzreiz der Sekretärin schon bei der ersten Nagelversenkung so eindeutig klar, daß ihr der führende Schriftleiter denn auch sogleich lebhaft beunruhigt zurufen mußte, sie solle das anstößige Kratzen gleich unterlassen, weil er den Sekretärinnenfloh einfach nicht dulde!

Und da hatte er vollkommen recht. Denn erstens wirkte diese damenhafte Empfindlichkeit absolut unbäuerlich fiel also ganz aus dem Programm, zweitens braucht auch ein Bauer so etwas nicht einfach zu dulden, und außerdem, drittens, war es gerade genug, daß ihm trotz Dauer-„Risch-tisch!" das Hühnerdolk drüben ganz ungeniert seinen Schriftleiterwagen — den „Martin" — versalbte.

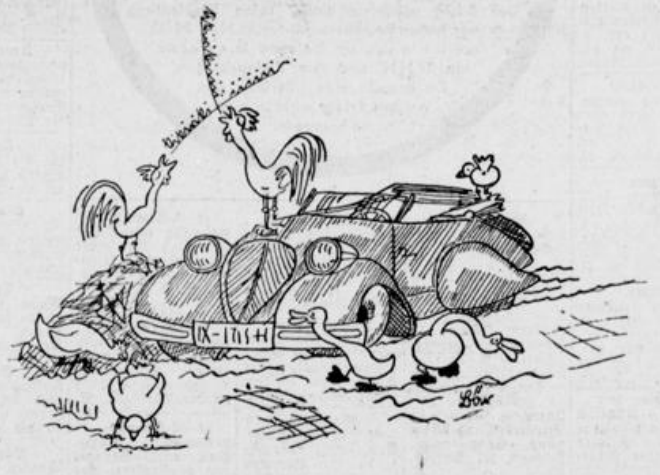
Nebenbei: Schriftleiterwagen! Man verstehe mich recht: Das ist so wenig ein „Leiterwagen für Schrift" wie umgekehrt etwa ein Mädchenhandelsschullehrer ein „Schullehrer für Mädchenhandel" sein würde.

Mit richtiggehenden Leiterwagen bekamen wir übrigens später zu tun.

Das war in der Scheune. Als wir die eingefahrenen Kornfuhren abladen mußten.

Als wir die himmelhohe Fracht hier das erstemal sahen, kamen uns auch zum erstenmal Zweifel, ob wir die Fuhren so vollgepackt haben würden, wenn wir sie selbst — auf unsern persönlichen Schultern — von den Feldern her in die Scheunen — — na, und so weiter, Sie wissen ja schon — — (siehe oben!)

Was wir jetzt mußten, war eigentlich schon im besten Sinne modern, war — — Kurventechnik, angewandte Kurventechnik gewissermaßen.



Alles kam nur darauf an, ob wir mit unserem Scheunenspieß — und dem Strohbündel drauf — die Kurve auch kriegten.

Diese Kurve verlief von dem Wagen, auf dem wir standen, in Form einer Ellipse bis zur Forke des „Mitkämpfers" (es war Ernte-„Schlacht", bitte!), der oben zu unseren Häupten am Balkenrand stand, um seinerseits nun (in geänderter Form) die Garben graziös vor das Frauvolk zu wippen, das verpackungsbereit oben — ganz oben! — auf dem Strohboden verschwand.

Also: R—r—r—r—an!

Verd — — —! Das erste Bündel ist schwierig zu nehmen. Das sitzt merkwürdig regungslos still den zwei auf dem Wagen rumgabelnden Schriftleitern geradeswegs unter den Füßen.

Also, jetzt! (Nananana! Aber! Herr Schriftleiter!! Offenbar: man hört plötzlich ein kleines, parkettfremdes Tönchen, das es allein auch nicht schafft.)

Tja, das ist Plage. —

Noch einmal die Uebung von vorn: Ziehen, los! Anheben, los! Drücken!

R—ruck! — ist das Strohbündelchen frei und entfleucht in gewaltigem Schwung und beachtlicher Selbständigkeit über den Wagenpartner der anderen Seite hinweg — — auf die Tenne. Steuerungsfehler!

Besser machen! — Drücken, stemmen! Hoo—ruck! Donner — das zweite Biest will nicht kommen.

Stimme von Chustav:

„Nich von die Füße! Die anneren Bünde!"

Richtig; geht auch! — Wir hätten's ja lieber anders gezwungen, alleine schon wegen der Kraft! Aber gut: Also die freiliegenden Bunde!

Aufgespießt — hoch! Aufgespießt — hoch! Aufgespießt — hoch!

Wirklich, nun geht's. Sowas macht Spaß. Ha, wie das schafft! Der Scheunenspieß — hüben und drüben — rast durch die Kurve!

Ein Wagen! — Kurzes Verschnaufen.

Zweiter Wagen! — Verschnaufen.

Dritter Wagen! — Ver—schnau—fen!

Vierter Wagen! — V—e—r—schnau—fen!

Nicht wahr, lieber Leser, Sie haben gemerkt, das in dem Wörtchen „Verschnaufen" Verlängerungsstrichelchen sind. Das ist nicht zufällig! Das ist unbedingt Absicht. Das sind die verlängerten Pausen!

Wie bitte? Ah so, Sie meinen, das läge daran, daß die Schriftleiter vielleicht ... —

Nee, das ist fehlgedacht, kritisierender Leser. Die Schriftleiter haben natürlich nicht schlapp gemacht, neeee!

Sie sind von Wagen zu Wagen noch schneller geworden. Und darum die längeren Pausen.

Die nächsten Wagen vom Feld waren noch jeweils nicht da. — —

Fünfter Wagen! — V—e—r——— f—ch—n—a—u——f—e—n!

Sechster Wagen! — Verschnaufen!

So, und jetzt lächeln Sie wohl, und halten den Finger nun auf das verkürzte Verschnaufen und sagen: „Und hier — hier haben die Schriftleiter schlapp gemacht, gell? Beim sechsten Wagen also, da ging es nicht mehr!"

Törichter Hoffer! Gucken Sie mal auf das fürchterlich lange Verschnaufen, das zwischen dem fünften und sechsten Wagen in breiter Behaglichkeit liegt! Da war ein Wagen vom Feld her nicht grade gepackt, und also: er „hing", und die Anfahrt ging langsam. Und so kam denn der siebte Wagen schon kurz hinterher. Und da hatten wir wenig Zeit, zu verschnaufen.

Siebter Wagen! — V—e—r—schnau—fen!

Achter Wagen! — Ver—schnaufen!

Neunter Wagen! — Verschnaufen!

Zehnter Wagen! — Kurzes Verschn — —

Aber bitte! Jetzt sagen Sie nicht auf einmal „Aha!" Natürlich, die Pausen sind auf den Schluß zu wieder erheblich kürzer geworden. Aber wie soll ich es Ihnen erklären?

Also: Passen Sie auf!

Wir Schriftleiter, hä, hm — — Oder sagen wir anders:

Die Forken — — Nein, auch nicht ganz richtig. Aber wie soll ich das klar machen können: Sind Sie wohl vom Land?

Jedenfalls, an unserer Einsatzkraft lag das nicht! Aber — ja, o jawohl. Richtig, so war das:

Bedenken Sie einmal die Mengen, die Ströme, voll Schweiß. Von den Dachbalken-Annehmern auf uns Angeber herunter. Dazu unser eigener Strom. Und alles in einem einzigen Sturzbach ins Stroh!

Natürlich wurde das Stroh da sehr schwer, sehr, sehr schwer! Wirklich, wie Eisen!

Da war es mit unsrer gewohnten Kurventechnik natürlich vorbei. Da blieb uns nichts übrig, da mußten wir stemmen. Jawohl, am Ende haben wir jedes einzelne bleischwere Bündel einfach gestemmt!

Verstehen Sie nun?

Und dann, allerdings, dann war außerdem noch die Höflichkeit, unsere angeborene Höflichkeit, schuld!

Hätten die abnehmenden Herren zu unseren Häupten wohl — auf die Dauer! — verantworten können, wenn sie den Damen die Garben die ganze Zeit mit der gleichen rücksichtslosen Gewalt vor die Füße geknallt haben würden, wie das von ihrer Seite in einem Rausch des Vergessens zu Anfang und noch um die Mitte der Arbeit geschah?

Nein! — Also?

Vergessen Sie überdies nicht, daß auf dem Strohboden auch eine Sekretärin mitwirkte. Und der höfliche Abstand von Schriftleitung und Sekretärinnen wurde noch immer gewahrt.

Somit ein doppeltes „Also!" — —

Das Schlußbild des Einsatztages war schön:

Wir stehen am Fuß einer Leiter. Senkrecht von oben kommen uns sämtliche Frauen als leichte Muse die Leiter herunter entgegen geschwebt.

Das hat uns — gerade zum Schluß — den erfreulichsten Einblick gegeben! **Pieks.**



Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20%, Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei. Rohrteichstr. 26.

Zimmer
frei. Eggeweg 45 b.

Zimmer,
möbl., frei. Kindermannstraße 15.

Zimmer,
möbliert, frei. Brackwede, Lönkert 38.

Zimmer
frei. Ravensberger Straße 73, part.

Zimmer,
möbl., frei. Siechenmarschstr. 18, II., r.

Zimmer,
möbl., frei. Rentei-straße 26 a.

Zimmer
für Herrn frei. Gr.-Kurfürsten-Str. 85.

Schlafstelle
frei. Wittekindstraße Nr. 10 a.

Zimmer,
möbl., frei. Friedhofstraße 22, II., rechts.

Zimmer,
möbl., vermietet zum 1. 9. Schloßhofstr. 18.

Brackwede!
Mehrere möbl. Zimmer frei. Brinkstr. 9.

Zimmer,
freundlich möbl., zu vermieten. Weststr. Nr. 75, I., links.

Zimmer,
kleines, möbl., frei. Ravensberger Str. Nr. 71, I.

Zimmer,
gut möbl., Heizung, zu vermieten. Paderborner Weg 32.

Zimmer,
besseres, freundlich u. gut möbl., zum 1. 9. frei. Marktstr. 28, p.

Zimmer,
freundl. möbl., zwei Betten, frei. Gütersloher Str. 33, part.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Hudriede, Horst-Wessel-Straße 44.

Zimmer,
gut möbl., an Herrn zu vermieten. Goebenstraße 39.

Zimmer,
gut möbliert, frei. Herforder Str. 21 a, 3. Etage (Hauptpost gegenüber).

Zimmer,
gut möb., an berufstätiges ig. Mädchen abzugeben, Siechenmarschstraße 48.

Zimmer,
freundl., möbl., zum 1. Septbr. an Herrn zu vermieten. Viktoriastraße 19, II., lks.

Zimmer,
möbl., mit Heizung, Bad, evtl. Küche, z. 1. Oktbr. vermietbar. Roonstraße 31.

Schlafstelle
mit voller Kost auf dem Lande frei. Zu erfragen in d. Westf. Neuest. Nachr. 7191

Mansardenzimmer, möbl., Herd, elektr. Licht, Wasser, sofort zu vermieten. Friedrichstr. 45 a, I.

Möbliertes
Ein- und Doppelzimmer frei, wöchentlich 4 RM. Stadtheider Straße 48.

Mansardenzimmer, freundlich möbl., i. Herrn frei. Horst-Wessel-Str. 21, 1. Etg., rechts. 20.8.

Brackwede!
Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. N. N. 2092

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, 1. September frei. Friedrichstr. 27, II. rechts.

2 Zimmer,
Stadtmitte, an Berufstätige zu vermieten. Angebote unter A. 3. 7175 an die Westf. Neuest. Nachr.

2 Räume
gegen Mietevorauszahlung zu vermiet. Angeb. u. A. A. 4122 an die Westf. N. N.

2 leere
Zimmer, für Büro oder alleinstehende Person, Niederntr., sofort zu vermieten. Offert. u. A. 3. 7171 an die Westf. N. N.

Küche
und Schlafzimmer, groß, möbliert, mit Kochherd, u. kleiner Keller zu vermieten. Herforder Str. 194, parterre.

Wohnung,
2 Räume, Bielefeld-Sieker, Nähe Endstation, zu vermieten. Offert. u. A. N. 4769 an die Westf. N. N.

Neubauwohnung,
zwei große Zimmer, Küche, Bad, Besenschrank, Balkon, 2. Stock, im Osten der Stadt zum 1. Novbr. zu vermieten. Offert. unt. A. S. 5889 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2—3 Räume
nebst Zubehör zu vermieten. Hillegossen Nr. 148.

2 Wohnungen
(Neubau), 3 Zimmer, Küche, Bad, 1. Etg., 2 Zimmer, Küche, 2. Etage, in ruhiger Lage des Ostens zum 1 Oktober zu vermieten. Angeb. unter A. 3. 7083 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
Neubau, 3 Räume, Küche, Bad, Balkon, Detmolder Str., Endstation, zum 1. Oktb. zu vermieten. Angeb. unt. A. N. 4812 a. d. Westf. Neuest. Nachr

Wohnung,
drei Räume, gegen Mietevorauszahl. für ½—1 Jahr zum 1. 9. 1938 zu vermieten. Angeb. u. A. H. 7273 an die Westf. N. N

Wohnung,
3 Räume, abgeschloss., Bad, in schöner bequemer Lage am Bahnhof Steinbagen, für alleinstehende Dame oder älteres Ehepaar besonders geeignet, sofort zu vermieten. Angebote unt. A. S. 5899 an die Westf. N. N.

3 Räume
bei etwas landwirtschaftlicher Hilfeleist. an ruhiges Ehepaar zu Oktober zu vermieten. Jöllenbecker Straße 122 (Eingang Osnabrücker Str. 7).

Mansardenwohnung i. Neubau, zwei Zimmer, Küche, Bad, Heizung, zum 1. 9. oder 1. 10. an älteres Ehepaar zu vermieten. Mietpreis 55 RM einschl. Heizung. Angebote unt. A. 3. 7180 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
vier kleine Räume, zwei gerade, zwei schräge, mit Heizung, im Westen zum 1. 10 frei. Angebote unter A. A. 4110 an die Westf. Neuest. Nachr.

Etagenwohnung,
4 Zimmer u. Küche, in gutem Hause, sonnig, Nähe Post und Bahn, zum 1. Sept. zu vermieten. Angeb. unt. A. 3. 7189 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

5-Zimmerwohnung
in Heepen zu vermieten. Preis 33 M. Angeb. u. A. 3. 7152 an die Westf. N. N.

Komfortable
5-Zimmerwohng., gr. Diele, reichlich Zubehör und Garage, in Einfamilienhaus am Südabhange d. Teutoburger Waldes, Nähe Straßenbahn nach Bielefeld, mit großem Garten, zu sofort oder später zu vermieten. Angeb. u. A. S. 5919 an die Westf. Neuest. Nachr.

5—7-Zimmerwohnung, zentrale Lage, Mitte d. Stadt per 1. Oktober 1938 zu vermieten. Offert. unt. A. A. 4086 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Laden
m. 3-Zimmerwohng., gute Verkehrslage, zu November frei. Heeper Straße 46.

Laden
mit Werkstatt, auch als Büro geeignet, Nähe Horst-Wessel-Straße, z. vermieten. Angeb. u. A. 3. 7149 an die Westf. N. N.

Schmiede,
ländliche, gutgehend, altershalber zu verpachten, oder tüchtig. Geselle gesucht. Angebote u. A. 3. 7090 an die Westf. N. N.

Werkstatt
oder Lagerraum, ca. 100 qm groß, sofort zu vermieten. Maubach- u. Thielenstr.-Ecke.

Miet-Gesuche

Zimmer,
leer, sonnig, m. Zentralheizung, gesucht. Angeb. u. A. 3. 7116 an die Westf. N. N.

Zimmer,
einfaches, für Mädchen gesucht. Brüns, Arndtstraße 2 a.

Zimmer,
freundlich möbl., sofort gesucht. Preisangeb. u. A. 3. 7182 an die Westf. N. N.

Behagliches
Zimmer sucht Dauermieter (nur Zentralheizung). Angeb. u. A. 3. 7118 an die Westf. Neuest. Nachr.

Dauermieter
sucht möbl. Zimmer, Stadtmitte, bis 20 RM monatlich. Off. unt. A. A. 4053 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
freundl. möbl., Nähe Herforder und Horst-Wessel-Straße, mögl. Zentralheizung, von älterem Dauermieter zu mieten gesucht. Angeb. u. A. 3. 7201 an die Westf. N. N.

Zimmer,
großes, leeres, oder zwei kleine, zum 15. Sept. oder 1. Oktbr. von berufstätigem Fräulein zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erb. u. A. N. 4807 an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufstätige
sucht leeren Raum, evtl. mit Herd oder Ofen, für sofort. Angebote u. A. 3. 7163 an die Westf. N. N.

Junger
Innenarchitekt sucht möbl. Zimmer mit Verpflegung per 1. Septbr. in Bielefeld. Angeb. u. A. S. 5912 an die Westf. N. N.

Zimmer,
möbl., in ruhiger Wohnlage, zum 1. 9. von Sekretärin gesucht. Angebote unt. A. 3. 7153 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bis
110 RM monatlich zahlen zusammen, je bis 55 RM, älterer und jüngerer Angestellter für Wohnschlafzimmer mit 2 Betten und voller Kost. Angebote unter A. 3. 7111 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
1—2 Zimmer mit Küche, Nähe Endstat. Sieker, von Ehepaar (2 Personen) z. bald gesucht. Angeb. unter A. 3. 7132 an die Westf. Neuest. Nachr.

Alleinstehende
Frau sucht 2 Zimmer mit Keller. Angebote unt. A. 3. 7139 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Witwe
sucht 2 leere Zimmer u. ist gewillt, Hausarbeit zu übernehm. Angeb. u. A. A. 4121 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2—2½ leere Räume, gesucht von alleinsteh. Berufstätigen zum 1. 9. oder später in Bielefeld oder Brackwede. Zuschrift. erbet. u. A. S. 5904 an die Westf. N. N.

2—3-Zimmer-
wohnung mit Zubehör, bis 50 RM, sucht ruhiger, sicherer Mieter. Angeb. unt. A. S. 5918 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3 Zimmer
von ruhigem, pünktlichem Mietezahler z. 1. Oktober gesucht. Angeb. u. A. A. 4137 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2—3 Räume, in der Umgebung v. Brackwede gesucht. Preisangeb. u. A. B. 2087 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2—3 Zimmer, von fest nach hier versetzten Angestellten per sofort od. später gesucht, mögl. Nähe Gadderbaum. Angeb. unter A. A. 3978 an die Westf. N. N.

2—3-Zimmer-
wohnung sucht berufstätiges Ehepaar (2 Personen) für sofort oder später. Angebote u. A. 3. 7157 an die Westf. N. N.

Beamter
sucht für sich und seine Ehefrau z. sofort oder später eine 2—4-Zimmerwohn. i. Bielefeld od. einem Vorort. Miete wird im voraus bezahlt. Von den Mietern wird die Wohnung am 21. oder 22., je nach Wunsch, besichtigt. Angebote unter A. S. 5851 an die Westf. Neuest. Nachr.

Dauermieter
sucht möbl. Zimmer, Stadtmitte, bis 20 RM monatlich. Off. unt. A. A. 4053 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
freundl. möbl., Nähe Herforder und Horst-Wessel-Straße, mögl. Zentralheizung, von älterem Dauermieter zu mieten gesucht. Angeb. u. A. 3. 7201 an die Westf. N. N.

Zimmer,
großes, leeres, oder zwei kleine, zum 15. Sept. oder 1. Oktbr. von berufstätigem Fräulein zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erb. u. A. N. 4807 an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufstätige
sucht leeren Raum, evtl. mit Herd oder Ofen, für sofort. Angebote u. A. 3. 7163 an die Westf. N. N.

Junger
Innenarchitekt sucht möbl. Zimmer mit Verpflegung per 1. Septbr. in Bielefeld. Angeb. u. A. S. 5912 an die Westf. N. N.

Zimmer,
möbl., in ruhiger Wohnlage, zum 1. 9. von Sekretärin gesucht. Angebote unt. A. 3. 7153 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bis
110 RM monatlich zahlen zusammen, je bis 55 RM, älterer und jüngerer Angestellter für Wohnschlafzimmer mit 2 Betten und voller Kost. Angebote unter A. 3. 7111 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
1—2 Zimmer mit Küche, Nähe Endstat. Sieker, von Ehepaar (2 Personen) z. bald gesucht. Angeb. unter A. 3. 7132 an die Westf. Neuest. Nachr.

Alleinstehende
Frau sucht 2 Zimmer mit Keller. Angebote unt. A. 3. 7139 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Witwe
sucht 2 leere Zimmer u. ist gewillt, Hausarbeit zu übernehm. Angeb. u. A. A. 4121 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2—2½ leere Räume, gesucht von alleinsteh. Berufstätigen zum 1. 9. oder später in Bielefeld oder Brackwede. Zuschrift. erbet. u. A. S. 5904 an die Westf. N. N.

2—3-Zimmer-
wohnung mit Zubehör, bis 50 RM, sucht ruhiger, sicherer Mieter. Angeb. unt. A. S. 5918 an die Westf. Neuest. Nachr.

3-Zimmer-
wohnung, bis 35 M, gesucht. Miete ein halbes Jahr im voraus. Angebote unter A. K. 126 an die Westf. Neuest. Nachr.

3-Zimmerwohnung
sucht für sofort oder später alleinstehendes älteres Ehepaar. Pünktl. sichere Mietezahler. Off. u. A. H. 7263 an die Westf. Neuest. Nachr.

3 Zimmer,
abgeschlossen, in ruh. Hause, von alleinst. Beamten zum 1. 10. oder später gesucht. Off. unt. A. 3. 7086 an die Westf. N. N.

Suche
zu sofort oder später eine 3—4-Zimmerwohnung. Preis bis 45 RM. Offerten u. A. 3. 7105 an die Westf. Neuest. Nachr.

Brautpaar
sucht 3—4-Zimmerwohnung zum 1. Oktober oder später. Miete bis 50 RM. Angeb. u. A. 3. 7148 an die Westf. N. N.

3—4-Zimmer-
wohnung v. Brautpaar mit sicherer Existenz gesucht. Off. unt. A. A. 4052 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
älteres, sucht Wohnung, 3—4 Zimmer, zum 1. Oktober oder später. Angeb. unter A. 3. 7163 an die Westf. Neuest. Nachr.

3—4-Zimmer-
wohnung, 30—35 M, zum 1. 9. od. später gesucht. Angeb. unter A. N. 4809 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3—4 Zimmer, Küche, Bad, sofort oder bis 1. 10. von Beamten zu mieten gesucht. Angeb. u. A. A. 4143 an die Westf. N. N.

Brackwede
oder Umgegend 3—4-Zimmerwohnung mit Stall und Land, evt. Kotten, sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unter A. B. 2079 an die Westf. Neuest. Nachr.

Rubiger Mieter
(älteres Ehepaar) sucht zum 1. Septbr. od. 1. Oktober Wohnung in Bielefeld oder nächster Umgebung. Erwünscht sind 3—4 Räume (auch kleinere). Mietpreis bis 40 RM. Angeb. unt. A. A. 5900 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

4-Zimmerwohnung
von vier erwachsenen Personen gesucht. Offert. u. A. N. 4782 an die Westf. N. N.

Wohnung,
4 Zimmer u. Küche, wenn möglich mit Garage, für sofort oder später von jüngerem Ehepaar gesucht, Bin Angestellter in fest. Stellung mit einem Mädchen von 9 Jahren. Angebote unt. A. 3. 7138 an die Westf. N. N

4-Zimmerwohnung,
eventl. mit Gartenland und Stallung, am Rande d. Stadt, zum 1. Oktober oder später gesucht. Mietpreis bis 40 RM. Angeb. u. A. N. 4787 an die Westf. N. N.

Wohnung,
vier Räume, Küche, Bad, Heizung, möglichst Garage, auch Stadtrand, gesucht (auch für später). Angeb. u. A. 3. 7003 an die Westf. N. N.

Wohnung,
4—5 Zimmer und Nebengelaß, in gut. Hause, von jungem Ehepaar zum 1. 9. oder 1. 10. gesucht. Ang. unt. A. S. 5877 an die Westf. N. N.

Wohnung,
4—5 Räume, von kl. Familie, Nähe Keksfabrik, für bald oder später gesucht. Offert. unt. A. A. 4115 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Beamter
sucht für sich u. seine Ehefrau 4-Zimmerwohnung mit Küche und Bad, auch mit Garage, sofort oder später. Offerten unt. A. S. 4048 an die Westf. Neuest. Nachr.

4—5-Zimmer-
wohnung mit Küche und Bad für sofort oder später im Zentrum gesucht. Angeb. unt. A. S. 5921 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

5-Zimmerwohnung,
abgeschloss., bis zum Herbst gesucht, evtl. etwas Gartenland. Angeb. u. A. H. 7274 an die Westf. N. N.

5—6-Zimmer-
wohnung, evtl. Garage, von pensioniert. Beamten zu mieten gesucht. Angebote unt. A. A. 4144 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
6—7 Zimmer, mit Zubehör, Garage und Garten, am liebsten Einfamilienhaus, z. 1. Oktober gesucht. Ang. unt. A. 3. 7012 an die Westf. N. N.

Kotten
mit 2 Wohnungen u. Land im Stadtkreis Bielefeld zu pachten gesucht. Albrechtstr. Nr. 15, I., rechts.

Lagerraum
Nähe Wochenmarkt gesucht. Angeb. unter A. A. 4105 an die Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung!
Schöne 4-Zimmerwohnung, Altbau, gegen 3 oder 4 Zimmer zu tauschen. Angebote u. A. 3. 7112 an die Westf. N. N.

Wohnungstausch!
Biete schöne, große Wohnung (3 Zimm., Küche, Bad, Keller und Zubehör); suche 3 Zimmer u. Küche, bis 40 RM. Angeb. unt. A. 3. 7096 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung!
Schöne abgeschlossene 3- oder 2-Zimmeraltwohnung, beide in gutem Zustande, gegen eine gleiche 4-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Offert. unt. A. N. 4788 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Betriebsräume
für Fabrikationszwecke zu mieten gesucht. Größe etwa 200 qm. Offert. unt. A. 3. 7196 an die Westf. Neuest. Nachr.

Garage
im Westen gesucht. Angeb. u. A. A. 4092 an die Westf. N. N.

Pferdestall
mit Wagenplatz, auch mit Haus, zu pachten oder kaufen gesucht. Offert. u. A. 3. 7177 an die Westf. N. N.

Offene Stellen

Bäckerlehrling
zu Oktober od. früher gesucht. L. Brante, Ulmenstraße 10 a.

Bäckereihilfe
gesucht. Ed. Müller, Bielefeld, Obernstr. Nr. 51. 20.8.

Bäckereihilfe
für sofort od. später gesucht. Heinr. Fleer, Bäckerei und Konditorei, Heimweg 2. Telefon 1378.

Schneidergehilfe,
jüngerer, gesucht. Ravensberger Str. 49, 2. Etage.

Malergehilfen
für sofort gesucht. E. Brindöpke, Bielefeld, Finkenstr. 47, Telefon 1493.

Damenfriseur,
1. Kraft, bei hohem Lohn Mitte September gesucht. Damensalon Hoffendahl, Niederntstraße 35.

Zahntechniker,
jüngerer, zum 15. 10. oder 1. 11. 1938 gesucht. Angebote unt. A. A. 4090 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kraftfahrer,
unverheiratet, zuverlässig, für Personenwagen gesucht. A. W. Preuß, Rentei-straße Nr. 22/24.

Fahrer
für 3 t Ford gesucht. Angeb. u. A. A. 4036 an die Westf. N. N.

Chauffeur
für Opel-Personenwagen gesucht. Näh. Carl Hartmann, Gütersloher Straße 17.

Junger
Mann für Wagenpflege gesucht. A. W. Preuß, Rentei-straße Nr. 22/24.

Bremer
Kaffeerösterei sucht noch Verteiler. Angebote u. A. 3. 7125 an die Westf. N. N.

Lagerhilfe,
jüngere, für leichte Lagerarbeiten sofort gesucht. Erw. Tschach, vorm. Junkermann & Spener, Paulusstr. Nr. 36.

Lagerist,
junger, der auch Schreibmasch.-Kenntnisse hat, für sofort oder später in der Auto-Ersatzteile-Branche gesucht. Ausführliche Offerten u. A. A. 4030 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausdiener,
welcher auch Malerarbeiten mit verrichten kann, gesucht. Angeb. u. A. S. 5892 an die Westf. N. N.

Näherin
für Herren- u. Damenwäsche suchen Mühlenstädt & Mädel, Weststraße 4.

Lehrmädchen
für mein Damen-Friseur-Geschäft sofort oder später gesucht. Heisterkamp, Schillerplatz 26.

Lehrmädchen
m. guten Zeugnissen von Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft an Stadtgrenze gesucht. Angeb. unter A. A. 4068 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lehrmädchen,
ein- und zweijährige Lehrzeit, gute Ausbildung, stellen ein Kleimann & Co., Gr.-Kurfürsten-Str. 17. 27. 8.

Aufernmädel,
kinderlieb, welches zu Haus schlafen kann, gesucht. Off. unter A. 3. 7081 an die Westf. Neuest. Nachr.

Näherinnen
(Teilarbeit) für sofort gesucht. Sandbagen 17. 20.8.

Näherinner
für unseren Betrieb suchen Gerber & Litzenhörger, Herrenkleiderfabrik, Breite Straße Nr. 14.

Hemdennäherinnen,
geübte, stellt sofort ein Heinr. Herm. Göhling, Herrenwäschefabrik, Meinderstraße 1.

Werbedamen
für neuzeitliche Elektrogeräte gesucht. Angebote u. A. 3. 7068 an die Westf. N. N.

Köchin,
tüchtige, die auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Okt. gesucht. Nähkenntnisse erwünscht. Frau Rich. Dobie, Bergstraße 21. 22. 8.

Hausgehilfin
für bald gesucht. Bahnhofstraße 35.

Hausgehilfin,
luche zum 1. Oktober eine ehrliche, saubere f. Geschäftshaushalt. Angeb. u. A. A. 4027 an die Westf. N. N.

Hausgehilfin,
erfahrene, mit guten Zeugnissen, f. kleinen Haushalt zum 1. 9. gesucht. Ausk. Villerbeck, Dornberger Str. Nr. 30, Telefon 3165.

Hausgehilfin
für ruhigen, kleinen Haushalt (2 Personen, 1 Kind) zum 1. Septemb. gesucht. Rückelhaus, Welle 7.

Hausgehilfin
oder Haustochter, zuverlässig und kinderlieb, für sofort oder zum 1. Sept. gesucht. Frau Leni Johannine, Bielefeld, Stavenhorststraße 7, pt.

Tüchtige,
zuverlässige Hausgehilfin, erfahren im Kochen, Einkochen u. Hausarbeit, bei gut. Bezahlung in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. A. 3. 7187 an die Westf. N. N.

Suche
zum 1. Oktober eine zuverlässige, tüchtige Hausgehilfin f. Küche u. Haus. Frau Dr.-Ing. Karl Friedr. Meyer, Windelsbleiche (Kreis Bielefeld). 20.8.

Hausgehilfin,
tüchtige, zu sofort od. 1. Oktober gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Zweitmädchen vorhand. Frau Rüter, Werther über Bielefeld 2, Rosenstr. Nr. 1.

Hausgehilfin
für 2-Pers.-Haushalt per sofort oder 1. 9. bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter A. S. 5878 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausgehilfin
für halbe Tage für 2 erwachs. Personen zum 1. Okt. gesucht. Uhlandstr. 25, Telefon 3874.

Hausgehilfin
m. guten Zeugnissen zum 1. Sept. gesucht. Frau Mühlenstädt, Horst-Wessel-Str. 155.

Mädchen,
sauber, solide, gesucht. Ellermann, Reichspoststraße 10.

Aufwartung
Freitags und Sonnabends vormittags gesucht. Große-Kurfürsten-Straße 29.

Mädchen,
junges, kräftiges, nicht unt. 17 Jahren, für Zimmer- und Hausarbeit gesucht. Christliches Hofvis, Bahnhofstraße 30.

Wegen Heirat
meiner jetzig. Hausgehilfin suche ich zu Oktober eine tüchtige erfahrene Hilfe für Küche und Haus, Näh- u. Bügelkenntnisse erwünscht. Frau Sewing, Kavalleriestraße 12.

Mädchen,
nicht über 20 Jahre, in kleinen modernen Haushalt (2 Person.) ganz- oder halbtags per 1. oder 15. Sept. gesucht. Angeb. unter A. 3. 7097 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen
f. Geschäftshaushalt gesucht. Anfangsgehalt 40 RM netto. Angeb. u. A. 3. 7089 an die Westf. N. N.

Mädchen,
junges, nicht über 20 Jahre, für modern. Etagenhaushalt (3 Personen) gesucht. Wasch- u. Putzhilfe vorhanden. Angeb. u. A. S. 5911 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
zuverlässig, fleißig, für alle Hausarbeiten gesucht. Frau Dr. Custodis, Langemarckstraße 52.

Zuverlässiges,
sauberes Mädchen, welches kochen kann, für 2-Personenhaushalt zum 1. oder später gesucht. Barmeier, Oelmühlenstr. Nr. 13.

Mädchen,
junges, oder Frau als Verkäuferin für einige Tage jeder Woche gesucht. Angebote unt. A. S. 5917 an die Westf. N. N.

Hausmädchen,
sauberes, bei hohem Lohn gesucht. Nebelswall 8.

Zweitmädchen,
mit etwas Nähkenntnissen, für einen kl. Haushalt i. d. Nähe einer Großstadt im Ruhrgebiet zum 1. Oktober gesucht. R. 351 Kl. Essen, Hauptpostlagernd.

Zuverlässiges,
im Haushalt erfahrenes Tagesmädchen sofort gesucht. Empfehlungen zustellen bei Frau L. Arntzen, Krollmannstraße 13 (Johannistal). Tel. 4681.

Suche
eine berufstätige, alleinstehende Frau od. Mädchen im Alter von 38—48 Jahren, welche Lust hat, nebenbei häusliche Arbeit zu verrichten. Wohnung im Stadtkreis. Angeb. unter A. A. 3939 an die Westf. N. N.

Frau
für halbe Tage gesucht. Angeb. unter A. 3. 7084 an die Westf. Neuest. Nachr.

Putzhilfe,
saubere, für Freitags gesucht. Spinnereistr. Nr. 25 a.

Putzfrau,
tüchtige, jüngere, auch zur Wäsche, für sofort gesucht. Zu erfr. in den Westf. N. N. 7186

Putzfrau,
junge, tüchtige, bei gutem Lohn für sofort gesucht. Angeb. mit Angabe des Geburtsdatums unter A. S. 5922 an die Westf. Neuest. Nachr.

Putzfrau
oder jung. Mädchen tüchtig, sauber, täglich von 8—12 Uhr gegen guten Lohn sofort gesucht. Wa... hausstr. 2, II., rechts

Putzfrau
oder Mädchen wegen Erkrankung meiner jetzigen auf sofort gesucht. Althoff, Kindermannstraße 15.

Stellengesuche

Bäcker-
und Konditorgeselle, 25 Jahre, wünscht sich z. verändern. Angeb. unt. A. H. 7277 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Immer mehr W.N.N.-Kleinanzeigen!

Unseren Lesern wird es nicht entgangen sein, daß der W.N.N. Kleinanzeigenteil in letzter Zeit immer größer geworden ist. Diese Tatsache qualifiziert die W.N.N. Kleinanzeigen am besten. Denn nur auf Grund des großen Erfolges, den die W.N.N. Kleinanzeigen haben, ist die ständige Steigerung möglich. Der Erfolg wiederum findet seine Begründung in der hohen Bezieherzahl der W.N.N. 28 000 Familien in und um Bielefeld lesen heute die W.N.N. und ihre Kleinanzeigen. Da braucht man sich über den großen Erfolg wirklich nicht zu wundern.

In der Auswahl
Vieles zeigen
In den Qualitäten
Gütes bringen
In den Preisen
Vorteile bieten
Dies ist mein Bemühen
Möbelhaus
F. Mertens
Bielefeld Jahnplatz

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.06 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik wer. Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen

Stellengesuche

Bäckergeselle,
23 Jahre, mit Führerschein Kl. 1 u. 3, in ungekünd. Stellung, möchte sich zum 1. Oktbr. verändern. Angeb. u. A. S. 5916 an die Westf. N. N.

Kraftfahrer
sucht Dauerstellung f. Lieferwagen oder Lieferwagen. Uebernehme auch Lagerarbeiten. Angeb. unt. A. S. 5879 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kaufmännischer
Angestellter, 27 J. alt, einige Jahre im elterlichen Hause beschäftigt, bewandert in allen vorkommenden Büroarbeiten, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art (Versand, Lager). Anfangsgehalts-Ansprüche sehr gering. Angeb. u. A. S. 5906 an die Westf. N. N.

Büroarbeit,
leichte, oder Vertrauensstella. (Kaution) sucht 40jährig. Handwerker mit guter Handschrift, ehrlich und zuverlässig. Angeb. u. A. S. 5917 an die Westf. N. N.

Hausmädchen,
sauberes, bei hohem Lohn gesucht. Nebelswall 8.

Zweitmädchen,
mit etwas Nähkenntnissen, für einen kl. Haushalt i. d. Nähe einer Großstadt im Ruhrgebiet zum 1. Oktober gesucht. R. 351 Kl. Essen, Hauptpostlagernd.

Zuverlässiges,
sauberes Mädchen, welches kochen kann, für 2-Personenhaushalt zum 1. oder später gesucht. Barmeier, Oelmühlenstr. Nr. 13.

Mädchen,
junges, oder Frau als Verkäuferin für einige Tage jeder Woche gesucht. Angebote unt. A. S. 5917 an die Westf. N. N.

Hausmädchen,
sauberes, bei hohem Lohn gesucht. Nebelswall 8.

Zweitmädchen,
mit etwas Nähkenntnissen, für einen kl. Haushalt i. d. Nähe einer Großstadt im Ruhrgebiet zum 1. Oktober gesucht. R. 351 Kl. Essen, Hauptpostlagernd.

Zuverlässiges,
im Haushalt erf. ... sofort gesucht. Empfehlungen ... aufstellen bei ... L. Arnken. Fre... ratstraße 13 ... hannistal). Tel. 4681.

Suche
eine berufstätige, alleinstehende Frau od. Mädchen im Alter von 38—48 Jahren, welche Lust hat, nebenbei häusliche Arbeit zu verrichten. Wohnung im Stadtkreis. Angeb. unter A. A. 3939 an die Westf. N. N.

Frau
für halbe Tage gesucht. Angeb. unter A. S. 7084 an die Westf. Neuest. Nachr.

Putzhilfe,
saubere, für Freitags gesucht. Spinnereistr. Nr. 25 a.

Putzfrau,
tüchtige, jüngere, auch zur Wäsche, für sofort gesucht. Zu erfr. in den Westf. N. N. 7186

Putzfrau,
junge, tüchtige, bei gutem Lohn für sofort gesucht. Angeb. mit Angabe des Geburtsdatums unter A. S. 5922 an die Westf. Neuest. Nachr.

Putzfrau
oder jung. Mädchen tüchtig, sauber, tägl. von 8—12 Uhr gegen guten Lohn sofort gesucht. Wa... hausstr. 2, II., rech...

Putzfrau
oder Mädchen wä... Erkrankung meiner jetzigen auf sofort ... sucht. Althoff, Kl... dermannstraße 15.

Stellengesuche

Bäcker-
und Konditorgeselle, 25 Jahre, wünscht sich zu verändern. Angeb. unt. A. H. 7277 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Heimarbeit,
gleich welcher Art, gesucht. Angeb. unter A. A. 4022 an die Westf. Neuest. Nachr.

Haushaltspflegerin
sucht zum 1. Oktober Wirkungskreis. Bin 30 Jahre, v. Lande, längere Jahre selbständigen Haushalt geführt. Zeugnisse liegen vor. Angebote unt. A. S. 5879 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten

Zu verkaufen

Wohnzimmer-
tisch, hell Eiche, dunkelblauer neuer D.-Mantel (42) u. Sitzbadewanne preiswert zu verkaufen. Herforder Str. 24, I., l.

Eßzimmer,
Schlafzimmer und andere Möbel sehr günstig verkäuflich. Besichtigung vormittags, Bahnhofstr. 40, 3. Etage (Eingang Feilenstraße).

Kommode,
Kleiderschränkchen, 2 Stühle, Tisch, alles in weiß, sowie Liegestuhl zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 5888 an die Westf. N. N.

Diplomaten-schreibtisch,
schwer Eiche, mit versenkbarer Platte, wenig gebraucht und bestens erhalten, zu verkaufen. Anfragen an Firma Wilhelm Eilers jr., Bielefeld, Falkstraße 9.

Küche,
gebr., zwei Schränke, kompl., 50 RM. zu verkaufen. Tellenbröker, Windelsbleiche 179 (Nähe Post).

Küchenschrank
billig zu verkaufen. Stadtheider Str. 72, nach 2 Uhr.

Topfschrank
zu verkaufen. Heeper Str. 50 (Schule).

Zimmer,
Mahagoni (Biedermeier), Bettstelle m. Matratzen, Wäscheschrank billig zu verkaufen. Große-Kurfürsten-Straße 19, I.

Schlafzimmer,
eiche, wenig gebr., Umstände halber billig z. verkaufen. Gütersloher Str. 40a, I. Montag u. Dienstag von 19—21 Uhr.

Nelteres
Schlafzimmer, Küche, gebrauchtes Sofa u. Aussiehtisch günstig zu verkaufen. Bodelschwinghstraße 8.

Bettstelle,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Stapenhorststr. 77, I.

Paradiesbettstellen,
zwei, mit Matratzen, eine Zinkbadewanne, Laubenherd verkäuflich. Melanchthonstr. Nr. 63 II.

2 Bettstellen
mit Matratzen und Küchenmöbel billig abzugeben. Rolandstraße 12 (Zigarrengeschäft).

Oberbett,
großes, gebrauchtes, billig zu ... kaufen. Soltkamp 2, II.

Zweischläfige
Bettstelle mit Matratze, gut erhalten, zu verkaufen, Große-Kurfürsten-Str. 40.

Herd
billig abzugeb. Brackwede, Horst-Wessel-Straße 33, pt., rechts.

Gasherd,
Juno, gut erhalten, preiswert verkäuflich. Heeper Straße 96, II.

Gasherd,
dreiflamm., m. Backofen, gut erhalten, 25 RM. verkäuflich. Quelle 315, Telefon Nr. 4927.

Ofen,
kleinen, verkauft billig Menke, Horst-Wessel-Str. 86 (Ecke Kesselbrink).

Dauerbrandofen,
Küppersbusch, gut erhalten, umzugshalber zu verkaufen. Rosendahl, Walkenweg 30, Telef. 6329.

Nähmaschine,
sehr gut erhalten, billig verkäuflich. Kreuzstraße 41.

Waschmaschine
mit Wassermotor u. Apfelbord zu verkaufen. Besichtigung Sonntag vormittag. Bromberger Str. 15, 1. Etage.

Waschkessel,
fast neu, eiserner Ofen, sowie Tisch u. großer Steintopf billig abzugeb. Bielef.-Stiegehorst. Ekke 18a.

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Bleichstraße 92.

Kinderwagen,
fast neu, preiswert zu verkaufen. Schildesche, Am Vorwerk Nr. 56.

Kinderwagen
zu verkaufen. Ubbedissen 194 (Nähe Rollkrug).

Kinderwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. W. Nagel, Blumenstraße 21.

Kindersportwagen
zu verkaufen. Siegfriedstr. 17 (Hillenkötter).

Lederweste,
Staubhose f. Damen, Herrenstaubhose abzugeben. Gunstr. 34.

Opel,
1,8 Liter, steuerfrei, gut gepflegt, aus Privathand billig zu verkaufen. Großtankstelle Schillerplatz.

Adler-Trumpf jr.,
Limousine, dkblau, in tadelloser Verfass., aus erster Privathand wegen Anschaffung eines größeren Wagens sofort zu verkaufen. Rustige, Paderborn, Leostraße Nr. 49. Fernr. 3497.

Sechssitzer,
NAG., steuerfrei, fahrbereit, auch als Lieferwagen zu gebrauchen, m. Benzin und Rohöl fahrbar, hat billig abzugeben Brackfel. Mühle, Schildesche. 20.8.

DKW.-
Cabrio, zweisitzig, verkauft Telef. 4764.

Personenwagen,
steuerfrei, Viersitzer, selten gut erhalten, preiswert abzugeben. Heepen, Bentruper Heideweg 90.

DKW.-
Reichsklasse preisw. zu verkaufen. Jöllenbecker Str. 145, I., l.

Opel-
Olympia, Cabriolet, fester Preis 975 RM. zu verkaufen. Ruf Nr. 6869.

Opel,
2 Liter, viertürig, schwarz, 42 000 km gelaufen, in gut. Zustand, zu verkaufen. Zu erfrag. b. Heinr. Beinling, Friedrichsdorf, Tel. 56. 20.8.

DKW.-
Cabriolet billig zu verkauf. Dockweiler, Bleichstraße, Ecke Ziegelstraße, ab 15 Uhr.

Opel-
Olympia, in allerbestem, fahrbereitem Zustande, verkauft günstig gegen Kasse Riehle, Herforder Straße 204. 20.8.

DKW.
Reichsklasse, Limousine, gegen Kasse zu verkaufen. E. Schliekmann, Quelle, Marienfelder Straße 52.

Triumph,
350 ccm, kopfgesteuert, für 400 RM. verkäuflich. Brackwede, Ad.-Hitler-Str. 156a.

Motorrad,
DKW., 200 ccm, verkaufe oder vertausche gegen älteres (300 bis 500 ccm). Brackwede, Friedrichsdorfer Straße 30.

Kleinkraftrad,
Dürkopp, Baut. 1937, neuwertig, Umstände halber zu verkaufen. Brackwede, Königstr. Nr. 27.

Kleinkraftrad,
Miele, zu verkaufen. Hellweg 118.

Miele-
Sachs-Motorrad, 98 ccm, gut erhalten, f. 80 RM. abzugeben. Offert. u. A. S. 7114 an die Westf. N. N.

Briefmarken-
Sammlung, wertv., Altdeutschland, fast komplett, Umstände halber günstig abzugeben. Offerten unt. A. S. 5908 an die Westf. Neuest. Nachr.

Sattel
und Reitzeugzeug billigst zu verkaufen. Ravensberger Str. Nr. 41, II.

Hauszelt,
Luftmatratze, gef. Schlafsack, Petrol.-Kocher zu verkaufen. Ostertraße 30, part.

Badewanne,
weiß emailliert, gut erhalten, zu verkaufen. Stapenhorststr. Nr. 34 (Geschäft).

Möbelschlösser
zu verkaufen. Steinmeyer, Kreuzstr. 26.

Schrebergartenhaus
zu verkaufen. Nachzufrag. Wertherstr. 22.

Bauplatz,
Nähe Haller Weg, 600 qm, billig z. verkaufen. Angeb. unter A. J. 7093 an die Westf. Neuest. Nachr.

Grundstück,
schön gelegen, am Kupferhammer, Gas, Elektrisch, Wasseranschluß, verkäuflich. Offert. u. A. B. 2077 an die Westf. N. N.

Eckgrundstück,
700 qm, in bester Wohnlage in Brackwede, zu verkaufen. Angeb. u. A. B. 2086 an die Westf. N. N. 24. 8.

Wohnhaus-
verkauf. Beabsichtige mein in bevorzugter Wohnlage mit allen Bequemlichkeit. eingerichtetes Zweifamilienhaus m. Ziergarten zu verkaufen. Anzahlung 18 000 M. Angeb. u. A. A. 4067 an die Westf. N. N.

Arbeitspferde,
zwei gute, Kasten-Roll- u. Federwagen sofort zu verkaufen. Manbachstr. 1, Telefon 3707.

Reit-
und Wagenpferd, flottes und williges Pferdchen, etwas pflastermüde, in gute Hände billig abzugeben. Telefon 624.

Ziege
zu verkaufen. Nehme Schlachtziege zurück. Bielefeld, Lerchenstr. Nr. 37.

Milchziege,
Jungtier, sehr gut, verkauft Klöpper, Hillegossen Nr. 4.

Milchziege
zu verkaufen. Holsbauer, Sprudelweg 4, Nähe Heeper Fichten.

Hühner,
Zwerg-Rhodeländer, zu verkaufen. Schildesche, Schäferstr. 21.

Wellsumer,
junge Zuchthähne billig abzugeb. Apfelstraße 31.

Lachtauben,
Stück 50 Pfg., abzugeben. Am Lehmstich Nr. 37.

Spitz,
junger, weißer, zu verkauf. Brackwede, Grünstraße 65.

Schäferhunde
verkauft billig Stieghorst, Am Wortkamp Nr. 35. Besichtigung Sonntag.

Boxer,
dreijähr., m. Stammbaum, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 7117

Kauf-Gesuche

Küchenherd
zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. R. 4785 an die Westf. N. N.

Waschmaschine,
elektr., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Dünnbölter, Eduard-Windthorst-Str., Telefon 459.

Personenwagen,
gut erhalten, gesucht. Angaben mit Preis und Baujahr unter A. J. 7094 an die Westf. Neuest. Nachr.

Motorrad,
500 ccm, sehr schnell, verkauft Mühlenstraße 132.

Motorrad,
bis 200 ccm, zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis unter A. H. 7264 an die W. N. N.

Personenwagen,
4—5sitzig, ca. 2 Ltr., möglichst zweitürig, zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. J. 7165 an die Westf. N. N.

Kleinauto,
Viersitzer, aus Privathand in guter Verfassung zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. J. 7161 an die Westf. Neuest. Nachr.

DKW.
oder anderes Kleinauto gesucht. Angeb. mit Baujahr unter A. H. 7278 an die Westf. Neuest. Nachr.

Motorrad,
gebrauchtes, nicht unter 500 ccm, mit Beiwagen, zu kaufen gesucht. Steuerpflichtiges bevorzugt, kopfgesteuertes od. DKW. wassergekühlt, wenn eben möglich. Teilzahlung. Angeb. unt. A. A. 3638 an die Westf. N. N.

Kleinkraftrad
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. A. R. 4790 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Damenfahrrad,
gebraucht, gut erhalten, gesucht. Angeb. mit Preis unter A. A. 4021 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kaufe
Bollerwagen. Detmolder Straße 136, part., rechts.

Zigarettenautomat,
vier Schacht, gebr., gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. J. 7043 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ladeneinrichtung
zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. R. 4746 an die Westf. N. N.

Garage,
Wellblech, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. A. 4093 an die Westf. Neuest. Nachr.

Haus
zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. A. 4074 an die Westf. N. N.

2—6-Familien-
haus zu kaufen gesucht. Angebote unt. B. 1997 an d. Westf. Neuest. Nachr. 20.8.

1—2-Familienhaus,
in schöner Lage, Westen bevorzugt, zu kaufen gesucht. Off. unt. A. A. 4014 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Haus
für 1—2 Familien mit Garten in Umgegend von Bielefeld oder zwischen Brackwede und Quelle bei halber Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unt. A. A. 4113 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnhaus
oder Geschäftshaus, in guter Lage und gut verzinsl., gegen Barzahlung zu kauf. gesucht. Angebote m. Preisangabe unter A. J. 7160 an die Westf. Neuest. Nachr. 23. 8.

Ferkel
zu kaufen gesucht. Gust. Schwabedissen, Senne I Nr. 52.

Geldverkehr

200 RM.
von pens. Beamten gegen monatl. Rückzahlung von 20 RM. und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter A. J. 7080 an die Westf. N. N.

250 RM.
sucht Beamter gegen Zinsen und monatl. Rückzahlung. Angeb. unt. A. J. 7158 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

500 RM.
mit guten Zinsen gegen Sicherheit sofort z. leihen gesucht. Angeb. u. A. J. 7142 an die Westf. N. N.

2000 RM.
z. leihen gesucht. Zurückzahlung in zwei Jahren. 5 Prozent Zinsen. Offert. unter A. A. 4047 an die Westf. Neuest. Nachr.

4000 RM.
als 2. Hypothek von Beamten für sofort gesucht. Offerten unt. A. J. 7101 an die Westf. Neuest. Nachr.

10 000 RM
als 1. Hypothek auszuleihen. Angeb. u. A. A. 4099 an die Westf. Neuest. Nachr.

10 000 RM
als 1. Hypothek auf erstl. Bau von Beamten (Dauerstella.), sicherer Zinszahler, für sofort gesucht. Offert. u. A. J. 7100 an die Westf. N. N.

Unterricht

Wer
gibt Zeichenunterricht im Baufach? Angeb. unt. A. J. 7126 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Verschiedenes

Knabengarderobe
aus alten u. neuen Stoffen fertige ich preiswert an, ebenso übernehme ich das Ausbessern von Herrengarderobe. Angebote unt. A. S. 5856 an die Westf. N. N.

Tennis!
Wer lehrt ja. Dame solches? Offert. unt. A. A. 4117 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädel,
25jährig, sucht nette Freundin. Offert. u. A. A. 4116 an die Westf. Neuest. Nachr.

Benzingalt!
Wer nimmt 5.—12. 9. Pgn. mit nach Nürnberg? Gefl. Angeb. unt. A. R. 4784 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Knaben-
wettermantel verloren. Rohrteichstr. Nr. 26, part.

Verloren
Dienstag goldene Nadel mit grünem Stein. Gegen Belohnung abzugeben Kavalleriestr. 3, I.

Verloren
Dienstag abend vom Rathaus bis Amtsgericht braune Damenhandtasche (Inhalt Führerschein). Abzugeben Hindenburgstr. Nr. 9 (Obstgeschäft).

Strickweste
an der Brackweder Kirche verloren. Abzugeben in der Geschäftsstelle der W. N. N., Brackwede.

Wagenplane
verloren Weg Horst-Wessel-Str. — Jahnplatz — Hindenburgstraße, Freitag 7—8 Uhr. Benachrichtig. erbeten, falls gefunden: Schott, Ravensberger Straße 55.

Die Vielzahl
der WNN-Kleinanzeigen
zeigt Ihnen die starke Resonanz unserer Zeitung. — Darum aber sind die WNN auch für Ihre geschäftlichen Ankündigungen das erfolgreiche Werbeorgan.

Es kann sein - -

Daß — trotz allem Widerstreite —
Völlig „fleckenlose" Leute
Dennoch voller Sommersprossen,
Ist doch gar nicht ausgeschlossen!
Kann doch sein!

Auch, daß einem Fellverkäufer
Erst durch schlechten Käufereifer
„Alle Felle weggeflossen",
Ist doch gar nicht ausgeschlossen!
Kann doch sein!

Selbst, daß Jäger auf der Au
Durch den Schuß auf eine Sau
Einen großen — Bock geschossen,
Ist doch gar nicht ausgeschlossen!
Kann doch sein!

Doch: Daß die, so inserierten,
Schließlich keinen Vorteil spürten
Und die Wirkung nicht genossen,
Das ist völlig ausgeschlossen!
Kann nicht sein!

Adler-Primus,
sehr gepflegt, 6fach bereift, äußerst preiswert gegen Kasse abzugeben. Angeb. unt. A. J. 7072 an die Westf. N. N.

Goliath,
200 ccm, Dreirad-Lieferwagen, steuerfrei, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Greiselmeier, Wittekindstraße 44.

Standard,
350 ccm, neuwertig, für 650 RM. zu verkaufen. Telefon 59 oder 3594.

Motorrad,
500, billig abzugeben. Gunststraße 34.

Standard,
500 ccm, mit Beiwagen, auch getrennt, billig zu verkaufen. Weber, Altstädter Kirchstraße 12.

Motorrad,
500 ccm, steuerfrei, fast neue Ballongebirgsreifen, prima in Ordnung, für 300 M. zu verkaufen. Volkstr. Nr. 68, II., links.

FN. 350,
neu bereift, für 90 RM bar zu verkaufen. Henke, Brackwede, Haller Str. 42.

FN.,
350 ccm, Bauj. 1934, überholt, abzugeben. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 4032

Kleinkraftrad,
98 ccm, gut erhalten, gegen Kasse für 130 RM verkäufl. Welle Nr. 5.

Fahrrad,
Regulator billig verkäuflich. Mauerstraße Nr. 28.

Herrenfahrrad,
Bettstelle, Sanitätertoilette zu verkaufen. Essing, Heinrichstraße Nr. 21, II.

Damenfahrrad,
neu, hochwertig, billig verkäuflich. Am Güterbahnhof Nr. 4 (Garage).

Klavier,
braun, guter Klang, zu verkaufen. Besichtigung Sonntag 12 b. 1 Uhr. Gobelinusstraße 2.

Tafelklavier,
gut erhalten, abzugeben. Hillegossen, Hellweg 187.

Koffergrammofon
mit 30 Platten billig verkäuflich. Welle 5.

Radio,
Vierröhren-Gleichstrom, dynam. Lautsprecher, billig. Melanchthonstr. 65, I.

Schreibmaschine
billig abzugeb. Fröbelstr. 52, pt., links.

Fernglas,
Zeiß, mit Etui und Kompaß, preiswert zu verkaufen. Arndtstraße 13, pt., rechts.

Marmoraufsatz,
grau, 62×110 und 38×105, z. verkaufen. Pillendorfer Str. 4, 2. Etage, links.

Gleichstrommotor,
3 PS., ein Drehstr.-Motor, 3 PS., ein Eisschrank, 175 hoch, 150 breit, gebraucht, zu verkaufen. Wilh. Strothenke, Wiesenstraße 17.

Geschränke,
600, 500, 400, billig verkäuflich. Steinmeyer, Kreuzstr. 26.

40 Frühbeetfenster,
holländer, 80×150 cm, m. einer Sprosse, gut erhalten, preiswert abzugeb. Paul Opitz, Bielef., Buschkampstraße 10 a.

Häckselmaschine,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Zurbeide, Heepen.

Handkarre
mit Federn und Patent-Achse (Hotelkarre) zu verkaufen. Ehlentruper Weg 86.

Lebensmittel-
geschäft, gutgehendes, mit Wohnung, zu verkaufen. Offert. u. A. J. 7134 an die Westf. Neuest. Nachr.

2 Bauplätze,
je 850 qm, in Großdornberg, an ausgebauter Straße, zum Preise von 2 RM je qm zu verkaufen. Angebote u. A. R. 4786 an die Westf. N. N

Stellen-Angebote und -Gesuche

Für meine umfangreiche Abteilung Gardinen, Teppiche, Dekorationen, Betten suche ich zum 1. Oktober, eventl. später, mehrere

tüchtige Verkäufer

ferner für die gleiche Abteilung

tüchtigen Verkäufer

für den Außendienst zum Besuch der Kundschaft (Neubauten). Führerschein erwünscht. — Herren, die bereits in größeren Häusern mit Erfolg tätig waren, über guten Geschmack verfügen und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sind, wollen Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen einreichen

F. Buddeberg, Bielefeld

Für verblüff. wirk. chem.-techn. Industriebedarfsart., der durch Vorführen leicht zu verkaufen ist, suche tüchtigen

Vertreter

desgl. für Autobedarfsartikel. Existenzmöglichk. gebot. Nur ausführl. Ang. unt. **F J 708** an **Wefra, Frankfurt/M., Kaiserstraße 5.**

Bekannte eingeführte Markenartikelfirma sucht für sofort einen jungen

Reisenden

Herren, welche die Lebensmittelbetriebskundschaft mit Erfolg besuchen, wollen sich melden unter **A Z 7082** an die Westf. Neuest. Nachr.

Bezirks-Vertreter

für bereits eingeführten tägl. Bedarfsartikel gesucht. Große Verdienstspanne! Zw. Übernahme eines Auslieferungslagers einige tausend Mark erforderlich. Angebote unter **N 11838 a Anzeigenfrenz Wiesbaden**

Wir suchen:

Packer, Montierer, Spachtler Vorstreicher, Maserer, Maschinenarbeiter, Hilfsarbeiter

Friedrich Stücker
Möbelfabrik, **Herford.**

Selbständ. Existenz

dauernde, ohn. jede Konkurrenz, f. strebs. Herrn mit RM. 1600.— Barmitteln f. festen Bezirk gebot. Anfragen unter **Z 1147** an **Ala Hannover.**

Nebenverdienst durch Seifenverkauf Anfrag. unt. **H 999** durch **Midag** Anz.-Ges. **Leipzig C 1.**

Beleg sucht noch

Vertreter

ein. **Bielefeld,** Meller Straße 591 Täglich 9—10 Uhr.

Vertreter-Ingenieure, b. Industrie u. Handwerk eingeführt, wo noch nicht vertreten, als Handelsvertreter gei. f. d. Rhenus-Metallfägeblätter 2771 Lührig, Hamburg 11, Herrengraben 35/36

Beim Kolonialw.- und Feinkosthandel gut eingeführter **Vertreter** gesucht, welcher die

Tee-Vertretung

eines leistungsfähigen Bremer Teeimporthauses (Jose und Packungstees) bestens wahrnehmen kann.

Angeb. möglichst mit Refer. unter **B. R. 489** an **Ala Bremen**

Für größeren landw. Betrieb im Landkreis Bielefeld wird zum 1. 10. ein

Heuerling

(Gespannführer) gesucht. Geräumige Wohnung und Stallung sind vorhanden. Angebote unter **A S. 5907** an die Westf. Neuesten Nachr.

Oberreisende und Bezieherwerber

von großer illustrierter Familienzeitschrift mit Unfallversicherung. G-Pkg.-Objekt, zu günstigen Bedingungen hohe Provisionssätze, Garantieeinkommen, möchtliche Auszahlung, bei Tätigkeit außerhalb Tagesspesen **gesucht.** Damen und Herren, die bereits erfolgreich im Außendienst tätig gewesen sind, wollen ausführliche Angebote unt. **A S 5871** an die Geschäftsstellen der Westfäl. Neuesten Nachrichten einsenden.

Buchungsdame

möglichst mit Kenntnis der Mercedes-Add.-Elektra-Masch., auch Bürokräfte, u. jüng. Stenotypistinnen, die sich in kurzer Zeit darauf einarbeiten wollen, nach Münster i. W. zum baldig. Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen erbeten unter **A S 5872** an die WNN.

Leistungsfähiges Werk für

Möbelbeschläge

(Metall und Kunsthorn) mit großem Kundenkreis sucht für Westfalen und Lippe tüchtigen Herrn, bei Möbelfabriken bestens eingeführt, als Reisenden bei Festgehalt, Provision, Vertrauensspesen, Auto.

Angebote mit Ansprüchen und Antrittsmöglichkeit unter **C 309** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Führende deutsche Weinbrennerei, Likörfabrik und Wermut-Großkellerei, seit Jahrzehnten bekannt, sucht

Vertreter

für die Gebiete: Bocholt—Borken—Coesfeld—Münster—Bielefeld—Detmold—Holzminden—Northeim.

Repräsentationsfähige Herren — möglichst mit **eigenem Wagen** — mit besten Beziehungen zum Großhandel und Demigroßhandel, sowie zu größeren Spirituosen- und Feinkostgeschäften, wollen sich **unter Angabe von Referenzen und Einsendung von Lichtbild bewerben unter A S 5915** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für sofort oder später suchen wir für die Abteilungen Wollwaren, Baumwollwaren, Unterzeuge und Wäsche einige tüchtige

Verkäuferinnen

welche in der Lage sind, jeden Kunden fachgemäß zu beraten und zu bedienen. Außerdem suchen wir für sofort

2 Gardinennäherinnen

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und handgeschriebenem Lebenslauf erbeten an

KAUFHAUS Klingenthal HERFORD

Stenotypistin

perfekt in Stenogramm und Maschinenschreiben zum 1. Oktober oder früher in Dauerstellung gesucht. Angebote unter **A S 5858** an die WNN. 20.8.

Dame

zuverlässig, geschäftsgewandte, für leichte Reisetätigkeit (evtl. nebenberuflich) b. hohem Verdienst für Weltfabrikat **gesucht.**

Angeb. unt. **C 247** a. d. W. N. N.

Kontoristin

jüngere, zuverlässig. per 1. Oktob. evtl. früher von größerer Wäschefirma gesucht Kenntnisse in Stenografie und Maschinenschreiben erwünscht. Schriftliche Angebote an Postfach 185.

Perfekter Hemdenzuschneider

gesucht, der in einer kleineren Hemdenfabrik die Herstellung von Hemden, Pyjamas Monteur-Overalls, Bademänteln etc. selbständig durchführen und verantwortlich leiten kann. Es handelt sich um einen sehr gut bezahlten Posten. Herren im Alter von ca. 30 Jahren, möglichst unverheiratet, die auf diesem Gebiet die erforderliche Erfahrung nachweisen können, wollen sich mit Bild und ausführlichem Lebenslauf bewerben unter **H. G. 12658** an **Ala, Hamburg 1**

STENOTYPISTIN

keine Anfängerin, zum 1. Oktober 1938 gesucht. Gefl. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an

„Graphia"
Hans Gundlach & Co., Bielefeld

Jüngere Kontoristin
Stenografie u. Maschinenschreib. erw.

Jüngere Kontoristin
für einfache Tätigkeit (mögl. Maschinenschreiberin) zu **sofort** oder später **gesucht.**

Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H.
Bielefeld, Am Stadtholz 75

Schneiderin

für mein Aenderungs-Atelier in Dauerstellung **gesucht.**

Dopheide
Bielefeld Obernstraße 16 — **Herford** Gehrenberg 24

Stenotypistin

gewandt in Stenogramm und Maschinenschreiben, mit Lyzeumsbildung, zum 1. Oktober 1938 gesucht.

Siemens-Schuckertwerke A.-G.
Technisches Büro Bielefeld, Paulusstraße 18

Stenotypistin

nicht Anfängerin, zum 1. Oktober in Dauerstellung **gesucht**

E. Höhndorf, Herford, Bielefelder Straße 52

Kontoristin

perfekt in Stenografie und Schreibmaschine, in angenehme Dauerstellung gesucht. Eintritt möglichst 1. September, spätestens 1. Oktober 1938. Angebote unter **A Z 7144** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

---

Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich zum 1. Oktober evtl. früher eine

tüchtige Verkäuferin

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten

Heinr. Hirz, Bielefeld
Obernstraße 35.

Handdrucker und Handdruckerinnen

per sofort gesucht. Bewerber müssen den Handdruck auf Leinen mit Stockmodeln vollständig beherrschen und alle Arbeiten, die damit verbunden sind, gründlich kennen. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten u. **A S 5886** an die WNN.

Meisterin

für meine Wäsche-, Berufskleidung- und Kleideranfertigung **gesucht**

C.W. Holland, Braunschweig

Wir suchen

geübte Näherinnen

für **dauernde** Beschäftigung, zum sofortigen und evtl. späteren Antritt. Sofortige Anschrift erbitten

Katag Aktiengesellschaft, Bielefeld, Saarstr. 4

Wir suchen für sofort mehrere

Tischler

20.8.

sowie **Hilfsarbeiter** für Holzplatz und Betrieb.

Hankel & Jostmann — Gütersloh
Möbelgroßfabrikation — Unter den Ulmen 68

Perfekte Kragennähерinnen

für dauernde Beschäftigung zu sofort gesucht.

Dornbusch & Co., Bielefeld

Ich suche für bald oder zum Antritt per September

Näherinnen u. Hilfsarbeiterinnen

bei Dauerbeschäftigung.

Berufskleiderfabrik Adolf Ahlers
Herford-Elverdissen in Westf.
Werksomnibusverkehr ab Herford, Brake, Enger.



Land der roten Röcke

Schaumburg-Lippe zwischen Bergen und Meer

Beilage der Westfälischen Neuesten Nachrichten . Sonnabend, den 20. August 1938

Vom Einst zum Heute

Es war einmal eine Zeit, da spielte des Deutschen Reiches kleinstes Land eine große Rolle in der Geschichte unserer Nation. Lang, lang ist's her. — Das war damals, als die Grafen zu Schawenburg-Holstein eine deutsche Politik im „heiligen" römischen Reiche machten.

Noch heute trägt Holstein das Wappen der Schaumburger, das Nesselblatt.

„Noli me tangere!"

Auch Lippe gehörte einstmals dazu und die jetzige Grafschaft Schaumburg. Das eine wurde „selbständig", die Grafschaft fiel an Hessen-Kassel und gehört nun seit kurzem zur Provinz Hannover. Aber übrig blieb als eine Zelle der Kultur, der Arbeit und als Perle im niederdeutschen Raume: Schaumburg-Lippe.

Kunstsinnige Grafen — und seit Napoleons Zeit Fürsten und Fürstinnen —, große Männer brachte das kleine Land hervor. Steinerne Zeugen reden noch heute eine stumme, aber eindringliche Sprache von ihnen, ihrem Schaffen, Wollen und Können.

Gewaltigster Zeuge aber der Schaumburger ist das deutsche Heer. Im kleinsten Lande des Reiches erstand zur Zeit Friedrichs des Einzigen auf dem preußischen Königsthron unter dem Grafen Wilhelm von Schaumburg-Lippe das erste deutsche Volksheer. Hier im Land der roten Röcke wurde der Gedanke der allgemeinen Wehrpflicht nicht nur gefaßt, sondern erstmalig in die Tat umgesetzt.

Draußen im Steinhuder Meer liegt die „Feste Wilhelmstein", in damaliger Zeit nicht nur uneinnehmbar, sondern Meisterwerk und Musterbeispiel der „Pionierkunst". Hier lernte unter des Grafen Leitung Scharnhorst Waffenhandwerk, das er zu einer edlen Kunst erhoben wissen wollte, und Menschenführung. Hier lernte der junge Idealist und Soldat aus dem nahen Bordenau auch die Bedeutung der Wehrpflicht erkennen, die, aus Schaumburg-Lippe kommend, durch Scharnhorst über Preußen Grundlage der Macht des vergangenen und Garant des Dritten Reiches geworden ist.

Wo heute hinter Geschützrohren deutsche Soldaten auf Wacht für den Frieden stehen, da sprechen sie in Ehrfurcht und Stolz von dem „Kanonengrafen", dem Grafen Wilhelm, der der Schöpfer der Feldartillerie und Organisator der Artillerie überhaupt war, und der für den „ollen Fritzen" die Schlacht bei Minden entschied.

Und wenn du, mein Freund, einmal mit einem KdF.-Dampfer nach Portugal kommst, dann wirst du vernehmen, daß dort im fernen Süden der „portugiesische Feldmarschall" aus Bückeburg sich in den Herzen des uns befreundeten und damals um seine Freiheit kämpfenden Volkes ein ewiges Denkmal gesetzt hat, das Stein und Zeit überdauerte.

Noch heute führt ein Garderegiment in Portugal die Tradition des Schaumburger Grafen in Bückeburg. Es ist das Infanterie-Regiment Nr. 1 in Lissabon, der Hauptstadt Portugals — —

Draußen in der Einsamkeit des Schaumburger Waldes liegt er begraben unter rauschenden Eichen bei Schloß Baum. Am Weinberg bei Bückeburg steht noch heute die erste Kanonengießerei in Deutschland, zugleich erste Waffenschmiede für ein Volksheer. Und droben am Harrl in den „Kolonien" künden schmucke Häuser von erster systematischer Siedlungspolitik.

Große Geister werden nicht leicht verstanden. So liegt im Archiv zu Bückeburg eine Urkunde, die sich richtet gegen „Meckefeken und Nörgler", die es also damals auch schon gab, und die ungewollt die einsame Größe dieses Mannes nur noch unterstreichen.

Hier ging ein Mann seiner Zeit voraus, dessen Tragik es vielleicht war, im Schatten eines Friedrich zu leben — — —

In Bückeburg und Stadthagen ragen stolze Bauten empor, die wertvollste Schätze beherbergen. Schlösser und Kirchen, alte Patrizierhäuser, zum Teil in wundervoller Weserrenaissance oder im Stil des Barock. Sie sind zu einem großen Teil einmalig.

In diesem Lande schufen ein Adrian de Vries, der Bückeburger Bach, Herder. In Bückeburg wirkte „Herr Doktor Faust", der Pionier des Impfens, aus dieser Erde stammt Lulu von Strauß und Torney. Hier lebt noch heute der Dichtersmann und Freund der Kinder Dr. Adolf Holst.

Und hier schrieb Hermann Löns sein „Zweites Gesicht", schuf er den „Werwolf", zog er landauf, landab, Freund noch so manches Bauern, Handwerkers und Fischers am Steinhuder Meer. Damals, als er „Redakteur" in Bückeburg war.

Und eines der stolzesten Bataillone der Vorkriegszeit, eine der tapfersten Truppen während des großen Weltenringens lag hier. Schier endlos ist die Reihe der Toten:

„Westfälisches Jägerbataillon Nr. 7" mit all seinen Kriegsformationen.

Bückeburger Jäger!

Eine große Vergangenheit, geschrieben mit Blut, gehauen in Stein und lebendig in den Herzen der Menschen.

Und das ist wohl das Entscheidende. Die Menschen des Schaumburg-Lipper Landes sind stolz im besten Sinne. Stolz nicht nur auf eine große Vergangenheit, sondern stolz darauf, Nachfahren großer Ahnen zu sein und ihr Werk fortführen zu können über die Gegenwart hinaus. Stolz darauf, in einem Lande leben zu dürfen, das die Vorsehung mit viel heimlicher Schönheit beschenkte.

Ob du nun wanderst über den lieblichen Harrl nach Bad Eilsen, nach Steinbergen mit der gewaltigen Autobahnbrücke und der Arensburg darüber, oder ob du die Bückeberge durchstreifst, ob du pilgerst auf obstbaumbestandener Straße durch die alten Hagendörfer, ob du die Einsamkeit suchst in Heide und Moor, oder im flinken Segelboot übers Steinhuder Meer jagst, überall findest du Schönheit am Wege, Freude auf dem Wasser.

Ob du in Bückeburg erstaunt ob soviel wertvoller Pracht kaum das Schloß zu durchschreiten

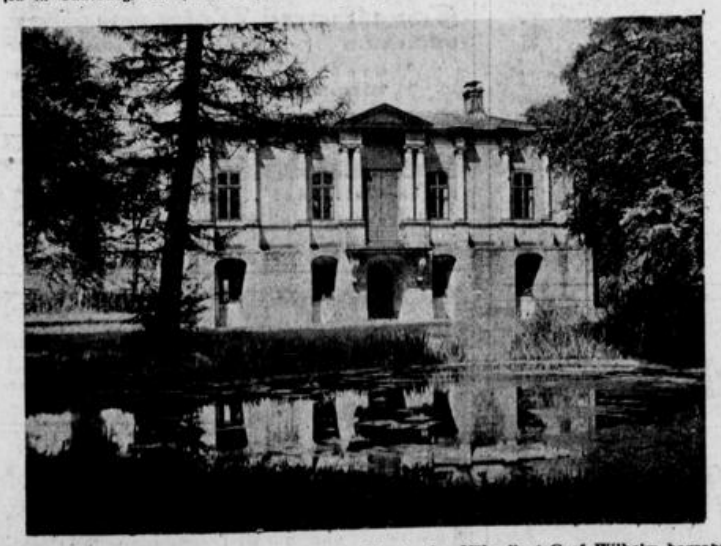
Altes Brauchtum blieb lebendig

Wenn das Gebiet des Landes Schaumburg-Lippe auch nur eine winzige Fläche unseres großen deutschen Vaterlandes bedeckt, so kann es doch den Anspruch erheben, in bezug auf landschaftliche Schönheit, wie auch in geschichtlicher und kultureller Hinsicht mit an erster Stelle unter den deutschen Ländern zu stehen. Hier war es, wo einst der berühmte „Kanonengraf", Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, der Lehrer des großen Scharnhorst, lebte, hier war es, wo Männer wie Johann Gottfried Herder und Johann Christian Friedrich Bach wirkten. Und wohl wenige Stämme Deutschlands dürfen sich rühmen, ihre alte Überlieferung und völkische Eigenart, ihr altes Brauchtum, Sprache, Sitten und Gebräuche so lebendig erhalten zu haben, wie gerade die Bevölkerung dieses gesegneten Ländchens. So kann jeder Schaumburg-Lipper beim Anblick seiner schönen Heimat mit Recht freudig-stolzen Herzens sagen: Wie schön ist meine Heimat, mein Schaumburg-Lipper Land!

gez. Dreier
Landespräsident



Bronzefigur von Adrian de Vries auf der Schloßbrücke in Bückeburg





Schloß Baum im Schaumburger Walde. Hier in der Nähe liegt Graf Wilhelm begraben. — Schmucke Bäuerinnen bei fröhlichem Fest Fotos: Brockmann (2), Verkehrsamt (1)

Kulturzentrum einer Landschaft

Bückeburgs Aufgabe an Gegenwart und Zukunft

wagst, ob du ergriffen und stumm im Mausoleum stehst – dem größten Europas —, ob du durch den prächtigen Schloßgarten schlenderst, du spürst die Größe, die in diesem Kleinen Gewaltiges schuf. Und schafft!

Das spürst du auch in der Industriestadt Stadthagen mit seinen alten, schönen Häusern.

Laß dich umhüllen von der Stille des Schaumburger Waldes, die da ist in all dem Rauschen alter Bäume. Der König der Wälder kreuzt deinen Weg. Mächtig orgelnd dringt sein Schrei zur Herbstezeit an dein Ohr. Vom Meer her bis vor die Tore Mindens reicht sein Revier.

Droben im Bückeberge siehst du die Bache mit ihren Frischlingen, hier ist das Revier des Schwarzkittels. Ein Gehörnter wird flüchtig, und vielleicht siehst du auch hier den Hirsch. So du aber ein Sonntagskind bist und Glück hast, wirst du ganz da droben einen in unserer Gegend seltenen, ja unbekannten Burschen finden, dessen Heimat der Balkan ist. Hier in den Bückebergen lebt in seiner Wildbahn — das Mufflon.

Wenn du auf der Höhe des Berges stehst, dann reicht der Blick weit in die Ferne hinein. Du schaust über die Ebene in herrliches deutsches Land, von den Bückebergen aus, dem „kleinen Harz".

Drüben blitzt silbern das Meer, das Steinhuder Meer, Nordwestdeutschlands größter Binnensee. Folge seinem Locken, du wirst es nicht bereuen. Hagenburg mit seinem alten Schloß ist historischer Boden. Hier stand auch einst am Kanal, der ins Meer führt, Friedrich der Große neben dem Großen Grafen und schaute bewundernd aus der Ferne auf die „Veste Wilhelmstein". Hinüber fuhr er aber nicht. Das Wasser war nicht sein Element.

Und dann Steinhude mit seinen weißen Segeln, mit den Motorbooten, Großenheidorn mit fröhlichem Leben. Doch nun aufs Wasser, das macht frisch und froh. Der Wilhelmstein wartet auf dich mit seinem Museum. — Eine stille, beschauliche Stunde aber erlebst du in Heide und Moor. Hier stehst du den Bauern beim Torfstechen.

Am Ufer schaukelt der alte Torfkahn.

Bad Nenndorf, Bad Rehburg liegen nicht fern. Es ist ein gesegnetes Land zwischen Weser und Leine, zwischen Bergen und Meer. Du spürst, diese Menschen dürfen nicht nur stolz sein, sie sind auch glücklich. Ob sie das Kleid des Städters tragen oder den roten Rock der Schaumburg-Lipper Bäuerin, der bekannt ist weit über die Grenzen des kleinen Landes hinaus. —

Du mußt sie einmal sehen, diese Bauern bei „Erntedier" und Hochzeit. Bunt ist die Tracht und kostbar. Am kostbarsten wohl der uralte Schmuck aus dem Golde Ostpreußens, dem Bernstein.

Kennst du Schaumburg-Lippe? Fahre hin in das schöne Land mit den prächtigen Menschen. Sei froh, sei glücklich mit ihnen.

Man hat es einmal genannt „die Ostmark des Gaues Westfalen-Nord". In der Treue ließ es sich von keinem anderen Kreise übertreffen, seine Schönheit kann sich sehen lassen. Wer einmal hier weilte, den zieht es immer wieder dahin zurück, zu den Menschen, die aufrecht gehen und aufrichtig sind.

Nach dem kleinen Land zwischen Bergen und Meer.

— — — — —

Stolze Adler ziehen rauschend ihre Bahn. Kreisen um den Wilhelmstein, neigen sich grüßend vor dem Großen, der hier schaffte. Brausen weiter.

Ueber ein freies Volk, geschirmt von stählener Wehr, deren Wiege stand im kleinsten Land des großen Deutschen Reiches!

Im Land der roten Röcke.

Adolf Manns

Kein Volk der Erde hat innerhalb seines Lebensraumes wohl ähnlich zahlreiche kulturelle Mittelpunkte aufzuweisen, wie das deutsche Volk. Dabei sind die Kulturzentren, gleichviel, ob sie sich auf einen großen oder kleinen Kreis erstrecken, in ihrer Gestalt und ihrem Wirken keineswegs immer einander gleich. Jedes hat sein eigenes Gesicht, das vielfach im Verlaufe der Jahrhunderte geformt wurde durch genial veranlagte schöpferische Menschen und deren Förderer und Wegbereiter. So kann auch die Stadt Bückeburg trotz ihres der Einwohnerzahl nach kleinstädtischen Charakters für sich das Recht in Anspruch nehmen, ein Kulturzentrum zu sein, das weit über die Grenzen des kleinen Ländchens hinaus Beachtung findet.

Als die nationalsozialistische Bewegung die Macht übernahm, war in Bückeburg der Boden für den fruchtbringenden Aufbau echter deutscher Kultur vorhanden, er bedurfte nur der liebevollen Beackerung, um neues kulturelles Leben hervorzubringen, in das alle Bevölkerungskreise hineinbezogen werden konnten.

Da war zunächst die reiche kulturelle Vergangenheit Bückeburgs auf dem Gebiete der Musik, begründet durch die Jahrhunderte alte Ueberlieferung der ehemaligen Fürstlichen Hofkapelle, die nach neuen Wegen suchte. Das weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Musikwissenschaftliche Forschungsinstitut, das bis zum Jahre 1935 seinen Sitz in Bückeburg hatte, konnte hier nicht den wichtigen Zwecken dienstbar gemacht werden, denen es zu dienen in der Lage war. Die maßgebenden Stellen der Regierung waren einsichtig genug, diese nur einem kleinen Kreise Musikstudierender zugängliche Einrichtung einzutauschen gegen die, Errichtung der ersten deutschen Militärmusikschule, die seit dem Herst 1935, in Bückeburg ihren Sitz hat. Man muß den Betrieb dieser Schule mit den frischen, in schmucke Uniformen gekleideten Musikschülern erlebt haben, um zu begreifen, daß es eine kulturelle Tat war, aus den nur der Wissenschaft dienenden Einrichtungen des Musikwissenschaftlichen Forschungsinstituts praktisches musikalisches Leben erstehen zu lassen. Die Schule hat zur Zeit 160 Schüler, deren Zahl Ostern 1939 voraussichtlich auf 200 erhöht wird

Durch die Errichtung der Musikschule ist als bedeutungsvolle Nebenerscheinung der Bestand der ehemaligen Hofkapelle, des jetzigen Schaumburg-Lippischen Landesorchesters, gesichert, was zur Folge hat, daß die ehemals berühmten Sinfoniekonzerte auch fernerhin stattfinden können.

Als eine weitere, nicht minder wertvolle, im Volkhaften begründete Tat ist die Errichtung der Webschule der Genossenschaft für bäuerlichen Hausfleiß auf dem Meierhofe Jetenburg anzusprechen. Diese mit Unterstützung des Reichsnährstandes geschaffene, in ihrer Art einmalige Webschule ist ganz im Sinne des bäuerlichen Brauchtums aufgebaut. Sie hat den Zweck, den jungen Bäuerinnen das Rüstzeug zu vermitteln, das sie instand setzen soll, aus den Erzeugnissen des bäuerlichen Besitzes, dem Flachs und der Schafwolle, in künstlerischer Vollendung Gegenstände der Bekleidung und der Heimverschönerung selbst herzustellen und ihnen vor allem die Lust an solcher Herstellung ins Herz zu legen. Die Entsendung von Schülerinnen aus allen Gebieten Deutschlands beweist, wie sehr die Idee der Schaffung einer neuen bäuerlichen Kultur auf fruchtbaren Boden fiel. Der Betrieb der Schule ist in drei, nach dem Stile des niedersächsischen Bauernhauses, gestaltet von dem bekannten Professor Wickop in Hannover, errichteten Gebäuden, die einen baulichen Schmuck des ländlichen Ortsteiles Jetenburg in der Stadt Bückeburg bilden, untergebracht. Die Bedeutung der Webschule, der in den neu geschaffenen Gebäuden auch noch Ausstellungsräume für bäuerliche Wohnkultur angeschlossen werden sollen, wird jedem klar, der einmal Gelegenheit hat, sich den Betrieb anzusehen und den Geist, in dem der Betrieb durchgeführt wird, in sich aufzunehmen.

Die Belebung der deutschen Wirtschaft und die Hebung der Kaufkraft des deutschen Volkes seit der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung hat auch noch einem anderen kunstsinnig geleiteten Unternehmen, den keramische Erzeugnisse herstellenden Fürst-Adolf-Werkstätten, zu einem beachtenswerten Auftrieb verholfen. Die kunstvollen Schöpfungen dieses weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Unternehmens sind nicht minder geeignet, die Bedeutung der Stadt Bückeburg als kulturellen Mittelpunkt unter Beweis zu stellen. Was hier hergestellt wird, ist arteigene volkstümliche Kunst, die dazu dienen soll, dem deutschen Menschen für sein Heim Geräte in die Hand zu geben, an denen er sich freuen kann.

Die Sorge einer zielbewußten Stadtverwaltung um die Pflege der kulturellen Belange erschöpft sich aber nicht nur in Schaffung und Förderung dieser materiellen Einrichtungen; sie erstreckt sich vor allem auch auf das geistige Leben der Bewohner der Stadt und ihrer Umgebung. Die Zusammenfassung aller Volksgenossen in der NSG. „Kraft durch Freude" bietet die Möglichkeit zu erstklassigen Theateraufführungen, bei denen das künstlerisch hochstehende Deutsche Nationaltheater Osnabrück vor stets vollbesetztem Hause gastiert. Neben den Sinfoniekonzerten finden Kammermusikveranstaltungen und Chordarbietungen statt, deren künstlerisches Niveau sich mit dem in Orten mit weit höherer Einwohnerzahl unbedingt messen kann. Ein äußerst gewissenhaft zusammengestelltes Vortragsprogramm vermittelt den Volksgenossen Einblick in das Weltgeschehen und die Gebiete des allgemeinen Wissens. Dabei sind alle Veranstaltungen kultureller Art bei voller Wahrung des künstlerischen Gehalts so angelegt, daß sich auch der einfachere Volksgenosse darin wohlfühlen kann. Das wird vor allem auch durch das rege Interesse bewiesen, das den Veranstaltungen von Volksgenossen aus der ländlichen Umgebung Bückeburgs entgegengebracht wird.

Zur Vervollständigung des Bildes von dem Willen zu einer weiteren zielbewußten Kulturpflege soll noch erwähnt werden, daß zur Zeit vom Lande, dem Kreise und den beiden Städten Bückeburg und Stadthagen Mittel angesammelt werden für die Errichtung eines neuen eindrucksvollen Heimatmuseums, in dem die kulturelle Entwicklung der Heimat von den Vätern her in würdiger Weise festgehalten und der Nachwelt überliefert werden soll.

Grundgedanke aller Mühe und Sorge um die Erhaltung und Förderung der kulturellen Belange Bückeburgs ist, mit der Tat dafür einzustehen, daß das Leben des deutschen Menschen nach dem Willen des Nationalsozialismus schöner und reicher wird.

Bückeburg die ehemalige Residenz und schöne alte Jägerstadt, erfüllt alle Voraussetzungen für den Dauerwohnsitz, wie auch für den Erholungsaufenthalt!

Preisw. Baugelände in günstiger Lage, gute Wohnungsverhältnisse. Neuzeitl. ausgebaute Schulen u. sonstige volkstüml. Bildungsanstalten, wie die I. Deutsche Militärmusikschule u. die Webschule der Genossenschaft für bäuerlichen Hausfleiß. Reiches kulturelles Leben. Sehensw. Prunkbauten. Behagl., verwöhnten Ansprüchen genügende Gaststätten. Bequeme Reiseverbindungen; daher Ausgangspunkt für Ausflüge in die landschaftlich schöne Umgebung.

Deutsche Arbeit ist Glaube an das Werk des Führers, Deutsches Sparen Glaube an die Zukunft der Nation

Sparkasse der Stadt Bückeburg

Sparkasse des Kreises Bückeburg

Gebrauchs- und Zierkeramik

in allen Farben und Ausführungen von der

Fürst Adolf Werkstätte für Kunstkeramik Bückeburg

Hotel „Berliner Hof"
Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser und Reichstelefon . Das Haus der guten Küche
Besitzer A. Schütze

Gasthaus „Zum Brauhaus"
Inh. Luise Ballauf . Bekannt gute, bürgerliche Küche Gepflegte Getränke . Ruf 681

Forsthaus Heinemeyer
Bückeburg Telefon 270
Großer Saal . Großer Garten
Tanz im Freien . Betriebsausflüge

Deutsches Haus
Hotel-Restaurant . Fernruf 587
Große Garage . Zimmer mit fließendem Wasser
Anerkannte Leistung aus Küche und Keller

Hotel-Pension „Waldschlößchen" bei Bückeburg
Mitten im Buchenhochwald (Harrl) gelegen. Herrliche Fernsicht. Schattiger Garten und Veranden. Autostraße über Bergdorf.
Besitzer Karl Gude, früher Küchenchef.

Hotel Ratskeller
Die gute Gaststätte . Parkplatz vor der Tür . Fernsprecher 587

Seit 450 Jahren besucht man das „Gasthaus zur Falle" in Bückeburg — Inh. E. Rybicki
Gute Speisen, gepflegte Getränke . Schöner, schattiger Garten

Volksbank Bückeburg e. G. m. b. H.
Erledigung von Geldgeschäften jeder Art

Möbel-Hennies Bückeburg
Ruf 626
liefert Ihnen
Möbel aller Art
preiswert und gut

Gasthof Heinrich Kammann
Gut bürgerlicher Mittagstisch Fremdenzimmer, Klubzimmer Autogarage . Ruf 778

Gasthof Schaumburger Hof
Inh. Heinrich Rinne
Bekannt gute Küche Gepflegte Getränke

Der Große Graf des Meeres

Ein Mann, dessen Werk die Zeit überdauert

Tief im Schaumburger Walde, fernab vom Gehaste des Alltags, umrauscht von knorrigen Eichen und breitästigen Buchen, die jahrhundertelang das ewige Lied brausen vom Werden, vom Vergehen und Wiederwerden gottgesegneter Menschentaten, schläft des Schaumburger Volkes bester Toter: Wilhelm, Graf zu Schaumburg-Lippe.

Eine Pyramide, die von ihm selbst entworfen war, weltkugelgekrönt, birgt seine irdische Hülle und die seiner Frau und Kameradin Maria Barbara Eleonore.

Wir Menschen der Jetztzeit danken diesem Recken noch heute, nachdem sich seine irdische Laufbahn vor mehr als 160 Jahren vollendete, unendlich viele Geisteswerte. Und seine Gattin könnte in der Größe fraulicher Güte noch in unseren Tagen deutschen Frauen und Mädchen ein leuchtendes Vorbild sein.

Graf Wilhelm, ein Mann mit spartanisch-einfachen Lebensgewohnheiten, äußerlich ein schlanker, stolzer, sehniger Hüne nordischen Typs, mit farbewußtem Friedenswillen, war ein Freund Friedrichs des Großen und Gerhard Scharnhorsts Lehrer. Somit das Bindeglied vom Absolutismus des Preußischen Königtums zum Volks- und Bauerngenetal der Freiheitskriege. Eine Aufgabe, die nur dem großen Genie des Grafen so vollendet gelingen konnte.

Der Dreiklang in der Linie seiner Persönlichkeit: Soldat, Philosoph, Führer seines Volkes vollendete sich bei seinem Regierungsantritt 1748.

Als tapferer Heerführer eingesetzt an allen Kriegsschauplätzen Europas, feuergetauft bei Dettingen, bewährt in Oberitalien gegen Frankreich, Spanien-Bourbon hat er später das bolkommen demoralisierte Heer Portugals zu einer schlagkräftigen disziplinierten Truppe reorganisiert. Und noch bis zu den heutigen Tagen weiß man in Portugals Landen von den Heldentaten des großen Soldatengrafen.

Er kämpfte im Siebenjährigen Kriege an der Spitze seiner Truppen, die Schaumburg-Lippischen Soldaten besaßen dank der hervorragenden Durchorganisation, durch Schaffung des Carabiniercorps, der Jägerkompanie und vor allem einer aufs Gründlichste ausgebildeten Artillerie, den Ruf einer außergewöhnlich kampferprobten Truppe. Sie hat Friedrich dem Großen zu Siegen über die Franzosen verholfen, und des Grafen Taktik war es, die 52 000 Mann, die unter dem Oberbefehl des Herzogs von Cumberland 1757 in der Nähe von Bielefeld standen, gegen 100 000 Mann Franzosen, österreichischen und kurkölnischen Truppen siegreich verteidigte. Auch seinem Eingreifen in die Schlacht bei Minden i. W. ist es zu verdanken, daß die französischen Truppen auch dieses Gebiet räumen mußten (1757—1758).

Des Grafen soldatischer Geist war es, der in erster Linie dem Soldaten im einzelnen als auch im Truppenverbande im Kampfe die starke seelische Beteiligung anerzog. Der den Wehrwillen prägte durch die restlose Hingabe an den Erbegriff der Landesverteidigung, der zum Lebensfaktor der Gesamtarmee wurde. Sein wehrpolitischer Grundsatz:

„Ein Staat ohne irgendeine Widerstandsfähigkeit ist ein Tropfen, ist ein Körper ohne Festigkeit und Halt, entblößt jedes Beharrungsvermögens"

ist wie geschaffen für unsere Zeit. „Die Wehridee eines Staates ist der Träger seines Friedens." Solche Gedanken tragen seine gesamte Wehrpflichtmoral.

Die sittliche Höherbewertung des Verteidigungskampfes gegenüber dem Angriffskriege unterstreicht seine gesamte Organisationstaktik.

Bereitsein heißt: Siegen-müssen, Und Siegen-wollen bedeutet Bereit-sein-müssen.

Dem Grafen Wilhelm verdankt auch die erste Schokoladenfabrik Deutschlands, die noch heute in Steinhude besteht, ihre Gründung. Seine Weber waren es, die dem weltbekannten Steinhuder Leinen Ruf und Ansehen verschafften.

Tragisch war die große Hemmung in seinem Schicksal, durch die er gebunden war an den engen Raum seines kleinen Landes. Sein Titanengeist hätte eine Staatsform schaffen können, wie sie Friedericus seinen Preußen gegeben hat.

Seine Erdenlaufbahn vollendete sich im 52. Lebensjahre, er starb einsam wie Friedrich der Große und wohl alle Menschen, deren Werke und Taten erst nach Jahrhunderten begriffen und verwertet werden, da sie selbst und ihr Schicksal ihrem Zeitalter voraseilen.

Dieser Geist, dessen Funke niemals erlöschen kann und darf — wehe dem Volke, wenn er nur für Stunden oder Tage verglimmt — wird weitergetragen durch die Jahrtausende, bewährt in Jahren der Not, die keinem Volke erspart bleiben.

Die Einzelseele des Helden war es die diesen Funken, der nach 1918 verloschen war, entzündete und als flammendes Fanal dem Volke neu. voranitrug, der Seele des erwachten Geistes ein leuchtendes Beispiel zu sein.

Mögen die Motive zur Verteidigung menschlicher Ehre im Laufe der Jahrhunderte sich wandeln, immer wieder und für alle Zukunft muß der Wille zum Kampf einer von Gott in Seele und Geist der Menschen hineingesenkten Idee gipfeln in den heiligsten Begriffen:

Ehre, Freiheit, Vaterland.

Fern vom Treiben und Leben unserer Zeit liegt das Grab des Grafen Wilhelm, sein unsterblicher Geist lebt in seinem Volke und die Wache an der Ruhestatt seiner irdischen Hülle, die Eichen seines Schaumburger Waldes rauschen ihr brausendes Lied:

Vom Geiste des Heldentums der deutschen Armee.

Grete Schrader

Soldat — Arbeiter — Führernatur

Des Grafen ausgeprägter Führergeist war es, der dem Erwecker der allgemeinen Deutschen Wehrpflicht ein leuchtender Stern wurde in der Schicksalsnacht der kommenden Jahre, als Volk und Staat schmachvoll vernichtet wurden durch Napoleon. Und Scharnhorst war es, der durch die Berufung des ganzen Volkes zum Heeresdienst den Einzelhelden der Freiheitskriege zum Sieger der Nation werden ließ.

Graf Wilhelm war einer der ersten Souveräne, die neben dem Nationalismus den Sozialismus als gleichnotwendig in die Tat umsetzte.

Sehen wir uns die Werke seiner Friedensarbeit an: der große Philosoph, der gottbegnadete Menschen und Künstler zu sich heranzog, Thomas Abbt, den Rinteiner Professor, Christoph Friedrich Bach, den Sohn des großen Thomanerkantors, J. S. Zimmermann, der des Großen Friedrich Leibarzt und Freund war, und 1771 berief er Herder zu sich. Dieser war es auch, der als Konsistorialrat in Bückeburg in Kirche und Gemeinde unendlich segensreich gewirkt hat.

Des Grafen Ehe mit Maria Barbara Eleonore Gräfin zu Lippe-Biesterfeld war denkbarst glücklich. Diese Frau war unendlich gütig und hilfsbereit in Not und Unglück. Sie starb mit 32 Jahren. Nachdem sie nach dem Tode ihres einzigen Töchterchens ihre irdische Mission als erfüllt ansah, hat sie sich restlos hingegeben an die Linderung von Leid und Not. Wo und bei wem ihrer Landeskinder sie helfen konnte, immer war sie die grundgütige Spenderin.

Großenheidorn
am Steinhuder Meer

die beliebte Sommerfrische, mit seiner malerisch direkt am Wasser gelegenen Wochenend- und Fremdenkolonie, dehnt sich im unmittelbaren Anschluß an Steinhude am Meere aus.
Herrliche Kiefernwälder, weite, schöne Heide- und Moorflächen bieten zusammen mit dem Wasser vielseitige Abwechselung. Das Strandbad, ein Eldorado, besonders auch für Kinder, ist besonders erwähnenswert.
Gute Hotels, Gasthäuser und Pensionen bemühen sich, den Gästen schöne Ferien- und Urlaubstage zu bieten. Auch im Herbst und Frühjahr kommt der Gast durch die vielseitige Landschaft hier voll auf seine Rechnung und kann, gestärkt an Leib und Seele, seiner Berufsarbeit wieder nachgehen.

Steinhude am Meer!

Strand- und medizinische Bäder

Das Steinhuder Meer ist mit seiner 32 qkm großen Wasserfläche der größte See Niedersachsens. Seinen Namen hat dieses „niedersächsische Meer" von der an seinem Ufer liegenden beliebten Sommerfrische Steinhude, die außerdem durch ihre schmackhaften Räucheraale, ihre Handweberei, wie auch durch ihre Segelregatten und durch ihren Eissport weithin bekannt ist. Die Fischreusen an den Hauswänden und die Schilder „Aalräucherei" sind charakteristisch für diesen Ort der Fischbauern.

Besucht den **Ratskeller Steinhude**
direkt am Meer . Ruf 116 . Geschlossene Veranda . Herrlicher Ausblick auf das Meer . Abfahrt der Motor- u. Segelboote

Strandhotel Steinhude
Besitzer Malve Bredthauer



Das Hotel in Steinhude
Direkt am Meer gelegen . Herrliche Sicht zum Wilhelmstein . Idealer Aufenthalt für Ferien und Wochenend . Badestrand Abfahrt der Motor- und Segelboote
Aus Küche und Keller das Beste
Niedrige Preise

Hagenburg
auf dem Wege zum Steinhuder Meer liegend, bietet den Fremden mit seinen behaglichen Gaststätten angenehmen Aufenthalt. — Hagenburgs herbe, reine Luft gewährleistet bei längerem Aufenthalt beste Erholung.
Auskunft durch den Bürgermeister.

Zum Aalvesper in das niedersächsische Gasthaus Schweers-Harms-Fischerhus, Steinhude

Den guten Steinhuder Rauchaal
kauft man in der ältesten Aalräucherei
Schweer & Kuckuck, Steinhude

Besucht das idyllisch gelegene
Strandbad Steinhude
mit seinem herrlichen Strand. Es bietet Erholung u. Erfrischung.
Abfahrt der Segelboote

Hotel zur Post (Branning)
Steinhude am Meer. Inh. A. Ahlvers. Ruf 183.
Gemütliche Gasträume, Schöner, großer Saal. Pension u. Wochenend. Bekannt gute Küche. Verkehrslokal der SA.

gegen Rheuma Gicht Ischias
hilft SCHWEFEL·SCHLAMM·SOLE
STAATLICHES Bad Nenndorf
bei Hannover

Ferienziel: Rund um den Harrl

Bückeburger Land — weit und breit bekannt

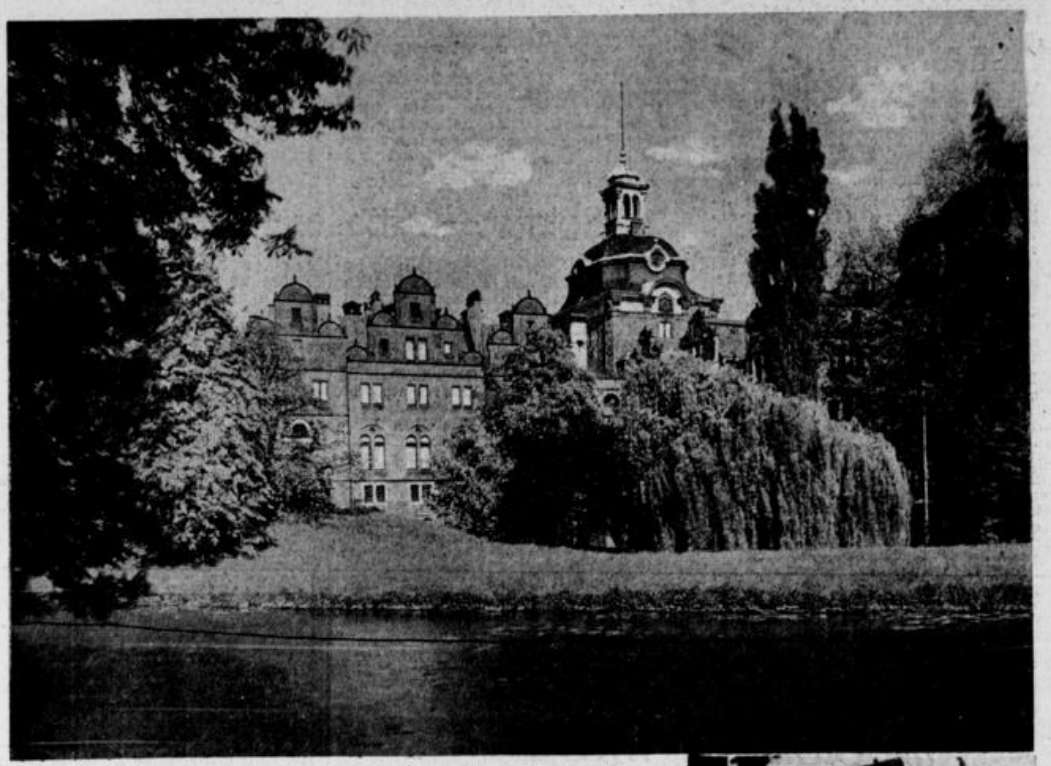
Gleich hinter dem hohen Bergtor der Weser bei der Mindener Klus beginnt Schaumburg-Lippe, bekannt als Land der roten Röcke. Mancher Reisende durchfährt es mit Blitzesschnelle auf dem alten „Hellwege vor dem Santforde" und sieht durch die Wagenfenster oft nicht mehr als zwei im Entschwinden erkannte kleine Landstädtchen und breitwürfig verstreute Bauernhäuser rechts und links der Straßen. Das ist dann meistens sein Dauereindruck. So schnell lernt man im Ernst selbst ein so kleines Ländchen nicht kennen, denn dem allzuflüchtigen Auge verschließt sich stets der wahre Reiz einer Landschaft. Erst dem liebevoll verweilenden Blick öffnet sich insbesondere die herbe Schönheit unserer norddeutschen Heimat. Auch das Bückeburger Land will mit Muße betrachtet sein. Seine Schönheit liegt nicht nur an der Hauptstraße. Auch seitab, versteckt meist und verschwiegen, kennt es wundervolle Ruheplätze für die „geschäft'ge Welt".

Komm, lieber Leser dieser Zeilen, geh in Gedanken mit mir auf Entdeckerfahrt, suche und finde dein zukünftiges Ferien- und Wanderland: Schaumburg-Lippe.

Um die zwei freundlichen Städte Bückeburg und Stadthagen lagert sich, an die Weserbergkette sich anlehnend und in die Tiefebene ausschwingend, fruchtschweres Bauernland, über das in diesen Wochen ein heißer Erntesommer brennt.

Da ist zuerst das Gebiet um den Idaturm, der auf der langgezogenen Harrlkuppe sich erhebt und einen weiten Rundblick gestattet.

Zu Füßen ringsum liegt der Kreis Bückeburg, der alte Buckigau zur Sachsenzeit. Im Westen wächst die Stadt im Grünen, die alte Residenz Bückeburg, der Höhe entgegen, die zu ihr gehört, ohne die die schöne Jägerstadt überhaupt nicht zu denken ist. Im Süden ziehen in breiter Front die welligen Linien der Weserbergkette vorbei, durch eine sanfte Niederung vom Höhengleichzug, den die Bückeberge, der Harrl und der flache Röcker Hügel bilden, getrennt. Nach der anderen Seite hin begrenzt ein feingezogener, schmaler Waldstreifen den Blick in die Ebene, der Schaumburger Wald, das bekannte Fürstlich Schaumburg-Lippische Hirschgehege. Der Schaumburger Wald? — so höre ich fragen — liegt da nicht irgendwo in verwachsenen Tiefen der Graf Wilhelm, der Mitsieger in der Schlacht bei Minden, begraben? Richtig vermutet! In der Nähe seines kleinen Jagdschlosses „Zum Baum", das er als Aufenthaltsort so liebte und darum ganz nach seinen Plänen erweiterte und mit einem Park versah, fand er an der Seite seiner jungen und schönen Gräfin Maria Barbara und deren Töchterchen in einer von ihm selbst entworfenen pyramidenförmigen Grabstätte die letzte Ruhe. „Ewig ist die Fortschreitung zur Vervollkommnung, obgleich am Grabe die Spur derselben verschwindet." Nicht nur dort hinten im lichten Grenzwalde, an dessen Saume der schattige Fürstenweg hinläuft, am gern besuchten Hiddenser Born am Ufer des Mittellandkanals vorbei, finden wir erhaltene Spuren des größten schaumburg-lippischen



Grafen. An vielen Plätzen im Lande stehen Zeugen seines rastlosen, vorausschauenden Wirkens. Unten am Waldrande des Harrls stoßen wir, wenn wir zum Nordwege absteigen, auf die sogenannten Harrlkolonien, die auch auf ihn zurückgehen.

Bequeme Wanderwege führen über den Harrl hin nach dem nahen Bad Eilsen, dem Kuridyll zwischen hohen Buchen an der Aue. Eilsen — das erfährt jeder, der es zum ersten Male erlebt — ist wie geschaffen zur Erholung. In wundervoller Einheit bietet es alles, was Menschen wieder froh und spannkräftig werden läßt, ermöglicht sowohl dem Begüterten wie dem Minderbemittelten einen längeren Aufenthalt und gibt jedem auf seine Art Zerstreuung und Sammlung zugleich.

Wer in Bad Eilsen weilt, wandert auch den neuen Bachweg an der Aue entlang, der am ehrwürdigen Eisenhammer bei Buchholz vorbeiführt und bei der Arensburg endet, die kühn erhoben in der Paßsenke bei Steinbergen dasteht. Die Arensburg mit ihren reichen Bildschätzen und sonstigen Sammlungen, mit ihren vielen, versonnen daliegenden Hexenteichen um ihren Fuß ist ein Stück verträumter Romantik. Doch augenblicklich wird die abseitige Stille durch ein immerwährendes Hämmern, Dröhnen und Krachen unterbrochen, das die ganze Nordseite der Bergkette erfüllt. Schaufel, Hacke und Hammer werden durch schwielige Arbeiterfäuste bewegt, Lokomotiven dampfen hin und her, hohe Bagger greifen ohne Aufhören ins aufgewühlte Erdreich und versetzen Hänge und Hügel. Etwas Neues ist hier im Werden. Ein gigantisches Werk entsteht: Die Reichsautobahn.

Nicht immer verläuft ihr zukünftiger Weg auf welligem Erdgrund. Bei der Arensburg erhebt sie sich zu königlichem Schwunge durch die Luft, getragen durch 27 Brückenbogen, von Höhe zu Höhe. Die sich langsam vollendende Talbrücke bei der Arensburg wird einmal das Glanzstück der späteren Bäderstrecke abgeben. Schon heute bildet der Viadukt den Anziehungspunkt für Schaulustige aus nah und fern. Fahren erst einmal die vielen „Kraft durch Freude"-Wagen über diese neue Brücke des Führers, dann werden sie sicherlich hier alle ihr Tempo vermindern und Lug ins Land halten. Mancher schlanke Wagen wird überhaupt an den Abfahrten die Bahn verlassen, um in Bad Eilsen, in Bückeburg oder aber in dem dicht an der Strecke gelegenen Höhenluftkurorte Steinbergen einzukehren. Steinbergen mit seinem schönen Fernblick ins Wesertal und den mehrfachen Wandermöglichkeiten über die Höhen ist schon heute weit bekannt und als Ferienort beliebt. Die neu erstehende Autobahnstrecke wird ihm und auch dem ganzen Kreise Bückeburg neue Freunde zuführen.



Die Bilder zeigen:
Oben: Das Schloß in Bückeburg. Mitte: Wehrturm der Kirche in Petzen. Unten links: Schöne Waldwege führen durch die Bückeberge. Unten rechts: Altes strohbedecktes Bauernhaus zwischen Residenz und Schaumburger Wald.





Land im Bild

Mit der Kamera quer durch Schaumburg-Lippe







Kiek usen Woold, dei Barge an,
Us' Eiken, use Beuken;
Eh' sau en Land du wedder fühst,
Da kannst Du lange seuken.

Ja, us' leiw oll' schaumbörger Land
Höllt Good in sinen Hännen,
Un wat ok jümmer üs bedräppt,
Hei werd't tau'n Besten wennen.

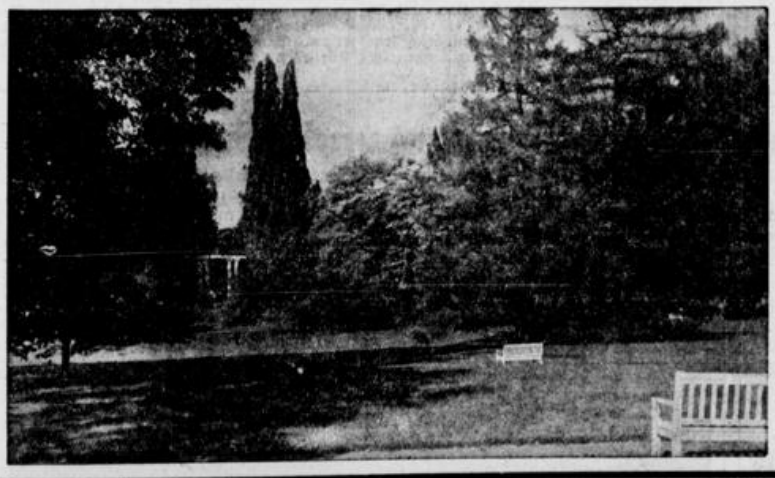




Zu unsern Bildern:

Oben links: Altes Fachwerkhaus in Stadthagen — Mitte: Stine smeckt dä Arftensupp — Rechts: Blick auf das Schloß in Stadthagen — Nebenstehend: Abseits der großen Straße (nach einer Zeichnung) — Unten links: Partie im schönen Bad Eilsen — Rechts: Alter Torfkahn am Ufer des Steinhuder Meeres

Fotos: Brockmann (2), Dreyer (2), Dröge (1), Archiv (1)





Hotel und Pension „Auetal"

bietet schöne saubere Räume für kleine und große Gesellschaften — einen herrlichen terrassenförmig angelegten Waldgarten — und selbstverständlich etwas Gutes für das leibliche Wohl.

In der Nähe: Freibadeanstalt . Die neue Talbrücke der Reichsautobahn . Idyllische Waldpartien im schönen Weserbergland.



Wie erreiche ich das Auetal



HOTEL U. PENSION AUETAL BUCHHOLZ-STEINBERGEN W. BEHRENS TEL. RINTELN Nr. 549

Ein Ferienaufenthalt

im herrlichen Bückeburger Land

Ferien im Bückeburger Land! Damit begann es: Ich brauchte nicht in einem Hotel oder einer unpersönlichen Pension zu wohnen. Ich durfte bei euch, inmitten euch bodenständiger Bauern leben. Ich weiß, ihr wollt dieses Wort „Bauer" zuweilen aus fremdem Munde nicht gern hören, weil ihr dahinter immer noch eine Zurücksetzung und Mißachtung erblickt. Doch ihr wißt wohl, daß ich es so nicht meine. Im Grunde seid ihr nämlich doch alle Bauern, auch ihr, die ihr in solch großer Zahl euer Brot der Eisenbahn verdankt. Schon in dem selbstherrlichen Gedanken „Warum soll das, was wir tun, falsch und das, was die Städter tun, richtig sein", verrät sich die bäuerliche, an ererbten Gewohnheiten festhaltende Denkweise. Außerdem habt ihr alle hinter eurem Bürgerhause, hinter eurer Beamtenwohnung einen Garten, ein Endchen Acker, einen Stall mit gackerndem Geflügel und grunzenden Schweinen. Nicht umsonst steht euer Zinnen und Trachten danach, einige Morgen Eigenland zu besitzen.

Eure Gesichter verraten euch. Sie leuchten trotzig im Dunkel der Kirchenbänke, als gehörten sie auf den Rumpf eines Großbauern. Eure Frauen sind schmal, blond, mit kleinem Kinn oder aber breit und bedächtig in jeder Bewegung. Betrachtet ihr die Landschaft, so sagt ihr nicht, „sie ist schön", sondern „es ist ein fetter oder ein magerer Boden". Sehe ich den Schwung der Linien, so seht ihr in Gevierten, in Ar und Morgen, in Tagewerken. Zerschlage ich einen Stein, um in versunkenen Jahrtausenden zu blättern, so nehmt ihr eine Handvoll Erde prüfend unter die Augen und überlegt, ob der Boden so schwer ist, um ihn vierspännig zu pflügen. Ihr alle seid so stolz auf die reichen Höfe, als zöget ihr selbst die Einnahmen davon ein. Ihr seid sparsame Rechner, aber ihr habt auch wieder eine offene Hand.

Ihr seid noch im Boden verwurzelt, an der Scholle haftend. Es scheint da ein klaffender Widerspruch zu sein, denn ihr fahrt als Eisenbahner in Bremshäuschen, auf Lokomotiven, in Packwagen oder als Zugkontrolleure immerzu auf den Schienen. Ihr seht die Fernen, aber euer Sinn ist noch gestrig, an die Nähe gebunden.

Langgestreckt liegen eure Häuser mit breitem und tief herabhängendem Dach. Aus roten Ziegelsteinen sind sie gebaut und mit roten Ziegeln eingedeckt. Die Geräumigkeit im Innern ist groß, Speicher und Ställe sind weit. Links des Eingangs steht das Vieh, rund, glänzend, satt, zur Rechten die Kammern mit Getreide, dessen Körner ihr prüfend durch die Hände rieseln laßt. Ganz hinten liegen die Aufenthaltsräume. Doch halt, das stimmt nicht! Dort haltet ihr euch nur selten auf. Führt ihr den Besuch in diese großen Staatsstuben mit den hochlehnigen Stühlen, dann reißt ihr erst die Fenster auf, um die abgestandene Luft hinauszulassen.

Das ist der Unterschied: Wir sind in Fabriken und Kontoren und kommen in unsere engen Mietswohnungen, um dort auszuruhen. Ihr aber braucht zum Leben die Weite der Felder. Findet sich einer aus der Enge der Häuserzeile in diesem Element zurecht, so lobt ihr ihn, dann ist er ein ganzer Kerl. Er muß tüchtig zugreifen können. Nicht umsonst beobachtet ihr die neue Magd, den Knecht zuerst bei der Tafel. Nach dem Hunger schätzt ihr die Arbeitskraft ein.

Ihr habt noch Zeit, mit Pferden zu fahren. Ihr habt ja noch so viel Zeit! Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß ihr euch viel mit dem Fahrrade fortbewegt, ja, radelnd das Vieh von der Weide holt. Das ist im Grund keine Eile, ist nur Gewohnheit, bedingt durch die weiten und ebenen Wege im Bückeburger Land.

Karl Ganzdorf

Schönes Bad im Buckigau

Eilsen, Perle im Kranze des Landes

Will man Bad Eilsen richtig beurteilen und verstehen, dann muß man schon etwas tiefer hineinsehen in das Geheimnis der Natur, des menschlichen Körpers und der menschlichen Seele.

Es genügt nicht, wenn man sagt, Bad Eilsen ist schön, es hat einen herrlichen Kurpark, waldige Berge, heilende Quellen und Bäder, klare, staubfreie Luft und vorzügliche Hotels. Den Zusammenklang muß man erleben! Wie das alles zusammen auf den Menschen wirkt, wie es ihn gesund macht, körperlich und seelisch erneuert.

Es ist besonders für den aufgeklärten Menschen unserer Zeit etwas Erstaunliches, zu beobachten, wie hier die Natur mit ihrer ganzen segensreichen Fülle spendet, wie in einer reizenden Gegend die heilenden Quellen aus der Tiefe emporsteigen und jahrhundertelang ruhender Schlamm für die Gesundung der Kranken benutzt wird.

Nicht mit einem Schlage entstand Bad Eilsen, sondern allmählich in langsamer, stetiger Entwicklung. Schon 1794 ließ die Fürstin Juliane zu Schaumburg-Lippe die Quellen fassen, Bade- und Logierhäuser erbauen und den herrlichen Kurpark anlegen. Auch die nachfolgenden Fürsten zu Schaumburg-Lippe förderten das Bad nach besten Kräften.

Im Kurpark auf gepflegten Wegen

150 Jahre schon liegt der Eilser Kurpark eingebettet in Buchen- und Tannenwälder der Weserberge, und was die Natur ihm gegeben hat, wurde noch betont und verschönt durch kundige Gärtnerhand, die ihm in jedem Jahr ein neues Aussehen und reizvolle Abwechslungen gibt.

Der Steingarten, ein herrliches Beispiel deutscher Gartenbaukultur, bringt dem Blumenliebhaber immer neue Ueberraschungen. Besonders schön ist die Zeit, wenn im Rosenparterre über 10000 Rosen in voller Blüte stehen und alle Zäune und Mauern unter einem Blumenmeer von rosa und dunkelroten Rankrosen verschwinden. Wenn ausgedehnte Staudenrabatten, Rasenflächen und mächtige Baumgruppen den Beschauer erfreuen.

Nur leicht steigen die Wege an, so daß auch diejenigen, die nicht gut zu Fuß sind, abwechslungsreiche Spaziergänge und Wanderungen in die nahen Wälder unternehmen können. Nicht geräuschvoller Trubel wie in der Großstadt, sondern heitere Ruhe und erfrischende Natur umgeben den Erholung suchenden Gast in Bad Eilsen wie in einem großen Garten, wo die Wochen eines unvergeßlich schönen Kuraufenthaltes nur zu schnell vorübergehen.

Die nähere und weitere Umgebung

Die herrlichen Buchenwälder des Harrls, des Bückeberges und des Wesergebirges umschließen Bad Eilsen und bieten daher dem Besucher ausgezeichnete Gelegenheit zu schönen, abwechslungsreichen Spaziergängen und weiteren Ausflügen.

Mindestens einmal während seines Aufenthaltes besucht jeder Kurgast die benachbarte ehemalige Residenz Bückeburg. Eine Besichtigung des alten Schlosses, des Mausoleums ist ein Erlebnis, an das man sich stets gern erinnern wird.

Die Arensburg, wohl das beliebteste Ausflugsziel, liegt in den Weserbergen und ist bequem in 45 Minuten Fußweg von Bad Eilsen auf ebenen Wegen zu erreichen. In der Burg befindet sich eine wertvolle Sammlung alter Gemälde und Altertümer, deren Besichtigung lohnend ist.

Herrlich ist auch der Rundblick vom Aussichtsturm weit über das Schaumburg-Lippter Land. Gern besucht werden auch die etwas weiter entfernt liegende Schaumburg und Paschenburg.

Auch Wagenfahrten und Autotouren weiter hinaus in das Wesertal mit den herrlichen Schlössern Hämelschenburg und Varenholz, zur Porta Westfalica, zum Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmal und den Externsteinen, zum Steinhuder Meer und zu den übrigen bedeutenden Bädern sind gleichfalls sehr beliebt. Dabei sollte man eine Weserdampferfahrt nicht versäumen, die einem die Schönheiten der Landschaft, der Schlösser und Burgen am besten vor Augen führt.

Diese reizvolle Umgebung macht Eilsen auch zu einer herrlichen Sommerfrische. Es ist aber nicht nur ein Ort für längeren Aufenthalt, sondern durch seine zentrale Lage und günstigen Bahnverbindungen (kann man es doch in wenigen Stunden sowohl von Berlin als auch aus dem Ruhrgebiet und Rheinland sowie auch von den Hansastädten aus bequem erreichen) geradezu ein ideales Ziel für Wochenendbesucher.

Auch der Sport wird in Eilsen gepflegt. Für Sportliebende sind mustergültige, herrlich gelegene Anlagen für Golf, Tennis, Schwimmen und Schießen vorhanden, und auch als Zuschauer kann man sich dort herrlich unterhalten. Golf spielt man auf dem reizvoll am Bückeburger Schloß gelegenen Platz, der mit zu den schönsten Anlagen Deutschlands gehört.

De Straaten lang - - -

Von schaumburg-lippischen Hagendörfern

Nicht nur Städte haben ihre große Vergangenheit, die ihnen Ansehen und Selbstbewußtsein verleiht. Auch Höfe und Dörfer blicken mit berechtigtem Stolz auf ihr Werden und Wachsen zurück und zeigen oft in ihrem überlieferten Brauchtum ein Ahnenerbe, das ebensoviel Größe verkündet wie alte Pergamente.

In unserer engeren Heimat sind es die langgereihten Dörfer im Osten, die im Schutze ihrer hohen Hecken, der Hagen, daliegen. Sie haben eine höchst merkwürdige Geschichte. Die Heimatforschung berichtet über sie, daß es Kolonistendörfer sind, die durch Waldrodungen im 12. und 13. Jahrhundert entstanden. Man rechnet Lauenhagen, Hülshagen, Pollhagen, Wulfshagen, Kuckshagen, Vornhagen, Probsthagen, Krebshagen und Wendthagen, Altenhagen und Hagenburg sowie Nordsehl, Lüdersfeld, Wiedenbrügge und Großenheidorn dazu. Urkundlich werden diese Dorfanlagen zum ersten Male im Jahre 1234 als novale, d. h. Neurodung, erwähnt.

Der Reiz der Hagendörfer liegt in den hohen Hagen, die Gehöfte und Flurbreiten als Schutz gegen ausbrechendes Vieh und als „Scheiding", als Gemarkungsgrenze umziehen. Man muß sie einmal ohne Hast gegangen sein, ehe man sie beurteilt. Es sind stille Pfade durch wellenschlagende Kornfelder und blumendurchwirkte Wiesenteppiche und die schattigen, oft völlig überdachten und verrankten Heckenwege bei Vornhagen, Probsthagen und Lüdersfeld. Ganz von ferne tönt gedämpft durch die Weite der Lärm der Straße herüber. Nur Naturlaute unterbrechen die Ruhe der ländlichen Abgeschiedenheit, über der in diesen Tagen die heiße Sommerluft steht, von Heuduft und letztem Vogellied erfüllt.

Eine Sense klingt, Kinderlachen und das schnaufende Gnubsen fressender Kühe tönt verborgen hinter den Hecken. Oft heißt es übersteigen und Umwege in Kauf nehmen. Doch das schadet nicht. Im Gegenteil! Hier soll man schlendern, schauen und sinnen. Zumeist sind es die kleinen Dinge, die unscheinbar beiseitestehen und immer erst entdeckt werden wollen, ehe sie sich zeigen: Blumen, Insekten und schleichendes, huschendes Wild. Wer noch wache Sinne und den Gnomenblick für das Versteckte hat, nimmt begierig die lebenerfüllte Stille zwischen den Hagen in sich ein und spürt unmittelbar die Ruhe dieser dörflichen Welt, dessen Wesen sicheres Umhegtsein ist.

Geschlossenheit und Planung charakterisierten schon von Anfang an die Hagendörfer. Keine nachträgliche Verkoppelung hat erst später die Uebersichtlichkeit geschaffen. Will man das Wesentliche dieser Anlage recht eindrucksvoll erkennen, so muß man die Straßen entlangwandern. Wandern, nicht fahren; denn die Geschwindigkeit des Autos vermindert den Eindruck der endlosen Länge, die ja das Merkmal aller Hagensiedlungen ist.

Als freie Bauern waren sie hier in einer Zeit von der Obrigkeit des Landes anerkannt, als alle anderen noch Frondienste zu leisten hatten und „minderen" Rechtes waren. Mit aller Sorgfalt hüteten die Häger ihre ihnen verliehenen Sonderrechte, und auf den regelmäßig stattfindenden Bauerntagen verkündete und besprach sie der Hagemeister mit seinen Bauern. Alle dörflichen Fragen wurden da verhandelt

Pracht am Wege

Eine Fahrt durch saubere Bauerndörfer

Verlockend ist die herbe Schönheit früher Herbsttage. Ein blaßblauer, hoher Himmel steht über dem Land, das im matten Glanz des Nachsommers daliegt und die ihm noch verbliebenen Früchte reifen läßt, ehe der Frost das Leben draußen stört. Diese Sonnentage darf man nicht verglühen lassen, ohne mitten darin gewesen zu sein. Wenn auch die Sonne nicht mehr so bräunt wie im Juli, so durchwärmt sie doch angenehm den Buckel, wenn man auf dem Rade über die langen Landstraßen fährt.

Ganz gemächlich entgleiten rechts und links Büsche, Bäume und Felder, Pferde und Ackerwagen. Und wenn zwischendurch eine Wegstrecke allzu gerade und eintönig wird tritt man unwillkürlich etwas schneller bis zur nächsten Kurve, die schon wieder einen veränderten, neuen Eindruck der Landschaft bereithält. Eine Fahrt zu Rad läßt Zeit zu verweilendem Beschauen, ohne daß man dabei an ein Teilbild allzulange gefesselt bleibt.

Auf solch einer hastlosen Radfahrt durchs Land lernt man Straßen und Dörfer kennen. Sie sind räumlich zwar nicht so geschlossen und in der Anlage nicht so klar wie die Ansiedlungen der Gebirgslandschaften, sie hinterlassen auch nicht den imponierenden Eindruck der alten Bauerndörfer im Ravensberger Land, aber eines zeichnet sie aus, sie sind durchweg sauber und in gutem Zustande. Man merkt überall die ordnende, pflegende Hand seiner Bewohner, am großen Bauernhofe ebenso wie an den neueren Bauten der Arbeiter.

Viel Schönheit steht am Wege rechts und links der Straßen. Freund, komm auch du, freue dich ihrer.

—nn.

BAD Eilsen
bei Bückeburg
im Weserbergland

Das altbewährte Schlamm- und Schwefelbad
gegen **Rheuma, Ischias, Gicht, Frauenleiden, Hautkrankheiten**
Während des ganzen Winters preiswerte Pauschalkuren im Badehotel mit Bädern im Hause
Badehotel — Kursaal
sind ganzjährig geöffnet und ein lohnendes Ziel für Autoausflüge
Jeden Sonntag Konzerte und Tanztee

LAHMANNS HOTEL
Inhaber: Ferdinand Kunst
Fernsprecher: Amt Bückeburg Nr. 228
Altbekannte, gutbürgerliche Pension . Ausgezeichnete Verpflegung
Verkehrslokal der NSDAP. **Autovermietung**

Parkhotel und ***Villa Rinne***
das preiswerte Hotel mit Zentralheizung, fließend warm und kalt Wasser und Garagen
Behagliche Restaurationsräume, vorzüglich geeignet für Vereinsfestlichkeiten . Erstklassige Verpflegung . Unmittelbar am Kurpark gelegen. . Besitzer: **FR. RINNE, BAD EILSEN**

Eilser Schlamm-Bitter
schmeckt und bekommt gut

Ferienaufenthalt u. Wochenend in
KrömersHotel Steinbergen
direkt am Arensburger Park und Autobahntalbrücke
Fernsprecher: Rinteln 209

Schloß Arensburg
Ruf Rinteln 656 . Für Betriebe u. Vereine das beliebte Ausflugsziel
Mittwoch bis Sonnabend:
TERRASSEN-KONZERT
Donnerstag und Sonnabend ab 20 Uhr: **TANZ**
Eigene Künstler-Kapelle



Luftkurort Steinbergen *im Wesergebirge*

liegt im Freistaat (ehem. Fürstentum) Schaumburg-Lippe, und zwar in einer etwa 30 Min. von der Weser entfernten Einsenkung, an den südlichen Hängen der burg- und turmgeschmückten und mit einem unübersehbaren herrlichen Walddom gekrönten Wesergebirgskette. Nach Süden bietet sich ein herrlicher Ausblick auf das Wesertal mit dem lippischen Bergland im Hintergrunde, nach Norden auf das Schaumburg-Lipper-Land mit dem Bückeberge und dem Harri. Die idyllische Lage, die herrliche abwechslungsreiche Umgebung mit kostbarer Wald- und Gebirgsluft und sonnigen Höhen ist für eine Sommerfrische und einen erfolgversprechenden Luftkurort gerade wie geschaffen. Die großen und wundervoll gepflegten Laubwälder der Bergkette nach Ost und West erlauben dem Kurgast meilenweit ungestört die nervenstärkende ozonreiche Berg- und Waldluft zu genießen. In der Gemarkung Steinbergens liegt das alte Schloß Arensburg. Weiter bietet die Reichsautobahnbrücke aus Naturstein zwischen der Freibadeanstalt und der Arensburg eine unvergleichliche Sehenswürdigkeit Deutschlands.

Auskunft und Prospekte durch den Verkehrsverein

Eine alte Freie Stadt

Stadthagen mit prächtigen Bauten und stolzen Menschen

Die größte Stadt in Schaumburg-Lippe ist Stadthagen, die frühere Residenz der Landesherren von Schaumburg-Lippe. Sie ist in den Reiseführern zwar nicht mit zwei Sternen ausgezeichnet, aber doch lohnt es sich, einmal haltzumachen innerhalb der Mauern dieser nordwestdeutschen Siedlung, die gleichzeitig den Ausgangspunkt für viele reizvolle Wanderungen in das benachbarte Auetal bildet.

Das Alter von Stadthagen ergibt sich schon aus der Tatsache, daß unter dem mittleren Erker des Rathauses sich eine sogenannte Walfischrippe (Unterkiefer) befindet. Diese muß ein altes Wahrzeichen des mittelalterlichen Bestehens der Stadt sein, denn auch z. B. in Ragusa a. d. Adria befindet sich im Stadtmuseum eine gleiche sogenannte Walrippe, und man erzählt sich, daß, da sich auf der Hauptstraße dieser adriatischen Stadt auch ein Roland befindet, diese alte venezianische Siedlung zur mittelalterlichen Hanse gehört habe.

Stadthagen hat den Grundriß einer Spinne. Den inneren Stadtkern bildet der Marktplatz, der vom Wall umgeben ist. Von da aus führen spinnenartig die Straßen nach dem großen Stadtbilde Stadthagens, z. B. von Vornhagen bis Enzen und von Nordsehl bis Nienstädt. Im Stadtkern liegen die alten, breiten Straßen mit alten Fachwerkbauten, z. T. mit Holzreliefs. Die Reichsstraße 65, die Linie des stärksten Durchgangsverkehrs Berlin—Köln, führt mitten durch die Stadt Stadthagen. Unmittelbar an der Reichsverkehrsstraße liegt auch der Schloßgarten, in dem sich neuerdings eine Landes-Freilichtbühne befindet. Das Schloß im Baustil der Weser-Renaissance, der wir in dem Gebäude des altehrwürdigen Rathauses am Markt noch einmal begegnen, beherbergt heute das Finanzamt von Schaumburg-Lippe. Nicht weit davon entfernt steht die St.-Martini-Kirche, eine alte Hallenkirche, in der ein besonders bemerkenswerter Altar ist, über dem sich sehr schöne Alabasterschnitzereien befinden, die zwar den Fremden wenig auffallen, die aber immerhin den wertvollsten Bestandteil des Altars darstellen. Hinter ihnen links befindet sich das Grabmal eines schaumburg-lippischen Landesherrn.

Durch einen schmalen Gang mit der Kirche verbunden liegt das Mausoleum, das in seinem Grundriß ein regelrechtes Siebeneck darstellt. Im Innern ist die Auferstehungsgruppe von Adrian de Vries zu sehen, die nur noch ein zweites Gegenstück in der Sebalduskapelle der Wettiner im Dom zu Freiberg in Sachsen hat. Die meisten Menschen ahnen gar nicht, welches Kleinod die Kirche zu Stadthagen in ihrem Mausoleum besitzt! —

Vor 30 Jahren war Stadthagen noch ein Ackerbürgerstädtchen. Seine Einwohner waren erfüllt von einem unbeugsamen Bürgerstolz, der zu einem gewissen Gegensatz gegenüber der Residenzstadt Bückeburg führte. Dieser Bürgerstolz hat nicht gehindert, daß die Bevölkerung Stadthagens aus eigener Kraft heraus einen Wohlstand erzeugt hat, der sich noch heute bemerkbar macht. Das hängt auch damit zusammen, daß Stadthagen ein kaufkräftiges Hinterland hat, dessen Bevölkerung einerseits aus Bauern, z. B. aus den umliegenden Hagendörfern, andererseits aber aus der Belegschaft des Georgschachts besteht, und schließlich auch die Klein- und mittelbäuerliche Bevölkerung zu ihren Kunden zählt.

Was den Georgschacht anbetrifft, so handelt es sich bei seiner Belegschaft nicht um proletarisierte Kumpels, sondern um Bergleute, die seit Generationen im Georgschacht tätig sind und, ihrem schweren Berufe unter Tage treu, über Tage immerhin auch noch Grundbesitzer sind, die mit unglaublicher Arbeitsfreudigkeit und Treue zur eigenen Scholle den Acker bestellen und somit in ihrer Eigenschaft als Bergleute das Königsbewußtsein des Besitzes der eigenen Scholle miteinander verbinden.

Zieht man einen Querstrich durch die Bedeutung Stadthagens, so ergibt sich folgendes: Die Stadt Stadthagen, alt in ihrer Bauweise, bedeutungsvoll als ehemalige Residenz der Grafen und Fürsten von Schaumburg-Lippe, macht nicht viel Wesens aus sich, obgleich sie den eigentlichen Mittelpunkt des kleinsten deutschen Landes, des ehemaligen Fürstentums Schaumburg-Lippe, darstellt. Sie hat vor ihrer jüngeren Schwester Bückeburg, das getragen wurde von der Gunst seiner Fürsten, jahrhundertelang zurücktreten müssen. Aber ihr Bürgerstolz ist sprichwörtlich geworden. Aufrechte Männer, Handwerker, mit einer stolzen Ueberlieferung, die heute noch in den Zunftgebräuchen aufrecht erhalten wird, beweisen das Unabhängigkeitsgefühl der alteingesessenen Schaumburg-Lipper. Die Stadt selbst bietet von allen Seiten aus, ob man nun von Westen, Norden, Süden oder Osten kommt, ein Bild gepflegter Wohlhabenheit.

Ein nicht zu unterschätzender Reiz der Stadt ist der, daß sie an der Mittelgebirgsschwelle Deutschlands liegt. Die norddeutsche Tiefebene stößt bis hart an den Bückeberg heran. Der Paß bei Steinbergen, der 14 Kilometer weit südwestlich liegt und durch die Rinteln—Stadthagener Eisenbahn in einer reizvollen Fahrt nach einer halben Stunde zu erreichen ist, ist Zeuge für das frühere Wirken der Eiszeit. Der norddeutsche Gletscher stieß in dieser Gegend mit seiner südlichen Zunge bis in die Gegend von Steinbergen vor und hat, nachdem er abtaute, das Landschaftsbild hinterlassen, das uns heute mit seinen sanften Ebenen um Stadthagen erfreut.

Erna Schmöe

---

und insbesondere den neu in die Bauernschaft Aufgenommenen verlesen. Die Verhandlungen wurden schriftlich festgehalten und in der Bauernlade aufbewahrt. Diese Bauerntage gehören seit 126 Jahren der Vergangenheit an. Als im Jahre 1810 die Leibeigenschaft durch den Fürsten Georg Wilhelm aufgehoben wurde, verloren sie ihre ursprüngliche Bedeutung. Darum wurden sie durch eine Verordnung vom 24. November 1812 bei 10 Rthlr. Strafe verboten, um jegliches Gefühl weiterer Rechtsungleichheit innerhalb der Bauernschaft des Landes zu unterbinden. Doch als Dorf- und Erinnerungsfeste erhielten sie sich.

Wo gibt es ein Fest, das in seinem Brauch alle Teilnehmer so stark auf die Dorfgemeinschaft verpflichtet, bei dem noch alle Jahre abwechselnd ein Bauer die Erschienenen bewirtet, die jungverheirateten Paare feierlich in den Kreis aufgenommen werden und der Ehrentrunk so bauerntümlich gereicht wird? Zum richtigen Feste gehört neben dem Trinken das gemeinsame Mahl. Der Bauerntag hat das, kennt die mächtigen Käsebutterbrote beim Veranstalter des Bauerntages und das Kaffeetrinken bei den Nachbarn. Und der Trunk aus dem Stünschen, dem bekränzten Futtertopf, durch den Bürgermeister, besser Bauermeister, gereicht, ist bestimmt eine rechte Ehrung. Daß noch immer die junge Frau den Beweis ihrer Tüchtigkeit im Hause vor der versammelten Dorfgemeinschaft ablegen muß, ist, selbst wenn es heute nur der Form nach im Holzhacken geschieht, eine symbolische Handlung, die wieder dem Geist unserer Tage entspricht.

W. Brockmann

„Historische Einheit Portugals"

Geschaffen vom Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe

Anläßlich eines Besuches des Prinzen Friedrich Christian zu Schaumburg-Lippe im Reichspropagandaministerium in Portugal schrieb die militär-amtliche Zeitschrift „Infanteria" unter der Ueberschrift: „Eine historische Formation" über den Grafen Wilhelm:

Das Infanterie-Regiment Nr. 1 unserer Armee wurde soeben von einem Nachfahren seines früheren Kommandanten, des Reorganisators der Portugiesischen Armee im XVIII. Jahrhundert, Prinz zu Schaumburg-Lippe, besucht.

Der hohe Besuch, Träger eines im neuen Deutschland berühmten Namens, wurde von einem der Leiter der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft und dem Artillerie-Hauptmann Augusto Vieira da Fonseca begleitet. Er wollte die Kaserne eines Regimentes, die traditionsgemäß mit dem berühmten Namen des Grafen zu Lippe verbunden ist, eingehend besichtigen. Auf Grund der Schlachten, in welchen dieses Regiment sich immer auszuzeichnen vermocht hat, und auf Grund der Tatsache, daß das Regiment trotz aller innenpolitischen Wechsel immer in seinen eigenen Quartieren verblieben ist, die ihm zu diesem Zweck vom deutschen Offizier, dem Grafen Wilhelm, der es im Jahre 1763 kommandierte, ausdrücklich testamentarisch vermacht wurden, ist das Infanterie-Regiment Nr. 1 heute als eine der historischen Einheiten Portugals zu betrachten.

Nachdem sich die Offiziere im Kommandeur-Zimmer vor dem Bild des ersten Kommandeurs der Formation versammelt hatten, richtete Oberst Silvao Loureiro Worte offensichtlicher Genugtuung an den hohen Besucher, wobei er die Tätigkeit des alten Vorfahren nicht nur als Reorganisator, sondern vor allem auch als Kommandeur, als eines von der portugiesischen Armee bewunderten Chefs, in die Erinnerung zurückrief.

Dieser Akt, der vor der Bildergalerie aller Kommandanten der Formation, einschließlich ihres ersten Kommandeurs stattfand, und infolgedessen einer gewissen Feierlichkeit nicht entbehrte, war kurz und protokollarisch.

Da wir es interessant und gewissermaßen historisch wertvoll finden, gehen wir dazu über, in kurzen Linien die Geschichte des 1. Infanterie-Regimentes unserer Armee zusammenzufassen.

Zu Beginn des XVIII. Jahrhunderts bestand mit dem Sitz in Extremadura das „Terço" Nr. 1, das nach der Reorganisation der Armee im Jahre 1763 „Regiment des Grafen zu Lippe" benannt wurde. Diese Bezeichnung kam später wieder ab und die Formation wurde bald „Infanterie-Regiment Nr. 1", bald „Regiment Nr. 1 der Infanterie" genannt.

Im Jahre 1816 nahm die Formation von ihrer gegenwärtigen Kaserne Besitz, die ihr vom Grafen zu Lippe überlassen wurde, und die sie nur bei Verlust aller Rechte, die in diesem Falle auf die Erben dieses hohen Militärs übergehen würden, verlassen darf.

Das Regiment hat an den verschiedensten militärischen Aktionen teilgenommen; einige davon haben zur Zeit des Grafen zu Lippe stattgefunden, der dem Regiment den Wahlspruch „Ubi Gloria Omne Periculum Dulce" (Wo Ruhm ist, ist jede Gefahr süß) gegeben hat; das Regiment hat diesen Wahlspruch noch heute auf seine Fahne geschrieben und hütet ihn sorgfältig, denn er bringt jenen wahren Geist der Treue und Hingabe zum Ausdruck, der das Regiment bei allen seinen Aufgaben immer gestützt hat.

Dieser Wahlspruch, der in der innenpolitisch bewegten Epoche der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts in Vergessenheit geraten war, ist nach dem Weltkrieg wieder aufgenommen worden; er hätte es verdient, mit einer entsprechenden Auszeichnung vervollständigt zu werden, das heißt, mit einem jener Orden gekrönt zu werden, die den Wert und den treuen Geist einer Einheit verkörpern, die immer ihre Pflicht erfüllt hat.

Das Regiment hat diese kurz wiedergegebene Geschichte und alle ruhmreichen Namen auf seinem Ex-Libris dargestellt, das sich in allen Büchern seiner Bibliothek findet.

Das 700jährige Stadthagen

der Mittelpunkt des schönen Schaumburg-Lipper Ländchens, liegt am Nordrand des Weserberglandes, in dem fruchtbaren Tale zwischen den Bückebergen und den Rehburger Bergen, an der Bahnstrecke Minden—Hannover. Schöne alte Bauten, hochgiebligе mit Holzschnitzereien geschmückte Bürgerhäuser, Rathaus, Schloß mit Amtspforte, Kirchen und das Mausoleum der ehemaligen schaumb. Grafen und Fürsten sind Wahrzeichen einer reichen Stadtgeschichte. Die jetzt ca. 8500 Einwohner zählende Stadt mit allen neuzeitlichen Einrichtungen bietet dem Fremden in freundlichen Gaststätten, in Privatquartieren, auch einer vorbildlichen Jugendherberge angenehme Unterkunft bei sehr mäßigen Preisen. Gute leistungsfähige Geschäfte geben dem Touristen Gelegenheit zum Einkauf von Bedarfsartikeln aller Art. Stadthagen ist sowohl für längeren Aufenthalt als auch als Ausgangspunkt für Wanderungen in die schöne siedlungsgeschichtlich und volkskundlich interessante Umgebung sehr geeignet.

Weitere Auskunft erteilt: Verkehrs- und Verschönerungsverein Stadthagen

Brauerei Ausschank Stadthagen

Die gemütliche Gaststätte am Markt

mit den gepflegten Qualitäts-Bieren

Landwirtsch. An- und Verkaufsgenossenschaft

e. G. m. b. H. . Stadthagen (Sch.-L.) . Markt 9 . Ruf 511

Getreide . Futtermittel . Düngemittel . Kartoffeln für Pflanz- Speise- und Futterzwecke

Abtlg. Mosterei: Sämtliche Obst- und Beerenmoste

Rinnauer Apfelsaft

naturrein und alkoholfrei erhältlich in Gaststätten und Feinkosthandlungen

Rinne & Bredthauer, Stadthagen

Mit sparen fängt dein Wohlstand an

Gümmer & Co., Bankgeschäft

Vorschußverein Stadthagen e. G. m. b. H.

Stadtsparkasse Stadthagen

Hagenburger und Nordsehler Sparkasse

Kreissparkasse des Kreises Stadthagen

Gasthaus Fritz Dammann

Stadthagen

Gepflegte Biere — Großer Saal — Kegelbahn

Schrammes Hotel, Stadthagen

Fernsprecher 526

Die gepflegte Gaststätte mit der anerk. Küche

Zentralheizung, fließendes Wasser, Garage

Klinker Verblendsteine Dachziegel

Ziegelkontor Stadthagen

G. m. b. H. ∴ Fernsprecher 487, 489

Heinrich Seegers

Leinen- und Tischzeugweberei

Stadthagen Gründungsjahr 1797

Bad Hiddenserborn

Herrlich im Schaumburger Wald am Mittellandkanal gelegen

Großer, schattiger Garten . Terrassenförmiger Saal

Tanzfläche im Freien

Mittwochs und Sonntags: KONZERT und TANZ

WNN die große Zeitung!

Heinrich Schlüter Stadthagener Möbelhaus

Ich bringe viel mit meiner Auswahl, dann findet auch jeder etwas

Schönes Land der Hagendörfer

Vom Oelkrug bis zum Wilhelmstein im Steinhuder Meer

Den schönsten Blick auf den Landkreis der Hagendörfer und die Seeprovinz hat man, wenn man auf den Turm des Matteschlößchens bei Wölpinghausen steigt und nun in die Runde schaut.

Weitgedehnt spannt sich dann nach Süden zu zwischen den Rehburger Bergen und dem langgestreckten Bückeberge die fruchtbare, wasserreiche Mulde der Sachsenhäger Aue, durch das sich die bekannten Hagendörfer ziehen, die seit Jahrhunderten ein selbstbewußtes, freies Bauernvolk bewohnt. Und nach Norden hin sinkt der Rehburger Höhenzug zu den flachen Moorufern des Steinhuder Meeres hin ab, auf dem, vom Winde gebläht, weiße und in letzter Zeit auch rote Segel leuchten und über das als himmlisches Widerspiel weiße Wolken ziehen. Wenn man dort oben auf der waldfreien Höhe steht und schaut, bekommt man Wanderlust. Das silbrig glänzende Meer lockt und lächelt und zieht alle, die es aus der Ferne erschauen, in seinen Bann. Wer kein Auto hat, nimmt sein Fahrrad oder geht zu Fuß. Hin will jeder, der das bewegte Wasser mit frohem Auge erblickt.

Schon ist Hagenburg erreicht, der kleine, freundliche Flecken zwischen Föhren und Fichten, mit dem Wasserschloß des Grafen Wilhelm, wo einst der große Preußenkönig zu Gast war. Trifft man in Hagenburg beim Ratskeller oder sonst wo einen alten, seeerfahrenen Fischer, der durch den Stichkanal des Grafen vom Schlosse aus das Meer befahren will, so steige man ja ein und fahre mit hinaus, denn die Fahrt ist lohnend. An den schwimmenden Wiesen zieht das Boot langsam entlang, ehe es die große Wasserfläche erreicht und der Wind es erfaßt. Auf den Wilhelmstein steuert es zu. Immer näher kommt die kleine Insel, um die flinke, kleine Segler kreisen. Bald ist die alte Festungsanlage des Grafen Wilhelm zwischen und über den Bäumen sichtbar. Hier beim kriegstüchtigen Grafen erhielt der junge Scharnhorst die Grundlage seiner späteren Kriegskunst, hier in Schaumburg-Lippe war auf militärischem Gebiete das schon verwirklicht, was er dann im größeren Preußen zum Heile Deutschlands in der Form der allgemeinen Wehrpflicht einführte. Die Zitadelle mit ihren Einrichtungen und Sammlungen mutet auf den ersten Blick wie ein zu belächelndes Kuriosum an, der Erkennende spürt aber bald die einst wegweisende Tat des Kanonengrafen und fühlt die Weihe des Ortes.



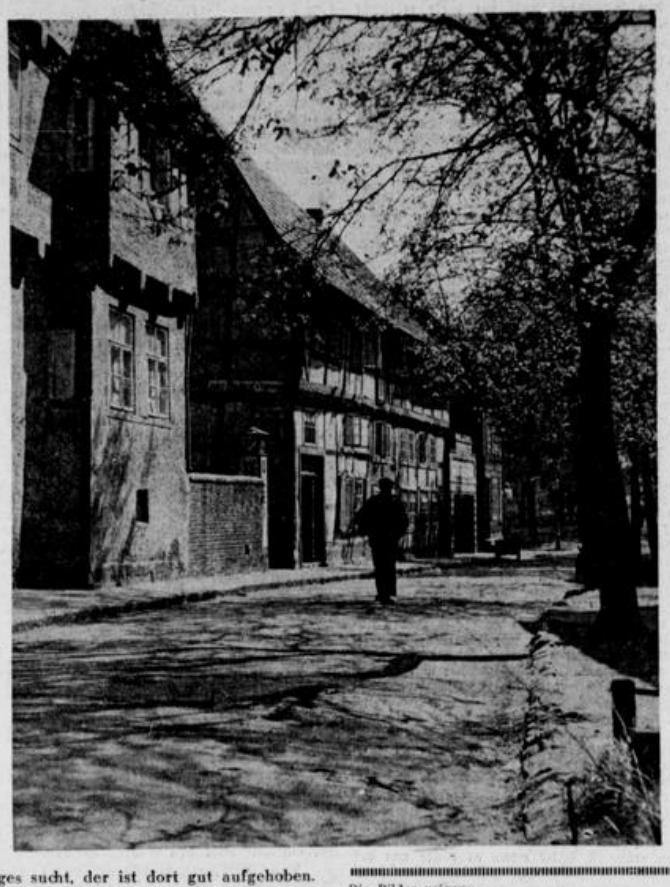
Wer gern das Meer in seiner ganzen Ausdehnung durchmessen will, ehe er in Steinhude anlegt, muß, wenn er kein ängstliches Gemüt hat (es gibt auch solche) und gern schaukelt, weiter durch die „Deipen" fahren zum Weißen Berge und dann erst wenden.

Steinhude! Wer kennt nicht diesen Fischerort am Meer? Wer hat noch nicht von Steinhuder Leinen und vor allem von Steinhuder Aalen gehört? Beide sind Meisterstücke ihrer Art und wert, daß man sie sich ersteht, das eine zur Aussteuer, das andere zum Essen. Steinhude und auch das östlich gelegene Großen-Heidorn bieten alle Möglichkeiten für einen sommerlichen Ferienaufenthalt. Sie haben ein Strandbad, gute Gasthäuser und preiswerte Privatpensionen.

Neben der Seeprovinz behauptet sich als Anziehungspunkt für Fremde der Bückeberg. Nicht der Bückeberg bei Hameln ist gemeint, sondern der bei Stadthagen und Obernkirchen. Er ist so recht ein Berg zum Wandern. Von Bad Eilsen bis fast nach Bad Nenndorf erstreckt er sich, von Norden her sanft ansteigend, nach Süden steiler abfallend. Buchen, Fichten, Eichen und Kiefern krönen ihn, schöne Waldwege durchziehen ihn, und zur Seite wachsen Heidelbeeren. Hier ist altes Jagdgebiet. Vom Forsthaus Brandshof bei Wendthagen dicht beim Paradiestale zogen einst die hohen Gäste der Bückeburger Fürsten aus, um Schwarz- und Rotwild zu erlegen. Dort oben, wo heute das NSV.-Kindererholungsheim „Halt" in der Waldeinsamkeit liegt, stand früher eine einfache Jagdhütte, bei der die erlauchte Jagdgesellschaft haltmachte und einen Imbiß nahm.

Wer zum Bückeberg wandert, kehrt sicherlich beim Oelkrug ein in Obernwöhren. Und wer für einige Tage ein stilles Plätzchen am Rande des Bückeberges sucht, der ist dort gut aufgehoben. Von hier aus kann er ohne große Anstrengung den Berg erreichen oder aber, wenn er laufunlustig ist, kann er sich am Waldrande lagern und in die Weite träumen. Dann sieht er unten in der Senke Stadthagen behaglich und breit daliegen mit seinem weit erkennbaren Wahrzeichen, dem Turm der Martinikirche, und weiter nach links qualmen die Schornsteine des Georgschachtes, während in regelmäßigen Zeitabständen unter ihnen bei der Kokereianlage weiße Wasserdampfwolken sich aufblähen. Ringsherum um Stadt und Schacht aber breitet sich Bauernland, stehen die langgereihten Stiegen, und hier und da ruft frische Blasmusik zum Erntebier. Wer möchte nicht dabei sein, wenn die roten Röcke fliegen und die Achttourigen erklingen, die Heimattänze des Bückeburger Landes.

Beekedörper, Beekedörper, hopsassa!
Lindenhorster, Lindenhorster, tralalla!



Die Bilder zeigen:

Oben: Stadthagen — Ein stiller Winkel. Kreis rechts: Steinhuder Meer — Heimkehr im Abendämmern. Kreis links: Alter Ziehbrunnen in einem Hagendorf. Unten rechts: Am Steinhuder Meer. Unten links: Stolzes Bauernhaus im alten Hagendorf.



